



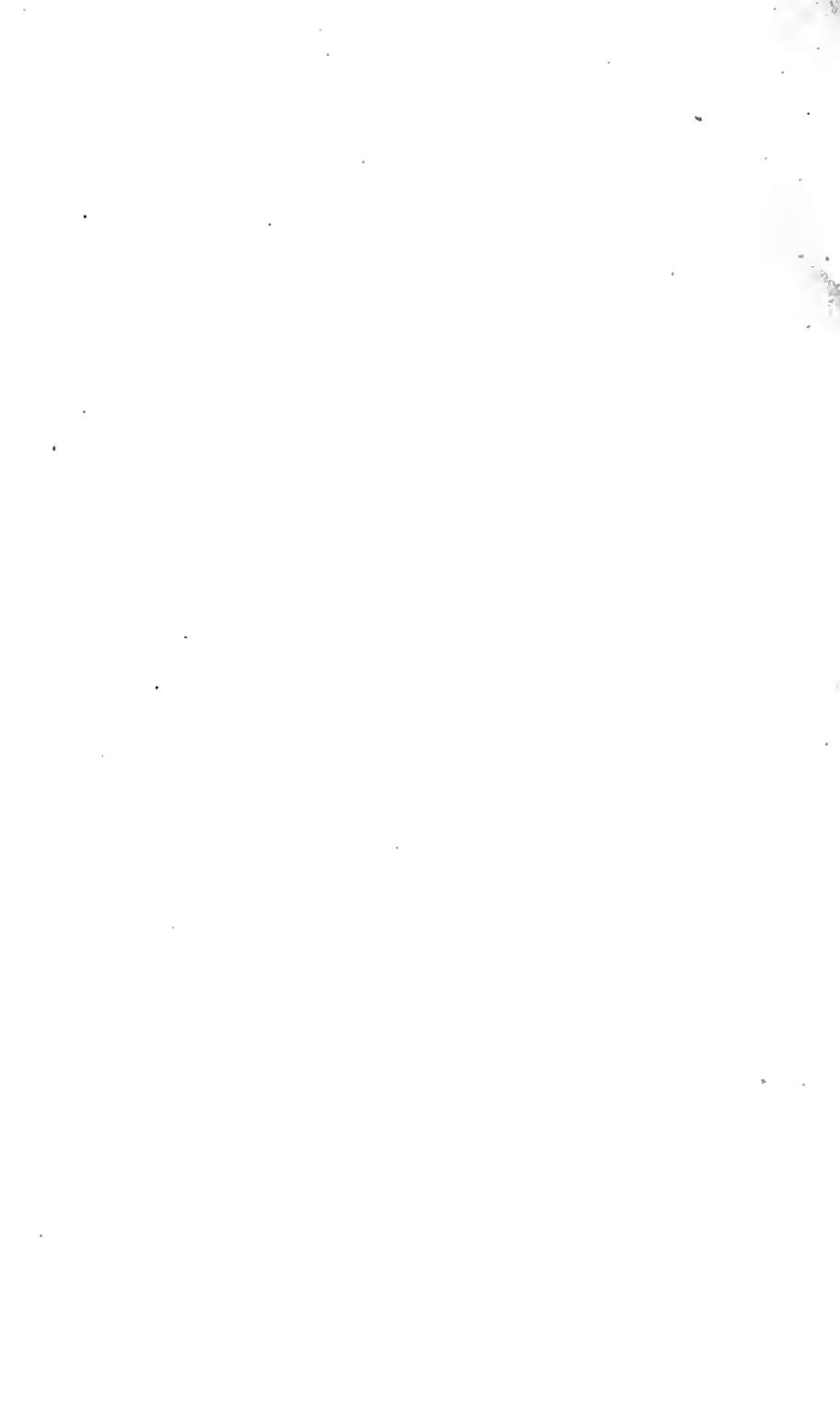


ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH

DER

TURKO-TATARISCHEN SPRACHEN.

---





ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH

DER

TURKO-TATARISCHEN SPRACHEN.

EIN VERSUCH

ZUR DARSTELLUNG DES FAMILIENVERHÄLTNISSES DES  
TURKO-TATARISCHEN WORTSCHATZES.

VON

HERMANN VÁMBÉRY,

ORD. ÖFFENTL. PROFESSOR DER ORIENTALISCHEN SPRACHEN UND LITERATUREN  
AN DER KÖNIGL. UNIVERSITÄT ZU BUDAPEST.



LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

—  
1878.

PL  
29  
V3

$\frac{10366}{3/12/90}$

MEINEM GEEHRTEN FREUNDE

HERRN

DR. OTTO BLAU

GENERALCONSUL DES DEUTSCHEN REICHS IN ODESSA

DEM UNERMÜDLICHEN UND GELEHRTEN FORSCHER AUF SO VIELEN GEBIETEN  
DES ORIENTALISCHEN WISSENS, DER DIE PHILOGIE, ARCHÄOLOGIE UND  
GESCHICHTE TURANISCHER UND SEMITISCHER VÖLKER IN GLEICHER WEISE  
BEREICHERT HAT

WIDME ICH DIESE BLÄTTER.



## VORWORT.

---

Eine etymologische Darstellung des türkisch-tatarischen Wortschatzes auf Grund der vergleichenden Sprachwissenschaft ist in Anbetracht der Durchsichtigkeit des zu behandelnden Stoffes einerseits wol minder schwer als ein ähnliches Vorhaben auf dem Gebiete der arischen oder semitischen Sprachen, andererseits aber auch mit mehr Gefahren verbunden, weil man durch häufige allzu grosse Aehnlichkeit des lautlichen Grundstoffs auf der bekanntermassen sehr schlüpfrigen Bahn des Etymologisirens in solche Irrthümer verfällt, die bei mehr complicirten und nicht so leicht zu durchblickenden Sprachelementen schon deshalb leichter vermieden werden können, weil man dort den Irrlichtern einer täuschenden Analogie weniger ausgesetzt ist und auf dem holperigen Terrain bedachtsamern Schrittes einherschreiten muss. Was aber die Etymologie auf dem Felde turko-tatarischer Sprachen am meisten erschwert, das ist der absolute Mangel an ältern Sprachdenkmälern, d. h. es fehlt uns der Einblick in jenes Verhältniss des Uebergangsstadiums, in welchem, um z. B. von den arischen Sprachen zu sprechen, die classischen Sprachen zum Sanskrit stehen. Obgleich man von der Idee, das Sanskrit als eine Muttersprache zu betrachten, schon längst abgekommen ist, so steht dennoch seine grosse Wichtigkeit als Medium zur klaren Darstellung des lautlichen und begrifflichen Verwandtschaftsgrades ausser Zweifel und leistet im Verein mit dem vergleichenden Studium der neuern Schwestersprachen unendlich viel zur Erkenntniss des gesammten arischen Sprachgebiets. Einen solchen Factor nun vermissen wir im Turko-Tatarischen gänzlich. Es fehlt uns ein diesbezüglicher Anhaltspunkt, weil erstens das Türkische infolge der

Culturzustände des Türkenvolks wenig oder selten geschrieben wurde und mit dem Titel einer Schriftsprache nur sporadisch und nur zeitweise belegt werden kann, und zweitens das älteste uns bisher bekannte Monument, nämlich das *Ḳudatḳu Bilik*, aus dem Jahre 1069 stammt, somit nur achthundert Jahre alt ist und noch lange nicht bis zu jenem Zeitpunkte hinaufreicht, in welchem eine solche Völkergruppierung sich vermuthen lässt, die von der heute uns bekannten wesentlich verschieden wäre. Auch ist ferner nicht zu übersehen, dass ein zwischen dem erwähnten Sprachmonument und dem heutigen Uigurischen, d. h. der Sprache Ostturkestans, angestellter Vergleich für die auffallende Stabilität des Türkischen spricht; denn während der Text des *Ḳudatḳu Bilik* jedem Ostturkestaner, ja dem Mittelasiaten im Allgemeinen leicht verständlich ist, lässt sich z. B. von der Sprache der Nibelungen und dem heutigen Deutsch, obwol der Zeitabstand nicht so gar sehr verschieden ist, doch nicht das Gleiche behaupten. Wir können daher im besten Falle bis heute nur das Uigurische und namentlich die Sprache des *Ḳudatḳu Bilik* als das Sanskrit des Türkischen hinstellen und sind im übrigen auf jenen schwachen Leitfaden angewiesen, den die geschichtliche Ueberlieferung von stattgefundenen neuern Völkergruppierungen uns bietet. \*

Vor allem wollen wir das türkische Sprachgebiet in zwei Haupttheile, und zwar in ein nördliches und in ein südliches theilen, indem wir zu erstem, das von der Lena bis zum Jenisei, richtiger bis zu den nördlichen Ausläufern des sajanischen Gebirges sich erstreckt, das Jakutische und Koibal-Karagassische sammt den nächst verwandten Dialekten rechnen, zu letzterm hingegen alle die einzelnen Ringe der langen Kette türkischer Sprachen, die vom Innern Chinas bis zur Donau in südwestlicher Richtung sich hinziehen. Beide Theile lehnen sich, was Form und Stoff anbelangt, ans Mongolisch-Mandschuische an, doch da wir die Etymologie des speciell Türkischen und nicht der ganzen Sprachenfamilie uns als Ziel gesteckt haben, so musste vorderhand von diesen äussersten östlichen Gliedern auch schon deshalb abgesehen werden, weil erstens ein solches Vorhaben den Rahmen unserer Arbeit allzusehr erweitern würde, und zweitens, weil nach unserm Bedünken das Mongolisch-Mandschuische, was die eigentliche Volkssprache anbelangt, dem Forscher noch nicht so handgerecht dargelegt

ist als das Türkische. Auch ist das Verhältniss der Analogie unter den einzelnen Gliedern des eigentlichen türkischen Sprachkörpers ein viel innigeres als zwischen letztern und dem Mongolischen, und als einzelne prägnant hervortretende Verbindungspunkte können nur die äussersten Spitzen auf dem östlichen Grenzgebiete, nämlich das Uigurische, Altaische und Jakutische, genannt werden. Ob nun aus diesen Momenten eines engern Anschlusses ans Mongolisch-Mandschuische im letztern die älteste Quelle oder der primitivste Theil der ganzen Familie zu suchen sei, dafür liegen bisjetzt noch keine sichern Belege vor. In Betracht des Umstandes, dass auf einer Wanderung von Westen nach Osten Form und Stoff sich überall reiner erhalten haben, wäre vielleicht eine solche Annahme gerechtfertigt, wenn eben diese Theorie der geographischen Ausdehnung nicht beträchtliche Ausnahmen zeigte, so z. B. das Čuvassische, dessen Lautlehre in manchen Stücken auf ein höheres Alter hindeutet als selbst das Uigurische. Mit strenger Consequenz lässt sich daher aus dem geographischen und historischen Verhältniss allein auf das höhere oder geringere Alter der verschiedenen Zweige noch nicht schliessen, und es geschieht demnach nur mit Berücksichtigung der Bildungsstadien und der mit denselben zusammenhängenden gesellschaftlichen Bedingungen der betreffenden Völker, dass wir über die Altersverhältnisse einigen Aufschluss erhalten können.

Wir wollen daher vom Türkischen der Nomaden und vom Türkischen der sesshaften Bevölkerung sprechen. Sowie bei letzterm das Uigurische, so muss bei ersterm das Altaische als derjenige Theil der Türkensprache betrachtet werden, der in Folge eines primitiven Form- und Wortschatzes in einem verhältnissmässig ältern Gewand sich erhalten hat und bei etymologischen Untersuchungen von demselben Werthe ist wie das Uigurische in der Schriftsprache. Von diesen beiden Endpunkten in westlicher Richtung ausgehend, werden wir bei ersterm, d. h. zwischen dem Kara-Kirgisischen, Kazakischen, Turkomanischen und der Sprache der Jürüks in Anatolien, denselben Abstufungen begegnen wie beim zweiten Theile, d. h. zwischen dem Čagatai, Kazanisch-Türkischen, Azerbaijānischen und Osmanischen. Ueberall haben ähnliche Ursachen ähnliche Folgen hervorgebracht, denn wie in der Sprache der Nomaden gezwungene oder freiwillige Wanderungen, ein stärkerer oder schwächerer Verkehr

mit der sesshaften Bevölkerung bleibende Erinnerungen zurückgelassen haben, so trägt auch die Sprache der Sesshaften merkliche Spuren des zeitweiligen fremden Cultureinflusses, ja sogar jeder etwaigen Regung des gesellschaftlichen und staatlichen Lebens. Wenn daher, wie Radloff\*) richtig bemerkt, die Dialekte Südsibiriens und der dzungarischen Steppe von dem entstellenden Einflusse des Islam sich freier erhalten haben, weil die meisten dieser Stämme noch heute dem ursprünglichen Schamanenglauben anhängen und mit Mohammedanern nie in engere Berührung gekommen sind, so können wir andererseits nicht übersehen, dass die Kara-Kirgisen z. B. trotz ihrer schon alten Anhänglichkeit an den Islam infolge der seclusiven Existenz in den Thälern des Altai-Gebirges dem fremden moslemischen Einflusse gegenüber sich strenger zu verschliessen vermochten als die Kazaken und Karakalpaken im Norden der Chanate. Und so verhält es sich auch mit der Schriftsprache. Im *Ķadatķu Bilik* ist eine verschwindend kleine Anzahl arabisch-persischer Worte anzutreffen, selbst Allah und Pejgamber sind meist durch Tengri und Jolaué ausgedrückt.

Im *Ķagatai*, d. h. im Türkischen der Chanate, von dem wir vor Baber und Mir Ali Šir nur wenig wissen, haben die periodisch sich zeigenden türkisch-nationalen Regungen lebhafte Eindrücke zurückgelassen, und während das AzerbaiĶanische, Turkomanische und Osmanische vor dem Mongoleneinfall dialektisch noch gar nicht getrennt waren, finden wir heute an jeder einzelnen benannter Sprachen all die Merkmale der socialen und ethnischen Constellationen treu ausgeprägt. Auch im Nordwesten des türkischen Sprachgebiets sind gleiche Wahrnehmungen zu machen. Das Türkische im heutigen Südrussland, welches nach Dr. O. Blau's gelehrter Abhandlung über die Kumanen wol niemand mehr als die Sprache eines mit den Mongolen eingewanderten Türkenstamms ansehen wird, zeigt einerseits unverkennbare Spuren des osttürkischen Sprachenzweigs, ja es hat dieselben viel treuer erhalten als die um Jahrhunderte später ins südlichere Asien eingedrungenen Schwestern, während andererseits die Religionsverschiedenheit nicht ohne Folgen blieb, denn der Dialekt der

---

\*) Proben der Volksliteratur der türkischen Stämme Südsibiriens, I. Theil (Text), S. XIII.



Kerećen \*) (christlichen Tataren), auf den der arabisch-persische Einfluss keine so starke Wirkung hatte, ist verhältnissmässig reiner und primitiver als das Kazanische und Nogaische.

In Ermangelung eines concreten Beweises zur Annahme einer Muttersprache können wir daher nur die schon erwähnten zwei Schlussglieder im Osten, nämlich das Uigurische und Altaische, als die ältesten Schwestersprachen hinstellen, um bei den etymologischen Forschungen das Gesamtgebiet in allen seinen Theilen und Winkeln mit gleicher Achtsamkeit zu durchforschen. Trotzdem die Divergenz der einzelnen Glieder bisweilen von solcher Natur ist, dass dieselben eher für Dialekte als für Schwestersprachen angesehen werden könnten, musste bei Erörterung der Stammsilben doch jene Reihenfolge befolgt werden, welche der klaren Darstellung des lautlichen und begrifflichen Zusammenhangs am besten entsprach, und die Grundsätze, an die ich mich bei Ausarbeitung meines Buches hielt, glaube ich in Folgendem zusammenfassen zu können.

## A. Die Stammsilbe.

1) Ob das sogenannte Stoffwort in den turko-tatarischen Sprachen als Wurzel oder vorderhand nur als Stammsilbe hingestellt werden soll, ist eine Frage, die noch immer einer definitiven Entscheidung harret. Ich meinerseits wäre geneigt, vorsichtshalber bisjetzt nur Stammsilben anzunehmen, da Beispiele vorliegen, in welchen die Wurzel aus dem Grundworte und einem später hinzugekommenen Affixe in soleher Weise entstanden, dass eine Enttäuschung nur nach tieferm Einblicke möglich ist. So ist z. B. *um* oder *un* (Mehl) von *og-ov* (reiben, zerquetschen) nur eine Zusammenziehung des *ogum*, *ovum*, *óum*, und als eigentliche Wurzel kann beim türkischen Wort für Mehl nur *u* genommen werden. Ebenso verhält es sich mit *eš* (Gefährte) von *ek* (paaren, gesellen), *egis*, *éiš*, *es*; *koš* (zusammenlegen, hinzufügen) von *koj-us*, *kóús*; *jum-šak* (weich, mürbe), eigentlich *jogum-šak*, *jóum-šak* (zerrieben) von *jog*

\*) Vgl. Bálint, Kazáni-tatár Szótár; ferner Pervii Opit Slovarja narodnotatarskago jazika (Kasan 1876).

(kneten); *jaš* (leise) von *javaš*, *jâaš* u. s. w. Die Zahl der hier angeführten Beispiele ist leicht zu vervielfältigen, es ist daher die Annahme einer Stammsilbe anstatt einer Wurzel zur Genüge gerechtfertigt.

2) Ihrer Beschaffenheit nach ist die Stammsilbe entweder trilateral oder biliteral, besteht aber auch in einigen Fällen aus einem einzigen Vocale, vor welchem der anlautende oder auslautende mit der Zeit verschwunden ist. Trilaterale Stammsilben sind *bar* (geben), *ber* (geben), *köl* (See); biliterale sind *ač* (öffnen), *il* (binden), *öl* (nass), *eñ* (weit) und schliesslich einsilbige *u* (Schlaf), *u* (Netz).

3) Bei näherer Betrachtung des zwischen trilateralen und biliteralen Stammsilben existirenden Verhältnisses werden wir bald zur Ueberzeugung gelangen, dass letztere nur später entstanden, und zwar nach Verlust des anlautenden Consonanten, folglich nur eine secundäre Form, die trilateralen hingegen die primäre Form repräsentiren. Dies wird am besten aus folgender Zusammenstellung ersichtlich, in der die betreffenden Beispiele bald aus dem Wortschatze einer und derselben, bald wieder aus verschiedenen, untereinander eng verwandten Sprachen genommen wurden, bei deren Uebersetzung nicht der genaue, sondern der allgemeine Begriff vor Augen gehalten wurde. Man vergleiche zu diesem Behufe folgende 47 Stammsilben miteinander.

*ač-čuč*, *čé* (öffnen).  
*ag-bag* (Netz, Gebinde).  
*ajt-hajt* (treiben).  
*alau-jalau* (Flamme).  
*al-tal* (nieder, unter).  
*am-ḡam* (Medicin).  
*ar-ḡar* (arm, mager).  
*aralaš-ḡaralaš* (Wirrwarr).  
*aš-ḡas* (Gewinnst).  
*aš-ḡas* (reiben).  
*az-ḡaz* (fehlen, irren).  
*egir-tegir* (kreiseln, drehen).  
*ege-ḡege* (Herr, Besitzer).  
*ek-tek*, *tal* (hinzufügen).  
*et-tat* (gut, friedlich).

*em-meme* (Brust, saugen).  
*eñ-keñ* (weit, bequem).  
*ik-jik* (abnehmen).  
*ile-bile* (mit).  
*il-jil* (Jahr).  
*inč-tinč* (rubig, still).  
*inžu-jinžu* (Perle).  
*ip-jip* (Seil, Strick).  
*it-jit* (anlaugen).  
*it-jit* (Geruch).  
*iš-tiš* (innen).  
*im-ḡim* (rühren).  
*ili-jili* (warm).  
*ir-jir* (singen).  
*igi-jigi* (weinen).

*iz-kiz* (heiss, warm).  
*iš-jiš* (hell).  
*ol-bol* (sein, werden).  
*ong-jak. saĥ* (recht, gut).  
*or-bor* (früh, zuerst).  
*ot-vot* (Feuer).  
*ok-jok* (oben, hoch).  
*osuk-bosuk* (wüst).  
*öl-höl* (nass, feucht).

*öc-köc* (Groll).  
*öl-böl* (theilen).  
*ögri-bögri* (krumm).  
*örsele-törsele* (zerstückeln).  
*ömek-kömek* (Hülfe).  
*uzun-vurun* (lang).  
*üz-jüz, jüz* (oben, auf).  
*ur-vur* (schlagen).

4) Das gegenseitige Verhältniss der Biliteralen zu den Triliteralen tritt weniger im Bereiche einer und derselben Sprache als vielmehr bei mehrern Schwestersprachen zu Tage. So liebt das Čagataische in gewissen Fällen den consonantalen Anlaut beizubehalten, während das Osmanische sich schon desselben entledigt hat. So *bol-ol*, *keng-eñ*, *bile-ile* u. s. w. Hierher gehört auch das vielfach vorkommende Verschwinden des *s*-Anlauts im Jakutischen, während es im Čivaschischen eine ganze Anzahl solcher labial anlautender Wörter gibt, die anderswo nur als biliterale bekannt sind; z. B. *vul-ol* (er), *vudur-otuz* (dreissig), *vugur-ogus* (Ochs) u. s. w. Der Umstand, dass in den von der alten Heimat entfernten und dem fremden Einfluss mehr unterworfenen Sprachen die Absorbirung des Anlauts häufiger vorkommt, hat uns bestimmt, in den Triliteralen eine primäre und in den Biliteralen eine sekundäre Form anzunehmen.

## B. Lautverwechslung.

5) Nach dem, was Böhlingk in seiner Grammatik des Jakutischen mit so viel Scharfsinn und Gelehrsamkeit von der Lautlehre der turko-tatarischen Sprachen gesagt, wäre es schwer, hier wesentlich Neues vorzubringen. Es geschieht daher nur behufs eines bessern Verständnisses unseres eigenen Vorgehens, dass wir hier einige allgemeine Bemerkungen vorausschicken.

6) Bei näherer Betrachtung jener Regel, welche die Lautverwechslung in den turko-tatarischen Sprachen befolgt, werden wir sofort wahrnehmen, dass a) die Norm, welche bisher im Kreise einer und derselben Sprache beobachtet wurde, im gegenseitigen

Verhältniss der verschiedenen Schwestersprachen ihre volle Gültigkeit erlangt, ja in vielen Fällen ist es eben der vergleichende Ueberblick des Ganzen, aus welchem die betreffende Regel sich aufstellen und bestimmen lässt. Während z. B. die Verwechslung des *j* mit *t* als Anlaut im speciell Türkischen sich nur vermuthen lässt (vgl. *jok-tok*), finden wir im Uigurischen und Jakutischen dieses Verhältniss schon mehr ausgedrückt, und im Koibal-Karagassischen, wo jeder türkische *j*-Anlaut durch *dʷ* und *tʷ* (lies *dj*, *tj*, magy. *gy*, *ty*) wiedergegeben ist, lässt sich sozusagen der Uebergangspunkt dieser beiden Laute erkennen. b) Bei Consonanten unterliegt der Anlaut weniger Veränderungen als der Auslaut, wogegen die Vocale, sei es als Anlaut in den Biliteralen oder als Inlaut in den Triliteralen, so häufigen Veränderungen unterworfen sind, dass sogar in manchen Fällen die sonst streng durchgeführte Regel der Euphonie unberücksichtigt gelassen und oft eine und dieselbe Stammsilbe hier mit hartlautigen, dort wieder mit weichlautigen Vocalen angetroffen wird; z. B. *ana - ene* (Mutter), *aitmak - citmek* (sagen), und eine grosse Anzahl mit *o* oder *u* theils an-, theils inlautende Stammsilben, die in *ö* und *ü* sich verwandeln. c) Bei biliteralen Stammsilben ist die Verwechslung des Auslauts viel seltener als bei den triliteralen.

7) Da die Veränderung der Vocale, sei es im engern Kreise einer und derselben Sprache oder auch im Bereiche der ganzen Familie, keine solche ist, um bei Darstellung der lautlichen Analogie besondere Schwierigkeiten zu verursachen, so wollen wir uns vorzüglich mit den Consonanten beschäftigen, bei denen die Lautverwechslung oft so stark ist, dass der Anlaut einer Stammsilbe fast in allen Variationen derselben Gruppe vorkommt.

8) Den meisten Veränderungen sind die Gutturale, der stärkste Theil des consonantaln Vorraths im Turko-Tatarischen, unterworfen, und zwar im Auslaute viel mehr als im Anlaute. Als Anlaut, bezüglich dessen nebenbei bemerkt im Osten die Gutturalisation fast durchweg stärker ist, indem wir dort ein scharf aspirirtes *ch* \*) vorfinden, wo die Osmanen sich eines einfachen *k* be-

---

Ich habe dieses *ch* daher durchgängig in *k* transcribirt und selbst dort keine Ausnahme gemacht, wo z. B. Böhtlingk des *χ* und Castrén des *x* sich bedient.

dienen, ist *k* folgenden Veränderungen unterworfen: a) *k* = *h*, vgl. *kap-hep* (alle insgesamt), *köl-höl* (See, Nässe); b) *k* = *ç*, *ş*. vgl. *kaç-çaç* (schlagen, hauen), *kaç-saç* (dürr, trocken). Was hinsichtlich der verschiedenen Grade der Gutturalisation des *k* als Anlaut gesagt wurde, das gilt in noch höherem Grade von seiner Eigenschaft als Auslaut. Auch hier ist im Westtürkischen nach stattgefundener Affixirung eine Erweichung zu bemerken, ja in einigen Fällen ist das *k* gänzlich verschwunden. Vgl. uig. *sarik*, *kuruç* und *jaç* mit osm. *sari* (gelb), *kuru* (trocken) und *jaa* (Fett); ferner uig. *ak-ir* (schwer), *kaç-urmaç* (rösten) mit osm. *air*, *kaurmaç*. In einigen Sprachen, wie im Kazanischen und Altaischen, ist das Verschwinden des auslautenden *k* vor einem Affix beinahe zur Regel geworden, und so oft wir einem Diphtongen begegnen, können wir beinahe immer die Absorption des in der Stammsilbe vorhanden gewesenenen Gutturals vermuthen. Nicht selten ist auch die Erweichung des auslautenden *k* in *g*, *j* und *v*. So: *dök-mek*, *dög-mek*, *döj-mek* und *döv-mek* (schlagen, hauen), *tök-rek*, *töj-erek*, *töv-erek* (Runde, Kreis, herum), *koç-maç*, *kov-maç* (treiben, jagen) u. s. w. Das auslautende *k* wechselt noch mit *b* oder *p*, z. B. *ek-üb* (zufügen), und schliesslich muss die Nasalirung des auslautenden *k* oder *k* erwähnt werden, wie wir solche in *ok-ong* (recht, gut), *tök-töng* (drehen, wenden), *jaç-jang* (brennen) u. s. w. wahrnehmen.

9) Das anlautende *j* variirt in erster Reihe mit *s* (vgl. das gegenseitige Verhältniss des Jakutischen zu den ost- und westtürkischen Sprachen); diese Veränderung kommt sogar im Bereiche der letztern vor. So *jaç-saç* (heil, gesund), *jüb-süb* (passend). *j* wechselt noch mit *ç*, *ş*, was im Kirgisischen und Kazanischen beinahe zur Regel geworden ist. Schliesslich wechselt *j* mit *t*, als: *jaltra*, *taltra* (blitzen), *jok-tok* (Hügel), und fällt als Anlaut bisweilen gänzlich weg, wie dies aus der unter § 3 angeführten Liste am besten ersichtlich ist. Als Auslaut wechselt *j* am meisten mit *t*, so: *jaj-jat* (dehnen), *tij-tit* (verbieten), *toj-tot* (sättigen), *boj-bot* (Wuchs) u. s. w.; ausserdem aber noch mit *s*, *ş* und *v*; vgl. *uj-as-at-ar* (die Stammsilbe des türkischen Wortes für Fuss).

10) Das anlautende *t* wechselt, abgesehen von seiner Erweichung in *d*, am meisten mit *ç* (vgl. *tob-çob* [Knäuel, Haufe], *tük-çük* [Boden, Grund]) und mit *k* (vgl. *til-kil* [zerbröckeln,

zerhauen], *tir-ķir* [zerbrechen]). Desto stärker sind aber seine Veränderungen als Auslaut, und zwar a) in *é z̄*; vgl. *bît-biĉ* (schneiden), *ket-keĉ* (vorbeigehen), *kôt-kôĉ* (wegziehen) u. s. w.; b) in *j* und *s*; vgl. *bat-baj-bas* (erniedrigen, drücken, treten).

11) Die labialen *b*, *p*, *f*, *v* und *m* unterliegen einem häufigen Wechsel untereinander, sowol im engern als auch im weitern Kreise. Während man z. B. im Ostturkestanischen überall *p* hört, wo in den Chanaten ein *b* lautet, und in genannten Theilen das *f* wieder in *p* sich verwandelt, gibt es im Altaischen ausschliesslich nur ein anlautendes *p*. So ist *m* im Čagataischen häufig als Anlaut gebraucht, wo der Osmane sich eines *b* bedient. Vgl. čag. *men*, *minmek*, *muz*, *murū*, *mojun*, *mor* mit osm. *ben* (ich), *binmek* (aufsteigen), *buz* (Eis), *buru* (Rohr), *bojun* (Nackten), *bor* (braun). *b* wechselt noch mit *j* (vgl. *sub-suj* [Wasser]) und mit *m* oder *mb* (vgl. *ķap-ķam* [verschliessen], *hep-hem* [alle], *kom-ķomb* [Höcker], *jam-jamb* [Poststation]).

12) Die Sibilanten *s*, *š*, *z* und *ž* wechseln theils untereinander, theils mit den verwandten Dentalen *t*, *d* und mit *ĉ z̄*. Vgl. *süt-süĉ-ĉüĉ* (süss, geschmackvoll, Milch), *söl-ĉöl* (wüst, wüst), *sal-tal* (werfen, schaukeln), *bos-boĉ-bot* (wüst, öde, leer). *z* wechselt noch häufig mit *r*; vgl. *kör-köz* (sehen, Auge), *ķaz-ķar* (kratzen, scharren), *boza-bor* (geistiges Getränk). An den erwähnten Sibilanten reihen sich noch die Doppellante *ĉ* und *ž* an, die keinesfalls zu den Urlauten der türkischen Sprachen gehören und in den meisten Fällen auf *s*, *š* und *t* zurückzuführen sind.

13) *l* und *n* sind als Anlaute den eigentlich türkischen Sprachen fremd und kommen als solche mit Ausnahme der Fremdwörter und einiger Affixe nur einigemal vor. Der Osttürke spricht das anlautende *l* noch leicht aus, der Osmane nur, indem er demselben einen Selbstlaut vorsetzt. So: *iliman* (Bucht), *ilimon* (Citrone), statt *liman*, *limon*. Als Auslaut wechselt *l* mit *j* (vgl. *ül-üj* [Theil], *sil-sij* [reiben, wischen]), mit *n* (vgl. *ķil-ķin* [stechen, schneiden], *ĉol-ĉon* [stumpf]) und mit *r* (vgl. *tal-tar* [gross, geräumig], *tül-tür* [gegenüber]).

14) Das von *l* Gesagte gilt noch mehr von *r*, welches als Anlaut im Westtürkischen nur mit Hülfe eines vorgesetzten Vowels ausgesprochen werden kann. So hat der Osmane aus den Fremdwörtern *Russ* (Russe), *Rum* (Grieche), *raki* (Branntwein), *rahat* (Ruhe), *ruze* (Fasten) *urus*, *urum*, *uruž*,

*iraki*, *irahat* gemacht; ja selbst in speciell türkischen Wörtern, wo ein *r* anlautendes Affix sich vorfindet, hat eine Lautverschiebung stattgefunden. So ist aus *éob-ra* (Suppe), *jap-rak* (Blatt), *baj-raq* (Fahne), *baj-ram* (Fest), *top-raq* (Erde), *ög-renmek* (lernen) in der Volkssprache *éorba*, *jarpak*, *barjak*, *barjam*, *torpak* und *örgenmek* entstanden. In der Lautverwechslung variirt *r* mit *z* (vgl. § 12), ferner mit *l* (vgl. *tir-til* [brechen], *kor-kol* [Arm] und mit *j* (vgl. *kir-kij* [brechen, schneiden]), wclch letzteres Verhältniss am meisten im Cuvaseschen hervortritt.

### C. Wortbedeutung.

15) Wenn wir bei vorliegender Studie, was die Lautveränderung in den turko-tatarischen Sprachen anbelangt, im Vergleiche zu andern Sprachen ein verhältnissmässig leichtes Feld, einen klarern und offenern Gesichtskreis vor uns haben, so ist dies hinsichtlich der Wortbedeutung noch mehr der Fall. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir es mit der Sprache eines primitiven, uralten Menschengeschlechts zu thun haben, das in seiner von der umgebenden Natur bedingten Lebensweise viele Jahrtausende lang von fremden Cultureinflüssen unbehelligt geblieben und demzufolge auch noch heute in seiner Sprache das Bild jenes urwüchsigen Ideengangs bewahrt, welcher dem Menschen nur im Stadium der ungekünstelten Natur eigen ist. Was die schmucke Einfachheit, die so meisterhaft und mit bewunderungswürdiger Consequenz durchgeführte Logik der Wortentfaltung anbelangt, so steht die Sprache des Türkenvolks unvergleichlich da und überragt selbst das Arabische, von welchem man scherzweise schon längst bemerkte: es könnte einem dünken, dass diese Sprache von einer Gesellschaft geistreicher Philologen ausgearbeitet und dem Volke zum Gebrauch übergeben worden sei. Im Türkischen hat jeder Begriff seine streng bemessene Grenze, jede Vorstellung ihren genau abgerundeten Kreis, kein Wörtchen ist überflüssig und keine Idee ist in einer solchen Weise zum Ausdrucke gelangt, dass die genaue Definition des betreffenden Wortes zu Deuteleien Anlass geben könnte. Natürlich ist diese entzückende Schönheit, dieser unvergleichliche Vorzug nicht aus dem Rahmen einer einzigen Sprache, sondern

aus dem Gesamtüberblick der ganzen Familie zu erkennen, d. h. sie sind nicht den verschiedenen Entwicklungsstadien entsprungen, sondern müssen, nach dem Geiste der Wortbildung zu urtheilen, schon in jener uralten Zeit vorhanden gewesen sein, als der Stamm noch vereinigt, durch geographische Entfernung noch nicht getrennt war und es in Ermangelung der heutigen Scheidewände nur eine Türkensprache gab. Um Gesagtes durch Beispiele ins hellste Licht zu setzen, könnte ich auf jede beliebige Seite dieses Buchs hinweisen und will daher nur einiges anführen. Nehmen wir z. B. den Begriff des Gehens, so finden wir für denselben *bar-mak* oder *var-mak*, *mañ-mak* oder *meñ-mek*, *kit-mek* und *jor-imak*, welche Worte, nach dem heutigen Gebrauche zu urtheilen, eine unbestimmte und schwankende Bedeutung geben, nach genauer Prüfung der betreffenden Stammsilben jedoch eine ganz klare und genaue Definition in sich schliessen. Die ursprüngliche Bedeutung von *bar-mak* ist nämlich fortgehen, vorwärtsgehen, von *bar*, *bor*, dem Inbegriff des voran, voraus, in der Verbalform gebraucht, ebenso wie aus *kat*, *ket* (zurück, rücklings) *kat-mek*, später *kitmek* (zurückgehen) entstanden ist; so heisst *meñmek* in der Urbedeutung aufwärtsgehen, aufsteigen, heute auch noch als *minmek* in Gebrauch, von *mañ*, *meñ*, oben, auf, und schliesslich *jorimak* das Gehen im Allgemeinen, das Wandeln, von *jol*, *jor* (Gang, Weg), wie dies aus der Darstellung der betreffenden Wortfamilien am besten ersichtlich ist. In ähnlicher Weise klärt sich das Verhältniss zwischen *sözlemek* und *ejtmek* (sprechen, reden oder sagen), zwischen *asamak* und *jimek* oder *jemek* (essen und speisen), zwischen *bulmak* und *tapmak* (finden) u. s. w. Was daher Curtius in seinen „Grundzügen der griechischen Etymologie“ (S. 79) sagt: „Wer nicht blind sein will, lernt aus solchen offenkundigen Thatsachen, dass die Mannichfaltigkeit früher ist als die Einförmigkeit, und gibt jeden Versuch auf, mit Cardinalbegriffen zu operiren“, das findet auch in den turko-tatarischen Sprachen volle Bekräftigung. Der Reichtum und die Präcision stammen nicht aus der spätern Periode der türkischen Sprachen, im Gegentheil, diese Eigenschaften haben mit der fortschreitenden allzu weiten Verzweigung und Ausdehnung nur abgenommen; denn je mehr wir zu den alten Mundarten und zu den der heimatlichen Grenze nahe gebliebenen Töchter Sprachen zurückkehren, desto heller wird das Licht, dessen



wir heute zur Klärung der dunklen Gänge in der Wortforschung bedürfen.

16) Wenn wir daher von der Annahme eines Cardinalbegriffs verschiedener, sich ganz fern stehender Wörter absehen und vielmehr in der Stammsilbe einzelner Wortfamilien jenen gemeinsamen Grundstoff suchen wollen, aus welchem der engere Kreis verwandter Begriffe sich herausgebildet hat, so muss selbstverständlich die Interpretirung einer Stammsilbe von so allgemeiner und unbestimmter Natur sein, dass der geistige Zusammenhang nicht etwa als Resultat einer gewaltsamen Sinnverdrehung, sondern als das Ergebniss eines Gesamtüberblicks der im Turko-Tatarischen ohnehin formell und materiell durchsichtigen Sprachelemente erscheint. Dass unter solchen Umständen die Verdeutschung des Inbegriffs mit Schwierigkeiten verbunden war, ist leicht begreiflich. In erster Reihe galt es, dem ganzen Kreise der concreten und abstracten Begriffe Rechnung zu tragen, dann musste die bildliche Verwendung in Betracht gezogen werden, wobei immer jener Ideengang, jene Sinnesrichtung als Richtschnur diente, welche den turko-tatarischen Völkerelementen in specieller Weise eigen ist. Nehmen wir z. B. den Inbegriff von hoch und erhaben, so werden wir finden, dass es hierfür zwei lautlich ganz getrennte Stammwörter gibt, die in zwei verschiedene Wortfamilien zerfallen und in jeder derselben noch einzelne Zweige bilden. Dieses sind die Stammsilben *ak* und *baj* (vgl. §§ 22 und 205). Beide werden auf den ersten Anblick in vieler Hinsicht als Synonyma erscheinen, doch ein tieferer Einblick wird uns bald zu der Ueberzeugung bringen, dass *ak* in seiner Urbedeutung sowol als in seinen Derivaten in vorwiegender Weise den concreten Begriff des Aufsteigens, der Bewegung nach aufwärts in sich schliesst, während *baj* eben nur eine abstracte oder bildliche Bedeutung dieses Begriffs enthält. Von *ak* z. B. ist entstanden:

uigurisch	éagataisch
<i>akar</i> , <i>joġaru</i>	<i>oġar</i> , <i>joġaru</i> , <i>egiz</i> (hoch, hinauf),
<i>akmak</i> , <i>joġalmak</i>	<i>agmak</i> (aufsteigen),
<i>joġunć</i>	<i>joġus</i> (Anhöhe),
<i>joġun</i>	<i>joġun</i> (Anhäufung),
<i>üksek</i>	<i>jüksek</i> (hoch, erhaben),

während *baj* in folgenden Worten zu erkennen ist:

nigurisch	éagataisch	jakutisch	éuvaschisch
<i>baj</i>	<i>bai</i>	<i>bai</i>	<i>pojan</i> (Prinz, reich, erhaben),
<i>bot</i>	<i>boj</i>	<i>büjü</i>	<i>pü</i> (Länge, Wuchs, Gestalt),
<i>bej</i>	<i>bi</i>	<i>bi</i>	(Fürst, älterer Bruder),
<i>bajat</i>	<i>bijat</i>		(Gott, Erhabener),
<i>batuk</i>	<i>böjük,</i>	<i>bijük</i>	(gross, mächtig) u. s. w.

Schliesslich durften Sitten und Gebräuche, ja das ganze Leben des Volkes nicht ausser Acht gelassen werden, denn es ist oft der Fall, dass der eine oder andere Zug des uns trivial dünkenden Sittenbildes den lange gesuchten Ring in der Kette der Begriffsanalogie liefert.

17) Von besonderm Interesse wäre es, zu erörtern, in welcher grammatikalischen Form wir uns die Stammsilben in den turko-tatarischen Sprachen vorstellen, d. h. ob dieselben als Verba oder Nomina zu nehmen sind, und ob etwa diese beiden Redetheile voneinander abgeleitet werden können, wie dies von andern Sprachen theils bejahend, theils verneinend behauptet wird. Da, wie wir eingangs erwähnt, in den turko-tatarischen Sprachen das Stoffwort noch nicht als Wurzel angenommen werden kann, indem das als Stammsilbe figurirende Grundelement sehr häufig aus der Verschmelzung mit einem Affixe hervorgegangen ist, so ist es von vornherein unmöglich, die Frage in bestimmter Weise zu beantworten. Wir haben es hier mit einer bedeutenden Anzahl solcher Stammsilben zu thun, die weder ein definitives Verbum noch ein Nomen repräsentiren, sondern nach Hinzufügung der betreffenden Suffixe zu dem einen sowol als zu dem andern sich qualificiren, in vielen Fällen aber auf einem Theile des Sprachgebiets mit, auf dem andern hingegen ohne Affix als Haupt- oder Zeitwort vorkommen. Andere wieder, und diese bilden die überwiegende Mehrzahl, treten entschieden als Verbalform auf, und Hauptwörter entstehen aus denselben nur durch Hinzugabe der betreffenden Affixe. Nehmen wir z. B. die Grundwörter *kat*, *sak*, *sus*, *tap* und *tal*, so werden wir finden, dass sie sowol für Nominal- als für Verbalformen genommen werden können, denn *kat* heisst Reihe und reihe (Imperativ); *sak* heisst uig. Zahl und zählen; *sus* heisst still und stillen; *tap* heisst Spur und spüren, finden; *tal* heisst unten und untergehen, während z. B. *kal* (bleiben), *kel* (kommen), *kit* (gehen), *böl* (theilen) u. s. w. nur als Verbalformen figuriren und andere wieder, als: *karamak* (schen), *bojamak* (färben), *tivilmek* (leben),

in *kar*, *boj* und *tir* weder eine Verbal- noch Nominalform zeigen.

18) Es geschieht daher in Uebereinstimmung mit der vorausgeschickten Bemerkung, dass wir bei Uebersetzung der Stammsilben die betreffende Grundvorstellung bald als Haupt- oder Beiwort, bald als Zeitwort anführen, und nur jene Bedeutung ist hier und da mehr berücksichtigt geworden, in welcher solche Stammsilben in den speciell türkischen Sprachen die grössere Verbreitung gefunden.

19) Ein ähnlicher Grundsatz ist auch bei Anführung der verschiedenen Lautübergänge einer Stammsilbe befolgt worden, wo im Zweifel über die ältere und primitivere Form diejenige Variante an die Spitze gestellt ist, die entweder im Uigurischen oder Čagataischen am meisten hervorrägt oder die zur Beleuchtung des lautlichen Zusammenhangs der ganzen Familie am meisten beiträgt. So steht z. B. § 1 *ač* an der Spitze, trotzdem der *č*-Auslaut erst später und zwar aus *j* oder *t* entstanden sein muss. So auch § 22 *aš* und nicht das heute gebräuchlichere *eš*, weil *a* als Inlaut der primären Stammsilbe *kaš* den lautlichen Zusammenhang der ganzen Wortfamilie am besten hervortreten lässt.

20) Was schliesslich die Zertheilung einer Wortfamilie in verschiedene Zweige anbelangt, so muss selbstverständlich die Verschiedenheit der Lautverhältnisse und nicht die des Begriffskreises als Ausgangspunkt genommen werden. Die einzelnen Zweige, welche mit römischen Zahlen bezeichnet sind, ordnen sich je nach Verwechslung des An- oder Auslautes, wobei im erstern Falle die betreffenden Lautvarianten vor, im zweiten Falle nach dem Striche zu stehen kommen. So ist z. B. bei *ba<sub>j</sub>*, *ba<sub>t</sub>*, *ba<sub>s</sub>* zuerst die mit —*j* auslautende, dann die mit —*t* und schliesslich die mit —*s* auslautende Stammsilbe gegeben worden, während z. B. bei *sa<sub>l</sub>*, *ta<sub>l</sub>* zuerst die mit *s*—, dann die mit *t*— anlautenden Beispiele gegeben werden. Mit Aufstellung besagter Reihenfolge soll keinesfalls gesagt sein, dass wir diese oder jene Lautform zuerst anführen, weil wir die eine für älter oder primitiver als die andere halten. Bei einigen Beispielen, namentlich bei *j*, *g* und *v*, die aus schärfern oder schwächern Gutturalen entstanden, oder beim gegenseitigen Verhältnisse zwischen *j* und *t*, zwischen *r* und *z*, wo die primäre Form mit Hinweis auf ältere Sprachdenkmäler oder auf minder verfälschte Sprach-

gebiete sich mit ziemlicher Sicherheit nachweisen lässt, wäre dies wol thunlich, doch im ganzen müsste ein solches Gebaren beim heutigen Stand unserer Kenntniss des Alt türkischen als voreilig und jeder soliden Basis entbehrend bezeichnet werden. Ebenso viel Vorsicht erheischte die Abrundung gewisser Wortfamilien, namentlich solcher, bei denen die Erweiterung des ganzen Gebiets durch kaum zu bezweifelnde Lautähnlichkeit und Begriffsverwandtschaft leicht zu rechtfertigen wäre. Nehmen wir z. B. in § 1 die Stammsilbe *ag, aj* mit dem Inbegriff von offen, klar und hell und in § 5 die Stammsilbe *ag, aj* mit dem Inbegriffe von weiss, licht, Mond, so wird die Vereinigung beider Familien in vieler Hinsicht gerechtfertigt sein. Dessenungeachtet haben wir in diesem wie in andern ähnlichen Fällen vorsichtshalber zwei Familien aufgestellt und die engere Zusammenfassung lieber einer spätern Zeit vorbehalten.

Ich habe nur noch einiges über die Quellen zu sagen, die ich bei vorliegender Arbeit benutzt habe. In erster Reihe kommen jene persönlichen Erfahrungen zu stehen, die ich während meines jahrelangen innigen Verkehrs mit Ost- und Westtürken gemacht habe und die, wo es sich um die genaue Definition eines Begriffs, um die wirkliche Bedeutung eines Wortes handelte, mir zweckdienlicher und zuverlässiger schienen als die vorhandenen lexikographischen Angaben, die, sehr häufig das Resultat theoretischer Forschungen, der Haupt- und Nebenbedeutung, dem materiellen und bildlichen Sinne eines Wortes nicht genug Rechnung tragen. Die systematische Ordnung der Bedeutungen eines Grundbegriffs und seiner Abstammungen ist von um so grösserer Wichtigkeit, als dieser bei Darstellung der Begriffsanalogie eines und desselben Wortes in den verschiedenen Schwestersprachen dieselbe Rolle spielt, welche der Grundform bei Erörterung des lautlichen Zusammenhangs einer ganzen Wortfamilie zukommt. Aus besagten Gründen habe ich daher die bei meinen *ġagataischen* Sprachstudien gebrauchten Quellenwerke noch einmal durchgeprüft und besonders im *Chulassei-Abbasi* und im *Lugati-turki* des *Fazl-ullah Chan* (vgl. meine *ġagataischen* Sprachstudien, Seite 200) auch so Manches gefunden, was bei Abfassung vorliegenden Werkes aufs neue verwerthet wurde. Bezüglich des meinen persönlichen Erfahrungen fern

liegenden Theils des türkischen Sprachgebiets habe ich mich zumeist an L. Budagow's „Srvnitelnij Slovar turetzko-tatarskij Naretschij“, Petersburg 1869 (Vergleichendes Wörterbuch der turko-tatarischen Sprachen) gehalten. Es ist dies ein Werk, das seinem Titel keinesfalls entspricht, da es im Grunde genommen ein für praktische Zwecke angelegtes Buch ist, in das auch arabisch-persische Elemente aufgenommen wurden und in welchem der Sprachvergleichung nur insofern Rechnung getragen wird, als der zugänglich gewordene Sprachschatz des Osmanischen, Azerbaijanischen, Čagataischen, Kazanischen, Baškirischen, Kirgisischen, Altaischen, mitunter auch des Sibirisch-Tatarischen und Tobolskischen zusammengetragen ist. Abgesehen jedoch von dem unpassenden Titel, ist die Arbeit gewissenhaft ausgeführt und höchst werthvoll, sodass ohne Budagow's Buch das Zustandebringen dieser Blätter wol viel schwerer geworden wäre. Von bedeutendem Nutzen war mir ferner „Grammatika altaiskago Jazika sosstavlena altaiskoi Missij“ (Grammatik der altaischen Sprache, verfasst von den Mitgliedern der altaischen Mission, Kasan 1869), ein ganz neuer und höchst werthvoller Beitrag zur Kenntniss dieses in vieler Hinsicht dem Uigurischen gleichstehenden östlichen Gliedes der turko-tatarischen Sprachenfamilie, und ausserdem noch folgende Werke: Karnevoi tšhuvashsko-russkij Slovar, Kasan 1875 (Čuvaschisch-russisches Wurzelwörterbuch) von N. J. Zolotnitzki und „Pervii Opit Slovarja narodno-tatarskago jazika“ (Erster Versuch eines national-tatarischen, d. h. christlich-tatarischen Wörterbuchs) von N. Ostroumow, Kasan 1876. Dass ich im Jakutischen und Koibal-Karagassischen aus den bekannten Werken Böhltlingk's und Castrén's schöpfte, ist wol selbstverständlich.\*) Anfangs hatte ich wol die Absicht, bei Darstellung der begrifflichen Analogie auf das unter der Presse befindliche Werk von Budenz: „Magyar-ugor ősszehasonlító szótár“ (Vergleichendes Wörterbuch der magyarisch-ugrischen Sprachen), Rücksicht zu nehmen, da diese interessante und gelehrte Arbeit meines Freundes infolge des Zusammenhangs des Türkischen mit besagten Theilen des ural-altäischen

---

\*) Die hier behandelten türkischen Sprachen kommen in folgenden Abkürzungen vor: uig.= uigurisch, čag.= čagataisch, osm.= osmanisch, kaz.= kazanisch, az.= azerbaijanisch, trk.= turkomanisch, alt.= altaisch, čuv.= čuvaschisch, kk.= koibal-karagassisch, jak.= jakutisch.

Sprachgebiets in vieler Beziehung aufklärend und erläuternd wirkt. Ich bin jedoch später von dieser Absicht abgekommen, da einmal das Budenz'sche Buch noch nicht zum Abschluss gelangt ist, zum andern ein solches Vorhaben der Objectivität meiner Arbeit Eintrag gethan haben würde. Das Ziel, wonach ich strebte, war einzig und allein die Etymologie des ágataisch-osmanischen Wortschatzes; alles übrige in den Bereich dieser Studie gezogene Material soll eben nur zur bessern Belenchtung des etymologischen Zusammenhangs dienen. Wie weit mir mein Vorhaben gelungen, das muss ich der Kritik überlassen, und vollauf bewusst der schlüpfrigen Bahn, auf der ich mich bewegte, sollen Zurechtweisungen und Verbesserungen mir um so angenehmer sein, da aus diesem Versuche in späterer Zeit ein systematisches Wurzelwörterbuch der turko-tatarischen Sprachen hervorzurwachsen soll.

Ebenso habe ich mich auch in vorliegenden Blättern jeder Rücksichtnahme auf die culturgeschichtlichen Momente des turko-tatarischen Volkes, welche bei genauer Betrachtung des etymologischen Verhältnisses der einzelnen Wortfamilien sichtbar werden, ja sich einem so zu sagen aufdrängen, enthalten. Aus diesen Momenten, welche ich als *spolia optima* meiner Studie betrachte, ist ein ziemlich reiches Material erwachsen zur Erörterung der primitiven Cultur des turko-tatarischen Volkes, einer Arbeit, mit der ich mich eben beschäftige und die als ergänzender Theil vorliegenden Buches demnächst erscheinen wird.

BUDAPEST, 13. October 1877.

H. VÁMBÉRY.

## 1.

***Aé, aź, at, aj, ag, au,*** *offen, klar, leer, hungerig, nüchtern* u. s. w.

## I. —é, s.

uig. ***aémak*** = öffnen; ***aéuk*** = Thür, Thor, Oeffnung; ***aéuk*** = leer, klar, rein; ***aéun, aźun*** = Welt, Weltall — eigentlich die Oeffentlichkeit, das Offene (vgl. *tam* = finster, verborgen und *tamuk* = Unterwelt, Hölle); ***aé*** = hungerig, bedürftig (vgl. *tok* = angefüllt und satt).

éag. ***aémak*** = öffnen, klären, erheitern; ***aé*** = arm, hungerig; ***aéik*** = offen, frei, das Freie; ***aéikta*** = im Freien; ***aéar*** = Schlüssel; ***aéikmak*** = hungerig sein, leer sein (*karnim aéikti* = ich bin hungerig geworden, d. h. mein Bauch ist geleert); ***asnamak, esnemek*** = gähnen, den Mund aufreißen.

osm. ***aź, aé*** = hungerig, nüchtern; ***aéik*** = offen, klar, hell, leer.

jak. ***as, asabın*** = öffnen; ***as*** = hungerig; ***aéik*** = nüchtern, hungrig.

kk. ***as, ais'*** = hungerig; ***asarmen*** = öffnen; ***esarmen*** = gähnen.

éuv. ***os'*** = öffnen; ***oze*** = offen, geöffnet.

## II. —j, t.

éag. ***ajaz*** = offenes, klares Winterwetter; ***ajuk*** = nüchtern, offener, klaren Sinnes; ***aja*** = offene Hand, die Handfläche (vgl. dessen Gegensatz: *jumruk* = Faust, eigentl. geschlossene Hand).

jak. ***at, atabın*** = den Mund aufsperrern (eigentl.: die Oeffnung öffnen); ***atit*** = etwas aufsperrern; ***atacçı*** = der den Mund aufsperrt.

- kk. *at'erben* = öffnen; *aja* = offene Hand.  
 éuv. *ojar* = klares Wetter.

### III. —g, v, u.

- éag. *aguz, agiz, avuz* = Mund, Oeffnung, Mündung.  
 alt. *aus, uus, agsi* = Mund, Oeffnung.  
 kk. *akse* = Mund.  
 éuv. *sjuvar* = Mund (*sjuv* entspricht dem *aj, av* und *ar* dem *uz, iz*).

Trotz der normalen Verwandlung des Auslautes bleibt es immerhin schwer, zu bestimmen, welches die primitive oder älteste Form dieses Stammwortes sei, da der Auslaut *é, z*, die meist gebrauchte Form, nur aus *t* oder *j* entstanden sein kann, schwerlich aber aus *k* oder *g*. Ebenso wenig lässt sich erörtern, welches der heute überall fehlende Anlaut gewesen sein mag, obwol ich nach der von Budenz in Art. 204 gegebenen Etymologie des magy. Wortes *tát* = öffnen und *száj* = Mund, *szád* = Mündung (272) geneigt wäre, anzunehmen, dass hier ursprünglich ein *t* oder *d* war, was sich übrigens auch aus dem verwandten éag. *écémek* = öffnen, aufmachen vermuthen lässt.

Hinsichtlich des Begriffskreises reiht sich an *ajik* = nüchtern das sinnverwandte *ojak*, éag. *ojgak*, uig. *otuk* = wach an, indem *oj* und *aj* in demselben Grade den offenen, wachsamem Zustand andeutet, in welchem das Juxtaoppositum *uj, ut* nicht nur schlafen, sondern auch den Inbegriff des Erschlaffens, des geschlossenen dichten Zustandes ausdrückt. So *süt ujdu* = die Milch ist geronnen, eigentl. dicht, fest geworden; magy. *aludt tej* = geronnene (eingeschlafene) Milch.

## 2.

*ait, hait, aik, haik, kaid, kaik*, rufen, schreien,  
 anschreien, antreiben, treiben.

- éag. *aitamak* = antreiben, treiben; *aitaguçi* = Treiber; *aikarmak, haikarmak* = schreien, anschreien, treiben.  
 jak. *aidar* = lärmern; *aidān* = Lärm; *kai* = Laut, mit dem das Vieh angetrieben wird; *kaida* = das Rindvieh treiben; *kaidan* = getrieben werden.



alt. *aida* = treiben; *aikir* = antreiben, anschreien.

osm. *hajde haide* = Auf! Auf! Marsch!

Wie aus dem jak. erhellt, ist das éag. und osm. treiben, jagen, nur ein abstracter Begriff des concreten schreien, lärmern, mittelst dessen etwas oder jemand gewaltsam fortgetrieben wird.

Vgl. *kaḱ* = einen schrillen Ton geben; ferner das *haj! haj!* der Turkomanen, mit welchem letztere ihre Sklaven und Pferde anzutreiben pflegen.

## 3.

*aj, ej, uj, et, ut, üt, gut, schön, fromm, gesund; nachgiebig* u. s. w.

## I. —j.

uig. *aji* = Tugend, Güte, Wohlthat, und hiervon das im Kudatku Bilik häufig vorkommende *asiz* = schlecht, lasterhaft, richtiger *ajsiz* = ohne Gutes, tugendlos; *ajik* = Wohlstand, Wohlbefinden, Reichthum.

éag. *ejkü, jkü* = gut, schön; *ejkülük* = Güte, Schönheit; *ajamak* = schonen, eigentl. gut sein, wohl wollen; *ajav, ajané* = Schonung, Wohlwollen; *ujmak* = auf etwas eingehen, gutheissen, genehmigen; *ujgun, ujugur* = nachgiebig, gehorsam.

kaz. *ejem, jcem* = Zierde, Schönheit, Anmuth; *ejenli* = zierlich, schön; *ejemlenmek* = sich zieren.

jak. *ajinma* = recht, angemessen; *ajinmala* = einwilligen, gut-sagen; *aji* = Gottheit, Schöpfung, Schöpfer, Güte; *iü, iü-jäbin* = freundlich gesinnt gegen jemand sein; *üjügäs* = freundlich.

kk. *ajirben* = bemitleiden; *eke* = gut.

osm. *aju, eji* = gut; *ejlik* = Güte; *ujmak* = folgen, willfährig sein.

## II. —t.

uig. *etkü* = gut, fromm; *etik* = genehm, heilsam; *üt* = Heilung, Genesung; *ütemek* = heilen; *ütci* = Arzt; *utmak* = folgen, befolgen; *utkur* = folgsam.

jak. *ütüö* = gut, sehr; *ütüör* = gesund werden; *eteñne* = glücklich.

Zu dieser ganz normalen Lautveränderung des *j* und *t*, von welcher selbstverständlich der Auslaut *t* die primitive

Form ist, kann noch die von *t* in *s* verwandelte Form des fraglichen Stammwortes gerechnet werden, nämlich *es*, *as* und dessen causative Form *esir*, *asir*, welche ich als den dritten Zweig dieser Wortfamilie anführen würde.

### III. —s, z.

- uig. *esen* = wohlherhalten, gesund (wobei das Adverbialsuffix *en* leicht zu erkennen ist); *esenlik* = Gesundheit; *asiramak*, *asramak* = behüten, beschützen, bewachen; *asrak* = schonend.
- éag. *esli* = stark, gross; *esen* = gesund; *esirgemek* = schonen, schützen.
- osm. *esirgemek*, *esirmek* = bewahren.
- kk. *esün* = Glück; *izün*, *ezün* = Wohlfahrt, Gruss.
- éuv. *osra* = beschützen, ernähren.
- alt. *ezen* = gesund; *ezemik* = Gesundheit; *ezenles* = genesen.

In dem ziemlich weiten Begriffskreis dieses Stammwortes ist die Analogie der Grundidee von gut, fromm, schön und schonen eine auch in andern Sprachen oft vorkommende. Die Begriffsverwandtschaft von gut und gesund ist z. B. auch im Arabischen *sahih* = wahr, gesund und *sihat* = Gesundheit, ferner im Magy. *jó*, *jav* = gut, *jog* = Recht und *jaras* = Arzt und *gyogyul* = genesen anzutreffen. Was schliesslich das gegenseitige Verhältniss des *aj*, *ej* = gut zu *uj* = befolgen, gehorchen anbelangt, so mag wol die bekannte Etymologie Abulgazi's vom Worte *ujgur* irre führen; doch ist eben die Folgerung des tatarischen Historikers grundfalsch, denn das Stammwort dieses Eigennamens bedeutet folgen, nachgeben und nicht gerinnen, daher nicht sich vereinigen.

### 4.

#### *aj*, *ej*, *at*, *üt*, sagen, reden, nennen.

- jak. *üt* = sagen, sprechen; *ütit* = aussagen lassen; *ütin* = sich melden.
- uig. *at* = Name, Ruf, Wort; *atamak* = heissen, sagen; *atak* = das Gesagte, Versprechen, Gelübde; *ajumak* = sagen, reden; *ajitmak* = sprechen; *ajkuci* = Redner, Sprecher.
- éag. *ujimak*, *ajitmak*, *aitmak* = sagen, sprechen; *ajkamak* = häufig oder viel sprechen; *ajkak* = Faselhans, geschwätzig;

*ajtim* = Gesang; *at* = Name; *atik* = der einen Namen hat, berühmt; *atikmak*, berühmt werden; *adak* = Versprechen, Gelübde.

az. *ad* = Name; *adlamak* = heissen, nennen; *adakli* = Braut, Versprochene; *adas* (eigentl. *ad-das*) = Namensgefährte.

čuv. *ijt* = sagen; *jat* = Name.

kk. *at* = Name; *adas* = Freund; *adîrben*, *adârben* = nennen.

alt. *ait* = sagen; *aittir* = von sich reden lassen.

Es muss sofort auffallen, dass *aj*, *ej* und die passiv scheidende Form *ajt*, *ejt* in gleicher Weise das active Reden, Sprechen ausdrücken. Das nähere Verhältniss des *aj*, *ej* zu *ajt*, *ejt*, *ait* oder *cit* ist mir unbekannt, doch ist letzteres entschieden eine jüngere Form, denn für die ältere primitive Form von *at*, *aj* spricht erstens das überall unverändert gebliebene *at*, *ad* = Name, Wort; ferner jak. *at*, uig. *aju* = sagen, und das čag. *ajkamak*, eine frequentative Form des alten *aj* = sagen.

## 5.

*ak*, *ek*, *ag*, *aj*, *ej*, weiss, grau, silberfarbig,  
Silber, Mond.

čag. *ak* = weiss, grau; *ak'ce* = gräulich, Silber; *ak'cil* = gräulich; *akar*, *achar* = Bleiche, Pottasche; *akarmak* = ergrauen, weiss werden; *agil* = der Hof (weisse Schein) um den Mond; *aj* = Mond.

kk. *ak* = weiss; *ak'le* = Geld; *agarerben* = weissen.

čuv. *akkiš* = Schwan (*ak kus*, weisser Vogel?); *akšar* = Alabaster; *aksa* = Geld; *ojik* = Mond.

Das Verhältniss zwischen *ak* = weiss, und *aj* = Mond, erklären folgende Umstände: 1) ist im Türkischen *aj* in der bildlichen Sprache als weiss, klar gebraucht, so *aj jüzlük* = von hellem, klarem Gesichte, ebenso wie mit *kün*, *küneš*, die strahlende rothe Farbe bezeichnet wird. Vgl. *küj*, brennen, und *kün*, Sonne. 2) Analoge Bildung in andern Sprachen verwandten und fremden Stammes. So soll nach Hunfalvi und Budenz das magy. *hold*, *hód* = Mund, der Grundbedeutung nach weiss, klar bezeichnen. Vgl. ferner Hebr. *lâbhân* = weiss, und *lebhânâ* = Mond.

Mit *ak* = weiss, grau, steht auch die Bezeichnung gewisser

Verwandtschaftsgrade, die zumeist auf ältere Mitglieder der Familie Bezug haben, in Verbindung. So éag., uig. *aka aga* = älterer Bruder, osm. *aga* = Herr (vgl. *senis* und *senior*, deutsch grau und Graf); éag. *eke* = Vaters Bruder, Onkel; *ekezi* = ältere Schwester (von *eke* und *ééé* = Weib); *aja eje* = ältere Dame, Matrone, und hiervon *ajim* = Madame, Ehrentitel für Frauen, gleich *Begum*, welches nicht von *Beg* = Fürst, sondern von *Bige*, *bike* = Frau abstammt. Ferner jak. *aga* = Vater; *agas* = ältere Schwester; kk. *aga* = Grossvater, Oheim; éuv. *aga* = ältere Schwester.

Schliesslich muss bemerkt werden, dass *ak*, *ag*, *aj* in begrifflicher sowol als in lautlicher Beziehung mit *aj-ag* = offen, klar, §. 1, in enger Verwandtschaft steht.

## 6.

*Ag, au, av, u, Netz, Schlinge, Falle; Jagd, jagen.*

éag. *ag, agh* = Netz (*balik agi* = Fischernetz).

kir. *au, av* = Netz, Falle, Schlinge (*bars avi* = Pantherfalle).

alt. *u, uu* = Netz; *uula* = mit einem Netze Thiere fangen, jagen.

osm. *aa, agh* = Netz; *av* = Jagd; *avlamak* = jagen.

Wenn ich nicht irre, gehört diese Stammsilbe in die Familie des *baa, bag, bagh* = Band, Gebinde, von welchem der labiale Anlaut später verschwunden ist. Zu einer solchen Annahme verleitet eine anderseitige ähnliche Wortbildung, nämlich *jilim* = Netz und *ilik* = Siebe, netzartiges Geflecht, welche von *ilmek, jilmek* = binden, knüpfen abstammen; nicht minder auch der Umstand, dass *ag* auch definitiv Geflechte, Gebinde bedeutet. So *örümžek agi* = Spinnewebe (das Netz der Spinne).

## 7.

*Ak, ag, ek, eg, ok, ök, ög, öj, uk* und mit dem *j*-Anlaut *jok, jük, jik*, welche insgesamt den Inbegriff von *hoch, erhaben, oben, hinauf, aufsteigen, aufhäufen, auflegen*, sowie deren abstracte Abstammungen,

als *erhöhen*, *achten*, *ehren*, *preisen*, repräsentiren, und die wir denn auch nach den Hauptklassen ihrer Lautverschiedenheit vorführen.

## I.

*Ak, ag, ok.*

- uig. *akari* = hoch, empor, hinauf; *akmak* = aufsteigen, in die Höhe gerathen; *okmak* = in die Höhe werfen, schiessen; *ok* = Schuss, Pfeil, Wurf (in die Höhe, ebenso wie *atmak* *atis* = das Wegwerfen, den Wurf nach abwärts bedeutet).
- éag. *okar* = hoch; *oguz* = dick, plump, grob; *oklamak* = aufwerfen; *agmak* = aufsteigen; *agdirmak*, *aktarmak* = aufwühlen, suchen (eigntl. aufsteigen lassen).
- osm. *achtarma* = Contrebande, die aus dem Verborgenen hervorgesuchte Waare.

## II.

*Jok, jik.*

- uig. *jokaru* = hoch, oben; *jokalmak* = aufsteigen; *jokuné* = Erhöhung; *jokun* = dick, massiv, grob.
- éag. *jokus* = Höhe, Anhöhe; *jogun* = dick, aufgehäuft, plump; *jikmak*, *jigmak* = aufhäufen, anhäufen, hoch nebeneinander legen; *jigim* = Haufen.
- alt. *ju* = anhäufen, sammeln; *juuna* = sich sammeln; *juus* = Haufen, Sammlung.
- kk. *togar* = hinauf; *togarki* = der Obere; *toktarmen*, *tokterben* = aufführen; *ton* = dick; *toktirben* = aufwärts fahren; *sagare* = empor, bergan.

Das kk. *tok*, *tog* kann als Verbindungsbrücke zur Stammsilbe *tok*, *tak* = Anhöhe, Berg, aufwärts dienen, welche letztere, obwol streng genommen zur vorliegenden Familie gehörig, wir als verwandte in einem besonderen Abschnitte besprechen werden.

## III.

*Ek, eg, ök, ög, öj.*

- uig. *ekis*, *ökis*, *ükis* = hoch, erhaben; *üksck* = hoch.
- éag. *egiz*, *igiz* = hoch; *üksck*, *ögümek* = anhäufen, aufhäufen,

- sammeln; *ögülmek* = sich anhäufen, sich versammeln; *ögül* = Haufe, Knäuel; *ögüs* = viel; *ögüm* = aufgehäuft, gigantisch; *öymen*, *öjmen* = Ernte, Sammlung; *öjür* (uig. *ögür*) = Heerde, Gestüt (eigentl. Haufen oder Sammlung von Thieren).
- kaz. *üjmek* = aufhäufen, übereinander legen; *üjük*, *üjüm* = Hügel, Haufe; *üjüklemek* = in verschiedene Haufen legen.
- alt. *ees* = hoch, erhaben; *üün* = Haufe; *üür* = Heerde.
- osm. *öjün* = Haufe, Ration (*iki öjün kahve* = zwei Haufen Kaffee).
- jak. *üör* } = Heerde, Tabune.  
kk. *ör* }

Hierher wollen wir noch die bildliche Bedeutung fraglicher Stammsilben nehmen, als:

- uig. *ökmek*, *ögmek* = loben, rühmen, preisen; *ökti* = Lob, Ehre; *öke* = Ehre; *ökelik* = geehrt, geachtet; *öktilmek* = gepriesen sein; *öktiçi* = Lobredner.
- éag. *ögmek*, *ögümek* = loben; *ökte*, *ökti* = Vorthail, Superiorität.
- osm. *öjmek* = loben; *öjünmek* = sich brüsten.

Das Verhältniss zwischen *ek*, *ök* = hoch und *ökmek* = loben ist auch bei *maku* = hoch, *makıtamak* = loben, preisen anzutreffen.

## IV.

*Jük, jüz, sük, sjük.*

- osm. *jüksek*, *jüze* = hoch; *jük* = Bürde, Last (eigentl. das Aufgelegte) *jüklemek* = aufbürden, auflegen.
- éag. *jük* = Last, Verantwortlichkeit, Bürgschaft, d. h. was man auf sich genommen hat; *jüken* = Hügel, Anhöhe; *jükürmek* = gehen (eigentl. aufbrechen, Zeltaufheben. Vgl. *köcür*, nach § 114. \*
- alt. *zük* = Last, Bürde.
- jak. *sük* = auf seinen Rücken nehmen; *sügü* = die Last, die man auf dem Rücken trägt; *süktör* = jemand mit etwas beladen.
- éuv. *sjük* = Bürde; *sjükle* = sich etwas aufbürden.
- kk. *tügen* = Hügel.

\* Vom éag. *jükürmek*, *jügürmek* ist das osm. *jürümek* = schreiten entstanden. Belege hierfür sind, dass auch andere Sprachen den Gutturallaut beibehalten haben; so: alt. *jugur*, éuv. *sjügil* = laufen.

In Anbetracht der normalen Lautveränderung des Auslautes *k* in *z* (*jük, jüz*) müsste hierher noch eine ganze Reihe begrifflich und lautlich analoger Wörter gerechnet werden, doch wir wollen unserm Vorsatze getreu das schlüpf- rige Feld allzuweit gehender Combinationen vermeiden und dieselben als verwandt, aber unter besonderem Abschnitte vorführen.

Fassen wir nun den in vier Unterabtheilungen oder Zweigen enthaltenen Wortschatz näher ins Auge, so werden wir sehen, dass die Stammsilbe der Formverschiedenheit nach entweder als hart oder weichlautig, mit oder ohne *j*-Anlaut vorkommt. Auch der Begriffskreis entfaltet sich in einer ganz natürlichen Weise. Die Grundbedeutung ist hoch, erhaben, oben, hinauf, hinan, mit welcher die eine solche Bewegung interpretirenden Zeitwörter in nächstem Zusammenhange stehen, so: hinaufgehen, aufsteigen, aufheben, aufwerfen, aufstöbern, aufsuchen, aufwühlen u. s. w. Zunächst folgt die Handlung des Hinauflegens, Aufhäufens, Aufbürdens, Uebereinanderlegens und Ansammelns; schliesslich der abstracte oder bildliche Gebrauch, als: erhöhen, preisen, loben u. s. w.

## 8.

*Ak, ag, ok, og, au, ou, uu, Werth, Gewicht, Schwere, schwer, langsam, heimlich, verstholen.*

- uig. *ak* = Baargeld, Werth, Spende; *aki, akki* = freigebig; *akilik* = Edelmuth, Freigebigkeit; *akitmak* = spenden; *akici* = Zahlmeister, Spendenvertheiler; *akir* = werthvoll, schwer, ernst; *akirlamak* = ehren, achten, eigentl. jemand für wichtig halten; *akin* = schwerhörig, taub; *akru* = leise, still.
- éag. *ok, og* = Baargeld, Kapital, Werth; *agir* = schwer, ehrenvoll; *agirlamak* = achten; *agirlajis* = Achtung, Geschenk, eigentl. das Object, mittelst dessen Achtung erwiesen wird; *agruk* = Last.
- osm. *aghir, aar* = werthvoll, schwer, langsam; *aghirlik* = Schwere, Langsamkeit, Gewicht, Last.
- alt. *uur* = schwer, mühsam; *uurlan* = Beschwerde oder Mühe empfinden.

kk. *agarin* = langsam.

ćuv. *živir* = schwer, wuchtig.

jak. *iarakan* = schwer, theuer, werthvoll (nach Boehlingk. Die Analogie des jak. *iar* mit *agir* oder *air* ist nicht angedeutet).

Wenn wir nun fortfahren, den Begriffskreis von werthvoll, schwer und langsam zu erweitern, so werden wir finden, dass *ak*, *ok* in Fortsetzung der letzten Bedeutung noch mit *ak*, *ok* = heimlich, verstohlen, im Zusammenhange steht. So:

uig. *akru* = leise, still; *okri*, *okrin* = heimlich, verborgen, ver-  
stohlen; *okurlamak* = verheimlichen, stehlen; *okrik* = Dieb.

ćag. *ogrin*, *agrin* = leise, heimlich; *ogri* = Dieb; *okramak* =  
leise rufen, winseln; *ogurlajin* = verstohlen.

osm. *oghri*, *ouri* = Dieb.

jak. *uor*, *uorabin* = stehlen; *uorujak* = Dieb.

kk. *ogor* = Dieb; *agarin* = langsam.

alt. *uur*, *uuri* = Dieb; *uurla*, *oorla* = stehlen.

ćuv. *ouru* = Dieb; *oura* = stehlen.

Schliesslich gehört in diese Familie auch schon infolge der Begriffsanalogie von schwer, beschwerlich, schmerzhaft, das uig. ćag. *akru*, *agri* = Schmerz, Unbehaglichkeit; *agrimak*, *akrumak* = weh thun; *akrutmak*, *agritmak* = peini-  
gen; ćuv. *agir* = sich betrüben. Vgl. uig. *katik* = hart, be-  
schwerlich und *katku* = Sorge, Plage, ferner das lat. *labor*,  
welches sowol Arbeit, Beschwerde, als auch Sorge bedeutet.

## 9.

*Ak, ek, ag, aš, ać, Gift, bitter, sauer, herb, schmerz-  
haft, kummervoll u. s. w.*

uig. *aku*, *agu* = Gift; *aksi*, *eksi* = sauer; *aću* = bitter, herb.

ćag. *agu* = Gift (*agudek aci* = gallenbitter, folglich ausser der  
concreten Bedeutung von Gift noch eine sehr bittere herbe  
Substanz); *ašik* = sauer, schmerzhaft, zornig; *ašikmak*,  
*aćikmak* = weh thun, bemitleiden, beklagen (eigentl. bitter  
unangenehm sein); *ašikturmak* = Schmerzen verursachen).

osm. *eksi* = sauer; *aši* = bitter, Schmerz; *ašimak* = weh thun,  
bedauern.

kk. *at'ek*, *at'ik* = bitter, sauer; *at'endarben* = sich ärgern; *at'i-  
nerben* = bemitleiden.



- jak. *aba* = Gift; *asi* = sauer, bitter; *asin* = bedauern, beklagen; *asit* = sauer machen.
- alt. *açu* = bitter, sauer, Kummer, Schmerz; *açuun* = heftig (*açuun ijladi* = er weinte bitterlich); *ači* = bitter oder sauer sein, ein schmerzliches Gefühl empfinden.

## 10.

*Al, roth, hochroth, golden, gelblich.*

- uig. *alén* = röthlich, hellgelb; *altin*, *altun* = Gold, golden.
- éag. *al* = hochroth; *altai* = röthlich; *altin* = Gold. (Vgl. *kizil* = roth und Gold; slav. *zlato* = gold, *zluti* = gelb; pers. *zer* = Gold, *zerd* = gelb.)
- osm. *al*, *altin* (wie oben); *al at* = fuchsroth (Pferd).
- jak. *altan* = Kupfer (rothes Erz?)
- éuv. *iltin* = Gold.

*Al* scheint im Allgemeinen mit Hinblick auf seine Bedeutung strahlend, glänzend zu dem Stammworte *jal* = glänzen, strahlen, zu gehören. Mit *al* werden ausserdem noch Thiere und Gegenstände bezeichnet, die durch eine goldene, gelbliche Farbe ihres Aeussern sich hervorthun. So uig. éag. *alkus* = ein Falke mit röthlichem Gefieder; *albuga* = ein kleiner röthlicher Vogel. Im weitern Sinne des Wortes gehört auch hierher *al* = bunt, scheckig, dessen eigentliche Bedeutung gefärbt ist. So noch heute im osm. *al ejlemek* = färben, roth färben; *al jañak* = rothbackig; *kanle jeri al ejlemek* = die Erde mit Blut färben.

## 11.

*Al, ol, ul, ül, gross, hoch, erhaben, erhöhen, preisen, lobpreisen, segnen.*

- uig. *alp*, *alk* = tapfer, mächtig, erhaben; *alkimak* = preisen, loben; *alkis* = Lobpreisung, Lob, Segen; *uluk* = gross, hoch; *ulam* = Verherrlichung; *ulkamak*, *olkamak* = wachsen, gross werden, in die Höhe steigen.
- éag. *alp*, *ulup* = gross, mächtig, tapfer, Held; *algamak* = segnen; *algajis*, *alkis* = Segen; *olgajmak* = wachsen; *olcamak* = verehren, achten, segnen; *olcas* = Huldigung, Segen;

*ulu, uluk* = gross, hoch; *ülken* = hoch, gross; *ülümek* = wachsen.

kaz. *alpaut (Tobolsk) alpagut* = Herr, Gebieter (Budagow).

éuv. *olbut* = Herr; *olip* = gross, reich.

kk. *âlep* = Held; *uluk* = gross.

jak. *alga* = segnen, verherrlichen; *algi* = das Segnen; *algis* = der Segen; *ülbük* = viel, zahlreich; *ülbät* = vermehren; *ulu, ulakan* = gross; *ulal* = wachsen; *ulutui* = stolz sein.

alt. *ulula* = sich gross machen; *ulurkan* = stolziren; *ülken* = Gottheit (des Guten).

Begrifflich ist *al*, was die Bedeutung von sehr hoch, überaus, über die Grenzen anbelangt, noch in jak. *alis* = aussergewöhnlich, überaus, kk. *allek, alik* = breit und in éag. *alis* = weit, entfernt, anzutreffen. Es ist eben diese Begriffsverwandtschaft von hoch, weit, fern und vorwärts, die übrigens auch anderseitig zum Ausdrucke gelangt, als *üs* = oben, hoch und *us(ak)* = weit, gedehnt, und die auf den Nexus des Stammwortes *ül* = hoch, gross mit

*il, el, al* = vor, Vorgesetzter, best, voraus, voran hinweist. So:

uig. *ilik* = Prinz, Herrscher, Vorderseite, Erster; *ilkerü, ilrü* = voran, voraus, vorwärts.

éag. *ilej, elej, eti, eldi* = vor, voraus, vorderer; *alin* = zuvor, vorderer Theil, Stirn. Vgl. *önglük* = Façade, Stirn von *öng* = vor; ferner pers. *pisâne* = Stirn, von *pis* = vor, zuvor; *altamga* = Fürstensiegel, das oben, d. h. am Anfang des Actenstückes sich befindet.

kaz. *el* = vor (*eldin ejtmek* = voraussagen, prophezeien, Budagow).

osm. *ilk* = erster; *ilerü* = voraus; *aln* = Stirn.

alt. *ilgeri* = besser, vorzüglich; *alin* = vor, zuvor (*alin cdek* = vorderer Theil des Anzugs).

kk. *alén* = Gesicht, Stirn.

éuv. *ilik* = vorderer, ältester; *ülim* = Zukunft, vordere Zeit.

Von *il* als dem Inbegriffe des voraus, vorwärts würde ich das Zw. *ilmek, ülmek*, jak. *ilt, ileäbin* = etwas vorwärts bewegen, fortbringen, führen, tragen, fortschicken, so auch das von demselben abstammende Hw. éag. *iléi*, osm. *eléi*, jak. *ileit* = Gesandter, Bote, ableiten. Ferner das éag. *ilgamak* = vorausschreiten; *ilgar* = Vorposten, der schnelle Marsch.

## 12.

*Al, il, nieder, unten, unterer.*

uig. *ali* = unten, niedrig, gemein; *alik* = nieder gestimmt, missmuthig; *altin* = unten (*ne altin ne üstün* = weder unten noch oben); *il* = unten, der untere Sitz in einem Zelte oder in einer Gesellschaft. Im éag. und turkm. wird letzteres durch *eden* ausgedrückt, beide bilden das Juxtaoppositum zu *tör* = oberer Sitz, Ehrensitz.

éag. *alt*, *alti* = unten; *aléak* = nieder, niedrig; *alci* = der untere, namentlich der untere Theil der Beinchen beim *asik ojunu* = Knöchelspiel.

osm. *alt*, *aléak* (so wie oben).

jak. *altin* = der untere, Untertheil; *allara* = unten; *anniga* = nach unten.

kk. *alté* = unterhalb befindlich.

éuv. *aj* = unten, nieder; *ajaldi* = der untere; *ajlam* = Niederrung.

*Al, il*, unten, steht in demselben Verhältnisse zu *ol, ul* = hoch, gross, oben, wie *as* = unten, zu *öz, ös, üs* = oben; zu bemerken ist jedoch, dass *al* mit dem harten Anlaute die regelmässige Form ist, und dass das weiche *il* nur im Uigurischen des Kudatku Bilik anzutreffen ist.

## 13.

*Al, falsch, betrügerisch.*

uig. *al* = List, Betrug; *alci* = falsch, schlau, betrügerisch.

éag. *al* = Täuschung, Trug; *alcímak* = irren; *alcítmak* = irre leiten; *alcík* = Spion; *aldamak* = täuschen, betrügen; *aldug* = betrügerisch; *aldaguçi* = Betrüger; *aldané* = Betrug; *albasti* Alpdrücken (falsches Drücken).

osm. *aldamak*, *aldané* (so wie oben).

jak. *algas* = Irrthum; *algasä* = sich irren; *albin* = Betrüger.

éuv. *oldav* = Täuschung, Betrug.

Die Stammsilbe *al* scheint, wenn ich nicht irre, dem concreten *al* = nehmen, annehmen, entsprungen zu sein. Ein solches Verhältniss lässt sich aus der passiv-transitiven

Form *aldanmak* = sich täuschen, sich nehmen lassen, vermuthen, nicht minder aber aus dem Zusammenhange des *almak*-*alısmak* und *aldamak*, deutsch: tauschen, täuschen.

## 14.

*Al, el, il, ul, fremd, wild, aussergewöhnlich, fürchterlich.*

alt. *al* = wild, fremd, fürchterlich (*al pörü* = wilder Wolf, *al jıs* = grauenvoller Wald); *aldi* = wildes Thier.

osm. *el, il* = fremd, anders (*el mālī* = fremdes Gut).

jak. *ulları* = sich verändern; *ullarıt* = verändern.

In welchem Verhältnisse dieses *al* = wild, fürchterlich, zu

*aj, at, as* in

éag. *ajgir* = Unthier, das *Gul-i-bijaban* der Perser,

uig. *atkir* = Unthier,

jak. *atır* } = Hengst, männl. Thier, so kk. *askér tākāk* = Hahn,

kk. *askér* }

wol stehen mag, lässt sich nur vermuthen, Sichereres wäre vorderhand schwer anzugeben. Ebenso muss es noch dahingestellt bleiben, ob das alt. *añ* = wildes Thier (vielleicht verwandt mit *aj*), in *kaplan, arslan, zirtlan* (Tiger, Löwe, Hyäne) zu erkennen sei, wie die Grammatika altais-kago jazika behauptet.

Es darf allerdings nicht ausser Acht gelassen werden, dass *at, aj*, welches obenerwähntem *atkir, ajgir* zu Grunde liegt, mit geringer Lautveränderung auch bei andern Thiernamen anzutreffen ist; so: *at* = Pferd; *ot, öt* = Rind, Ochs, auch der Name eines Gestirns; éag. *oj, öj* = Rind; *ojéi* = Rinderhirt; *uj* = Kuh u. s. w., bei welchen jedenfalls ein Zusammenhang existiren muss; doch müssen wir vorläufig auf seine Erklärung verzichten.

## 15.

*Al, il, el, nehmen, wegnehmen, annehmen, greifen, packen, berühren.*

uig. *almak* = wegnehmen, ergreifen; *alsıkamak* = langsam nehmen; *elik* = Hand (Nehmer, Greifer); *eliklemek* = anpacken, anfassen.

- éag. *almak* (wie oben); *allaramak* = hin und her greifen, umhergreifen, unbesonnen handeln; *alakmak* = Freibeuterei üben; *alakman*, *alaman* = Freibeuter; *alašmak* = gegenseitig nehmen, auswählen, einander abnehmen, tauschen, handeln; *alžašmak* = austauschen, eintauschen; *almašmak* = durcheinander greifen (*almaš-kalmaš* = Wirrwarr); *aluš*, *aluć*, *auć*, *avuć* = Handvoll (eigtl. Griff, was auf einmal genommen wird); *elik* = Hand; *elkermek*, *elgermek* = handbar machen, zähmen; *alik* = gefangen, eingenommen, betrübt.
- kaz. *ališmak* = tauschen; *almašmak* = verwechseln; *algašmak* = zu sich nehmen, an sich ziehen.
- alt. *al* = nehmen; *alim*, *aluća* = Pflicht (was man auf sich nimmt); *algir* = tapfer (der etwas auf oder über sich nimmt); *algaca* Braut (die zu Nehmende); *alin* = sich betäuben, sich wundern; *alu* = dumm (eingenommen).
- éuv. *ala* = Hand; *alza* = Handschuh; *il* = nehmen, erhalten; *olt* = austauschen.
- osm. *almak* = nehmen; *ališmak* = gewöhnen (d. h. voneinander nehmen); *el* = Hand.
- jak. *il*, *ilabim* = nehmen, empfangen; *ilin* = etwas über sich oder auf sich nehmen.
- kk. *alerven* = nehmen; *alesterven* = wechseln; *algan* = Gatte, Gattin (der oder die Genommene); *alak*, *alik* = dumm, schlecht.

Dass ich éuv. *ala*, éag. *elik* (Hand) von der Stammsilbe *al*, *el* ableite, ja *elik* sozusagen für Nomen agentis fraglichen Zeitwortes halte, dazu finde ich mich durch ähnliche Erscheinungen bei der Bezeichnung anderer Körperteile bewogen. Vgl. uig. *atak* = Fuss, und *atamak* = schreiten, gehen; *kulak* = Ohr, und das veraltete *kul* = hören; *köz* = Auge, und *körmek* = sehen; *tiš* = Zahn, und *tışmek* = durchlöchern; *tirmaq*, *tirmaq* = Nagel, und *tirmaqamak* = krallen, kratzen u. s. w.

*Al* wird ausserdem noch als Hilfszeitwort gebraucht, als osm. *alikoymak* = behalten; *alivermek* = zugreifen; éag. *alib barmak* = mitbringen; jak. *talan il* = auswählen; *kördön il* = ausbitten. Bisweilen geht der Auslaut *t* in dem Anlaut der nächstfolgenden Silbe auf, z. B.: alt. *akel* = herbringen (*al-kel*); *akir* = hereinbringen (*al-kir*); turkm. *akit*, *ckit* = wegführen (*al-kit*); az. *apur* = mitbringen (*alib-bar*).

*Am, an, em, en, Mutter, Frauenbrust, weibliche Genitalia.*

- éag. *améik* = weibliche Genitalia; *eméik* = Brust (der Frauen); *emmek*, *immek* = saugen; *emürmek* = säugen; *ana*, *ene* = Mutter; *enec* = Mütterchen.
- osm. *am* = weibliche Genitalia; *eméck* = Brustwarze; *meme* = Brust; *emmek* = saugen; *ana*, *ene* (wie oben).
- alt. *em* = saugen; *eméik* = Brust; *ene* = Mutter.
- éuv. *anéik* = ein Thier, das noch saugt; *ama* = Weibchen, Mutter; *üm* = saugen.
- kaz. *ana*, *anei*, *enekei* = Mutter, Mütterchen.
- kk. *enü* = Vaterschwester; *enei* = Weib, Wirthin; *emci*, *em-däk* = Brustwarze; *emerben* = saugen.
- jak. *ümü* = Brust, Zitze.

Boehtlingk vergleicht auch das jak. *ije* = Mutter, mit dem turkm.-tat. *ana*, *ene*, doch dünkt mir dies nicht richtig, da *ije* zur Wortfamilie des *aja*, *eje*, *aéé*, *eéé*, *ese* = Weib, Fran, Erzieherin, gehört.

*An, am, em, en, im, bereit, fertig, existirend, jetzt, sogleich, bestimmt, anzeigen.*

- uig. *anuk* = bereit, fertig, gegenwärtig; *ana* = jetzt, nun; *anunmak* = bereit sein; *anutmak* = bereiten, bestimmen.
- alt. *em*, *emdi* (kondom. *am*, *amdi*) = jetzt, schon; *emdig* = der jetzige, der nächstfolgende (*emdegi künđerde* = in den nächsten Tagen).
- éag. *ene* = hier; *emdi*, *imdi* = nun, jetzt.
- osm. *imdi* = nun (*símdi* von *su imdi* = diesmal, jetzt).
- jak. *anı* = Jetztzeit, Gegenwart; *anıgi* = jetzig, fertig, gegenwärtig; *ana* = anzeigen, anweisen; *anat* = anzeigen oder bestimmen lassen.
- éuv. *inde* = jetzt, schon.
- kk. *am* = jetzt; *amók* = sogleich.

Die Stammsilbe *an* steht nur mit *oñ* = recht, gerecht, in entfernter Verwandtschaft.

## 18.

*And, ant, Schwur.*

éag. osm. *and* oder *ant íemck* = schwören (jak. *andagar* = Schwur; *andagai* = schwören).

Im Ost- und Westtürkischen sagt man überall: einen Schwur trinken, so auch neupers. *sokend chorden* (Schwur trinken), was auf die altturanische Sitte hindeutet, nach welcher beim Schwur die beiden Parteien sich gegenseitig eine Ader öffneten, um das in ein gemeinsames Gefäss gegossene Blut zu trinken\*, eine Sitte, welche noch während der osmanischen Occupation Ungarns herrschte, da Solakzade und Pečevi von einem ähnlichen Schwure zwischen Ungarn und Türken in Ofen berichten. Es sind ferner gebräuchlich *and bermck* = schwören; *and tutmak* = einen Schwur halten; *and bozmağ* = einen Schwur brechen, und *and ícib bekitemck* = durch Schwur befestigen. Es lässt sich hiernach kaum annehmen, dass diese alte Sitte mit einem entlehnten Worte bezeichnet worden sei, und *and*, *ant* scheint daher mit *alt*, *alk*, *alé* (Segen) gemeinsamen Ursprungs zu sein, wofür auch das magy. *áldomás* = Segen, Trunk beim Abschlusse eines Vertrags oder Bündnisses spricht.

## 19.

*Ar, or, zwischen, mitten, untereinander, gemeinsam, Gesellschaft.*

ung. *ara* = zwischen, mitten unter; *artak*, *artaki* = Mitte, mittlerer.  
 éag. *ara*, *aralik* = Zwischenraum, Pass; *aris* = Doppeldeichsel (Zwischenraum, wo das Pferd eingespannt wird); *aral* = See, Insel (eigentlich ein zwischen grössern Körpern eingeschlossener kleiner Körper); *aralás* = Wirrwarr, Vermischung; *orta* = mitten, mittlerer; *ortak* = Genosse, Theil-

\* Diese Sitte ist übrigens noch heute in Afrika anzutreffen. Siehe bei Ladislaus Magyar „Reise in Bihé“ die Beschreibung des Kissoko, eines Freundschaftsbundes, welcher ganz mit demselben Ceremoniell verbunden ist.

nehmer; *ortaklık* = Genossenschaft, Welt; *ortaşmak* = untereinander vertheilen; *ortalaşmak* = vertheilen; *ortanızı* = Vermittler.

osm. *ara*, *orta*, *ortak* (so wie oben).

alt. *ara* = Mitte, Zwischenraum; *arala* = vermitteln, dazwischentreten, trennen; *argaçı* = Vermittler; *argis* = Vermittelung, Mittel. (Von diesem lässt sich einigermassen erklären das uig. *arkış* = Karavane, seiner wörtlichen Bedeutung nach eine Gesellschaft).

jak. *arıl* = Zwischenraum; *orta* = Mitte; *ortoñnu* = in der Mitte befindlich; *arı* = Insel.

kk. *ara*, *araze*, *arase* = Zwischenraum; *orte* = Mitte; *arak*, *ortolok* = Insel.

In Anbetracht, dass *aralaş* und *karalaş* (Wirrwarr), ferner *araşık* und *karışık* (vermischt) von ganz analoger Bedeutung sind, lässt sich vermuthen, dass trotz der Verschiedenheit des gutturalen Anlauts beide Stammsilben gemeinsamen Ursprungs seien; dies um so mehr, da das éag. *ķarmak*, *ķarmaşmak* = mischen, vermengen, entschieden auf die Handlungsweise des Hinundher-, Untereinanderwerfens Bezug hat und mit *karmak*, *karmalamak* = greifen, nichts gemein hat.

## 20.

*Art, ark, Rücken, rücklings, hinten, hinterlistig, zurück, zurückbleiben, übrigbleiben.*

uig. *art* = hinten, rückwärts; *artuk* = was zurückbleibt, das Uebrige, der Rest; *artukluk* = mehr, das Uebrige; *arkuk* = versteckt, hinterlistig, betrügerisch; *arkun* = rücklings.

éag. *art*, *arka*, *arkaru* = zurück; *artamak* = zurücklegen, erübrigen, übrigbleiben; *artuk* = übrig; *arka* = Rücken, Stütze, Lehne; *arkalamak* = sich umkehren, den Rücken wenden.

kaz. *arka* (wie oben); *arkalı* = mittelst, durch (d. h. gestützt auf . . .); *arkan*, *arkun* = zurück, rücklings.

alt. *arka* (wie oben); *art* = hinten; *artin* = etwas auf sich nehmen oder laden (vgl. uig. *ket* = hinten und *ketmek* = auf sich nehmen, ein Kleid anlegen, anziehen); *artıkta* = erübrigen.



- osm. *ard*, *ardîn* = rückwärts; *arkuru* = nach rückwärts.  
 jak. *arga* = Rücken, West (vgl. *katîn* = rückwärts und Westen);  
*ord* = übrigbleiben; *orduk*, *ordu* = Rest, mehr, besser.  
 kk. *arga* (wie oben); *argand'e* = listig; *arta* = Axtücken;  
*artak* = zu viel; *artârmen* = überschreiten (etwas im Rücken  
 haben, zurücklegen einen Weg oder eine Strecke).

Dass der Auslaut *t* hier ein Locativaffix gleich dem *t* in *alt*, *ast*, *eld*, *üst* sei, unterliegt wol keinem Zweifel, obwohl andererseits die Veränderung in *k*, welches fast ebenso stark figurirt als *t*, allerdings ganz aussergewöhnlich ist. Wie die vorliegende Zusammenstellung zeigt, drückt *art*, *ard* die entlehnte Form des Rücklings, Zurück, Rückwärts aus, während in *ark*, *arg* mehr die positive Bezeichnung von *tergum* = Rücken, inne liegt.

## 21.

*As*, *kas*, *kaz*, Nutzen, Gewinnst, Erwerb, gewinnen, ansammeln.

## I. a—

- uig. *asik* = Nutzen, Vortheil; *asikmak* = nützen, frommen; *asikli* = nützlich; *asikçi* = Erwerber; *aslik*, *asikliik* = Nützlichkeit.  
 éag. *asig* (wie oben); *asgiz*, *asigsiz* = nutzlos.  
 alt. *astam* = Gewinnst, Vortheil; *astamda* = im Handel gewinnen.

## II. k—

- osm. *kazannak* = gewinnen; *kazané* = Gewinnst.  
 éag. *kazkannak*, *kazkané* (wie oben).  
 jak. *kasân*, *kasânabîn* = für sich ansammeln, sich einen Vorrath machen.

Wie aus dem jak. *kasân* erhellt, ist die concrete Bedeutung von *kaz*, *as* = sammeln, anhäufen, aus dessen transitiver Form das Zw. gewinnen hervorgegangen ist.

## 22.

*As, eś, kaś, kas, kar, reiben, wetzen, scharren, kratzen, radiren, graben.*

## I. a—

- uig. *aśikmak* = reiben, kratzen; *aśikli* = Feile, ein Werkzeug zum Reiben oder Kratzen.  
 éag. *eśmek* = scharren, reiben, graben, ausgraben; *eśimnek, aśinmak* = sich anreiben, sich abwetzen; *eśgek* = ein Werkzeug zum Graben, Grabscheit, Schaufel, Ruder.  
 kk. *eśermen* = rudern, schaufeln; *iśki* = Ruder.  
 osm. *eśmek, aśimnak* (wie oben).

## II. k—

- éag. *kaśimak* = kratzen, reiben; *kaśak, kasau* = Striegel, Kratzer; *kaśimnak* = sich kratzen; *kasmak* = der vom Boden des Kessels abgekratzte Theil der Speisen; *kazmak* = radiren, graben, eingraben; *kozgamak* = aufwühlen, aufgraben; *kozgun* = aufgewühlt; *kozgalan* = Aufwiegelung; *kazik, kazuk* = Plock (eigntl. das Eingegrabene); *kazma* = Haue, Grabscheit; *kazan* = Kessel (eigntl. Vertiefung).  
 alt. *kazinti* = Grube, Brunnen.  
 osm. *kazimnak* = radiren; *kaśik* = Löffel.  
 kk. *kaśek, kahek* = Löffel.  
 jak. *kas* = graben, aushöhlen, hervorgraben; *kaspak* = Vertiefung, Graben; *kasta* = niederreißen (abstreifen?).  
 éuv. *kas* = hauen, schneiden; *kazik* = Abschnitt.

## III. —r.

- jak. *karri* = aufwühlen, pflügen; *karir* = eine kleine Schaufel; *kor* = einen Graben graben; *korui* = aufwühlen, pflügen.  
 éuv. *koran* = Kessel, Vertiefung.  
 kk. *karerben* = schaben, rasiren.  
 éag. *karćimak* = kratzen.

Die Grundbedeutung der Stammsilben *az, as, kas, kaz* und *kar* ist graben, kratzen, aufwühlen, und das gegenseitige Verhältniss der lautlich verschiedenen Formen ist ungefähr dasselbe wie bei *as—kas* = gewinnen; *eng—*

*keng* = weit; *kis*—*is* = warm u. s. w., wo der gutturale Anlaut ursprünglich vorhanden gewesen und nur später verschwunden ist.

## 23.

*As, az, aś, us, jas, jaz, unten, nieder, klein, wenig, gering, abnehmen, mangeln, fehlen, irren, schaden* u. s. w.

## I. a—

- uig. *as* = wenig; *astamak* = vermindern; *ast* = unterer, niederer; *astin* = unten; *aśak* = herab, hinunter; *aśitmak* = besänftigen; herabbringen, unterdrücken (*köngül aśitmak* = das Gemüth unterdrücken. Vgl. *al* = unten, und *alkitmak* = besänftigen).
- éag. *az* = wenig; *azalmak* = verschwinden; *ast* = unten; *astar* = eine schlechte Gattung Seide oder Leinwand, als Unterlage oder Futter gebräuchlich; *aśakki* = der untere; *uśak* = klein, gering; *uśatmak* = verkleinern, zerstückeln; *uśalmak* = klein oder niedrig werden.
- az. *aśaka* = unten, herab; *aśagalanmak* = sich verringern, abnehmen; *aśakalamak* = herablassen.
- osm. *az, azalmak, astar* (wie oben); *aśak, uśak* = Bursche, Junge; *azmak* = gering oder schlecht werden; *azdirmak* = schlecht machen, entarten lassen; *azgun* = empörend, entartet; *azgaśmak* = böse werden.
- éuv. *ar* = klein (nur im Zusammenhange mit andern Wörtern gebräuchlich).
- alt. *as* = wenig, sich verirren; *askir* = irre leiten.
- jak. *aćcat* = verkleinern; *aćcan* = vermindert; *aćcarai* = kleiner Teufel.

## II. j—

- uig. *jaz* = Schade, Vergehen, Unheil; *jazim* = Fehler; *jazuk* = Sünde, Vergehen; *jazmak* = schlecht werden, ausarten; *jazkurmak* = fehlen.
- éag. *jazumak* = sündigen; *jazgurmak* = jemand einer Sünde zeihen, bestrafen; *jazuk* = Verbrechen.

- alt. *jazik* = Fehler, Sünde; *jas* = fehlen, abnehmen; *justik* = verringern, irren.  
 osm. *jazik* = Schade.

Hierher gehört noch das concrete irren, herumirren, seinen Weg verlieren; éag. *adašmak* auch *azašmak*; kk. *asar-men*, *azerben*, sowie auch noch andere Derivata, die insgesamt auf die Zusammengehörigkeit des hier angeführten Worteschatzes sowol in begrifflicher als auch in lautlicher Hinsicht hindeuten.

Nicht zu übersehen ist an diesem Orte die Primärform von *as*, nämlich *kar* = umherirren, umherschweifen, als solche nur im veralteten Worte *karak* = Landstreicher, Vagabund, Nomade, vorhanden; in weichlautiger Gestalt jedoch noch heute im éag.-osm. *kezmek*, *gezmk* = spazieren gehen, anzutreffen.

## 24.

*Aš, eš, taš, teš, tiš*, überschreiten, übergehen, über die Grenzen oder über das Maass hinausreichen.

- uig. *ašik* = überschreitend, überfließend; *aškamak* = überschreiten; *aškak* = übergehend; *ašni*, *ašnik* = vorderst, zuerst, aus der Menge hinausreichend; *ašunmak* = sich über etwas hinweggeben.  
 alt. *aš* = überschreiten eine Anhöhe; *ašin* = überragen; *ašu* = Gebirgspass (eigentl. der zum Ueberschreiten eines Berges bestimmte Weg).  
 éag. *ašurmak* = etwas übersetzen; *ašuri* = über die Grenzen hinaus, was zu viel, was drüben ist; *ašuk*, *ašukti* = Eile (mit Bezug auf die concrete Bedeutung der schnellen Bewegung des Uebersetzens, Ueberschreitens).  
 éuv. *aš*, *aša\** = über etwas hinwegschreiten.  
 osm. *ašmak* = überschreiten, dessen Causativ *ašurmak* und von diesem *aširi* = zu viel, zu weit, über die Grenzen hinaus, auf der andern Seite.  
 ak. *ās*, *āsabin* = vorübergehen; *āsar* = vorübergehen lassen.

Mit dieser Stammsilbe verwandt ist *taš*, *teš* = überschreiten, überfließen, wclch letztere Form, wahrscheinlich die primitive, einem weitem Wortkreise zu Grunde liegt. So:

\* Mit *š* transscribiren wir das gelinde *sch*, das franz. *j*.

nig. *tas* = aussen, Aussenseite, über die Grenzen; *tuşarti* = draussen, das Freie.

éag. *tas*, *tiş*, *teş* = aussen, äusserlich, weit, entfernt; *tuşik* (vgl. nig. *aşik*) = überfliessend, überschreitend, übersprudelnd; *taşka*, *tişka*, *tuşkaru*, *tişkaru* = draussen, hinaus; *taşmak* = überfliessen, überschreiten; *taşimak*, *tuşlamak* = hinausbringen, entfernen, wegtragen, tragen, schleppen.

jak. *tas* = Aussenseite; *tasara* = draussen; *tasar* = hinausführen; *tas* = tragen; *tasagas* = Last, Gepäck.

trkm. *daş* = weit, fern.

az. *daşimak* = entfernen, tragen, wegtragen.

osm. *dış* = aussen, äusserlich; *dışarı* = draussen; *taşmak* = überströmen.

kk. *tuskâr* = draussen; *tastirben* = werfen, lassen.

Hinsichtlich des lautlichen Verhältnisses zwischen *as*, *taş* und deren Derivaten vgl. *ic*, *iş* und *tiş*, *teş* § 38.

## 25.

*As*, *aş*, *az*, *es*, *is*, *it*, *ic*, *essen*, *fressen*, *beissen*,  
*trinken*, *saufen*, *geniessen*.

nig. *aş* = Speise; *aşamak* = essen, speisen; *aşuk*, *aşuk* = Speisevorrath; *icmek* = trinken; *esürmek* = sich berauschen; *isik* = geniessbar, geschmackvoll.

alt. *aş*, *aşan* = Nahrung zu sich nehmen; *ezir* = sich betrinken.

éag. *aşam* = Bissen, Schluck, Trunk; *aşlamak* = füttern, nähren; *aşlamak* = verzehren; *aşlau* = Krippe (ein Gefäss, aus welchem Thiere gefüttert werden); *azuk* = Speisevorrath; *esremek* = gefrässig sein; *isirmek* = beissen, essen; *aşi* = Impfung, Einsetzung, Eingebung; *isürmek*, *üsürmek* = sich besaufen; *isrük*, *üsürük* = betrunken.

kir. *as* = Speise; *asan* = Fütterung, Bissen.

osm. *aş*, *aşamak*, *icmek* (wie oben); *aşlamak* = impfen (einsetzen, eingeben).

éuv. *is* = trinken; *iske* = Getränk.

jak. *as* = Speise; *asā*, *asibin* = essen; *asilik* = Nahrung, Futter; *isik* = Wegekost; *itir* = beissen; *itirik* = bissig; *ista* = kauen (vgl. *jem* = Speise und *jemirmek*, *gemirmek* = kauen); *it*, *itā*

*bin* = ernähren; *is* = trinken; *itir* = sich betrinken; *itiriäk* = betrunken.

kk. *as* = Korn, Saat, Brot; *ašerarmen* = verschlingen; *ešerarmen* = nagen; *ešererven* = beissen; *ešerük*, *išerek* = betrunken.

Wie aus der vorstehenden Zusammenstellung ersichtlich, ist der Grundbegriff von *as*, *aš* u. s. w. eigentlich einnehmen, zu sich nehmen, in sich aufnehmen; daher der nur geringe lautliche Unterschied zwischen Essen und Trinken nicht nur in den verschiedenen Dialekten, sondern sogar in einer und derselben Mundart, und daher denn auch *ašlamak* = impfen, d. h. eingeben, einpfropfen, in die Familie dieser Stammsilbe gehört.

Wenn *as* in entschiedener Weise den concreten Begriff des Einnehmens gibt, so drückt *jemek* oder *jimek* nicht so sehr essen, sondern mehr verzehren, vertilgen aus. So sagt man z. B. *miras* oder *mal jimek* (ein Erbtheil oder Vermögen verzehren) und nicht *ašamak*.

## 26.

*At, aj, as, et, ej, es, Vater, Grossvater, Vetter, Bär, nebst der Bezeichnung einer bedeutenden Anzahl Verwandtschaftsgrade beider Geschlechter.*

uig. *ata* = Vater; *atik* = Bär.

jak. *ese* = Grossvater, Bär. Bochtlingk bemerkt hierzu: „Die Samojuden nennen den Bären Altvater (Carlén im Bulletin historico-phil., IV, 39, Anm. 17); der gemeine Mann in Schweden, aus Furcht den wahren Namen zu gebrauchen, Altschen — *hin gamle* oder Grossvater (Ernst Moritz Arndt in den Monatsblättern zur Ergänzung der Allgem. Zeitung).“

čuv. *aba* = Mutter; *obà* = Bär.

čag. *ata* = Vater, Ahne, Männchen (einiger Thiere: *ata büri* = Wolf, *ata kaz* = Gänserich); *atag* = Stellvertreter des Vaters; *ajik* = Bär; *atalik* = Vezierang in Chiwa (eigentlich derjenige, den der Fürst aus Achtung mit dem Vaternamen — *atalik* — beehrt); *ači*, *aši* = älterer Bruder (Lugati Fazlullah Chan); *etke*, *etke* = Oheim.

kk. *ada* = Vater; *ada* = Onkel, Tante.

Die charakteristische Gemeinsamkeit des Ursprungs von Vater und Bär, also nicht nur bei den nördlichen Altajern, sondern auch bei den Uiguren und andern heute südlich wohnenden Türken ist ein neuer Beweis für die Annahme, dass das Türkenvolk aus dem hohen Norden nach dem Süden gewandert sei.

## 27.

*At, aj, az, ar, schreiten, Schritt, Fuss, Stütze.*

jak. *atak* = Bein, Fuss, Stütze; *atilla* = schreiten, einen Schritt machen.

uig. *atak* = Fuss; *atakun* = auf den Füßen.

alt. *ajak* = Fuss, Stütze; *alta* = schreiten; *altam* = Schritt.

éag. *ajak* = Fuss; *adak araba* = Gehwagen, Rollwagen, mittelst dessen die Kinder gehen lernen; *atim* = Schritt.

éuv. *oda* = schreiten; *ot* = gehen; *ora* = Fuss; *oralan* = sich auf die Füsse stellen.

kk. *azak* = Fuss.

*Atak, ajak* steht zu *atamak* (schreiten) in einem solchen Verhältniss wie *elik* (Hand) zu *almak* (nehmen); *kulak* (Ohr) zu *kul* (hören) u. s. w. Einen fernern Beleg liefert noch das *jak ata* = seiend (? stehend), ungefähr gleich dem romanischen *stare* = stehen und sein, nicht minder aber auch zum gegenseitigen Verhältniss des magy. *állni* = stehen, und türk. *olmak* = sein, aufrecht stehen.

## 28.

*At, it, it, jit, werfen, wegwerfen, verschleudern, verlieren, zu Grunde gehen.*

jak. *it* = schiessen; *it̄* = loslassen, fortlassen, abschicken; *iti* = der Schuss, das Schiessen; *itaći* = Schütze.

kk. *atérben* = schiessen; *étarmen, édarmen* = fortschicken, senden; *viterben* = verlieren.

uig. *jitmak, jitmek, itmak, itmek* = werfen, wegstossen; *jitlürmek* = verlieren, vergeuden; *jitimk* = zu Grunde richten.

éag. *atmak* = werfen, schiessen; *atim* = Schuss, Wurf (vgl. *ok* = Schuss, Pfeil und *okmak* = werfen); *itmek* = stossen, anstossen, jagen; *ittürmek* = verlieren, wegwerfen; *itük*, *jitük* = Verlust.

éuv. *iwit* = verlassen, werfen.

Abgesehen von der ganz normalen Lautveränderung des Anlauts *a* in *i* und von letzterem in *i* und *ji*, ist auch die begriffliche Entfaltung eine ganz regelmässige. Die Stammsilbe drückt überall die Handlung des Wegwerfens, Entfernens aus, während die leidende Form das Verschwindenlassen, Verlieren bedeutet. — Fraglich ist, ob nicht etwa *itük*, *etük*, *etek* = Saum eines Kleides oder Berges, ferner *eten*, *eden* = der unterste Theil im Zelte, als die zuerst anstossenden Theile, mit *itmak* = stossen, austossen, gemeinsamen Ursprungs sind?

## 29.

*At, aj*, anders, verschieden, ändern, absondern, trennen.

uig. *atin* = anders, verschieden, ein anderer; *atinmak* = sich verändern, anders werden; *atirmak* = etwas absondern, trennen.

jak. *atın* = ein anderer, verschieden.

éag. *ajirmak* = trennen, absondern; *ajrak*, *ajri* = abgesondert, getrennt; *ajran* = Scheidewand, der Balken, mittelst dessen zwei im Stalle stehende Pferde voneinander getrennt werden.

kaz. *ajrim* = abgetheilt; *ajirma* = Absonderung, Unterschied.

osm. *ajirmak*, *ajri* (wie oben).

éuv. *ojir* = trennen; *ojrik*, *orik* = ein anderer.

Selbständig wird die Stammsilbe, wie wir sehen, nur im uig. und jak. gebraucht, während in den übrigen Mundarten zumeist die causative Form vorkommt. Hierher gehört noch éuv. *av* und éag. *ajinmak*, *ajnamak* = verderben, eine Aenderung vom Guten zum Schlechten. So heisst es *su ajnadi* oder *éaj ajnadi* = das Wasser oder der Thee ist verdorben, d. h. eines ändern Geschmacks geworden.



## 30.

**Eg, ej, et, es, ös, ij, it, Herr, Besitzer, Eigenthum, eigen, sein selbst.**

- uig. *ige, ite, iti, idi* = Herr, Besitzer, Gott; *itilik, idilik* = Gottheit, Herrschaft, Schutz; *et* = Eigenthum, eigen; *ös* = selber, sein eigen.
- éag. *ege, eje* = Herr, Gott, Besitzer; *ejelemek* = in Besitz nehmen; *ejeletmek* = in Besitz übergehen lassen; *öz* = selbst, sein, eigen.
- az. *jejmek, ejmek* = besitzen, beherrschen.
- alt. *ee* = Eigenthümer, unsichtbarer Geist, Dämon (*tu cezi* = Berggeist, *su cezi* = Wassergeist); *ös* = selbst; *östörin* = für sich allein.
- jak. *icéi* = Besitzer, Herr, Eigenthümer.
- kk. *is, ês* = Eigenthum, Besitz.
- éuv. *jiš'in* = sich aneignen; *jiš, jîš* = Familie, Zusammengehörige (vgl. das begrifflich analoge pers. *chîš* = eigen, Familie; éag. *koum-i-chîš* = Familie, eigentl. sein eigenes Volk).

Trotzdem die Stammsilbe mit dem Auslaute *g, j* hier als die erste angeführt ist, weil diese Form heute am meisten vorkommt, so ist doch mit Sicherheit anzunehmen, dass *t, d* die ältere Form bildet, wie erstens aus dem uig. *iti*, jak. *icéi*, zweitens aus der Lautveränderung in den Sibilanten *s, z* hervorgeht, von denen der letztere viel näher zum *t* oder *d* als zum gutturalen *g* oder *j* steht.

## 31.

**Ek, eg, ej, ij, ev, üb, öj, öv, neigen, beugen, umwenden, wenden, drehen, undrehen, kreiseln u. s. w.**

- uig. *ekmek* = biegen, neigen; *ekri* = gebogen, krumm.
- éag. *egmek, egri* (wie oben); *ijmek* = wenden, drehen; *ijimék* = sich abwenden.
- osm. *ejmek, ejri* (wie oben).

Viel ausgedehnter ist der Kreis dieser Stammsilbe mit Hinzugabe des *er, ir, ür*, nämlich in der causalen Form des betreffenden Zeitworts. So:

uig. *evirmek*, *evürmek* = drehen, wenden, im Kreise bewegen; *evürülmek*, *evirilmek*, *evrilmek* = sich im Kreise bewegen, kreisen; *evre*, *evüre* = wiederum, aufs neue; *evri*, *evrik* = umgekehrt, verdreht; *evren* = Schicksal, Los, Himmel (vgl. pers. *éarch-i-gerdan* = Schicksal, Himmel, eigentl. das sich drehende Kreisel).

éag. *egirmek*, *igirmek*, *ijirmek*, *öjürmek*, *övürmek* = drehen, wenden, kreisen, umkehren; *evrilmek*, *ivrilmek* = sich herumdrehen; *egrin*, *igrin*, *öjrim*, *öjrem*, *övrem* = die schnelle, kreisförmige Bewegung, Strudel, Wirbel, Behendigkeit, Kriegsfertigkeit; *igrık*, *igrim*, *ijrim* = Wasserrad.

alt. *eebir* = drehen; *eebre* = rund herum; *iir* = spinnen.

jak. *äbir* = das Kräuseln; *äbirdü* = sich kräuseln (vom Wasser).

kk. *eberben* = umkehren, umwenden; *egerben* = biegen; *éger*, *iger*, *igir* = schief, krumm.

éuv. *übünder* = umkehren.

In der passiv-transitiven Form mit *il*, *ül* begegnen wir dieser Stammsilbe im Folgenden:

uig. *ekilmek* = sich neigen.

éag. *egilmek* }  
osm. *ejilmek* } wie oben.

jak. *ögülün* = krumm werden, sich biegen; *ögüllübüt* = verbogen, krumm.

Und schliesslich treffen wir das causative *ögür*, *öjür*, *övür* in zusammengesetzter Form in *öür*, *ôr*, *ür* noch in folgenden, lautlich sowol als begrifflich leicht erkennbaren Wörtern an, als:

éag. *örmek*, *ürmek* = flechten, winden; *örme*, *örük* = Seil, Strick; *örüm* = Zopf, Geflechte; *örgemzi*, *ürgemzi* = Spinne; *arkam* (*organ?*) = Seil; *organzi* = Seiler; *örgemek* = flechten, winden.

osm. *örmek*, *örümzek* = Spinne; *örü* = Geflecht, Zopf.

alt. *ürmek* = spinnen, weben; *uruk* = Geflecht.

kk. *örürmen* = flechten; *örük* = Haarflechte.

éuv. *arła*, *avırla* = spinnen; *arman* = Mühle.

jak. *ürü* = umdrehen; *ürgü* = sich umdrehen.

Vergl. *tek*, *deg* (Kreis, Runde), bei welchem der dentale Anlaut noch nicht verschwunden und demnach

als die ursprüngliche Form dieser Stammsilbe zu betrachten ist.

Ein ähnliches Verhältniss manifestirt sich zwischen *eg*, *ek*, *ög*, *ök* (drehen, wenden) und dem primitiven, mit labialem Anlaute versehenen *bök*, *bük*, *büg* (umdrehen, umwenden, krümmen).

Als zu *ek*, *eg*, *ej* gehörig würde ich noch nennen *eger*, *iger*, *ejer* = Sattel, von der gekrümmten, gebogenen Form so genannt. So: der Sattel eines Berges, nämlich dessen Bug oder krummer Einschnitt.

An den früher erwähnten osm. *ej* und éuv. *av*, *av* reiht sich noch folgender Zweig fraglicher Wortfamilie an:

éag. *ajlamak* = umringen, umkehren; *ajlanmak* = sich umkehren, sich drehen, sich wenden; *ajlanz* = Wendung.

kaz. *ajarmak* = wenden (*köz ajarmaj* = ohne ein Auge abzuwenden, Budagow); *ajlas* = Kreis, Bezirk.

alt. *ajla* = umwenden, kreiseln.

osm. *ajartmak* = verleiten (eigentl. jemand von etwas abwenden); *ejlenmek* = sich aufhalten oder unterhalten (eigentl. sich herumtreiben).

kk. *aihanerben* = sich drehen.

## 32.

*Ek*, *üb*, *ik*, *hinzufügen*, *paaren*, *Paar*, *zwei*, *Zwilling*.

uig. *ekmek* = hinzufügen, vereinen; *eklik* = vereint, gepaart; *ekiz* = Paar, Zwilling; *eki*, *iki* = zwei.

éag. *ekermek*, *egermek* = sich paaren, sich an jemand anschliessen (regiert den Dativ), begleiten; *ekinti*, *ikinti* = das Nachmittagsgebet, das zwischen der Mittags- und Abendzeit eingeschaltete Gebet; *ikmek* = einschalten, zugeben, säen; *iklik* = Zugabe.

osm. *ekmek* = säen; *ikiz*, *ekiz*, *igiz* = Zwilling.

kir. *eki* = zwei.

kk. *ikki* }  
éuv. *ikke* } = zwei.

jak. *ikki* = zwei; *übi* = Zugabe; *üb*, *übäbin* = etwas zu etwas fügen.

Von der Stammsilbe *ek*, *eg* muss früher *ekes*, *eges* (sich gegenseitig zueinander gesellen, sich aneinander anschlies-

sen, verbinden) entstanden sein, aus welchen folgende hierher gehörige Formen

*eś, aś* = Gefährte, Genosse, verbinden, vereinen sich gebildet haben. So:

- alt. *eeś* = begleiten, zusammengehen, Begleiter, Gefährte.  
 éag. *eś* = Gefährte, Geselle, Paar, Seitenstück; *eśmek* = verbinden, vereinigen, knüpfen; *eśme* = Band, Verbindung.  
 osm. *eś* = Freund, Genosse; *eśmek* = paaren; *eśmek* = zusammengehen.  
 kk. *eś* = Gefährte, Weibchen.

Die Stammsilbe *ek, eg* ist übrigens nicht nur mittelst des alt. *eeś*, welcher Dialekt mit Vorliebe die inlautigen Gutturale und Labiale absorbiert, in obigem *eś* zu entdecken, sondern auch noch in *ermek* = nachfolgen, folgen, zusammengehen, welches aus *egermek, ekermek* zusammengezogen worden ist, leicht erkennbar.

## 33.

*Em, am, im, um, Ruhe, Sanftmuth, Linderung, Heilung, Beruhigung, Hoffnung.*

- uig. *em, am* = Medicin, Heilung, Linderung; *emik* = heilsam, gesund, lindernd; *amul, emül* = sanft, still, gelassen; *amir, emür* = Ruhe, Friede; *emrümek* = sich beruhigen, in Frieden leben; *emlemek* = heilen; *emci* = Arzt; *umunmak* = hoffen, vertrauen (eigentlich sich besänftigen, beruhigen); *umuné* = Hoffnung.  
 éag. *eme* = Medicin; *emlemek* = heilen; *imrak* = friedlich, freundschaftlich, erwünscht, ersehnt, Freund; *imranmak, emrenmek* = Sehnsucht haben; *ummak* = hoffen; *umsuz* = verzweifelt (hoffnungslos); *umsunmak* = verzweifeln.  
 kaz. *imci, emci* = Arzt.  
 osm. *imrenmek* = nach etwas Begierde oder Lust zeigen.  
 alt. *emire* = inbrünstig bitten; *emirek* = sehnsuchtsvoll; *emde* = heilen; *amir* = Ruhe, Friede, Zustimmung; *amirak* = friedlich.  
 jak. *äm* = Medicin; *ämtü* = heilen; *amarak* = heftig liebend; *amtan* = Geschmack.

- kk. *amêk*, *amîk* = ruhig; *amér*, *amîr* = still.  
 čuv. *amal* = Heilmittel, Mittel; *amal ustî* = Arzt.

Trotzdem wir *am*, *em* als Stammsilbe anführen, so ist doch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, in derselben eine von *aj*, *ej* (gut, gedeihlich) abgeleitete Silbe zu erblicken, dies um so mehr, da das uig. *ajumak* = gut werden, genesen (so auch osm. *ejî olmak* = genesen), eine stattgefundene Verschmelzung des *ajum* in *am* oder *ejim* in *em*, gleich dem čag. *ovmak* = zerreiben, und *um* = Mehl (zerriebenes) von *ovum*, vermuthen lässt. *am* = Medicin muss früher einen gutturalen Anlaut gehabt haben, wie dies aus dem überall gleichmässig gebrauchten *ham* = Doctor, Quacksalber, ersichtlich ist.

## 34.

*Em, üm, en*, krank, schwach, morsch, abgearbeitet, geplagt.

- uig. *emeke*, *emke* = krank, elend; *emgek* = Mühe, Qual; *emgemek* = Mühe geben, peinigen; *emgenmek* = sich plagen; *emgenikli* = der sich peinigt.

čag. *emgeklemek* = sich abarbeiten; *emekéi* = Arbeiter.

- osm. *emek* = Mühe; *emekdar* = ein Ausgedienter; *eñel*, *engel* = Last, Mühe, Plage.

jak. *ämäk* = faul, morsch, schwach (auch abgeplagt, denn in diesem Sinne ist das Wort *ämüksin* = alte Frau aufzufassen); *ämğäni*, *ämsürgüi* = schwach werden.

- čuv. *amak* = Mühe, Arbeit, Qual.

Die Stammsilbe ist *em*, *üm*, *am* und *k*, *g* ist nur ein Frequentativum. Mit *em* verwandt dünkt mir noch das uig. *ömek*, čag. *kömek* = Hilfe, eigentl. Arbeit, Mühe.

## 35.

*En, eñ, ené, jen, jené, in, iné, jiné, jüné*, klein, jung, neu, leicht (ferner in Anbetracht des geistigen Zusammenhangs zwischen osm. *kolaj* = leicht, und *jeng* = Vortheil, so: *bu isin kolajî nedir* = wie kommt man dem zu Leibe,

oder: *añin kolajini bilirmisin* = kannst du das überwältigen?),  
*Sieg, Vorthail, besiegen* u. s. w.

## I.

Ohne consonantalen Anlaut.

- éag. *ini* = klein, jung, jüngerer Bruder; *inak* = der jüngere Prinz; *inük* = das Junge gewisser Thiere; *inške*, *inée* = dünn, zart, fein; *inémek*, *enémek* = zerstoßen, zerbröckeln, zerquetschen; *öñ* = leicht.
- uig. *inicke*, dünn, fein.
- alt. *oñoi* = leicht; *oñoiló* = erleichtern.
- jak. *ini* = der jüngere Bruder.
- uig. *öngi* = Erleichterung, Sieg.

## II.

Mit consonantalem Anlaut.

- éag. *jingi*, *jengi* = neu, jung; *jöngül* = leicht, schwach; *jengmek* = besiegen; *jengilmek* = besiegt werden; *jengis* = Sieg, Vorthail; *jengiži* = Sieger; *jengismek* = um den Sieg ringen (sich gegenseitig abschwächen).
- uig. *jeng* = Sieg, Leichtigkeit; *jengilmek* = siegen; *jengitmek* = erleichtern, mildern.
- alt. *jengi*, *jangi* = neu, frisch; *jeng*, *jende* = besiegen; *jengi* = Sieg; *jengis* = wetteifern; *jengir* = erneuern.
- osm. *jeñi* (wie oben); *jeñil*, *jeñli* = leicht (in Gewicht); *jeñgin* = siegreich; *jeñmek* = besiegen; *jeñginlik* = Sieg.
- jak. *saña* = neu; *sañar* = neu werden; *sañard* = erneuern.
- kk. *ñek* = schwach, gering.
- éuv. *sjine* = neu, jung; *sjin* = besiegen, überwältigen; *sjumol* = leicht.

An das jak. *saña* = neu; *sañar* = sich erneuern, so auch alt. *jangi* (neu), reiht sich die Stammsilbe *jan* = erwidern, erneuern, wiederbeginnen u. s. w. an, und zwar in folgenden Mundarten:

- uig. *janmak* = erwidern, umkehren, vergelten; *janut* = Erwidern, Vergeltung, Antwort; *jana* = wieder, aufs neue.

éag. *janmak* = umkehren, abstehen, zurückgehen, bereuen; *jene* = wieder.

osm. *jine*, *jene* = wieder.

Eine interessante Erscheinung bildet hier die Stammsilbe *inéc*, *jinéc*, *enéc*, *jenéc*, wo der doppelte Auslaut *né* nicht von *ñ* oder *ng* entstanden, sondern allem Anschein nach das *é* Diminutivaffix *ék*, *ík* beim ursprünglichen Auslaut *n*, *ñ* zurückgeblieben ist. Dies tritt am besten hervor, wenn wir bemerken, dass das osm. *inže*, im éag. *inžeke*, im Uig. schon *inické*, folglich sehr klein, sehr schwach, dünn bedeutet. Mit *inéc*, *enéc* u. s. w. steht im Zusammenhange a) éag. *inéci*, Zierath, kokettes Weib; *inšü*, *jinšü*, kk. *nind'i*, *vind'i* = Perle, Schmuck; ferner *inécú* = Page, worin die Grundidee des Kleinen, Zärtlichen oder Niedlichen Ausdruck gefunden (vgl. *žeže*, *ééé* = klein, zierlich und Schmuck); b) uig. *inékimék* = verletzen, beleidigen; éag. *inémék*, *jenémék* = quetschen, zerstoßen, d. h. klein machen; *jenécimék*, osm. *inécimék*, kar. *jünécümék* = beleidigen, beschädigen, quälen.

Die Stammsilbe *jené* ist noch zu erkennen im osm. *jigit*, turkom. *jegit* = Jüngling, Held.

Schliesslich ist *in*, *en* noch anzutreffen:

éag. *enmék*, osm. *inmék* = absteigen, herabkommen; *eniś*, osm. *iniś* = Abhang; *enük* = Darmbruch, Hodensack (vgl. *taśak* = *testicula* und *taśamak* = herabhängen); *öngür* = Senkung einer Ebene.

jak. *iniü* = Abhang eines Berges.

éuv. *an* = herabgehen; *anat* = unterer Theil, bei welchem insgesamt der abstracte Begriff des Abnehmens wieder die concrete Bezeichnung des Herabsteigens, Herabkommens angenommen hat.

## 36.

*Er, ür, ir, iür, ur*, Kraft, Stärke, Männlichkeit,  
Grösse, Macht, Mann, Tugend.

uig. *er* = Mühe, Plage, Mann; *erik* = Kraft, Macht, Stütze; *eriklik*, *erklík* = kräftig, mächtig; *erikmék* = kräftig werden; *ersik* = edel, grossmüthig.

éag. *er*, *eren* = Mann, Held; *erlik* = Männlichkeit, Kraft; *erkcé*

(von *er koc*) = Bock; *irik* = gross, stark, alt; *iriklik* = Grösse, Stärke.

- alt. *erik* = sich anstrengen, bemühen oder plagen; *erü* = Plage, Mühe, Kraft; *erlik* = die höchste unterirdische oder feindselige Gottheit im Schamanenglauben; *erkin* = Wille, Macht.
- jak. *ür* = Mann, Kraft, Ausdauer; *ürdük* = von Ausdauer; *ürügär* = beständig; *ürüi* = Mühe, Leiden; *üräk* = Zorn, Heftigkeit; *ürkü* = alt, abgenutzt.
- kir. *irik* = Wille, Macht, Stärke; *irüksiz* = ohnmächtig; *irkünlemek* = Macht oder Freiheit geben.
- osm. *iri* = gross; *er, eren* = Mann, Held; *erkek* = Mann, Männchen; *ergen* = unverheirathet, Jüngling.
- éuv. *ar* = Mann; *ará* = Kraft, Männlichkeit; *irik* = Wille.
- kk. *er* (wie oben); *ergek* = Männchen.

In Anbetracht des Umstandes, dass *dögmek* = schlagen, prügeln, *kakmak* = einschlagen, klopfen, ausklopfen (ein Kleid) und *urmak, vurmağ* = schlagen mittelst Kraft, tödten, abschlagen bedeutet, demgemäss nicht so sehr die That des Schlagens als die einer grössern Kraftanwendung; nicht minder mit Hinsicht auf das gegenseitige Verhältniss zwischen magy. *erö* (Kraft), *verni* (schlagen), éuv. *ará* (Kraft), *per* (schlagen), wäre ich geneigt, das turk.-tat. *ur, vur* als zur fraglichen Stammsilbe gehörig zu bezeichnen. *Ur, osm. vur, éuv. per*, drückt erstens die Handlung des Schlagens, Kämpfens und gewaltsamen Anstossens aus; zweitens die Handlung des Ausschlagens, als éag. *ur, urma* = Blase, Ausschlag; *uruğ* = Sprosse, Ausschlag eines Baumes, Zweiges, und in bildlicher Bedeutung Abkömmling, Zweig einer Familie, Familie; jak. *uruta* = verwandt machen; kaz. *üréün* = Nachkommenschaft; kir. *ür-éün* = Geschlecht; drittens das Ausschlagen eines Weges oder Bezirkes, als *oram* = Stadtviertel; *uru* = Kreis, Gang in Bergwerken; *urén* = Bezirk, District.

## 37.

*Ib, ip, jip, jüp, Strick, Seil, Faden, Garn, Gewundenes.*

uig. *jüp, jöp* = Strick, Garn, Band.



éag. *jip* = Strick; *jipek* = Seide; *ipkin* = grober Zwirn; *üpćin* = Panzerhemd, welches bekanntermassen aus geflochtenem Eisengarn besteht.

osm. *ip*, *ipek*, *iplik* (wie oben); *iplemek* = zusammenbinden.

alt. *jibek* = Zwirn.

jak. *sab* = Zwirn, Faden.

éuv. *sjip* = Garn.

Seiner Grundbedeutung nach scheint *ib*, *ip*, *jip* mit *i*, *ij*, *iw* = drehen, winden, spinnen, verwandt zu sein, ebenso wie *urgam*, *urma*, *arkam* = Strick, Seil, die Stammsilbe *ur*, *or* = flechten, winden, zu Grunde liegt.

## 38.

*Ić, iś, is, öz, üz, tiś, teś*, innen, inwendig, Inneres Mittleres, Mark, Kern, eindringen, Eingang, Loch, Oeffnung.

I. *i*—

uig. *ić* = innen, geheim; *ićil* = das Centrum eines Landes oder eines Volkes.

éag. *ić* (wie oben); *ićek* = Eingeweide, Inneres; *ićre* = hinein; *ićki*, *ićeki* = das Inwendige; *iśton* = Unterkleid (inwendig getragenes Kleid).

kir. *iś* = inwendig; *iśik* = Eingeweide, Inneres.

az. *iśik* = Thür, Eingang.

jak. *iś* = der innere, Eingeweide; *iśinnügi* = innerlich; *iśtan* = Unterkleid, Hose.

kk. *iśti*, *iśti* = das Innere; *iśik*, *eđik* = Thür.

éuv. *iś* = Inneres.

alt. *ić* = inwendig (*ićkerdin* = von innen); *eđik* = Thür (*jaan eđik* = Thor).

II. *ü*—

uig. *üz* = das Innere; *üze* = Samen, Korn, Embryo.

éag. *üz*, *üzek* = Mark, Kern, Mandel; *üzlenmek* = ins Mark eindringen; *üzlük* = markig, kräftig.

jak. *üös* = Mark eines Baumes, Centrum, Mitte.

alt. *özök* = das Innere; *özön* = Mark.

kk. *özün* = Baummark.

In *ie* einen nächsten Verwandten von *ac* = öffnen, eindringen, zu erkennen, wird gar nicht schwer sein, zumal die Laut- und Begriffsanalogie der von beiden Stammsilben abgeleiteten Wörter hierzu die besten Merkmale sind. So éag. *acák*, alt. *ežik*, kk. *eđik* (Thür, Oeffnung, Eingang). Was die Sondertheilung des *is* und *üz* anbelangt, so ist letzteres deshalb besonders angeführt worden, weil es auf den concreten Begriff von Mark, nämlich Innerstes eines Körpers, Bezug hat.

III. *t*—

- uig. *tísmek*, *teśmek* = eindringen, löchern; *tisük* = Loch, Oeffnung.  
 éag. *tísmek*, *tisük* (wie oben); *tisi* = Weibchen der Thiere. Vgl. hebr. *nekébhâ* = Weibchen, und *nákabh* = durchlöchern.  
 jak. *tüs*, *tüsübin* = durchstechen; *tüsin* = einen Leck bekommen; *tisi* = Weibchen.  
 kk. *tizek*, *tezck* = Loch; *tize* = Weibchen.  
 alt. *teś* = löchern; *težik* = Loch.

## 39.

*Ij, ej, et, it, thun, machen.*

- uig. *itmek* = thun, machen; *itinmek* = sich bereiten, sich rüsten; *itik* = Werk, Arbeit; *itís* = Gefäss (eigentl. ein Gemachtes, Zeug).  
 alt. *et* = machen; *edin* = etwas für sich machen.  
 kk. *ederben* = machen; *ides*, *idiś* = Gefäss.  
 éag. *ijlemek*, *itmek* = thun, machen; *ijledik* = That, das Gemachte.  
 osm. *ejlemek*, *etmek* (wie oben); *edinmek* = sich machen.

Bei der normalen Veränderung des Auslautes *j*—*t* ist nur zu bemerken, dass *j* in den ältesten Sprachmonumenten der östlichen Dialekte nie vorkommt und selbst heute bei den Aserbaizanern, Turkomanen und Osmanen viel mehr im Gebrauche ist als in den Khanaten.

## 40.

**Ij, is, es, os, us, ut**, wehen, blasen, wittern,  
riechen, stinken.

## I. —t, j.

- uig. **it, jit** = Geruch; **ibar** (*ijbar, itbar?*) = Moschus (was einen Geruch hat).
- éag. **ij, is** = Geruch; **ijlemek, islemek** = riechen; **ibar** (wie oben).
- az. **ijlamak** = riechen, schmecken.
- alt. **jît** = Geruch, Geist (*jakîsi jît* = Wohlgeruch); **jîta** = beriechen.
- jak. **î** = Moschus, scharfer, bissender Geruch; **îlak** = einen scharfen, beissenden Geruch von sich gebend; **sît** = Geruch; **sîtîâ** wittern, nach dem Geruche gehen; **sîtîi** = faulen, verfaulen (eigentl. einen Geruch von sich geben, und in diesem Sinne ist lautlich und begrifflich mit ihm verwandt das éag. **sasmak** = übelriechen, faulen; **sasik** = übelriechend, verwest, was in Fäulniss übergegangen ist).
- kk. **t'êt** = Geruch, auch **t'és**; **t'êtteg** = riechend.
- év. **ibar** (wie oben).

## II. —s, t.

- éag. **ismek** = wehen; **islemek** = flattern, fliegen; **isnemek** = riechen, beriechen, wittern; **isnemek** = wiehern; **iskirmaç** = pfeifen; **osurmaç** = einen Wind lassen; **osuruç** = Wind, Furz.
- osm. **esmek** = wehen; **islemek** = pfeifen; **islik** = Pfeife; **osurmaç, osuruç, usuruç** (wie oben).
- jak. **uturuç** = Furz.
- kk. **etermen** = wiehern.

Die Begriffsanalogie des Riechens und Wehens ist erstens aus der lautlichen Verwandtschaft des *ij, it*, éag. *ij, is*, kk. *t'êt, t'és* (Geruch) und *et* (wehen), zweitens durch ein anderseitiges ähnliches Verhältniss ersichtlich. So: alt. **kaç** = wehen, und osm. **koçmak** = riechen, einen Geruch haben. Es ist allerdings höchst charakteristisch, dass Gestank und Wohlgeruch von einer und derselben Stammsilbe gebildet

werden, doch ist dieses Verhältniss selbst in dem culturell meist vorgeschrittenen Osmanischen unverändert geblieben, denn *ejî kokmak* heisst riechen, *fena kokmak* = stinken.

## 41.

***Ik, ak, ag, jok***, abfahren, abfliessen, abwärts getragen werden, fliessen, rinnen.

kir. ***ik*** = die Windseite (*ik źak*, ein Gegensatz von *źil źak* = die dem Winde gegenüber befindliche Seite. So: *tez tez karangdar koj igib kitpesin* = seht euch zeitig um, dass die Schafe nicht vom Winde getragen werden).

éag. ***ikmak, akmak*** = fliessen, abwärts gehen; ***agmak*** = herabgleiten, abrutschen (so: *tüjening jüki agib kitti* = die Last des Kamels ist herabgerutscht); ***ikin, akin*** = stromabwärts; ***ikik*** = was herabfliesst, flüssig.

osm. ***akmak*** (wie oben); ***akintî*** = Strömung; ***akin*** = Einfall (eine bildliche Benennung des stromartig sich ergiessenden militärischen Einfalls, und hiervon ***akinzi*** = ein zum Ueberfalle bestimmter Truppenhaufe).

jak. ***ik*** = Urin (eigentl. Abfluss, und hat daher mit *sidik* nichts gemein, wie Boethlingk irrthümlich annimmt); ***iktä*** = harnen, (abfliessen lassen).

kk. ***agarben*** = fliessen; ***agazarben*** = stromabwärts fahren.

éuv. ***jok*** = fliessen, rinnen; ***joktar*** = vergiessen, verschütten; ***ük*** = fallen.

So viel von dem concreten Begriffskreise dieser Stammsilbe. Dieselbe hat aber auch noch einen ziemlich weiten Begriffskreis abstracter Bedeutung in dem lautlich eng verwandten

***Jik, jek, ük, ek, ak***, abnehmen, sich vermindern, ermangeln, krank, gebrechlich, mangelhaft, fehlerhaft.

uig. ***jik*** = Krankheit; ***jülik*** = krank, im Abnehmen begriffen; ***jiklemek*** = erkranken; ***jikitmek*** = schwächen, krank machen; ***jiksik, üksik*** = kränklich, gebrechlich, mangelhaft.

éag. ***jik, jek*** = Uebel, Krankheit, schwach, unangenehm; ***ük-***

- sük* = mangelhaft; *üksümek* = mangeln, abnehmen, sich vermindern; *aksak* = fehlerhaften Fusses, hinkend.
- osm. *eksik* = mangelhaft; *eksilmek* = abnehmen; *aksak* (wie oben); *aksamak* = hinken.
- jak. *agin* = aufhören, nachlassen; *agıjak* = Mangel, wenig (as *agıjaga* = Mangel an Nahrung).
- kk. *aksak* }  
 éuv. *oksak* } lahm.
- alt. *jek* = Widerwillen, Abscheu; *jeksin* = sich ekeln. An letztgenannte Form und an éag. *jek* (*jek körmek* = verabscheuen) reiht sich das *ek*, *ik*, *ig*, *ij*, in éag. *ikrenmek*, *igrenmek*, osm. *ijrenmek* = sich ekeln, sich scheuen; *ijrené*, *ijrinti* = Ekel, Abscheu.

## 42.

*Il, jil, el, ol, ul*, schliessen, binden, zumachen, zusammenbringen, versammeln.

- uig. *ilmek* = zumachen, schliessen; *ilimék* = sich anknüpfen, sich anschliessen; *ilki*, *jilki* = Heerde, Gestüt (eigntl. Versammlung von Thieren); *il* = Volk, Leute, Nation (eigntl. eine Versammlung, eine Gemeinde), Land; *il* = Friede, Bund.
- éag. *ilmek*, *il*, *ilki*, *jilki* (wie oben); *ilgemek* = zuknöpfen, zumachen (ein Kleid); *ilgek* = Knopf; *ilik* = geschlossen; *ilcümek* = sich an jemand anschliessen; *ilenék* = zudringlich, der sich an jemand anhängt; *olamak*, *ulamak* = binden; *ulatmak* = gebunden werden; *ile*, *bile* = mit (eigntl. verbunden, in Verbindung).
- kaz. *ilenmek* = zudringlich sein; *ilenü* = Zudringlichkeit.
- osm. *ilmek* = anheften, anstossen; *ilik* = Knopf; *iliklemek* = zuknöpfen; *ilmek* = Knoten, Masche; *jilim* = Leim; *ile*, *bile* (wie oben).
- éuv. *jili* = Binde, Knopfloch, Schleife.
- alt. *il* = anhängen, anbinden; *el* = Heimat, Land; *jete* = Seil, mittelst dessen das Säugethier entwöhnt wird; *jetim* = Leim.
- jak. *il* = gutes Einverständniss (Bund); *il*, *ilübin* = anknüpfen, einhängen; *ilim* = Netz zum Fischfang, Gebinde; *siltgi* = Gestüt.

Abgesehen von dem auch in den europäischen Sprachen vorkommenden Verhältnisse zwischen Bund, Friedensbund und binden (franz. *ligue* und *lier*) findet das turk.-tat. *il* = Friede, was die Grundbedeutung des Bindens oder Verbindens anbelangt, auch noch in folgender Redensart seine Bekräftigung. Man sagt nämlich *iéleri bekikmi ja éözük* = ist ihr gegenseitiges Verhältniss gebunden oder locker? d. h. sind sie in Frieden oder Feindschaft? In dieser Redensart liegt auch die beste Erklärung jener Ringe, welche auf den Sasaniden - Monumenten Südpersiens in den Händen einiger Reiter dargestellt sind, indem die Ringe auf die stattgefundene Versöhnung, Vereinigung, Verbindung hindeuten. Nicht minder interessant ist die Analogie des turk.-tat. *il* = Volk und *ilki* = Heerde, wenn dem germ. *Volk*, slaw. *polk*, *pluk*, und engl. *flock* = Heerde gegenübergestellt — zwei einander so fernstehende Sprachen und doch derselbe Ideengang!

## 43.

*In, is, it, Zuversicht, Vertrauen, Hoffnung,  
Glaube, Trost.*

I. — *n*.

- nig. *inan* = Glaube, Vertrauen (*inansis* = unverlässlich); *inané* = Zuverlässigkeit, Trost; *inanmak* = sich verlassen, vertrauen.
- éag. *inam* = Glaube, Vertrauen (*inamsiz kul* = ein unzuverlässiger Diener).
- osm. *inanmak*, *inan* = Glaube.
- éuv. *injen* = Glauben; *injemzer* = ungläubig.

II. — *s, t*.

- éag. *isanmak* = glauben; *isané* = Glaube.
- uig. *isanmak* = vertrauen (*inanib isanir men sangga* = glaubend vertraue ich dir).
- alt. *izen* = hoffen; *izenéi* = Hoffnung.
- jak. *itägüi* = glauben; *itägäl* = Glaube.
- kk. *itägürmen* = glauben; *itägällik* = gläubig, treu.

Schon auf den ersten Anblick wird man sehen, dass die hier als Stammsilben aufgestellten *in*, *is*, *it*, namentlich was das Verhältniss der ersten zur letzten anbelangt, sich wol begrifflich, aber nicht lautlich vereinigen lassen. Es scheint daher beiden das uig. *ij*, im *Ḳudatḳu Bilik* mit *ijj*! (Wunsch, Verlangen) interpretirt, zu Grunde zu liegen, und zwar ist *in* aus *ijn* (sich etwas wünschen, sich etwas anvertrauen), *is* aus *ijis* (sich gegenseitig oder wiederholt wünschen) hervorgegangen. Nur wie aus dem uig. *inanib isanirmen* erhellt, scheint zwischen *in* und *is* auch ein begrifflicher Unterschied obzuwalten, indem *is* einen verstärktern Grad des Zutrauens bezeichnet.

## 44.

*Ir, er, ar, ur, früh, zeitig, morgen, Morgen, früh sein, zeitig oder zeitlich sein, reifen.*

éag. *ir, irte, erte* = früh, zeitlich, der Morgen, morgens; *irik* = zeitig, reif, zeitlich; *irikmek* = zeitig aufstehen; *irteki* = das Alte, das Vergangene, ein Geschniss, Fabel, Geschichte (vgl. magy. *rég* = alt mit *rege* = Fabel); *irmek* = zur Zeit sein, anlangen, reifen; *irim* = Hoffnung, Zukunft, Erwartung (eigentl. das Eintreffen).

osm. *ir, er, erte* (wie oben); *erken* = frühzeitig; *ermek* = anlangen; *jarin, jerin* = morgen.

éuv. *ir* = früh; *iran* = morgen.

alt. *erte* = früh; *ertegi* = Alter, Vergangenheit; *ertin* = morgen.

kk. *erte* = frühzeitig.

jak. *ärdä* = früh, Frühe; *ärdünñi* = früh; *urut* = früher, vor Zeiten; *urakku* = die alte Zeit.

In Anbetracht, dass der Begriff des Reifens, Werdens, Eintreffens, Anlangens, dem einer örtlichen Existenz oder örtlichen Seins nicht fern steht, muss das Hülfszeitwort

uig.	<i>irmek</i>	} sein, existiren
éag.	<i>irmek</i>	
osm.	<i>imek</i>	
jak.	<i>i, ibin</i>	

als hierher gehörig bezeichnet werden. *Irmek* drückt vorzugsweise eine örtliche Existenz aus, denn sein (*essere*)

im Allgemeinen ist ursprünglich in *olmak*, *bolmak* vorhanden.

Lautlich ist vorliegende Stammsilbe — und dies ist namentlich bei *ar*, *ur* der Fall mit *bor*, *bur* (§ 209) = zuvor, zuerst, verwandt.

## 45.

*Ir, ür, er*, flüssig sein oder werden, aufthauen.

- éag. *erimek* = schmelzen, aufthauen, aufgehen (von einem Geschwür, und hiervon stammt) *erin*, *irin* = Eiter, Eiterung, und *irinlemek* = eitern, d. h. allmählich aufgehen; *erimek* = zum Schmelzen bringen.
- jak. *ir*, *irübin* = aufthauen; *iriür* = zum Aufthauen bringen; *iränä* = Eiter, Materie; *üräk* = Fluss.
- osm. *erimek* (wie oben); *irmak* = Fluss, Strom.
- alt. *iriñ* = Eiter; *iriñde* = eitern.

## 46.

*Is, iz, ez, az*, quetschen, drücken, eindrücken, Eindruck, Spur, spüren, suchen, wollen.

- uig. *is* = Spur, Fusstritt, Lebenswandel; *ismek* = zerdrücken.
- alt. *is* = Spur; *iste* = nachspüren, suchen.
- osm. *iz* = Spur; *izlemek* = nachspüren; *istemek* = wollen, suchen, verlangen, fordern; *ezmek* = zerdrücken, zerquetschen; *azu*, *azı* (*dis*) = Quetsche (Zahn), Backzahn.
- éag. *iz*, *izlemek*, *istemek* (wie oben); *istek*, *islek* = Wille, Sucht; *azık* (*tiş*) = Quetsche (Zahn).
- kk. *is* = Spur; *istirben* = aufsuchen, nachspüren.
- éuv. *jir* = Spur.
- kir. *izdemek* = suchen, wollen; *esmek* = zerdrücken.

Lautlich gehört *is*, *iz* eigentlich zu *kes*, *kis* (beengen, drücken), ja letztere Form ist sogar die ältere und primitive, wie dies in ähnlicher Weise bei *kis* (Wärme) und *is* (Hitze) zu bemerken ist, und die Sonderstellung hat hier nur infolge des allzu weiten Begriffskreises stattgefunden. Hinsichtlich des gegenseitigen Verhältnisses zwi-



schen *is* (Spur), *istemek* (suchen) und *ezmek* (drücken) vgl. *tap* (Spur) *taplamak* (aufsuchen) und *tep* (treten, zertreten).

## 47.

**Oj, öj, ov, ev, ot, ut, üt**, graben, ausgraben, schnitzen, tief machen, Vertiefung, Grube, Loch, Wohnung u. s. w.

## I. —j.

- éag. **oj** = Vertiefung, Thal, Ebene, Grube, Zelt (vgl. *ak-øj* und *kara-øj*); **ojmak** = graben, ausgraben, graviren, vertiefen; **ojuk** = Loch, Grube, Vertiefung; **ojma** = Ausgrabung, Bildhauerarbeit; **ojmazi** = Bildhauer; **øj** = Haus, Zelt, Wohnung; **øjlük** = Hausleute, Weib; **øjlenmek** = sich ein Haus machen (heirathen); **ojmak** = Fingerhut.
- kaz. **ojuk** = ciselirt; **ojum** = Ciselirung; **ojmakée** = Abdecker.
- alt. **ojdik** = Grube; **ojis** = sich einnisten; **üj** = Haus.
- jak. **uja** = Nest; **aju** = Verzierung, Graviüre; **ojulā** = verzieren (durch Eingrabungen).
- kk. **oi** = langes Thal, Schlucht; **ojak** = Schlucht; **oimak** = Grube.
- éuv. **oj** = Thalgegend.

## II. —v, r.

- uir. **evci** = Weib, von **ev** = Haus.
- éag. **ova, oba** = Haus, Zelt, Wohnung im Allgemeinen.
- alt. **eb, ev** = Haus.
- osm. **ev** = Haus; **ova** = Thalgegend, Ebene; **evlenmek** = heirathen.
- kk. **er, êr, ir** = Jurte; **oras** = Schlucht.

## III. —t, d.

- éag. **otag** = Gemach, Zimmer, Zelt (Wohnung).
- kir. **otau** = das Zelt der Neuvermählten.
- osm. **oda** = Zimmer; **odalik** = Zimmermädchen, Odaliske.
- alt. **odu** = Stall, Quartier; **odulan** = Unterkunft finden.
- jak. **üt** = Loch.
- kk. **ül** = Grube, Loch.
- éuv. **odar** = Zufluchtsort für Schafe.

Es ist höchst interessant, zu beobachten, wie diese Stammsilbe in allen ihren lautlichen und begrifflichen Variationen, ob mit *j*-, *v*- oder *t*-Auslaut, ob als Zelt, Zimmer, Gemach, Stall u. s. w., in der Grundbedeutung doch immer den Begriff von Vertiefung, Loch, Nest, als die primitivste Wohnungsweise der Menschen, ausdrückt. Es darf übrigens nicht übersehen werden, dass ausser der erwähnten Wohnung den Steppenbewohnern von jeher noch eine andere Art von Wohnung eigen war, nämlich das Zelt, *čadır*, *čatma*, dessen wörtliche Bedeutung nicht auf graben, höhlen, sondern auf zusammenlegen, zusammenstellen = *čatmak* beruht.

## 48.

***Ok, og, ong, ök, ög, öj***, Sinn, Verstand, Verständniss, begreifen, wissen, lehren, lernen, rathen.

## I. o—.

- uig. ***ok*** = Sinn, Verständniss; ***okuk*** = das Verstehen, das Wissen; ***okukluk*** = die Lectüre; ***okus*** = Wissen, Wissenschaft; ***okmak*** = begreifen, verstehen, wissen; ***okikli*** = der Verstehende; ***okkan*** = Gott (der Verstehende, der Wissende); ***okturmak*** = zu verstehen geben, begrifflich machen.
- čag. ***okumak*** = lesen, verstehen; ***okutmak*** = lehren, unterrichten; ***ogan*** = Gott; ***ong, ang*** = Sinn, Verstand (analog mit dem uig. *ok*; so: *angi ukan* = er war ganz betroffen, sein Sinn war weggefliegen); ***anglak*** = verständig; ***anglatmak*** = begrifflich machen.
- osm. ***okumak, okutmak*** (wie oben); ***okutdurmak*** = lernen lassen; ***añ*** = Sinn, Bewusstsein; ***añsiz*** = plötzlich (eigentl. überrascht, ohne Bewusstsein); ***añlamak*** = verstehen.
- alt. ***uk*** = hören, verlauten, wissen; ***ukmak*** = Nachricht, Gerücht; ***ukali*** = verständig; ***oñno*** = erinnern.

Der Umstand, dass im alt. ***uk*** und im čag. (Ostturkestan) ***ok*** = hören, gehorchen (die russischen Verfasser der altaischen Grammatik übersetzen ***uk*** mit *slisat* und *slušatsa*) bedeutet, lässt vermuthen, dass dem čag.-osm. ***išitmek*** = hören, ver-

nehmen *is ? is* = Verstand zu Grunde liegt, und *is-itmek*, *is-itmek* würde laut wörtlicher Bedeutung begreifen, verstehen heissen, ganz so wie *okmak* oder *uk*, dessen Grundbedeutung nicht *audire*, sondern *intelligere* ist. Ein annäherndes Beispiel liegt im franz. *ouir* und *entendre* vor. Bemerkenswerth ist ferner, dass die turk.-tat. Mundarten im Allgemeinen für hören kein einen concreten Begriff enthaltendes Wort besitzen. Das osm. *diñlemek* = anhören bedeutet eigentlich ruhig sein. Wie aus *kulak* = Ohr, sich vermuthen lässt, war *kul*, finn.-ugrisch *kullu*, magy. *hall* = hören, auch einst im Türkischen gebräuchlich, doch heute ist nur im Altaischen davon eine Spur vorhanden.

## II. ö, ü—.

- uig. *ök* = Verstand, Rath, Sinn; *ökün* = aufmerksam (mit Verstand); *öklenmek* = zu Verstande kommen, begreifen, lernen; *ökletmek* = jemand zu Verstande bringen, lehren; *ögüt* = Rath.  
 äag. *ögüt* = Rath, Lehre; *ögrenmek* = lernen; *ögretmek* = lehren.  
 osm. *öjrenmek* = lernen; *öjretmek* = lehren; *öjüt* = Rath.  
 alt. *üüren*, *üren* = lernen; *ürcdü* = Gelehrsamkeit; *üüret*, *üret* = lehren.  
 jak. *üüräk* = Lehre; *üörüt* = lehren, unterrichten; *üörän* = lernen.  
 kk. *ügürünerben* = lernen, auch *örünermen*.  
 éuv. *viren* = lernen; *virent* = lernen.

Im Uigurischen ist *ök* und *ok*: abwechselnd in einem und demselben Sinne gebraucht; bei den abgeleiteten Wörtern, die auf lehren, lernen und rathen sich beziehen, wird von dem weichlautigen *ö*, *ü* und nie von dem hartlautigen *o*, *u* gebildet.

Ob wol *öksüz* = Waise, verlassen, von *ök* — *süz* = rathlos, oder von *ök* (= Zelt, Haus) *süz* = obdachlos, abstammt? Letzteres nimmt Castrén an, doch ist zu bemerken, dass *öksüz* = Waise in sämtlichen Mundarten vorkommt, *ök* = Zelt jedoch nur im kk. anzutreffen ist.

## 49.

**Oķ, og, jog, ov, of, ob, up, uf, juf**, reiben, zerreiben, kneten, zerkneten, zerknittern, zerstückeln

— und das infolge erwähnter Handlung zu Stande gekommene  
Beiwort —  
*fein, zerrieben, zerstückelt, dünn, klein* u. s. w.

Da wir es hier mit einer ganzen Fülle von auseinander herausfließenden lautlichen und begrifflichen Analogien zu thun haben, so wollen wir behufs bessern Verständnisses die Stammsilbe in den verschiedenen An- und Auslauten einzeln vorführen.

## I. —k, g.

ćag. **ogmak** = reiben; **oķalamak** = zerreiben, zerquetschen; **oķlagu** = Walze (mit was etwas zerrieben wird); **ogurmak** = sich reiben, schmieren.

osm. **oķlau** = Walze.

Hierher würde ich noch ćag. **agunamak**, **agnamak** = sich auf der Erde hin- und herwälzen (vielleicht von **ogunmak** = sich reiben, sich anreiben) rechnen.

## II. j—.

ćag. **jokum**, **jogum** = weich, zerrieben, und von diesem (**jovum**, **joum** und) **jum-sak** = weich (ursprünglich **jogum-sak**); **jokmak** = kneten; **jogurmak** = durcheinander kneten.

kk. **ńémd'ak** = weich.

osm. **jovurmak**, **jourmak** = kneten.

alt. **ĵimĵa** = sich erweichen; **ĵimĵak** = weich.

ćuv. **sjamze** = weich; **sjunuk** = Mehl; **orba sjunuk** = Gerstenmehl.

## III. —v.

ćag. **ovmak** = reiben, quetschen; (**ovun**, **oum**) **um** = Mehl (das Zerriebene); **ovatmak**, **ovalamak** = mahlen, zerquetschen; **juvarlamak** = wälzen, rollen.

osm. **un** = Mehl; **ovmak** (wie oben); **övütmek**, **öjütmek** = mahlen, zerquetschen.

kir. **um** = Mehl, Staub, Pulver; **umtak** = zerrieben wie Pulver; **umtamak** = fein zerreiben.

IV. —*b, p, f*.

jak. *ubak* = das Zerreiben eines festen Körpers; *ubakta* = mit den Händen zerreiben.

éag. *upak, uparak* = klein, dünn, faserig, alt (von Kleidern); *jupka* = dünn; *upramak, opramak* = zerreißen, zerstückeln; *jupka* = dünn.

uig. *oprak, uprak* = klein, winzig; *opramak* = zerstückeln.

osm. *ufak, ufarak* = klein, sehr klein; *jufka* = dünn.

éuv. *úpke* = leicht.

Im ganzen lässt sich der hier angeführte Wortschatz begrifflich und lautlich in zwei Theile theilen. Die Stammsilbe mit *k*-, *g*-, *v*-Auslaut bezieht sich vorzüglich auf die Handlung des Reibens, Zermalmens, Mahlens und Quetschens, während die auf *b, p, f* endende die Handlung des Zerbröckelns, Zerstückelns, Dünnwerdens interpretirt.

## 50.

*Ok, og, ou, u, uu, ou, og, Knabe.*

Uig. *okul*, éag. *Ogul, oul*; alt. *ul, uul*; osm. *oul, oghlan* = Knabe, darf seiner Grundbedeutung nach nicht so sehr als *puer*, ein Kind männlichen Geschlechts, sondern als Kind, Sprössling im Allgemeinen angesehen werden, und die Stammsilbe *ok, og* ist eine Nebenform von *tok* = gebären, von welchem letzterem der dentale Anlaut verloren gegangen ist. Hierfür sprechen folgende Beweise: 1) das gegenseitige Verhältniss zwischen uig. *tok* = Kind und *tokmak* = gebären; alt. *uk* = Sprössling, Nachkomme und *ukta* = Geschlecht fortpflanzen; jak. *ogo* = Kind und *ogolon* = gebären; kk. *olak* = Knabe und *olgan* = Kind von 3—4 Jahren (*ol* ist durch Verschmelzung der Gutturale von *og-ul* entstanden); 2) dass *ogul, oglan* im Osmanischen selbst noch heute für Kind gebraucht wird. So *kizoglan kiz* = ein Mädchenkind, eine Jungfer. Die Wortbedeutung von *ogul, ogulan, oglan, olan* ist daher Sprosse, Sprössling, *alias* Kind.

## 51.

**Ok̄**, *zugleich, ähnlich.*

uig. **ok̄** = zugleich, auch; **ok̄lamaḱ** = ähneln; **ok̄saḱ**, **ok̄śaḱ** = ähnlich.

éag. **ok̄** (wie oben); **ok̄śamaḱ** = ähnlich sein; **ok̄śaś** = ähnlich; **ok̄śatmaḱ** = vergleichen.

Das *ś* in **ok̄śaḱ** dünkt mir nicht so sehr ein Correpetivum als ein verstärkter Zischlaut des Adjectivaffixes **saḱ**, **sik̄**, welches im Uigurischen häufig, im Éag. jedoch nur selten vorkommt.

## 52.

**Ol, bol**, *sein, existiren, sich befinden, sich aufhalten, sitzen, wohnen.*

uig. **olmaḱ**, **bolmaḱ** = sein, existiren, sich aufhalten, an einem Orte stehen bleiben; **olturmaḱ** = sitzen, wohnen, bleiben.

jak. **olor** = sich aufhalten, leben, verweilen, sitzen, sich setzen; **olortor** = sitzen heissen; **olok̄** = Sitz, Stand, Leben; **buol** = werden; **buoluś** = gemeinschaftlich oder zusammen werden.

éag. **bolmaḱ**, **olturmaḱ** (wie oben).

osm. **olmaḱ**, **olturmaḱ**.

kk. **olerarmen** = sitzen; **olertermen** = setzen; **öderben** = sitzen, leben.

Der gemeinschaftliche Ursprung des Sitzens und Stehens erhellt am besten aus dem Jak. Was die getrennte Form des **olur** und **oltur**, osm. **ôtur**, kk. **öder** anbelangt, so muss bemerkt werden, dass **olturmaḱ**, eigentl. **oli-turmaḱ** = bleiben, stehen bleiben, ein verstärkter Begriff des ursprünglichen sein, existiren ist. So wie **otur**, **oltur** nicht so sehr die Handlung des Sitzens als vielmehr die des Verbleibens, Aufenthalts interpretirt, ebenso ist dies auch mit **turmaḱ** der Fall, welches nur im Westtürkischen stehen bedeutet. Im Osttürkischen heisst stehen **ajaḱ üzre turmaḱ** = auf den Füßen sein, das franz. *être debout*.

## 53.

**Ong, oñ, on, Rechte, recht, gerade, richtig, zufrieden.**

uig. **ong** = Rechte, recht, richtig, gut; **ongmak** = gerade sein, gedeihen; **onggai** = gerade; **ongti** = Richtschnur, Regel; **ongumak** = sich anpassen, sich richten; **onamak** = zufrieden sein; **onar** = glücklich, selig.

éag. **ong, onamak** (wie oben); **ongai** = passend, richtig, füglich; **ongalmak** = heilen, genesen; **ongus** = Geschicklichkeit, Erfolg; **ongusmak** = sich fügen; **ongan** = zufrieden; **onglamak, ongdamak** = herrichten, verbessern; **ondurmak** = zufrieden stellen, beruhigen, besänftigen.

osm. **oñat** = gut, schön; **oñulmak** = heilen, sich bessern; **oñulmaz** = Taugenichts, unverbesserlich.

alt. **oñ** = Rechte, recht, Erfolg; **oñori** = gerade; **oñdo** = verbessern.

jak. **uñä** = recht, rechte Seite; **oñor** = zubereiten.

éuv. **ün** = rechten, zurecht machen.

Begrifflich und lautlich steht **ong** am nächsten **sak, sag** = recht, rechte Seite, gesund.

## 54.

**On, oñ, ong, ond, ön, ün, iñ, in, Laut, Stimme, Ruf, rufen, ächzen, kreissen, stöhnen.**

uig. **ong, on** = Ruf, Laut, Stimme; **ondamak, indamak, inlamak** = rufen, einen Laut von sich geben, winken.

alt. **ün** = Stimme, Laut; **ünden** = rufen, winken; **umda** = rufen mittelst Zeichen; **onto** = seufzen.

éag. **on, ön** = Laut, Stimme; **önlemek, inlamak, ondamak, indamak** = rufen, winken; **indurmak, initmak** = rufen lassen; **onduci** = Ausrufer; **indav** = das Winken, das Rufen; **ünlemek** = ächzen; **ünek** = Kuh (eigentl. die Aechzende, Stöhnende, so wie **buga, buka** = Stier, mit der Stammsilbe **bug** = brüllen, blöken, in Verwandtschaft steht).

jak. **inik** = das Stöhnen; **inak** = Kuh.

osm. **ön, ün** = Stimme (*er önli awret* = eine Frau mit Männerstimme).

Auf den ersten Anblick mag die Stammsilbe *ün, in* von *im* als nicht zusammengehörig erscheinen, da letztere zu meist mit Winken, Kopfbewegen übersetzt wird und vielleicht mit *kim* = rühren, bewegen in Zusammenhang gebracht werden kann. Doch meine ich, dass mittelst *im* nicht so sehr der Bewegung des Hauptes als der mit derselben verbundenen Lautgebung Ausdruck verliehen wird.

Als nächst verwandt zu *oñ, ong* müssen noch folgende lautlich und begrifflich hierher gehörende Formen verzeichnet werden.

1) Nach der Regel der Lautverwandlung des *k* in *n*, *n* oder vice versa:

nig. *ok* = Laut, Stimme; *okimak* = rufen.

éag. *okimak* (wie oben).

2) reiht sich an *ong* noch:

osm. *janxu* = Laut, Widerhall.

jak. *saña* = Laut, Stimme, Ruf; *sañar* = rufen, schreien.

éuv. *jingil* = Klang, Laut.

## 55.

*Os, oz, es, is*, zuvor, ehemals, vergangen, alt.

alt. *ozo* = früher, Vergangenheit; *ozogi* = früher, alt; *ozoci* = vorüber- oder vorbeigegangen; *ozin* = vorbeigehen.

nig. *öski, üski, özki* = vergangen, alt.

éag. *iski* = alt; *iskirtmek* = alt machen.

osm. *eski* = alt; *eskimek* = alt werden.

Vergl. *aś* = vorübergehen, vorbeigehen, an das sich das alt. *ozin*, éag. *aśin, aśir*, am nächsten anreihet, trotzdem letzteres als eine Nebenform von *taś* = überschreiten, überziehen, bezeichnet werden kann. Bezeichnend ist, dass die Eruirung des Ursprungs von *iski, eski* nur dem alt. *ozo, ozoki* zu verdanken.

## 56.

*Ot, uvt*, Feuer, brennen.

éag. *ot* = Feuer; *otun* = Brennmaterial, Holz; *otimak* = brennen; *otlanmak* = sich entzünden.

jak. *uot* = Feuer; *otun* = anzünden, Feuer anmachen.



éuv. *voť* = Feuer; *voćak*, *voťćak* = Feuerherd.

kk. *ot* = Feuer; *otoť*, *otuk* = Feuerstahl.

Hierher gehört noch *oźak*, *oćak* = Herd, Feuerherd, der Ort, wo gefeuert wird, welches ich ehemals fälschlich von *üć-ajak* = Dreifuss, ableitete, da das éuv. *voťćak*, *voćak* entschieden für die Stammsilbe *ot*, *voť* spricht.

Wenn wir das gegenseitige Verhältniss zwischen *kizmak* = glühen und zürnen, jak. *uor* = Zorn, Heftigkeit und *ört* = Brand, ins Auge fassen, so wird es nicht schwer sein zu erkennen, dass zwischen *ot* = Feuer, und *öt* = Zorn, Eifer, ein ähnliches Verhältniss obwaltet, daher letzteres in allen seinen lautlichen Veränderungen hierher gehört.

### *ot, öj, öv, Zorn, Erregtheit, Eifer.*

éag. *öt*, *öd* = Zorn, Ingrim, Galle; *öpke*, *övke* = Grimm, Aufgebrachtheit; *öpkelemek* = zürnen, sich ärgern; *öjke*, *öjge* = Brunstzeit der Thiere und die damit verbundene Wuth.

kk. *öt* = Galle; *öték* = kühn, tapfer.

kir. *öpke* = zornig; *ökpemek* statt *öpkelemek* = zürnen.

osm. *öt* = Galle; *öfke* = Zorn.

Es heisst ferner im osm. *ödüm köptü* = ich war sehr erschrocken, aufgeregt; wörtlich: mein Eifer hat sich erhoben, und nicht: meine Galle ist aufgestanden. *öt* = Galle ist nur der bildlichen Bedeutung dieses Wortes entlehnt, denn für Galle als Körpertheil haben die Türken kein speciell selbständiges Wort. So wird im Osmanischen das Wort Galle mit dem arab. *safrā* = Galle, gelbe Farbe, im Azerbaizanischen mit *öd*, aber auch mit dem pers. *zerdc* = Galle, gelbe Farbe, ausgedrückt.

### 57.

#### *Ot, oj, oi, Sinn, Verstand, nachdenken, sinnen.*

nig. *ot*, *oti* = Gedanke, Sinn; *otmak* = denken, ausdenken; *otunmak* = sich vertiefen, sich überlegen, nachsinnen.

alt. *uda* = nachsinnen, überlegen (*udabai kelgin* = er kam schnell, ohne sich zu besinnen).

éag. *oj* = Gedanke, Einfall.

jak. *öi* = Gedächtniss; *öidüö* = verstehen, begreifen; *öidöt* = begreiflich machen.

Der Stammsilbe *oj* scheint das concrete *oj* = graben zu Grunde zu liegen. Vgl. deutsch *graben* und *grübeln*; magy. *fürni* = bohren und *fürkészni* = ausforschen.

## 58.

*Ot, oj, ov, Spiel, Scherz, Tand, tanzen, scherzen, spielen.*

uig. *otmak, utmak* = ausspielen, im Spiele besiegen; *ojuk, ovuk* = Spiel, Scherz; *ovuklamak* = spassen, schäkern.

kaz. *otmak, utmak* = ausspielen; *otus* = Gewinnst, Spiel.

éag. *oj-kiz* = Gespielin; *ojnas* = Freier; *ojnak* = schalkhaft, Schalk, leichtfertig; *ojnamak* = tanzen, spielen. (Die Begriffsanalogie zwischen Scherz und tanzen scheint auch im deutschen Tand und tanzen vorhanden zu sein.)

kir. *ojnamak* = kreiseln; *ojnarki* = muthwillig.

osm. *ojun* = Spiel; *ojalamak* = tändeln; *ojnamak* = spielen, tanzen.

jak. *oinu* = Spiel; *oinuo* = spielen, feiern.

kk. *o'en, ôjen* = Spiel.

Mit Ausnahme der zwei zuerst angeführten Dialekte, wo die Stammsilbe in der ältesten Form und ohne Affix vorkommt, treffen wir bei den übrigen das transitive *n* an. *ojnamak* heisst daher richtiger sich spielen, sich kreiseln (tanzen). Das osm. *ojalamak*, dem ein mir unbekanntes éag. *ojkalamak* entsprechen muss, und osm. *ojalanmak* = schäkern sind ältern Gebrauchs.

## 59.

*Ov, oj, uj, ut, Scham, Schande.*

uig. *ovut (ojut?)* = Scham, Schande; *ovutluk, ojatluk* = schamhaft; *ovutmak, ojatmak* = beschämen.

alt. *ujat* = Schande; *ujal, ujalin* = sich schämen; *ujalt* = beschämen.

éag. *ojat* = Schande; *ojal* = pfui!; *ojatmak* = beschämen; *ujal-mak, utkanmak* = sich schämen.

osm. *utanmak* = sich schämen; *utandırmak* = beschämen.

jak. *sāt* = Schande; *sāt*, *sātabin* = sich schämen.

kk. *ñat*, *ujat* = Schande.

Nach den hier angeführten kk. und jak. Beispielen zu urtheilen, könnte man glauben, die primitive Stammform sei *jat*, und der *o*-Anlaut wäre nur später dazugekommen. Eine solche Annahme wäre entschieden irrig, da die Verschiedenheit der Verbalformen in *ujat* und in *ujal* ganz klar auf *uj*, *oj* als Stammsilbe hinweist, und letztere scheint mir mit dem alt. *ojlo* = entfliehen, sich zurückziehen, *ojto* = zurück u. s. w. verwandt zu sein. Der concrete Begriff des Schämens ist daher sich zurückziehen, sich verstecken, wie dies übrigens aus dem transitiven *utkanmak*, *otanmak* am besten hervorleuchtet. Zu bemerken ist noch, dass *ut*, *ot* in dem letzterwähnten Beispiele nicht als eine ältere Form des *uj*, *oj* anzusehen, sondern vielmehr aus *ojat*, *ovut* zusammengezogen worden ist.

## 60.

**Ög, ök, öj, eg, ük, üg, üv, anders, verschieden, fremd, Stief-, ändern, sich abwenden, tadeln.**

nig. *ögün*, *ökün*, *egin* = anders, manch, verschieden; *ögünmek* = sich verändern, bereuen; *öküné*, *ögüné* = Reue; *ükmek* tadeln, kritisiren, anders wollen; *üktüm* = Tadel.

éag. *ögün*, *ögünmek*, *ögüné* (wie oben); *ögündürmek* = jemand zur Reue bewegen, absondern, reinigen; *ögürmek*, *ügürmek* = abwenden, wegwenden; *ügej* = fremd, Stief-, abgesondert (*ügej karındaş* = Stiefgeschwister).

osm. *öjünmek* = sich abwenden, bereuen (*bu işden öjündüm* = ich habe diese Sache herent); *öjüné* = Reue; *üvej* = Stief-, nicht blutsverwandt.

jak. *ägün* = mannichfach, allerlei; *ägülgü* = Mannichfaltigkeit, Abwechselung.

kk. *öi* = Stief-, fremd (*öi baba* = Stiefvater).

alt. *ööj* = Stief-, fremd; *önö* = ein anderer, verschieden.

Vgl. *aj*, *at* (anders), eine hartlantige Nebenform vorliegender Stammsilbe, die streng genommen auch hierher gerechnet werden könnte. In begrifflicher Hinsicht ist dies

um so mehr erklärlich, da ändern, abändern vom Begriffskreis des Abwendens, Abneigens nicht weit fällt.

## 61.

**Öl, höl, köl, nass, feucht, Meer, See.**

kk. *höl, köl, kül* = See; *ül* = nass.

éag. *ül, öl* = Meer, grosses Wasser; *höl* = feucht; *höletmek* = befeuchten, nass machen; *kül, köl* = See.

osm. *göl* = See.

jak. *üöl* = feucht; *üi-i, üjübin* = nass werden.

éuv. *olik* = feucht, Wiese, kothig.

Der Begriffskreis des éuv. *olik* gibt einen Anhaltspunkt zur Erklärung des éag. *öleng* = Wiese, welches fälschlich für persischen Ursprungs gehalten wurde. Letztgenanntem Worte liegt um so mehr die Stammsilbe *öl* = feucht, nass, zu Grunde, weil diesem als Gegensatz *taķir* = feste, trockene Ebene gegenübersteht. Aus demselben Grunde gehört vielleicht hierher noch das alt. *ölöng* = Gras, Ried; kaz. *ölen* = Gras, das Grüne, in Uebereinstimmung mit der Begriffsanalogie das *jas* = feucht und *jasil* = grün, das Grüne.

## 62.

**Öl, sterben, tödten.**

uig. *ölmek* = sterben; *ölük* = Tod, Leiche; *ölümlük* = sterblich; *ölkürmek* = tödten.

éag. *ölmek* (wie oben); *öltürmek* = tödten.

osm. *ölmek, öldürmek* (wie oben); *ölü* = Tod.

jak. *öl* = sterben; *ölör* = tödten.

kk. *ölerben* = sterben; *ölerürmen* = tödten.

éuv. *vil* = sterben; *viler* = tödten; *vilim* = Tod.

## 63.

**Öñ, öng, önd, ün, eng, eñ, vor, vorderst, hoch, hervorragender Theil eines Körpers, hervorrage, sich erheben, wachsen.**

uig. *öng* = vor, vorn, Vorderseite, Aussenseite, Farbe; *öngin, öngtin* = zuvor, Ost; *öngéc, ökéc (ongice?)* = Führer (der

Voranstehende); *eng* = hoch, zumeist (*eng üstün* = am höchsten).

éag. *öng* (wie oben); *öngmek* = wachsen; *önggen* = hoch, erhaben; *öngüllük* = das Halsgehänge der Frauen (eigent. das Vordere); *öndür* = hoch; *engri*, *angri* = vorwärts, weiter, hinüber, jenseits.

osm. *öñ* = vor; *eñ* = eine Partikel zur Bezeichnung des Superlativs.

jak. *ängür* = Vorderstück eines Kleides; *uñuor* = jenseitig; *uñuorgu* = jenseits gelegen (vgl. éag. *angri*, *angriki*); *ün* = wachsen; *ünnär* = wachsen machen; *öndöé* = sich ein wenig in die Höhe richten.

alt. *öngdöi* = sich erheben; *ömür* = vordere Seite.

kk. *ünärmen* = sich erheben.

éuv. *om*, *omin* = vor, voraus.

Der begriffliche Zusammenhang zwischen hoch und vorn einerseits wie zwischen vorn und wachsen andererseits ist auch in andern Beispielen zu erkennen. So: *uluk*, *ilik* = gross, erhaben und *ilej* = vor, zuvor, *ulgajmak* = wachsen. Berücksichtigen wir ferner den Begriffskreis des uig. *öng*, nämlich in der Bedeutung von Aussenseite, Farbe, und fügen wir das analoge Verhältniss von *kir* = Rand und *kirtis* = Farbe, sowie von *üz*, *üs* = oben und *jüz* = Aussehen, Aussenseite noch hinzu, so wird es gar keinem Zweifel unterliegen, dass auch

### *öng, öñ, üñ, Farbe, Aussehen*

als in diese Familie gehörig anzusehen ist.

uig. *öng*, *üng* = Farbe.

jak. *öñ* = Farbe, Wolle; *iñ* = Farbe, Röthe auf den Wangen.

éag. *üng* = Farbe; *öngün*, *üngün* = gezeichnet (von Thieren, die mit einer Farbe bestrichen werden); *ününg*, *ününg* = Schminke, Röthe. Aus besagten Gründen gehört vielleicht auch noch *jangak*, *jañak* = Wange, hierher?

## 64.

**Ös, üs, öz, üz, jüz, ör, ür, os, us, oz, uz, uz, uc,** oben, auf, hinauf, Obenseite, Antlitz, aufwärts, hoch, Erhöhung.

## I. —s, z.

- uig. **üse, üse, üze, öze** = auf, hinauf; **üst** = oben, oberer; **jüz, jüs** = Aussenseite, Antlitz; **östek** = hoch, erhaben.
- ëag. **öze, üst** (wie oben); **üzmek, jüzmek** = schwimmen, d. h. obenauf bleiben oder sein; **ösmek** = in die Höhe kommen, wachsen; **ösken** = hoch, aufgewachsen; **üstemek** = erhöhen; **özenmek** = sich erhöhen; **özengi** = Steigbügel, d. h. worauf man sich in die Höhe hebt.
- alt. **üs, üst** = oben; **üzeri** = von oben; **üstüngi** = Allerhöchster, Gott; **ös** = wachsen; **öskür** = erziehen; **öskü** = sich erheben.
- osm. **üzre, üstün** (wie oben); **jüzlük** = Ueberzug (von **jüz** = Aussenseite, Oberes, Gesicht).
- jak. **üsü** = Höhe; **üsüzi** = der obere; **usun** = schwimmen; **tsüsün** = Aussehen, Gestalt, Bild; **süs** = Stirn (vgl. *al* = oben, vorn und *aln* = Stirn).
- kk. **üstü** = oben; **üstü** = das Schwimmen; **üöskä** = entstehen; **üöskät** = erzeugen, emporbringen.
- éuv. **üs** = emporkommen, wachsen; **üster** = erziehen; **jis** = schwimmen.
- kir. **ösmek** = wachsen; **ösüm** = Gewächs, Erträgniss, Procent.

## II. —r.

- uig. **örü = öri** = oben, auf, hoch (**öri turmak** = aufstehen; **öremek** = überwältigen (vgl. *super* und *superare*).
- ëag. **ör, ur** = hoch, auf, Höhe; **örlemek** = aufsteigen, stromaufwärts fahren; **örükmek, örkmek** = auffahren, aufschrecken, erschrecken; **üre** = Säule, Anhöhe; **örge** = Anhöhe, Terrasse; **örküé** = Höcker, Erhöhung; **ürlemek** = überziehen, bedecken. (Vgl. *örtmek* = bedecken; osm. *jüzlük* = Ueberzug.)
- jak. **örö** = eine hochgelegene Stelle, Höhe, hoch, flussaufwärts; **ürüt** = der obere, Obertheil, Oberfläche, Plafond (siehe fernere Bedeutungen bei Böhtlingk, Jak. Wörterbuch, S. 50); **ürümä** = Schaum (was auf die Oberfläche kommt, vgl.

deutsch ober, Oberes); *ürdük* = hoch; *ürgüt* = aufscheuchen; *ör* = lang (von der Zeit).

alt. *öre*, *üre* = Anhöhe, oben; *örögi* = der obere; *örökön*, *ürökön* = Höhe, Alte, Angesehene.

kk. *ürri* = der obere; *örämä* = Oberes der Milch; *ür* = lang.

Mit *ör* (oben, über) und dem Locativsuffix *t*, daher *ört* = *öst*, *üst*, in engem Zusammenhange steht *örtmck* (*örüt-mek?*) = überziehen, beschützen, bedecken, überwachen. So:

uig. *örtünmís* = Schutz, Bewachung (*tangri örtünmísi* = Gottes Schutz).

éag. *örtülmek* = beschützt, überwacht werden; *örtük* = bedeckt, beschützt; *örtküci* = Beschützer.

osm. *örtünmek* = sich bedecken; *örtü* = Decke, Hülle, Schutz.

kaz. *örtün*, *örtünün* = heimlich, versteckt.

Nachdem wir das gegenseitige Verhältniss dieser Wortfamilie mit der weichlautigen Stammsilbe dargelegt, wollen wir dasselbe mit der hartlautigen thun, mit der Bemerkung jedoch, dass eine diesfallsige Divergenz im Inlaute bei einigen Dialekten oft in einem und demselben Worte vorkommt.

### III. —s, z.

uig. *usak* = hoch, gross, vornehm; *usun* = lang; *usluk* = Länge; *usakmak*, *uzakmak* = lange dauern.

jak. *usā* = sich in die Länge ziehen, dauern; *usun* = lang (im Raum und in der Zeit); *usta* = Länge; *ustun* = längs; *usuk* = Spitze (oberstes Ende).

éag. *uzak* = weit; *ozmak* = wachsen, hoch oder lang werden, einen Weg durchmessen oder zurücklegen; *ozamak* = begleiten, wegschicken.

osm. *uzak* (wie oben); *uzanmak* = sich dehnen; *uzatmak* = dehnen.

kk. *usun* = lang; *uzadérben* = verlängern; *ozerben* = sich entfernen; *ustuk* = Spitze.

éuv. *ozat* = begleiten.

### IV. —r.

éag. *ur* = hoch, Höhe; *urun* = Thron, erhöhter Platz; *orn*, *orun*, *urun* = Sitz, Platz, Ort; *ornukmak*, *ornaşmak* = einen Platz einnehmen; *ornatmak* = jemand setzen.

- kaz. *urun* = Bettstelle, Stuhl; *urunduk* = Sessel.  
 jak. *oron* = Bettstelle, Bank (ein zum Ausruhen bestimmter hoher Ort); *orun* = Stelle; *orvi* = Spitze, Scheitel; *ura* = äusserste Spitze der Jurte.  
 kk. *ôrén*, *ôrn*, *oren* = Bett.  
 éuv. *vurum* = lang; *vurak* = weit; *virin* = Ort, Anhöhe, Bett, Thron (vgl. *oron*, *urun*).

Durch Verwandlung des *s*-Auslautes in *z*, *é* muss noch folgender Zweig vorliegender Stammsilbe als hierher gehörig betrachtet werden.

#### V. —*z*, *é*.

- uig. *uc* = oberes Ende, Spitze; *ucmak* = in die Höhe fahren, fliegen; *üşek*, *öşek* = Plafond.  
 éag. *uc*, *uz* = Anfang, Spitze (vgl. *töb* = Boden, unterstes Ende); *üşe*, *jüşe* = hoch; *üşek* = Dachstube, Dach, Plafond; *ucmak* = Paradies (als hoher Wohnort betrachtet; vgl. *tamak* = Hölle und *tam* = finstere Oertlichkeit); *ucar* = Vogel (eigntl. der in die Höhe steigt).  
 kk. *uşar* = es schwillt; *uşarmen* = fliegen; *ut'u*, *ud'u* = Ende; *ut'ugarben* = fliegen.

Fassen wir nun die so ziemlich weitverzweigte Wortfamilie in ihrem begrifflichen und lautlichen Verhältnisse zusammen, so werden wir sehen, dass erstens hinsichtlich des Begriffskreises die Verwandtschaft zwischen lang, hoch und oben auch anderswo, namentlich bei der Stammsilbe *al*, *il*, *ul* sich vorfindet (s. § 11), und dass ferner lautlich der Auslaut *r* als die ältere Form, aus welcher *z*, *s*, *z*, *s*, *é* hervorgegangen, in den nordöstlichen Mundarten vielfachen Gebrauchs, in den südwestlichen Dialekten schon beinahe gänzlich verschwunden ist.

#### 65.

*Öt*, *üt*, *it*, vorbeigehen, vorübergehen, überschreiten, durchdringen.

- uig. *ötnek* = vorbei- oder vorübergehen; *ötlemek* = passiren, arriviren, geschchen; *ötlek* = vergänglich; *ütük*, *itik* = durch-



dringend, scharf; *itkürmek* = durchdringend machen, schärfen, schleifen.

éag. *ötmeck* (wie oben); *öte* = seit, vergangen; *ötek* = vorübergehend, Reisender; *ötken* = vergangen; *ötkenmek* = leben, verleben, die Zeit zubringen; *ötkürmek*, *itkürmek* = vorbei- oder durchgehen lassen, schärfen, schleifen; *ötkür*, *itik* = durchdringend, scharf.

osm. *ötülemek* = bügeln, glätten (eigentl. mit dem Eisen hin- und herfahren).

alt. *öt* = durchgehen, durchdringen; *ötkür* = scharf; *ötpös* = stumpf (nicht durchdringend).

kk. *öterben* = durchgehen; *ötererben* = durchstecken; *t'iti* = scharf.

éav. *vit* = durchdringen; *vitre* = durch, hindurch, über etwas hinweg.

jak. *sitti* = scharf, durchdringend.

In Anbetracht eines auch in andern Sprachen vorkommenden Begriffskreises, namentlich des deutschen gehen, Vergehen, sich vergehen, wäre vielleicht das uig. und éag. *ötünmek* = sich vergehen, sündigen und *ötün* = Vergehen, Verbrechen auch hierher zu rechnen?

Inwiefern *öt*, *üt* als concreter Begriff des Vorbeigehens, Vorübergehens, mit dem lautlich analogen *öt*, *üt* = gegenüber sein, gegenüberstellen, in Verbindung gebracht werden könne, lässt sich vorderhand blos vermuthen, aber noch nicht mit Evidenz nachweisen, wenn nicht etwa der Umstand, dass erstere Stammsilbe auf die sich vollziehende Handlung des Vorbei- oder Vorübergehens, letztere hingegen auf die schon vollzogene Handlung Bezug hat, in Erwägung gezogen werden dürfte. Es geschieht daher nur behufs einer leichtern Uebersicht, dass letztere hier angereicht wird.

### *Öt, üt, öd, ut, gegenüber, Vergeltung, Erwiderng, Bezahlung.*

uig. *ötmemek* = zahlen, bezahlen, vergelten (Grundbedeutung: etwas als Ersatz gegenüberstellen); *ötrü* = als Ersatz, gegenüber, für, wegen.

- éag. *ötemek* = vergelten, bezahlen, zahlen; *ötürü*, *ötrü* = für, wegen, gegen; *ötüné* = Anleihe, Bitte.
- osm. *öte* = gegenüber, jenseits, vergangen (*öteden beri* = seit lange. Für das oben angeführte Verhältniss beider Stammsilben liegt im osm. *öte* die beste Beleuchtung); *ödemek*, *ödünz*, *ötrü* (wie oben).
- jak. *utari* = gegenüber.

An *öt* schliesst sich lautlich und begrifflich eng an

**Öc, üc, üz, uc, ös**, vergelten, erwidern (aber nicht das Gute, sondern das Böse), Rache sinnen, grollen; ferner gegenüber zu stehen kommen, begegnen, antreffen. So:

uig. *üc*, *öc* = Rache, Groll, Hass; *ücün* = für, wegen, anstatt.

éag. *ücükmeç*, *ücükmeç* = grollen, anfeinden, zürnen; *ücük* = grollend, feindlich gegenüberstehend (vgl. *tuşman*, *düşmen* = Feind, von *tuş*, *tüş* = gegenüber, welches in sämtlichen türkischen Dialekten vorkommt und daher nichtpersischen Ursprungs ist); *ücün*, *icün* = wegen, für. Ferner in hartlautigen Vocalen, als: *ucramak* = gegenüberkommen, antreffen, begegnen; *ucraşmak* = sich begegnen; *ucru* = vorübergegangen, vergangen, jüngst; *ucur* = Antwort, Erwidern.

osm. *üc*, *üz*, *icün* (wie oben).

alt. *öc* = Bosheit, Groll; *öcök*, *öcük* = grollen; *öcöstir* = Groll erwecken; *östü* = Feind; *ucura* = begegnen; *ucur* = Aufklärung, Antwort, Bedeutung.

Nicht uninteressant ist es zu beobachten, dass die hier angeführte Stammsilbe in *köç*, *göç*, *keç*, *geç*, was den Begriffskreis anbelangt, einen sehr nahen Verwandten findet (vgl. § 108), was auf die Vermuthung bringt, dass *öt*, *öc* eine spätere, des gutturalen Anlauts verlustig gewordene Form sei. Die Confrontirung einiger Beispiele wird dies am besten beweisen. So *ötmek* — *keçmek* = vorbeigehen; *ötkenmek* — *keçkinmek* = leben, existiren; *ötek* — *keçik* = Reisender; *ötken* — *keçken* = alt, vergangen; *ötkürmek* —

*keçkirmek* = vorbei- oder durchgehen lassen; *öé—köe* = Groll; *öékünmek—gözünmek* = zürnen, grollen u. s. w.

## 66.

*U, uj, ut, Schlaf, schlafen, erschlaffen, stocken, erlöschen.*

uig. *u* = der Schlaf; *usuz* = wach, schlaflos; *utimalık, utumalık* = schlafen; *utikli* = Schläfer.

jak. *u* = Schlaf; *utui* = einschlafen; *utut* = schlafen lassen.

alt. *ujuku* = Schlaf; *ujukta* = schlafen; *ujuktat* = schläfern: *ujukuzak* = schläfrig.

éag. *ujumak* = schlafen; *ujuklamak* = einschlafen; *ujmak* = stocken, erschlaffen (so *süt ujdu* = die Milch ist gestockt; *kolom ujdu* = meine Hand ist erschlafft; vgl. die deutsche Redensart: der Fuss ist mir eingeschlafen).

osm. *ujumak* (wie oben); *ujutmak* = einschläfern; *ajuşmak* = erschlaffen, erstarren; *jugurt* = eine Art geronnener Milch (früher wahrscheinlich *ujugurt* von *ujgurmak* = einschläfern, gerinnen machen, da man die Milch absichtlich gerinnen lässt, um den *jugurt* zu erzeugen).

az. *juku* (*juchu*) = Schlaf; *juklamak* = schlafen (wie oben bei *jugurt* ist auch hier das *u* weggefallen).

kk. *uigu, uihu* = Schlaf; *udurmen* = schlafen.

éuv. *ıjik* = Schlaf, Schlummer.

Durch Verwandlung des Auslautes *j, t* in *é* sind von obiger Stammsilbe noch entstanden:

uig. *uékumak* = erlöschen, ausgehen, verschwinden (*tiriklik uékusa* = wenn das Leben entschwindet); *uékümis* = erloschen (*uékümis kömür* = eine erloschene Kohle).

éag. *uék* = Schwindsucht; *üémek* = erlöschen, ausgehen; *üürmek* = auslöschen, abwischen; *üök* = ausgelöscht, fahl.

alt. *üji, öji* = verschwinden.

Dem Begriffskreis des turk.-tat. *uj, ué* nähert sich am meisten das magy. *aludni* = schlafen. So heisst es *aludt tej* = geronnene (eingeschlafene) Milch; *elaludt a tüz* = das Feuer ist erloschen (eingeschlafen).

## 67.

*Us, es, is, Verstand, Sinn, Kunst, Geschicklichkeit.*

uig. *us* = Kunst.

éag. *us, is, es* = Sinn, Verstand; *uslu* = vernünftig; *uslanmak*, *eslenmek* = zu Verstande kommen; *islemek, eslemek* = Gehör geben.

kir. *iskirmek* = erinnern, in Erinnerung bringen.

éuv. *usta* = Meister (mit dem pers. *Ustad* nur zufällig analog); *us, as* Verstand; *azın* = sich erinnern; *azırğa* = erathen.

jak. *ustuk* = Kunst, Geschicklichkeit; *ustuktak* = geschickt.

alt. *us* = Meisterschaft, Meister; *uzan* = sich als Meister ausgeben.

osm. *us* = Sinn, Verstand; *uslu* = vernünftig; *uzlaşmak* = sich gegenseitig verständigen; *uzlaştırmak* = vergleichen, versöhnen.

Im éag. *islemek, eslemek*, welches eine Zusammensetzung aus *is ejlemek* zu sein scheint, findet sich der Schlüssel zu dem bis jetzt immer räthselhaft gebliebenen Etymon des *isitmek* (hören), ein Zeitwort mit passiver Formation und dennoch von streng activer Bedeutung. Sowie nämlich *islemek* oder *is ejlemek* der Grundbedeutung nach das Begreifen, Verstehen, Auffassen, Vernehmen bezeichnet, ebenso dünkt mir *isitmek*, kk. *isterben, esterben* auch aus *is itmek* entstanden zu sein (vgl. *ok* = Sinn und *okmak* = begreifen, vernehmen).

## 68.

*Üs, zusammenlaufen, zusammenschrumpfen, frieren, frösteln.*

éag. *üsmeek* = zusammenlaufen; *üsükmeek, üsümeek* = frösteln, frieren; *üsenmek* = sich zusammenziehen, träge sein, Widerwillen haben; *üsenz* = Widerwillen, Trägheit; *üsendirmeek* = jemand Widerwillen verursachen.

osm. *üsmek* = zusammenkommen (*başına üsüb geldiler* = sie fielen über ihn her); *üsümek*, *üsenmek* (wie oben).

Wie die meisten auf *ś* auslautenden Stammsilben, so scheint auch *üs* aus *üg-üs*, *üüs*, zusammengezogen zu sein.

## 69.

*Üt, üd, üc, Zeit, Zeitabschnitt.*

uig. *üt, üd* = Zeit; *üti* = zeitweise (im Kudatku Bilik mit *دمادم* interpretirt); *ütrü* = immer, stets, zu jeder Zeit.

jak. *ötör* = bald, in kurzer Zeit.

kk. *uda* = oft.

alt. *öj* = Zeit, Epoche (*ajdıtkan öj* = anberaumte Zeit).

éag. *üür, üür* = Zeit.

Mit vorliegender Stammsilbe scheint das alt. *üdele* = den Mittag über rasten (osm. *öjle, öjlen* = Mittag) lautlich sowol als begrifflich im Zusammenhange zu stehen. Möglich, dass die primitive Bedeutung „Zeit zubringen, weilen“ war. Vgl. magy. *idő* = Zeit und *időzni* = weilen.

## 70.

*Üz, öz, ös, os, jüz, brechen, abbrechen, trennen, vereinzeln, absondern.*

uig. *özmek* = abbrechen, aufhören; *öze* = getrennt, los, weg, allein; *özlek* = Trennung; *özük* = Abbruch, Unterlass (*özük-süz* = immer); *öz* = allein, eine allein stehende Persönlichkeit.

alt. *üs* = abbrechen; *öskö* = fremd, anders; *öskölö* = sich verändern.

éag. *öze, üze* = verlassen, vereinzelt, getrennt; *özge* = andere, übrige; *özlük* = Einzelheit, Einsamkeit; *özen* = das von der Mutterbrust getrennte (entwöhnte) Kind; *özenmek* = sich trennen; *osmak* = schälen; *osulmak, ösülmek* = sich schälen; *üzmek, jüzmek* = schinden, die Haut abziehen.

osm. *özmek, özge, jüzmek* (wie oben).

jak. *ösül* = losbinden, lösen; *ösülü* = sich losbinden, abnehmen; *usul* = ausziehen, ablegen.

kk. *öskü* = ein anderer, ein Fremder; *öskäre* = getrennt, fort; *üzerven* = abreißen; *üzül* = die Geister der Verstorbenen.

Vorliegende Stammsilbe ist bloß eine Nebenform des mit sibilantem Anlaut versehenen *süz*, *söz* (absondern, trennen).

## 71.

*Ḳab, Ḳob, Ḳov, keb, köb, küb, kev,  
köv, küv.*

Diese Stammsilbe umfaßt einen der ausgedehntesten Begriffskreise, und zwar in folgenden Richtungen:

1) *aufstehen, aufheben, anschwellen, aufwallen*, mit einem Worte jene nach aufwärts gerichtete Bewegung eines Körpers, durch welche ein inwendig hohler, erhöhter Raum entsteht. Damit stehen im engen Zusammenhange folgende Beiwörter, als:

2) *angeschwollen, aufgeblasen, dick, rund, bauschig, gewölbt, leer, hohl*,

und deren bildliche Bedeutung, als:

3) *stolz, prahlerisch, eitel, sich aus Stolz aufblasend*.

In der betreffenden Classification wollen wir erstens die hartlautigen und dann die weichlautigen Wörter vorführen.

I. *Ḳ*—.

uig. *Ḳobi* = leer, wüst, hohl, eitel; *Ḳopki* = aufgeblasen, stolz; *Ḳovuk* = Hut; *Ḳopmak* = aufstehen, anschwellen; *Ḳopurmak*, *Ḳovurmak* = aufheben, erheben; *Ḳovanmak* = sich erheben (das Gemüth), sich freuen; *Ḳované* = Freude (vgl. den Ausdruck hohes Gemüth = Freude, mit dem Ausdruck *aléak köngül* [niederer Gemüth] = Leid, Kummer, Trauer); *Ḳaba* = dick, grob; *Ḳobdik* = grob, rau; *Ḳib* = hohl, leer; *Ḳibki* = stolz, aufgeblasen; *Ḳiblik* = Leere, Eitelkeit.

éag. *Ḳabarmak* = dick werden, anschwellen; *Ḳabarzuk* = Wasserblase; *Ḳaburmak* = aufwühlen; *Ḳaburti* = Auflauf, Lärm, Gewühl; *Ḳaburuk* = aufgeblasen, aufgedunsen; *Ḳapéak*, *Ḳipéak* = hohl, leer; *Ḳaban* = gross, stark, hoch — und von diesem dünkt mir nach Weglassung des labialen Aus-

lautes, respective Inlautes das mong.-türk. *kaan* = Fürst, Oberhaupt entstanden zu sein. Von *kaan* ist die neuere Form *chan* entstanden; *kopmak*, *koparmak*, *kovanmak*, *kované* (wie oben).

kaz. *kobmak* = aufstehen; *kobsulamak* = sich aufblasen, stolz sein.

alt. *kap* = viel, Menge, hundert; *kubat* = Freude; *kubulu* = freudig; *kobrak* = Brücke (vgl. *köprü*).

osm. *kavuk*, *kovuk*, *kobuk* = Blase, Hut, Mütze; *kabag* = Kürbis; *kaburmak* = anschwellen.

jak. *kobo* = hohle Kugel; *kob* = Verleumdung (hohles, falsches Gerede?); *kabag* = Blase; *kabiri* = mit einer Wölbung, gewölbt; *kabirit* = verursachen, dass etwas sich wölbt, schwillt oder eine Blase bekommt.

éuv. *kabar* = Haufe, Heuschober; *kobar* = entstehen, aufkommen; *kobart* = etwas aufheben; *kubuk*, *kubik* = Schaum, Blase.

Aus der Begriffsanalogie des oben und vorn, vordere Seite (vgl. *al*, *il*, *ul* § 13) erklärt sich auch das az. *kabag* = vorn, Vorderseite; kk. *kapak*, *kamak* = Stirn, welchen beiden Wörtern fragliche Stammsilbe zu Grunde liegt.

## II. k—.

uig. *kebek*, *kevek*, *köbek* = leer, hohl, eitel, nichtig; *kebez*, *kevez*, *kövez* = aufgeblasen, stolz, prahlerisch; *kövezlenmek* = sich aufblasen, prahlen, stolzieren; *kebinmek* = sich einbilden; *kebiné*, *keviné* = Einbildung, Selbstvertrauen.

čag. *kevek* = hohl; *kevek* = hohl, mürbe, weich; *kevermek* = aufwühlen, locker machen; *keşemek*, *keöşemek* = wiederkauen, sich aushöhlen, schwach werden, erschlaffen; *keşek*, *keöşek* = schwach, locker, inhaltslos, aufgedunsen; *kevenmek*, *kövenmek*, *küvenmek* = sich aufblasen, prahlen.

osm. *gevck* = hohl; *gevrek* = mürbe; *geşek* = locker; *geşetmek* = lockern; *gebe* = schwanger (angeschwollen); *gebermek* crepiren.

kir. *köşek* = weich, mürbe; *köşeklemek* = weich werden.

jak. *kabiüräk* = locker, nicht fest; *köp*, *köppök* = locker, weich, rauh (von Pelzwerk); *köbüö* = locker werden.

Nach dem im Jak. angeführten Beispiele der Analogie des *kep* und *köp* hätten zwar die auf letztere bezüglichen Wörter in die vorhergehende Rubrik gebracht werden können; allein da der Inlaut *ö* einen wol verwandten, jedoch separat stehenden Begriffskreis repräsentirt, so haben wir denselben als Basis eines besondern Familienzweigs dargestellt.

### III. —ö—.

- éag. *köb, köpü* = ein hohles, bauschiges, rundes Gefäss; *köb* = viel, reich, Menge, Haufe, dicht, finster; *köblemek, köbimék* = vermehren, zunehmen, fett werden; *köprümek* = anhäufen, aufhäufen, wölben; *köprük* = Brücke, eigentl. Wölbung, hohler Weg; *köpük, köböc* = Schaum, Seifenblase (von der leeren hohlen Form so genannt); *köpüklemek, köpürmek* = schäumen, Blasen werfen (vgl. das hochlautige *köbüc* = Blase und *köburmak* = schäumen, Blasen werfen).
- kir. *köpmeç* = anschwellen; *köptö* = alt, lange her (eigentl. seit vieler Zeit).
- az. *köb, köp* = Schaum; *göbec* = Hügel, Bauch, Bauchspitze, Nabel.
- osm. *köpür* = Menge, Masse; *köpük* = Schaum; *köpürmek* = aufwallen, schäumen; *göbre, gübre* = Haufen, Misthaufen und als *pars pro toto* Dünger, Mist; *göbür, gömbür* = Haufe, Anschwellung; *göbürmek, gömbürmek* = anschwellen, sich aufblasen.
- alt. *köp* = viel; *köptö* = vermehren, anhäufen; *köp* = aufblasen, anschwellen.
- kk. *köp, köfei* = viel, oft; *köpük* = Schaum; *köbergü* = Brücke (der beste Beweis, dass *köprü* mit dem griechischen *γέφυρον* nichts gemein hat, wie man früher anzunehmen pflegte).
- éuv. *küpee* = anschwellen, dick werden.

Schliesslich muss noch bemerkt werden, dass der Auslaut *b, p* infolge einer normalen Lautveränderung sich noch in *k, ng* verwandelt, wie aus folgenden Beispielen ersichtlich ist.

### IV. —k, g, ng.

- uig. *kök* = dick, angeschwollen; *kökremek* = anschwellen, hohl werden; *köküz* = Brust (eigentl. die Wölbung des Körpers);



*küng, künk* = Trommel, Pauke; *küngremek* = einen hohlen Ton geben, schallen.

éag. *kök, kökremek* (wie oben); *kökrek, köksük* = Brust.

az. *kökéck* = schön (eigentl. von rundem, fettem Aussehen).

osm. *köjüs, kögüs, göjüs* = Brust, Brüstung.

éuv. *kukur* = Brust, Herz.

kk. *köksü* = Brust unter der Achselhöhle; *küngdei* = leer, hohl.

## 72.

*Ʒal, Ʒaj, Ʒil, Ʒij, Ʒol, Ʒoj.*

Diese Stammsilbe steht begrifflich dem vorhergehenden *Ʒap* so ziemlich nahe, indem auch sie die Grundbedeutung von:

1) *anhäufen, anschwellen, aufwallen, kochen, sieden, schäumen;*

2) *Haufe, Menge, dicht, dick, Berg*

und andern erhöhten Gegenständen in sich schliesst.

## I. —I.

éag. *Ʒalamak* = anhäufen, auf- oder übereinander legen; *Ʒalin* = aufgehäuft, viel, gross; *Ʒalparmak* = anschwellen, aufblasen, sprudeln; *Ʒalpak* = Hut; *Ʒilaj* = Haufe; *Ʒalkmak* = aufschwellen, sich erheben; *Ʒalkan* = Schirm, Schild (eigentl. was zur Abwehr in die Höhe gehalten wird); *Ʒalga* = Herr, Beschützer, ein Titel unter den Krimtataren, entsprechend unserm „Herr“; *Ʒol* = Hügel, Anhöhe.

uig. *Ʒalin* = viel, reich; *Ʒalik* = Höhe des Hauses, oberes Stockwerk; *Ʒalkalamak* = langsam aufstehen.

kir. *Ʒalka* = Wetterdach, Schirm; *Ʒalkan, Ʒalkam* = Schild.

osm. *Ʒalin* = dick, dicht; *Ʒalkmak* = aufstehen; *Ʒaldirmak* = aufheben; *Ʒaldirim* = Pflaster, erhöhter Weg; *Ʒalgimäk* = aufspringen, auffahren.

alt. *Ʒaljuur* = toben, rasend sein; *Ʒaljimak* = wüthend (der concreten Bedeutung nach von kochendem, heissem Blute sein; vgl. *deli* = warm und toll); *Ʒalka* = Vorhang, eigentl. was aufgehoben werden kann; *Ʒalin* = dick, dicht.

jak. *Ʒalin* = dick, Dicke; *Ʒalga* = Schutz; *Ʒalkalā* = jemand beschützen; *Ʒalgan* = äussere Thür (Wehre, Schutz?).

- kk. *kalén* = dick, dicht; *kalbak* = breit.  
 éuv. *kolim* = dick, dicht.

## II. —j.

- éag. *ķajnamaķ* = kochen, siedeln, sprudeln, aufwallen, zürnen; *ķajmaķ* = Quelle (eignt. was aufwallt; vgl. *bulamaķ* = aufwallen und *bulak* = Quelle); *ķajparmaķ* = sprudeln, wallen; *ķajmaķ* = Rahm, Schaum (was aufwallt, was in die Höhe kommt); *ķajmaķlamaķ* = schäumen, Rahm aufwerfen.  
 osm. *ķajnamaķ* = kochen, siedeln, wimmeln (*ortalik ķajnar* = alles ist in Bewegung); *ķajmaķ* (wie oben).  
 az. *ķajnar*, *ķajnarze* = Quelle.  
 jak. *ķijin* = kochen, sich ärgern; *ķinar* = zum Kochen bringen; *ķina* = jemand ärgern; *ķinamsak* = reizbar.  
 éuv. *ķajar* = Zorn, Aufgebrachtheit (*Tör ķajare* = Gotteszorn); *ķijma* = Rahm.  
 alt. *ķijal* = Zorn; *ķijalda* = zürnen; *ķijanak* = tollkühn, aufbrausend, aufwallend.

## 73.

*Ķaj, ķij, biegen, neigen, umbiegen, krümmen.*

- éag. *ķajmaķ*, *ķajimaķ* = biegen, neigen, herabsenken; *ķajilmaķ* = sich biegen oder neigen; *ķas* (*ķajis*) = Bogen, Augenbrauen, eignt. das Gebogene; *ķis* (*ķijis*) = krumm, gebogen; vgl. *egmek* = biegen und *egri* = krumm; *ķijsik*, *ķisik* = schief, schräg; *ķisimēķ* = schief legen, biegen; *ķajirmaķ*, *ķijirmaķ*, *ķivirmaķ* = umschlagen, einbiegen, umsäumen; *ķivrim* = Saum, Einschlag; *ķijinē* = der schiefe, schielende Blick.  
 alt. *ķajir* = umbiegen; *ķij* = krümmen, biegen; *ķijilt* = abwenden; *ķom* (*ķajum?*), *ķomut* = Joch, ein gebogenes Holz am Nacken der Thiere.  
 osm. *ķivirmaķ* = umschlagen, einbiegen; *ķivirik* = gebogen, gekräuselt, Locke; *ķivirzik* = eine Schafgattung mit klein gekräuselter Wolle.  
 jak. *ķiñisak* = Neigung zur Seite; *ķältai* = eine Krümmung bekommen; *ķältiñ* = hinkend (krummen Beines sein).  
 kk. *ķejer*, *ķijer* = schiefgängig.

Schon anderweitig (vgl. *egmek* = biegen und *egin* = Rücken) ist erwiesen worden, dass der Begriffskreis des Neigens, Biegens, Umwendens, Umkehrens mit Rücken, Rückseite, Kehrseite in einem naheverwandten Verhältnisse sich befindet, und es geschieht aus diesem Grunde, dass wir auf das vorstehende *ḳaj*, *ḳij* sogleich *ḳat*, *ḳaj* = Rücken, Kehrseite folgen lassen.

## 74.

*Ḳaj*, *kej*, *ḳij*, *ḳat*, *ḳüt*, *kit*, *kić*, *ḳüt*, umkehren, umwenden, rückwärts, zurück, Rücken, hinten, unten, Hintertheil, Untertheil.

## I. —j.

- uig. *ḳijin* = rückwärts; *ḳijru*, *kejru* = zurück; *keritmek* = zurücksetzen, beeinträchtigen; *kerilmek* = zurückweichen.  
 éag. *ḳajta* = zurück, aufs neue, wieder; *ḳajtarmaḳ* = etwas umwenden; *ḳajtmaḳ* = umkehren, zurückkehren; *ḳijn*, *ḳin* (*ḳijin*) = zurück, hinten, rückwärts; *ḳirü* = zurück.  
 osm. *ḡirü*, *ḡeri* = zurück; *ḡerilmek* = zurückweichen.  
 jak. *ḳännü* = hinten; *ḳännügäs* = zukünftig (was hinten oder rückwärts ist); *ḳänniki* = der hintere, nachfolgende.  
 alt. *ḳijin* = hinten.

In Anbetracht, dass der Begriff des Kleidens, Sichbekleidens in den turko-tatarischen Mundarten die Handlung des Rückenbedeckens in sich schliesst (so: *bir nesne sırtına al* = ziehe dir etwas an [nimm etwas auf deinen Rücken]; *sırtı aılık* = unbekleidet [nackten Rückens]), wäre ich geneigt, vorliegende Stammsilbe auch in

*kej*, *ket*, *ḳij*, *ḡij*, bekleiden, anziehen, auf sich nehmen, zu entdecken. So:

- uig. *ketmek* = ein Kleid anlegen; *ketim*, *ketkü* = Kleid, Anzug; *ketkülük* = etwas zum Anziehen.  
 éag. *ḳijmek* = anziehen; *kejim*, *ḳijim* = Kleid; *ḳin*, *ḳijn* = Scheide, Bekleidung eines Schwertes oder Messers; *ḳüjnek* = Hemd; *ḳijgülük* = etwas zum Anziehen; *kejmur* = Hülle, Decke.  
 osm. *ḡijmek* = anziehen; *ḡömlek* = Hemd (eigntl. *ḡijimlik*).

- kk. *kedermen* = anziehen; *kögünük* = Hemd.  
 jak. *kät*, *kätäbin* = anziehen; *kätärd* = jemand bekleiden.  
 Ferner scheint die Benennung von Schweif, Hintertheil  
 (*ät kujrugi* = Pferdeschweif; *gemi kujrugu* = Hintertheil des  
 Schiffes) auch von vorliegender Stammsilbe entstanden zu  
 sein. So äg.-osm. *kujruk*, jak. *kuturuk*, kk. *kuduruk*, éuv.  
*kot* und *küre* und das mit diesen zusammenhängende  
*kuskun*, *kujuskun* = Schweifriemen.

II. — *t*.

- uig. *kat* = nach, hinten, Hintertheil; *kata*, *katda* = im Rücken,  
 rückwärts; *katın* = rücklings, hinten, der Westen (vgl. *öng*  
 = vorn und Osten); *katra* = zurück; *katarmak* = umwenden.  
 jak. *kät* = hinten; *kätük* = Nacken; *kätägärin* = die rückwärtige  
 Seite.  
 äg. *köt*, *küt* = Hintertheil, Unterleib, Podex.  
 éuv. *kis* = hinten; *kissin* = rückwärts.  
 kk. *kiste* = Hintertheil.

Der dentale Auslaut *t*, *s* hat sich noch in *é* verwandelt,  
 so: äg.-az. *kié* = Hintertheil; *kiéke* = Hinternacken, Hinter-  
 kopf; und in voller Würdigung des begrifflichen Werthes  
 dieser Stammsilbe ist es fraglich, ja vielleicht sogar wahr-  
 scheinlich, dass

- äg. *kié*, *kié* = spät, Abend; *kiéikmek* = zurückbleiben,  
 jak. *kiäse* = Abend,  
 kk. *kedä* = Abend,  
 éuv. *kas'* = Abend

auch in diese Familie gehören. Wenn der betreffende Gegen-  
 satz, nämlich der Morgen (*ir*, *irte*) wörtlich den frühen Zeit-  
 abschnitt des Tages bedeutet, warum sollte der Abend nicht  
 mit *keé* = spät analogen Ursprungs sein?

Schliesslich werden wir die Stammsilbe *kat*, *kät* bei ge-  
 nauer Betrachtung ihres Begriffskreises von hinter, zurück  
 auch noch in der Handlung des Zurückgehens, Sichzurück-  
 ziehens entdecken. Wir haben vorzüglich zwei Gattungen  
 letzterwähnter Handlung vor uns: die eine, das einfache  
 Weggehen, wo der Auslaut *t* unversehrt geblieben, während  
 die zweite, die einen verstärkten, beschleunigten Grad,  
 nämlich entfliehen, ausdrückt, infolge des frequentativen

ś in é oder in ś auslautet. So ist entstanden von *kat*, *kat* = hinten, Rücken a) *ket* (weggehen, sich entfernen, sich zurückziehen), welches nur später und fälschlich für gehen gebraucht wurde, da hierfür das specielle *barmak* existirt; b) *kaé*, *keé* (eilig gehen, vergehen, laufen, fliehen), welche beide Formen streng genommen hierher gehören.

## 75.

***Kaj, kai***, welche, wie, wieviel,

ein Fragewort qualitativer und quantitativer Beschaffenheit.

- uig. *kaj* = welcher, was für einer; *kajun* = wie? wie so? *kané*, *kanéa* = wie viel; *kajunki*, *kanki* = welcher; *kajda* = wo?
- éag. *kaj*, *kaju*, *kajde* (wie oben); *kajdag* = wie, auf welche Art? *kajisi*, *kajsi* = was für einer? *kajéag*, *kaéan* (*kaj-éagun*) = wann, zu welcher Zeit?
- osm. *kangi*, *hangí* = welcher; *kaniá*, *haniá* = wo; *kaé* = wie viel?
- kir. *kaj* = was, wie? *kajtein* (eigentl. *kaj ctein*) = was ist zu thun?
- jak. *kaitak* = wie beschaffen; *kantan* = von wo; *kanna* = wo? *kannik* = von welcher Art? *kaiéa* = wie viel? *katsa* = dann und wann; *kas* = wie viel? *kasán* = wann?
- kk. *kai* = welche, was für ein?

## 76.

***Kak, kok, kog, kav, kov***, dürr, trocken, wüst,  
und in bildlicher Bedeutung leer, trüb, traurig.

- uig. *kok*, *kak* = trocken, dürr, Erde (als Gegensatz zu *öl*, *höl* = feucht, nass, Meer). Diese Urbedeutung des Wortes lässt vermuthen, dass das neupersische *chak* = Erde türkischen Ursprungs sei, namentlich da für dieses Wort das arische *zemin*, slawisch *zemlja* = Erde, existirt; *kokuz*, *kukuz* = betrübt, elend (*könglü kokuz* = von düsterm [ausgedörrtem] Gemüthe).
- éag. *kak* (wie oben); *kak suju* = das auf trockenem Boden sich

sammelnde und dort länger zurückbleibende Regen- oder Schneewasser; *kaḳlik* = Dürre; *kaḳlamak*, *kaḳsalmak* = dörren, austrocknen; *koḳ*, *koḡ*, *kov* = dürres, faules Holz, Schwamm, Zunder; *kaḡurmak* = rösten, dörren.

alt. *kaḳsi* = infolge äusserster Dürre geborsten oder gesprungen; *kaḳsal* = geschwächt, abgemattet; *koḡo*, *koḡoloḳ* = Brander, Glimmer, glühende Kohle.

kir. *kaḳgan* = trocken, ausgedörret; *kaḳsimak* = zerspringen in der Hitze.

osm. *kaḡurmak* (*kaḡurmak*) = rösten, sengen; *kaḡurulmak* = sich rösten, sich sengen; *kaḡ* = Zunder; *kaḳimak* = zürnen; *kaḳim* = Zorn. Vgl. *kiḡmak* = glühen und zürnen.

jak. *kaḡdan* = gelb, falb (von Gras, Blättern); *kaḡdarıi* = gelb werden.

kk. *kaḡ*, *kaḡo* = Zunder.

Sowie feucht, nass, jung und grün (*jaḡ—jaḡil*) von einem und demselben Stammworte gebildet werden, so ist dies auch, wie wir sehen, bei dürr, trocken und gelb der Fall. In letzterm Sinne *kaḳ*, *kaḡ* noch mit *kaḡ*, *koḡ*, *kuḡ* (schwarz, trocken, alt) verwandt. Vgl. § 84.

Schliesslich gehört hierher noch éag. *kaḡurmak* = fahl werden, erblassen; alt. *kaḡuba* = fahl, öde, wüst, dürr und *kaḡubar* = arm oder elend werden, wo, ähnlich der Lautveränderung des *kaḳurmak*, *kaḡurmak*, das auslautende *kaḡ* auch im bildlichen Begriffskreise fraglicher Stammsilbe sich in *v* verwandelt hat. Vgl. *kaḡ*, *kaḡ* = brennen (§ 116).

## 77.

**kaḳ, éaḳ, éoḳ, éuḳ**, schlagen, klopfen, aushauen, hauen, stechen, ausstechen, aushöhlen.

## I. kaḳ—.

éag. *kaḳmak* = schlagen, klopfen; *kaḳlamak* = klappern; *kaḳildamak* = poltern, mit Unterbrechung schlagen, ausklopfen; *kaḡışmak* = sich prügeln.

osm. *kaḳmak* (wie oben).

Hieran schliesst sich die durch Lautnachahmung entstandene Stammsilbe *kaḳ*, *kaḡkaḡ*, *kaḡkaḡ*, der Inbegriff des lauten, schrillen, gellenden Tons. So:

- éag. *kaķirmaķ* = krächzen, krähen; *ķanķirmaķ* = gellen, widerhallen, klingen.  
 alt. *ķoķ* = schriller Ton; *ķoķila* = einen schrillen Ton geben; *ķagilda* = schreien; *ķaķta* = krächzen; *ķangil* = das Gackern.  
 jak. *ķāķsia*, *ķāķsibin* = rufen; *ķagirgā* = krächzen.  
 kk. *ķāgararben* = krächzen.

## II. é—.

- éag. *éaķmaķ* = schlagen, schneiden, stechen, beißen; *éaķu* = Messer; *éaķnamaķ* = zerschlagen; *éaganak* = Bucht (von *éaķanmaķ* = sich aushöhlen); *éoķmaķ* = aushöhlen; *éoķur*, *éuķur* = Grube, Aushöhlung; *éoķumaķ* = picken, auspicken (Augen); *éoķmar* = Knittel (Schläger); *éoķum* = Keule; *éoķuč*, *éoķüč* = Hammer (Klopfer).  
 osm. *éaķ* = geborsten, zerschlagen, zerhauen; *éaķi* = Messer.  
 kir. *śaķpak* = schlagen, stechen; *éongrau* = Brunnen (eigentl. Aushöhlung, Grube).  
 tat. *éongurlamaķ* = aushöhlen, ausgraben.  
 jak. *éoķui* = klopfen, schlagen; *éoķoćcu* = hölzerner Hammer; *éoñ oćoķ* = ein ausgehöhltes Rohr, als Tabackspfeife gebraucht.

Das Verhältniss, welches wir eben als zwischen *kaķ* = schlagen und *kaķ*, *ķang* = tönen bestehend hervorgehoben haben, ist auch zwischen *éaķ* = hauen und *éaķ* = rufen und *éang* = tönen zu bemerken. So:

- uig. *éonķ* = Glocke.  
 éag. *éanķ*, *éang*, *éangrau*, *éungrau* = Glocke.  
 osm. *éañ* = Glocke; *éingirdaķ* = kleine Glocke; *éingramaķ* = läuten.  
 kir. *śing* = Glocke; *śingildamaķ* = läuten.  
 alt. *śang* = Glocke; *śang kaķ* = läuten, die Glocke schlagen; *śangir*, *śungur* = Geläute; *śangdara* = läuten.

Die Stammsilbe *éaķ* hat auch eine selbständige Bedeutung, und zwar: Theil, Abschnitt, ein Wort, welches sowohl zur Messung eines Raums als auch zur Bestimmung der Zeit gebraucht wird; so: uig. *kaćaķ* (*kai éaķ*) = wann? *kitken éaķta* = zur Zeit, als er ging; jak. *śagina* = zur Zeit; éuv. *éoķ* = Zeitmass, Zeitabschnitt. Im Uigurischen be-

deutet **éak** entschieden eine Stunde, einen Theil des Tages, wie dies Ulug Beg sehr richtig bemerkt hat, indem er sagt: „Die chinesischen und uigurischen Sterndeuter haben den Tag in 12 Theile getheilt und jeden einzelnen mit **éag** bezeichnet.“ Auch in einer Verbalform kommt sie vor, so: **éaklamak**, **éagdamak** = Zeit abwarten, sich vorbereiten; **éagdaul** = Wachposten. Hinsichtlich der Raumbemessung oder in der Bezeichnung der Qualität und Quantität hat **éak** in der Variation von **éag**, **éa** noch einen weitem Spielraum. So: **jüz éak** = Hunderttheil, hundertfach; **éaglik** = ein Mass habend (*orta éaglik* = mittelmässig); *ol éaglik kan akti* = so viel Blut ist geflossen! — *talgaéa* = bis zum Baum u. s. w.

Schliesslich ist **éak**, was den Begriffskreis von theilen, zerstückeln, zerhauen anbelangt, in der Verkleinerungsilbe **éak**, **éik**, **éuk**, **éük**, eigentlich ein Abschnitt, ein Bruchstück, zu erkennen, aus welcher das verstärkte Deminutivum **éakiz**, **éagiz**, **éegiz**, **éejiz** und **éijiz** entstanden ist. Ein ähnliches Verhältniss scheint zu bestehen zwischen dem *éag*-Deminutivum **gina**, **kina** und dem bekannten **kijmak** = schneiden, hauen; **kijin** = Schnitt, Abschnitt, Bruchstück.

## 78.

**Kak**, **kok**, *wehen, hauchen, riechen.*

alt. **kak** = wehen (*salkin kakti* = ein Wind wehte).

osm. **kokmak** = riechen; **koku** = Geruch (vgl. *esmek*; *ismek* = Wehen und *éag. is* = Geruch).

## 79.

**Kal**, *zurückbleiben, untenbleiben, liegen bleiben, sterben, untergehen, bleiben.*

alt. **kal** = bleiben, sterben, untergehen; **kali** = abstehen, zurückbleiben; **kaldik**, **kaldiktar** = Nachkommen, die Zurückgelassenen; **kalmanzi** = Marodeur, der zurückbleibt.

éag. **kalmak** = zurückbleiben, liegen bleiben; **kaldurmak** = ver-



- liegen, zurücklassen; *kalatmak* = zurückhalten; *kaltag* =  
 faul, träge (eigentlich der zurückbleibt, der liegen bleibt).  
 kaz. *kälzimak* = sich zurückziehen, sich entziehen; *kälzigan* =  
 schwach, kraftlos, enthaltsam (vgl. *kaltag*, *kalmanzı*).  
 osm. *kalmak* = bleiben; *kalan* = der Rest.  
 jak. *kal*, *kalabin* = bleiben, übrigbleiben; *kallar* = zurück-  
 lassen.  
 kk. *kalerben*, *halermen* = bleiben.

Im weitern Sinne des Wortes ist mit *kal* verwandt das  
 turk.-tat. *öl* = sterben und *al* = unten, am nächsten steht  
 ihm aber das magy. *halni* = sterben, *hálni* = liegen und die  
 entsprechenden Analogien in den finnisch-ugurischen Mund-  
 arten. Vgl. Budenz, S. 78.

## 80.

**Kap**, ergreifen, erfassen, berühren; auch gewaltsam  
 ergreifen, erhaschen, an sich reißen.

- äg. *kapmak* = ergreifen, erhaschen; *kapusmak*, *kavusmak* =  
 sich gegenseitig anpacken, sich anfassen, sich umschlingen,  
 an- oder übereinander kommen, sich begegnen; *kavustur-*  
*mak* = machen, dass man sich umfasst, zusammenbringen;  
*kabu*, *kapa*, *kaba* = Bissen, Griff, Fang; *kapkan* = Falle,  
 (Erhascher).  
 osm. *kapmak*, *kavusmak* (wie oben); *kavusturmak* = überein-  
 ander bringen, übereinander legen; *kavus*, *korus*, *kous* =  
 Gesindezimmer (wörtlich Vereinigungs- oder Zusammenkunfts-  
 ort der Diener).  
 alt. *kap* = erhaschen; *kapşagair* = eilig, hurtig; *kapşagajla* =  
 sich sputen.  
 jak. *kab*, *kababin* = greifen, anfassen.  
 éuv. *kıp* = erhaschen, beißen; *kıpcık* = Zange, Anfasser.  
 Aus *kabus*, *kavus*, *kauş* ist infolge allmählicher Weglas-  
 sung des labialen Inlautes entstanden *koş* = zusammen-  
 gestellt, vereinigt, gepaart, Paar, doppelt, wie aus folgen-  
 dem Familienzweige ersichtlich ist.  
 uig. *koş*, *kous* = Gesinde, Heer, Truppe (vgl. *cermek* = sam-  
 meln, vereinigen und *cerig* = Heer); *koşmak* = zusammen-

stellen; *koşni*, *koşni* = Geselle, Nachbar, vereint; *koşni-lık* = Nähe, Gemeinsamkeit.

éag. *koş*, *koşa* = gepaart, doppelt, vereint, Paar, Gesellschaft, Cirkel; *koşuk* = Doppelvers, Reim, Vers; *koşum*, *koşun* = Heer (das Vereinigte, Zusammengestellte; vgl. uig. *koş*); *koşbag* = Doppelgebilde (ein Ensemble mehrerer Riemen, zum Aufhängen des Necessaire eines Mittelasiaten); *koşchan* = Chef des Hauses oder der Familie; *koşbegi*, *koşbegi* = Oberster des Gesindes; *koşmak* = hinzufügen, anspannen, vereinigen; *koşulmak* = sich anschliessen; *koşanma* = Beilage, Zugabe, Haussteuer (eigntl. was dem Bräutigam zum Mädchen zugegeben wird).

az. *koşanti* = Haussteuer.

kir. *koş*, *koş* = Paar, doppelt.

osm. *koşmak* (wie oben); *koşturmak* = begleiten lassen (eigntl. machen, dass sich jemand anschliesst).

jak. *koş* = doppelt; *koşon* = Reim, Alliteration.

kk. *koşerben* = hinzufügen.

éuv. *koş* = vereinigen, hinzufügen; *koşni* = ein aus mehrern Theilen zusammengestelltes Ganzes.

*koş* mag auf den ersten Anblick eine Zusammensetzung von *koşus* = sich zusammenlegen dünken, doch darf nicht vergessen werden, dass *koş* nur eine neuere Form von *koş* ist und *koş*, wie das schon vorhandene *koş*, *koş* andeutet, mehr Wahrscheinlichkeit für sich hat.

## 81.

*koş*, *koş*, *koş*, *koş*, *koş*, *koş*, *koş*, zudecken, zumachen, verschliessen, verhüllen, bekleiden, umbinden, umlagern, Kleid, Hülle, Hülse, Ueberzug.

I. *koş*—.

uig. *koşuk* = Thor, Sperre, Hülle; *koşukamak* = zumachen, zudecken; *koşukli* = Verschliesser; *koşuk*, *koşuk* = Kleie, Hülle der Frucht; *koşmak* = binden, sperren; *koşmuk* = gebunden, vereinigt, alle; *koşukluk* = Menge, Gesammtheit.

éag. *koş* = Schüssel, Hülle, Sack, Futteral; *koşak* = Deckel,

Augenlid; *ķapsak* = Ueberzug, Windel; *ķapķak* = Deckel; *ķapķarmak* = zudecken; *ķapalamak*, *ķapamak*, *ķamalamak* = umschliessen, umringen, belagern; *ķabal* = Belagerung; *ķamci* = Band, Peitsche; *ķapćuk* = Sack, Tasche; *ķabur*, *ķobur* = Tasche, Behälter; *ķoburćak* = Schachtel, Etui.

osm. *ķabuk* = Schale, Rinde, Hülle; *ķabarćik* = Decke, Filzdecke; *ķapć* = Thor, Thür.

alt. *ķapćik* = Sack; *ķaptal* = Oberkleid.

ćuv. *ķop* = schliessen; *ķapķa* = Thor.

jak. *ķappak* = Deckel; *ķappaktā* = zudecken; *ķappar* = eine grosse Tasche; *ķuorćak* = Sarg (vgl. ćag. *ķoburćak*); *ķā* = Tasche; *ķai*, *ķajabin* = verschliessen; *ķamci* = zusammenlegen; *ķamćin* = sich versammeln.

kk. *ķakpak* = Deckel; *ķakpas* = Birkenrinde.

## II. k—.

ćag. *ķepćk* = Hülle, Mantel, Kleid; *ķevć* (*ķebis* *ķećć*) = Schuh, Fussbekleidung; *ķepeng*, *ķepćnik* = Mantel; *ķejmur* = Decke.

alt. *ķebis* = Hülle, Kleid.

osm. *ķepćk* = Kleid; *ķepććk* = Mantel.

## 82.

### *ķar*, gegen, wider, Entgeltung.

ćag. *ķaru* = Entgegnung, Erwiderung, Vergeltung; *ķarulaćmak* = sich gegenseitig vergelten.

kir. *ķaru* = Widerstand, Vertheidigung (*ķaru etmćk* = widerstehen); *ķarsa* = Widersacher; *ķarsimak* = wiederholen.

alt. *ķarwan* = in Erwiderung; *ķarući* = Gegner; *ķarulan* = erwidern, vergelten; *ķartu* = gegenüber, entgegen.

osm. *ķarći* = gegenüber; *ķarćilik* = Erwiderung, Vergeltung; *ķarćulanmak* = sich widersetzen.

jak. *ķoru* = antworten, Gleiches mit Gleichem vergelten.

ćuv. *ķorav* = Erwiderung, Entgegnung.

Der Grundbedeutung nach dünkt mir diese Stammsilbe mit *ķar* = sehen verwandt zu sein. Hieran wenigstens erinnert das magy. *szem-kőzt* = gegenüber, wörtlich: im Auge,

zwischen dem Auge, so auch das persische *ru-be-ru* = gegenüber, wörtlich: Gesicht in Gesicht, und das deutsche angesichts.

## 83.

**Kar, kor, kör, köz, Auge, Blick, sehen, suchen.**I. *k*—.

- uig. *karak* = Auge, Augapfel, Blick; *karakli* = der einen Blick hat, scharfsichtig.
- éag. *karamak* = sehen, suchen; *karasmak* = umherschauen, umherblicken; *karam, karal* = Blick, Umsicht; *karagan* = Horizont.
- alt. *kara* = sehen; *karaan* = Horizont.
- osm. *kara* (*gözkarası*) = Augapfel, und nicht Schwärze des Auges, wie bisher fälschlich angenommen wurde; *karaul, karagul* = Wache, Schildwache, Aufseher; *karauş* = Aufseher, Diener; *aramak* = suchen (vgl. éag. *karamak*, von welchem der gutturale Anlaut verschwunden ist).
- jak. *karak* = Auge; *karai* = Sorge tragen (beaufsichtigen; vgl. *bakmak* = sehen und Licht geben).
- kk. *karak* (wie oben).
- éuv. *kora* = suchen, schauen, bewachen; *korāl* = Wache.

Die hier vorliegende hartlautige Stammsilbe kommt auch in weichlautiger Form vor, und es ist das éuv. *kor*, welches als Uebergangspunkt betrachtet werden kann.

II. *k*—.

- uig. *körmek* = sehen; *körkütnek* = zeigen; *körük, körk* = Schönheit (Anschlichkeit?); *körklük* = schön, nett, zierlich.
- éag. *körmek* (wie oben); *körsetmek, körküzmek* = zeigen, sehen lassen; *körüsmek* = sich sehen, sich besuchen; *körüm* = Anblick, soweit man sehen kann; *körnek* = Muster, was sichtbar gemacht wird; *körüklük* (wie oben).
- az. *görümek* = sich zeigen; *görék* = schön.
- osm. *görmek* = sehen; *gürükli* = schön; *örnek* = Muster (vgl. éag. *körnek*).
- jak. *kör* = sehen; *körün* = Ansehen, Aussehen; *kördök* = sehenswerth; *körün* = Spiegel.

kk. *körerbən* = sehen.

In der letztgenannten Form der Stammsilbe verwandelt sich das auslautende *r*

a) in *z* und *s*. So:

uig. *köz* = Auge; *közetmek* = hüten, bewachen; *köskü* = Spiegel; *kösemek* = wünschen (nach etwas sehen, sich sehnen).

äg. *köz* (wie oben); *közlemek*, *közetmek* = Acht geben, bewahren, aufmerken; *közül* = Geliebte, Schöne; *közeng* = Guckloch; *közci* = Wächter.

osm. *göz* = Auge, Blick; *gözükmek* = scheinen, sichtbar werden; *güzül* = schön (vgl. *körük*, *körk*, *közül*).

jak. *kösün* = sichtbar werden; *kösüt* = erwarten, beobachten (vgl. *közetmek*).

éuv. *kos* = Auge (vgl. *kor* = sehen); *kos kiski* = Spiegel; *kosigas* = äugeln.

b) in *t*. So:

äg. *kütmek* = hüten, bewachen, beschützen; *küteöl* = Festungscommandant, Aufseher, wovon das neupersische *kutval* stammt; *köt vali*, wie Budgoff liest, ist daher nicht richtig.

uig. *kützemek* = bewachen, beschützen; *kützeci* = Beschützer.

jak. *kütüü* = behüten; *kütübil* = Wächter; *kütü* = das Bewachen; *küt* = erwarten.

éuv. *küt* = hüten (eine Heerde); *küdei* = Heerde; *küdü* = geschützter Ort; *kütüle* = bewachen.

alt. *küze* = sich hüten; *küt* = hüten; *kütke* = jemand bewachen.

#### 84.

*Ḳar, Ḳir, Ḳor, Ḳur*, schwarz, trocken, dürr, alt,  
Unglück, Schaden, Fluch.

uig. *ḳara* = schwarz, finster, Erde, gemeines Volk; *ḳaraku* = blind (vgl. *aj*, *ag* = offen, hell mit *ak* = weiss und *bak* = sehen); *ḳarḳu* = Unglück, Fluch, Schimpf (vgl. *ḳara kün* = Unglückstag; *jüzḳaraliki* = Schmach, Schwärze des Angesichts als Gegensatz zu *jüz akliki* = Ehre, Weisse des Angesichts); *ḳoruḳ* = dürr, trocken, leer, alt; *ḳar* = Alter;

*ḡari* = alt; *ḡarılmaḡ* = alt werden; *ḡurué*, *ḡuré* = alt, reif; *ḡurtka* = bejahrt.

- éag. *ḡara* (wie oben); *ḡarangku* = finster; *ḡorum*, *ḡurum* = Russ, Schwärze; *ḡargu*, *ḡargıs* = Fluch; *ḡargamaḡ* = fluchen, schimpfen; *ḡarak* = Raub, Schade; *ḡarakaḡlamaḡ* = rauben; *ḡarakei* = Räuber; *ḡir* = Pech, dunkelgrau, Schmutz, Feld (vgl. *ḡara* = schwarz und Erde); *ḡor*, *ḡur* = leer, wüst, Alter, Zeit; *ḡuruḡ* = trocken, dürr, leer, wüst, unfruchtbar; *ḡari* = Alter, alt; *ḡarimaḡ*, *ḡartaimaḡ* = altern; *ḡaréa* = trocken, gut ausgebacken; *ḡurut* = harte, getrocknete Käse.
- osm. *ḡaratmaḡ* = schwärzen; *ḡaralti* = Zwielficht, halbdunkel; *ḡauga* (eigentl. *ḡarga*) = Zank, Streit, Krieg; *ḡarga* = Rabe; *ḡarakuş* = Adler (beide von der Farbe ihres Gefieders so genannt); *ḡarmiş*, *ḡart* = alt, bejahrt; *ḡari* = Weib (ursprünglich die Alte, Schwache, als Gegensatz zu *ḡiz* = Mädchen, eigentl. die junge feurige Weibsperson).
- alt. *ḡara* = schwarz, böse, unrein (*oj ḡarazi* = der böse Hausgeist); *ḡaram* = schadenfroh; *ḡaracıkı* = dunkel, Zwielficht; *ḡari* = alt; *ḡorom* = später, nachher; *ḡurgu* = trocken.
- jak. *ḡara* = schwarz, dunkel, dicht (hinsichtlich der Analogie von dunkel und dicht vgl. *tom* = dicht und *tam* = finster); *ḡaruña* = dunkel; *ḡärü* = grau; *ḡärümäs* = schwarzgrau; *ḡirtsagas* = alt; *ḡirü* = altern; *ḡarakan* = Urvater; *ḡürüñ* = verdorrt; *ḡür*, *ḡürabın* = trocken werden.
- kk. *ḡara* = Acker, Steppe (vgl. éag. *ḡir* = Feld), Nacht, schwarz; *ḡargan*, *ḡérgan* = alt; *ḡargärmen*, *ḡargärben* = schelten, verfluchen; *ḡer*, *ḡér* = grau; *ḡarga* = Krähe.
- éuv. *ḡura* = trockenes Gras; *ḡarécik* = Alter.

In lautlicher Hinsicht ist der Zusammenhang der gegebenen Beispiele auf den ersten Anblick einleuchtend; was die Begriffsanalogie des *ḡuru* anlangt, so finden wir ein ähnliches Verhältniss in dem entgegengesetzten *jaş* = feucht; *jaşıl* = grün; *jaş* = jung; *jaşamaḡ* = leben, gedeihen; *jaşık* = Sonne, Helle; nicht minder auch in *ḡak*, welches trocken, dürr, fahl, gelb, schwächlich bedeutet.

## 85.

*Kar, kor, kol, Arm, Hand, Armlänge, Elle, Spanne.*

- éag. *karak* = Arm, Macht, Stütze; *kar, karu, kari* = Arm; *kari, karis* = Armlänge, Elle; *karilamak* = mit dem Arme messen; *kol* = Arm, Hand, Vorderfuss der Thiere; *kollamak* = mit der Hand nehmen, ergreifen (und eben deshalb dürften *karmak, karumak, karvalamak, karmalamak* = ergreifen, erhaschen, hin- und hergreifen, auch hierher genommen werden); *koldamak* = bei der Hand nehmen, leiten, führen; *koldaguc* = Helfer, Leiter, Gott.
- uig. *kolakmak* = führen; *kolakuz* = Wegweiser.
- éuv. *kol, kul* = Arm, Vorderfuss eines Thieres; *kulan* = Längenmass eines Arms; *kor* = Elle, Arschin.
- osm. *kol* = Arm, Flügel, Theil der Armee; *kolac* = Klafter; *kolca* = Armband; *kolluk* = Armhöhle; *karis* = Spanne; *kullamak* = gebrauchen, anfassen.
- jak. *konnok* = die Gegend unter dem Arm. (In Anbetracht, dass der *l*-Auslaut in das lautlich ihm nahestehende *n* sich verwandelt, ferner dass, wie aus dem osm. erhellt, Arm und Flügel in begrifflicher Verwandtschaft stehen, ist es wol nicht allzu kühn, das überall ziemlich gleichlautende *kanat, konat* = Flügel als zu dieser Stammsilbe gehörig anzunehmen); *kului* = gib her! (vielleicht richtiger: reiche her! Vgl. éag. *kollamak* = reichen.)

## 86.

*Kar, kor, kür, gür, umringen, umfassen, umzäunen, beschützen, wehren u. s. w.*I. *k*—.

- uig. *karuk, koruk, kuruk* = Zaun, Umfriedigung, Schutz, Wehre; *karukluk* = Beschützung; *korukmak, kurukmak* = sich schützen, sich zurückziehen, sich fürchten (Furcht bedeutet

daher im concreten Sinne die Handlung des Sichzurückziehens); *kurma* = Versteck.

- alt. *korî* = schützen, umzäunen, wehren; *korum* = Wehre, Lager; *koruk* = sich fürchten; *korlan* = sich gürteln; *korâl* = Waffe, Rüstung; *kur* = Gürtel, Umfassung; *kuréu* = Reif, Umfassung; *karéa* = sich gürteln.
- jak. *karîrga* = vertheidigen; *karîs* = Schonung; *kargîla* = beschützen; *kur* = Leibgurt; *kurda* = umgürteln; *kurdu* = Umgürtung; *kordo* = Versteck, Schutz; *korgot* = beschützen.
- éag. *kur* = Wache, Schutz, Gürtel; *kuréi* = Gardist; *kurluk*, *kuruk* = Umzäunung, Thiergarten, Vorrathskammer; *kurgan* = Festung; *kurśak* (vgl. *kur*) = Gürtel; *kurśalmak* = sich gürteln.
- kaz. *kora* = Hof, Umzäunung, Stall; *korali* = umzäunt.
- éuv. *kura* = sich fürchten; *kurat* = erschrecken (d. h. bewirken, dass jemand sich wehren soll); *kornau* = Schutz, geschützter Platz.
- kk. *kur* = Gurt; *kurluk* = Köcher (Aufbewahrer der Pfeile).
- osm. *koru* = Park; *koruzî* = Parkhüter; *kurumak* = beschützen; *kurtulmak* = sich retten, befreit werden; *kurśak* (vgl. éag. *kurśak*) = Gürtel; *korġmak* = sich fürchten (vgl. éag. *kurukmak*).

## II. k—.

Die weichlautige Form dieser Stammsilbe umfasst den Begriff Ring, Vereinigung, Versammlung. So:

- uig. *kürcl* = Ring, geschlossene Gesellschaft, Versammlung; *kürct* = Gürtel, Wehre, Zaun; *kürés* = das Ringen (wodurch nicht so sehr der Kampf als vielmehr das Sichumfassen der Kämpfenden, im Grunde genommen nur ein Scheinkampf ausgedrückt wird).
- éag. *kürén* = geschlossener Kreis, Wagenburg, Lager; *kürésmek*. *kürésmek* = ringen, einen Scheinkampf ausführen.
- kaz. *kürte* = Umzäunung.
- osm. *gürésmek* = ringen (vgl. éag. *kürésmek*).
- kk. *kürézerben* } ringen.
- éuv. *kürés* }



## 87.

*Ḳat, Ḳit, Ḳot, Ḳaj, Ḳij, Ḳoj*, hart, dicht, fest, sehr, compacte, harte Körper, als: Stein, Fels, Knittel u. s. w.

## I. —t.

- uig. *Ḳatik* = hart, fest, sehr, schnell; *Ḳatiklamak* = befestigen, stark machen, hart maehen.
- éag. *Ḳati, Ḳatik* (wie oben); *Ḳatḳak* = gehärtet, fest, gedörrt; *Ḳatimalḳ* = hart werden; *Ḳatirmaḳ, Ḳaturmaḳ* = hart machen, stocken lassen; *Ḳatlanmaḳ* = sich setzen, stocken, sich beruhigen; *Ḳatangur* = ein dürrer, ausgetrockneter Mensch; *Ḳitik* = eng, gedrückt; *Ḳütük* = Knittel, Klotz; *Ḳütrüm* = Paralytic; *Ḳütrümek* = paralytisch werden (eigentl. sich zusammenziehen, das Erstarren, Festwerden, Steifwerden des Körpers).
- az. *Ḳatik* = gestockte Milch, saure Milch (vgl. *jogurt* = saure Milch und *jogun* = dicht, dick); *Ḳatiklaşmaḳ* = stocken (von der Milch).
- osm. *Ḳati* (wie oben); *Ḳit* = fest, eng, selten; *Ḳitlik* = Mangel (eigentl. Seltenheit).
- éuv. *Ḳida* = hart, fest, sehr, stark; *Ḳitlan* = fest, hart werden.
- kk. *Ḳaték* = hart.
- jak. *Ḳat, Ḳatabin* = troeken werden; *Ḳatan* = hart; *Ḳatav* = troeknen; *Ḳatat* = Feuerstahl (vgl. *kaja* = Fels); *Ḳatirik* = Rinde (die harte Oberfläche?); *Ḳatasin* = Frost, Erstarrung, Erhärtung; vgl. *tom, dum* = fest mit *tong* = Frost).

## II. —j.

- éag. *Ḳaja* = Fels; *Ḳajrak* = der harte Stein zum Wetzen des Metalls, Schleifstein; *Ḳojuk* = dicht, fest, dunkel; *Ḳojungur, Ḳungur* = dunkelbraun.
- osm. *Ḳaja* (wie oben); *Ḳaju* = dicht; *Ḳojulmaḳ* = dicht werden.
- jak. *Ḳaja* = Fels; *Ḳiaragas* = eng, Enge; *Ḳiarat* = eng machen; *Ḳiar* = *coire cum femina* (vgl. osm. *sik* = eng mit *sikmek* = *coire cum femina*).
- alt. *Ḳäjür* = Beengung, Zwang, Bedrückung; *Ḳäjüre* = beengen, bedrücken, zwingen (*Ḳäjürcün per* = etwas gezwungen hergeben).

Ausser dem concreten dicht, dick, hart, schwer, fest u. s. w. ist durch diese Stammsilbe noch der abstracte Begriff von Sorge, Plage, Pein, Kummer ausgedrückt (vgl. *sik* = eng mit *sikinti* = Aerger, Pein; *tar* = eng mit *targin* = zornig). Auch hier kann die lautliche Form in *j*- und *t*-Auslaut eingetheilt werden.

a) — *j*.

- uig. *kijin* = geplagt, besorgt, Plage, Sorge; *kijnamak* = plagen, quälen.  
 alt. *kijn* = Plage, Qual, Sorge; *kijna* = quälen, beengen, peinigen; *kairal* = Liebe, Pflege, Huld (eigntl. Besorgniss für jemand); *kairan* = gütig; *kairakan* = barmherzig (Epitheton Gottes).  
 éag. *kin* (urspr. *kijin*) = Plage; *kijnamak* (wie oben); *kijnzi* = Peiniger; *kajgu* = Sorge, Mühe; *kajurmak* = Sorge tragen, bemitleiden, pflegen; *kajrak* = der Sorge trägt, mitleidig.  
 az. *kajirmak* = machen, thun (eigntl. besorgen).  
 osm. *kajirmak* = Sorge tragen; *kajrinti* = Barmherzigkeit, Besorgniss.  
 kir. *kajrim* = Güte, Herzlichkeit (Fürsorge).  
 éuv. *kojik* = Sorge, Kummer, Beschwerde; *kojgir* = sich kümmern.

b) — *t*.

- uig. *katku* = Sorge, Besorgniss, Kummer; *katkun* = schwermüthig, besorgt, beengt, betrübt; *katkurmak* = bekümmert sein, trauern, sich härmen.

Schliesslich wäre es schwer, zu übersehen, dass *kıt* = eng, dicht, mit *kıs*, *kız* = eng, schmal, kurz, in lautlicher sowol als in begrifflicher Verwandtschaft sich befindet und demzufolge als dritter Familienzweig in den Bereich vorliegender Stammsilbe gehört. So:

III. — *s*, *z*.

- uig. *kıs* = eng; *kıska* = kurz; *kıskurmak* = beengen.  
 éag. *kısmak* = drücken, pressen, beengen; *kısnağ* = Engpass, schmaler Weg; *kıskanmak* = sich beklommenen Busens fühlen, beneiden; *kısir* = unfruchtbar.

- alt. *kis* = beengen; *kizik* = eng; *kista* = einzwängen.  
 osm. *kiz*, *kıt* = selten, eng; *kisik* = gepresst; *kissa* = kurz; *kis-kanmak* = beneiden; *kisnak*, *kasnak* = Rahmen (in den etwas eingepresst wird).  
 jak. *kis* = böse, finster (vgl. *kiskanmak* = beneiden; *tum*, *tim* = eng, finster); *kisalga* = Bedürfniss, Noth.  
 éuv. *küske* = kurz.  
 kk. *késél* = eng; *késka* = kurz.

Bei der harten und weichen Form des anlautenden *k* ist es wol fraglich, ob letztere, nämlich *kes*, *kis*, *küs*, nicht unter § 106 gehöre, ebenso ob der abstracte Begriffskreis des *kis* = neiden nicht zu *kis*, § 93, genommen werden sollte.

## 88.

***Kat*, *kaj***, einen Körper unmittelbar an den andern *anreihen*, *hinzufügen*, *hinzugeben*, *gesellen*, *Geselle*, *Genosse*, *Gefährte*, *Weib*, *Schwiegerältern* (die später hinzugefügten Aeltern).

- uig. *kat* = neben, dabei, hinzu; *katas* = Geselle, Freund (vgl. éag. *jan* = Seite und *janas*, *jandas* = Freund); *kataslik* = Freundschaft; *katın* = Eidam (der Hinzugefügte, anstatt *katın okul*; so ferner *katın ata* = Schwiegervater; *katın ana* = Schwiegermutter); *katun* = Frau, Weib (Gefährtin); *katılmak* = sich gesellen.  
 éag. *kat*, *kati* = neben, bei, hinzu, Schicht, Lage, Fach, Falte; *katla* = Reihe, Lage, Mal (*bir katla* = einmal, einfach); *katlar* = Reihe, an- oder nebeneinander gefügte einzelne Thiere oder Dinge (*bir katlar tüje* = eine Reihe, ein Strang von Kamelen); *katmak* = auf- oder übereinander legen, vermischen, vermengen; *kajas* (vgl. uig. *katas*) = der Nächste, Anverwandte (*uruk kajas* = die ganze Familie); *kajın* = eingeschaltet, hinzugefügt (*kajın ata*, *kajın ana*); *kadamak* = anheften, anlegen; *kadag* = Riegel, Vorlegeschloss; *chatun*, *katun* = Frau.  
 osm. *kat*, *katmak* (wie oben); *katik* = der Imbiss zum Brode (*katik siz ckmek* = trockenes Brot); *kadin* = Frau.

- alt. *ḡadim* = Weib; *ḡatla* = zufügen, wiederholen; *ḡat* = Schicht.
- éuv. *ḡut* = Fach; *ḡutla* = wiederholen; *ḡodis* = sich vermischen, sich vermengen; *ḡotstar* = vermengen.
- jak. *ḡitari* = vereinigt; *ḡitar* = vereinigen, jemand mit etwas; *ḡitn* = sich vereinigen; *ḡat* = doppelt; *ḡattu* = wiederholen; *ḡitta* = zugleich, anverwandt; *ḡ:ilin* (vgl. osm. *kajin*) = Vater der Frau.
- kk. *kat* = Weib; *kâte* = zugleich; *kadcl* = Fach; *kadine, kazine* = Schwiegermutter.

Ob die durch *küt, küj, küv, güv* entstandenen Verwandtschaftsgrade, als: jak. *kütü* = Schwager; éag. *kujau* = Eidam; uig. *kübek* = Eidam; osm. *güvej* = Schwiegersohn, Bräutigam, hierher gehören, oder ob *güvej* mit *üvej* = fremd analog sei, da das Verschwinden des gutturalen Anlauts nicht zu den Seltenheiten gehört, wäre vorderhand schwer zu entscheiden. Desto annehmbarer ist aber die Hierhergehörigkeit von éag. *ḡas*, kk. *kâze* = nahe, neben, welchem das oben angeführte *ḡajas* zu Grunde liegt.

Als hierher gehörig würde ich noch bezeichnen uig. *ḡot* = Art, Gattung, Geschlecht (*birḡot* = einerlei), der Grundbedeutung nach eine Lage, eine Schicht, und das mit letzterm verwandte trkm. *ḡuda* = Stamm, Familie, und *ḡudaman* = Verschwägerung. Ferner nach Veränderung des gutturalen Anlauts in *é*: éag. *éatmak* = zusammentreffen, zusammenschossen; *éatma, éatir* = Zelt (eigentl. das Zusammengesetzte, Zusammengestellte); *éeten* = Wagenzelt; osm. *éatik* = was aneinander anstösst; *éatismak, sutasmak* = zusammentreffen.

In Erwägung des gegenseitigen Verhältnisses zwischen *jan* (Seite) und *junašmak* (sich nähern), *ḡat* (Fach) und *ḡatlamak* (zugeben, zulegen) wird auch das Verhältniss zwischen *éatmak* (zusammentreffen) und *éet* (Seite, Rand) hervortreten. Derivata des letztgenannten Wortes sind: éag. *éetleink* = einzäunen, einranden, begrenzen; *éetli* = begrenzt (*tört éetli* = viereckig); kir. *šeten*; alt. *éilan* = Zaun, Wehre (vgl. *éeten* = Wagenzelt).

## 89.

**Ƙar, ƙaj, ƙir, ƙij**, *Schnee, Reif, Schneegestöber, eisiger Regen, kalter Wind, Winter.*

- éag. **ƙar** = Schnee; **ƙaj, ƙai** = Schneegestöber, Sturm, Regen untermischt mit Schnee; **ƙis** (*ƙajis, ƙijis?*) = Winter, ungefähr eine Bestimmung der Zeit des Schnees und Schneegestöbers (vgl. slaw. *zima* = kalt und Winter, lat. *hiems* mit sanskr. *hima* = Schnee; jak. **ƙar** = Schnee und Jahr (Böthlingk, Jak.-Wörterbuch, S. 80); magy. *szél* = Wind mit *tél* = Winter); **ƙirau, ƙiragu** = Reif, Frost.
- osm. **ƙar, ƙiran, ƙaj, ƙis** (wie oben).
- jak. **ƙar** (wie oben); **ƙis** = Winter; **ƙai** = mit Schnee bewerfen.
- éuv. **ƙor** = Schnee.

## 90.

**Ƙil, ƙin, thun, machen, formen.**

- uig. **ƙilmaƙ** = machen, thun; **ƙilik** = Beschaffenheit, Eigenheit, Gestalt, Form, That; **ƙilinmaƙ** = sich zu etwas anschicken; **ƙiliné** = That, Werk; **ƙilikli** = geformt, gestaltet, schön.
- éag. **ƙilmaƙ, ƙiliné** (wie oben); **ƙilik** = Gestalt, Form; **ƙilau** = Pflicht (was zu thun ist); **ƙilauli** = tapfer, pflichtgetreu.
- osm. **ƙilmaƙ, ƙilik** (wie oben).
- kir. **ƙilik** = Sitte, Form (vgl. *josun* = Sitte, Form); **ƙilikti** = anständig.
- alt. **ƙilikti** = aufgewachsen (von hoher Gestalt).
- jak. **ƙin, ƙinabin** = thun; **ƙinnar** = thun lassen.

## 91.

**Ƙir, ƙil, ƙij**, *zerbrechen, zerschneiden, zerstückeln, schnitzen, schneiden, brechen; Schnitt, Bruch, Stück.*

## I. — r.

- éag. **ƙir, chir** = Einschnitt, Fuge (*tört ƙirli millik* = eine vierfüßige Flinte); **ƙirmaƙ** = abbrechen, vertilgen, vernichten;

- kirik* = Stück; *kirinti* = Feilspäne; *kirgi* = Schnitzmesser; *kirkiné* = das Abgekratzte; *kirpik*, *kilpik* = Stachel, Augenwimper; *kiran*, *kirgin* = Niederlage; *kirim* = Graben; *kirkmak* = abschneiden, stutzen; *kirikinti* = geschorene Wolle.
- osm. *kirmak* = brechen; *kirik* = zerbrochen; *kiriklik* = Bruch, Sprung.
- jak. *kirvi* = zerschneiden; *kirvi* = Schneide, Schärfe; *kirbas* = Stück; *kirba* = in Stücke schlagen oder schneiden.
- éuv. *kir* = schaben, schnoiden; *kiréik* = Kratzer, Schabmesser.
- kk. *kirpik*, *kiribek* = Augenwimper.

Ob nach der Analogie des *jarmak* = trennen, schneiden und *jar* = steiles Ufer; *jolmak* = reißen, ausreißen und *jali* = Ufer; ferner des magy. *szel* = schneiden und *szél* = Rand, Ufer das

- éag. *kirag* = Rand, Grenze (wo etwas abgebrochen ist);
- alt. *kir* = Grenze; *kirantik* = kantig;
- osm. *kirag*, *kiji* = Ufer;
- jak. *kirvi* = Ufer, Rand;
- kk. *kir* = Bergrücken

zur vorliegenden Stammsilbe gehört, würde ich mit Bestimmtheit nicht behaupten, obwol eine solche Annahme viel Wahrscheinlichkeit für sich hat.

## II. —j.

- uig. *kijmak* = schneiden, zerschneiden; *kijik* = Schnitt, Stück, Bruch.
- éag. *kijmak* (wie oben); *kijak* = Hobel, Span; *kijik* = Splitter; *kiji* = Abfälle, weggeworfene, nutzlose Theile, Dünger; *kajci*, *kijci* = Schere.
- osm. *kijma* = hachirtes Fleisch; *kijik* = dünn, fein (abgeschnitzt, abgehobelt); *kijmik*, *kimik* = Splitter eines Beins, und hier von *kemik* = das Bein (vgl. éag. *sinnmek* = brechen mit *süngek* = Bein).
- alt. *kin* (*kijn*?) = Schere.
- jak. *kidi* = niedermähen, niedermetzeln; *k̄i* = Mist (vgl. éag. *kiji*).
- kk. *kaitc* = Schere.

## III. —l.

- éag. *kil* = Stachel, Haar; *kilitik*, *kilicik* = Fischgeräthe; *kilsik* = Schere; *kilic* = Schwert (eigentl. Schneidinstrument).

kk. *kél* = Mähne (abgeschnittene); *kılannaḱ* = mit scharfen Haarspitzen versehen.

jak. *kıl* (wie oben); *kılam* = Augenwimper.

Noch kommt die Stammsilbe *kır*, *kıl*, *kıj* in der nächstverwandten Form von *kiv*, *kib* vor. So: osm. *kıvılzım* = Funke, vom veralteten *kıvılmaḱ*, *kırılmaḱ* = sich abbrechen (Funke ist daher begrifflich analog mit Bruchstück); jak. *kıbian* = Funke; *kıbaḱ* = Staubkörnchen; *kıbtı* = Schere; alt. *kım* = Funke. Ist daher der begriffliche Zusammenhang des *kiv*, *kib* mit *kır*, *kıl* zur Genüge bewiesen, so wird auch der lautliche Nexus einen neuen Beleg erhalten, wenn wir anführen, dass im *éuv.* Funke noch heute *kilgen* heisst.

## 92.

*Kır*, Schmiere, Farbe, Schmutz, Aeusseres.

uig. *kırku* = gefärbt, Farbe; *kırtıs* = Aussehen.

alt. *kırtıs* = Oberfläche, Schmiere.

osm. *kır* = Schmutz, Schmiere; *kırletmeḱ* = beschmieren.

jak. *kır* = Schmutz; *kırdaḱ* = beschmutzt.

Ob *kır*, *kir* zu *kar* (schwarz, braun) gehört, ist wahrscheinlich, aber nicht ausgemacht. Begrifflich analog ist *kız* (roth und Farbe), so auch *boj* (Farbe und roth; vgl. § 220).

## 93.

*Kıs*, *kız*, Feuer, Wärme, Röthe, erglühn, entbrennen, in Eifer gerathen, in Feuer gerathen, zürnen.

uig. *kıs*, *kız* = feurig, glühend, erröthet, warm, Mädchen (für die Begriffsanalogie der letzten zwei Bedeutungen vgl. *deli kanlı* = Jüngling, eigentl. heissblütig); *kızmaḱ* = roth, feurig oder glühend werden; *kızıl* = roth, Gold (vgl. *al* = roth, *altın* = Gold).

éag. *kız* = Mädchen, Jungfer; *kızı* = eifrig, warm, glühend; *kızılmaḱ*, *kızmaḱ* = erglühn, feurig werden; *kızıl* (wie oben); *kızgalın* = Tulpe (von der rothen Farbe so genannt);

- kizganmak* = eifern, sich ereifern, zürnen, beneiden; *kizgané* = Neid, neidisch; *kizdirmak* = reizen, necken, ärgern; *kistamak* = ancifern, anspornen.
- kaz. *kızı, kızu* = brennend, heiss, feurig; *kızıl* = schön, gefärbt, roth.
- kir. *kızıl* = schön; *kızbalık, kızmalık* = reizend, anziehend.
- az. *kızıl* = Gold, roth; *kızdirma* = Fieber.
- osm. *kızmak* = sich erhitzen, in Feuer gerathen, zürnen; *kızamak* = rothe Beere.
- jak. *kızıl, kıs* (wie oben); *kızarkai* = roth; *kıztar* = roth werden; *kızard* = röthen, glühen.
- kk. *kézél* = roth; *kézarterben* = roth machen, färben; *kézéllarmen* = bunt machen (vgl. *al* = roth und bunt).
- éuv. *kır* = Jungfer; *kırle* = roth, schön; *kırt* = entflammen, entzünden.

Wie bei *kas, as* (graben, wetzen, schüren), *keñ, eñ* (weit, geräumig) durch das Verschwinden der anlautenden Gutturale zwei verschiedene Formen einer und derselben Stammsilbe entstanden sind, so auch hier *kıs* und *ıs*.

Daher:

- éag. *ısık, ıssig* = Wärme, Brand, Brandmal; *ıs* = Brand, Kohlen-schwärze, Russ; *ıssırgamak* = roth machen, glühen; *ıssırganmak* = erröthen.
- osm. *sızak* (anstatt *ıssızak*) = warm; *ıssıtma* = Fieber; *ıssıtmak* = wärmen; *ıssınmak* = sich erwärmen.
- jak. *ıti* = heiss; *ıtıgüs* = warm.
- kk. *ıssıg* = heiss; *ıs* = Rauch.
- éuv. *uzu* = warm, heiss; *ızul* = erwärmen.

## 94.

*Koç, stark, mächtig, gross.*

- uig. *koç* = stark, gewaltig (*koç jürcklik* = tapfer, starkherzig), Widder (dieses Thier ist bekanntermassen ein Emblem der Macht, Stärke und Majestät bei den turko-tatarischen Völkern und auch anderswo in Asien).
- éag. *koça, koza* = gross, alt, Herr, Gemahl, Fürst; *koçalık* = Herrschaft; *koçak, gozak* = Held, der Tapfere (vgl. *cren* § 36); *koçkar* = Widder.



kir. *gozak* = Held, Jüngling (im Sinne des Kraftvollen).

osm. *koza* = gross, alt, Gemahl; *kozaman* = der Greis; *kozalik* = Alter; *kozamak*, *kozalmak* = altern; *koç* = Widder.

Streng genommen gehört *k* in den Familienkreis von *kar* = alt, und zwar ist *koç* mit *koré*, *karé* (überaus alt, riesig, übermässig) analog, von welchem letzterm die Formen *koréalmak* = überaus reif werden, ausarten; *koréak* = sehr hoch, entstanden. *koré* und *koç* verhalten sich lautlich zueinander wie *kurşak* und *kuşak* (Gurt, Gürtel).

## 95.

*Kog, kov, kou, kuu*, jagen, verfolgen, treiben, antreiben.

éag. *kogmak*, *kovmak*, *koualamak* = treiben, jagen, verschrecken; *kovuzi*, *kovgunzi* = Verfolger, Verleumder; *kovgun*, *kaugun* = Verfolgung; *kuş* (eigentlich *kous*, *kuus*) = Jagd, Treibjagd, Jagdvogel. (Von *k* ist die Benennung auf *avis* im Allgemeinen übergegangen, doch ist dies nur im Westtürkischen der Fall, denn das eigentliche Wort für *avis* ist *uçar* = der Fliegende.) *kuşlamak* = jagen.

osm. *kovmak* }  
 éuv. *kuv* } jagen, treiben.  
 alt. *kuu* }

Um die concrete Bedeutung des *kog* zu erörtern, bietet sich kein anderer Anhaltspunkt dar, als dasselbe mit *kak* = schlagen zu vergleichen. Hieran erinnert eine analoge Sinnesrichtung im Stammworte *çap*, welches sowol schlagen als verfolgen, nachjagen bedeutet. Vgl. franz. *battre* = schlagen mit *battue* = Treibjagd.

## 96.

*Kom, kam, kim*, rühren, bewegen, zucken, schütteln, rütteln, arbeiten.

uig. *komimalak* = sich rühren, sich bewegen; *komitmak* = etwas bewegen, schütteln.

éag. *kimmak* = leicht bewegen, rühren; *kimirmak* = schütteln,

rütteln (und hiervon *kimiz* = der durch Rütteln in einem Ledersack — *tursuk* — gesäuerte gleichnamige Trank aus Stutenmilch); *kimirlatmak* = erschüttern; *kimsatmak* = langsam schaukeln, hin- und herrühren; *kimsanmak* = sich aus Unwillen hin- und herbewegen, schmollen, trotzen; *kimaç* = das Zucken oder Blinzeln mit den Augen, Koketterie, koketter Blick; *kanéi* (eignt. *kanici*) = Peitsche (eignt. Berührer, Ansporner).

jak. *kanna*, *kansa* = sich rühren, sich bewegen, arbeiten, im Schritte gehen; *kannas* = Arbeit (Rührigkeit?); *kansal* = in Bewegung setzen; *kanni* = Bewegung; *kannani* = lebhaftige Bewegung, Rührigkeit; *kansir* = beweglich.

osm. *kimıldanmak* = sich rühren; *kibmak* = blinzeln (vgl. éag. *kimaç*).

kk. *kéimcraderben* = rühren; *kan'd'e* = Peitsche.

éuv. *kumgan* = sich bewegen, sich schaukeln.

Ob *kanat*, *kannat* = Flügel, alt. *kanar* = Flossfeder, der Stammsilbe nach hierher gehört, da mit Hinsicht auf der diesen Körpertheilen zukommenden Handlung der begriffliche Nexus sich leicht herausfinden liesse, oder ob *kan* mit *kol* (§ 85), wie schon angedeutet, verwandt sei, ist vorderhand schwer zu entscheiden. So viel ist sicher, dass der Begriffskreis des Jakutischen, nämlich bewegen und arbeiten, sehr bald die Vermuthung rege macht, *kan*, *kim*, *kîn* stehe in einem nahen Verhältnisse zu *kil* (machen, thun, verrichten) und letzteres zu *kol* (Arm, Hand), ungefähr in dem Masse, in welchem *el* (Hand) zu *ellmek* = anpacken, angreifen sich befindet.

## 97.

***Kom, Komb, Kun, Kund, Kön, Kün, Künd,***  
*eine Bezeichnung klotzartiger, runder, massiver und wuchtiger*  
*Körper.*

uig. *komar* = Knäuel, Amulet (vgl. éag. *tomar* = Amulet, mit *tom*, *tum* = dicht, rund, massiv); *köndek* = plump, klotzig; *könülmek* = schwer, plump werden.

éag. *kom* = Höcker des Kamels; *kumalak* = Kügelchen, kugelförmig, Koth der Schafe und Kamele; *kombul* = Knopf, Knäuel;

**konbul** = Griff, Heft (das dicke Ende der Waffe); **kund** = plump, dick, massiv; **kundak** = Schaft, Stiel; **künde** = schwer, wuchtig, Klotz; **könlemek** = ehren (vgl. **akir** = schwer und **akirlamak** = ehren).

osm. **kund** = stark, robust.

alt. **kund** = plump, dick, stark; **kom** = Welle (eigentl. die runde, aufgeblasene Form derselben); **kündü** = Schätzung, Achtung; **kündüli** = achtungswürdig.

jak. **kündü** = werthvoll, kostbar, in Ehren gehalten; **kündülüö** = bewirthen (ehren, achten?).

Die ursprüngliche Form **kom**, **kum** ist mit **tom**, **tum** sowol lautlich als begrifflich eng verwandt (vgl. § 179).

## 98.

**Ƙot, ƙoj, ƙut, ƙuj**, unten, nieder, tief, Vertiefung, niederlegen, niederlassen, legen lassen.

uig. **ƙoti, ƙotu** = unten, herab; **ƙotki** = der untere; **ƙotmak** = setzen, stellen, niederlegen, loslassen, auflassen; **ƙotunmak** = sich niederlassen.

jak. **ƙotu** = abschüssige Lage, abwärts, zu Thal; **ƙotol** = Vertiefung, vertieft; **ƙötök** = Schos.

kk. **kudu** = abwärts; **kutuk** = Brunnen; **kui** = Höhle (Vertiefung).

kaz. **ƙojtu** = niedrig, schlecht (damit scheint das osm. **ƙötü** = schlecht verwandt zu sein); **ƙojtulanmak** = schlecht werden (osm. **kötülenmek**), eigentl. niedrig werden, im Werthe abwärts gehen.

éag. **ƙutuk, ƙuduk** = Brunnen (Vertiefung); **ƙoji, ƙoju** = unten, nieder, tief (*baş ƙojan* = kopfabwärts); **ƙojmak** = legen, setzen lassen; **ƙotmak** (nach Fazlullah Chan's Wörterbuch) = lassen, verlassen; **ƙotarmak** = tiefer, niedriger machen; **ƙotan** = Niederlassung, nächtliches Lager der Schafe).

éuv. **ƙor** = legen, darauflegen, zurücklassen.

alt. **ƙoi** = niederlegen; **ƙudu** = untergehen; **ƙuduk** = Brunnen.

osm. **ƙojmak** (wie oben); **ƙoji vermek** = liegen lassen; **ƙojun** = unten (*jüzi ƙojun* = mit dem Gesichte abwärts); **ƙuj, ƙuju, ƙuji** = Brunnen; **ƙujun** = Busen, Vertiefung.

So wie aus der Stammsilbe **tük, tüg** (unterstes Ende)

das Zw. *tükmek* = giessen, ausschütten, eigentl. niederbringen, zu Ende bringen, enden, entstanden ist, ebenso finden wir *koj*, *kuj* in folgenden aufs Ausschütten, Ausgiessen, Giessen Bezug habenden Wörtern. So:

éag. *kujmak* = giessen, schütten; *kujga*, *kujgan* (*kumgan*) = Giesskanne; *kujman* = eine ins heisse Schmalz gegossene Mehlspeise.

kaz. *kujun* = Wasserfall; *kujunlanmak* = sich ergiessen.

osm. *kujumzi* = Gold- oder Silberarbeiter (eigentl. Erzgiesser).

jak. *kut*, *kutabin* = giessen.

Ferner ist aus der transitiven Form des *koj*, *kot* noch entstanden *kon* (eigentl. *kojun* = sich setzen, sich niederlassen u. s. w.). So:

éag. *konmak* = sich niederlassen, lagern; *konak* = Niederlassung, Behausung, Wohnung, auch der sich Niederlassende (Gast); *konalmak* = übernachten; *konalku* = Nachtquartier; *konusmak* = zusammenwohnen; *konusu* = Nachbar.

osm. *konmak*, *konusu* (*komusu*), *konak* (wie oben); *konusmak* = miteinander verkehren.

jak. *kon*, *konobun* = übernachten; *konu* = Feld, flaches Land; freies Feld auf erhabener Stelle (Lagerplatz?); *konnok* = Nachtlager.

éuv. *kau* = ausruhen; *kannaś* = Unterredung (vgl. osm. *konusmak*, in übertragener Bedeutung conversiren); *kanna* = Gast.

## 99.

*Kul*, *Gehör*, *Ohr*, *Oehr*.

uig. *kulkak* = Ohr. Ein nomen agentis, wie aus der Endbildung ersichtlich ist, von einem im Türkischen heute nicht mehr vorkommenden Zeitworte (*kulkamak*? = hören) abstammend. Im nächstverwandten Sprachenkreise, nämlich im finn.-ugrischen, ist *k*: um so stärker vertreten. So finn. *kuule*; éeremissisch *kol*; vogul. *χol*; ostjak. *χul* = hören. Vgl. Budenz, 102.

éag. *kulak* = Ohr; *kulaklama* = hören.

osm. *kulak*, *kuly* = Oehr.

alt. *kulak* = Gehör, Ohr.

éuv. *kulga* = Gehör, Ohr; *kulgazir* = taub (gehörlos).

In Anbetracht des gegenseitigen Verhältnisses zwischen

dem deutschen Hörige (Freie und Hörige) und hören, ferner slaw. *sluga* = Diener und *sluch* = Gehör ist es nicht schwer, den Nexus zwischen dem turk.-tat. *kul* = Sklave und *kulak* = Gehör und Ohr herauszufinden.

## 100.

*Kut, Glück, Heil, Existenz.*

uig. *kut* = Glück, Heil; *kutluk* = selig; *kutkumak* = glücklich sein, prosperiren; *kulatmak*, *kututmak* = beglücken; *kud-atku* = beglückend.

éag. *kut* (wie oben); *kutanmak* = sich freuen, glücklich sein; *kutkarmak* = befreien, erlösen, jemand heil machen; *kutulmak* = los werden, befreit sein, heil sein. Bei dem gleichbedeutenden osm. *kurtarmak* und *kurtulmak* scheint eine Lauteinschiebung stattgefunden zu haben, da *kur* als Stammsilbe hier keine Erklärung finden kann.

alt. *kut* = Leben, Seele, Geist; so: *kuti cikli* = er ist sehr erschrocken. Vgl. éag. *angi uctu* = er ist erschrocken, wörtl.: sein Sinn oder Bewusstsein ist weggeflogen.

Es geschieht in Anbetracht der erwähnten Bedeutung des alt. Wortes und Satzes, dass ich an *k* das jak. *kutta* = erschrecken; *kuttat* = Furcht; éag. *kuturmak*; osm. *kudurmak* = rasend werden, toll werden anreihe, obwol mir, offen gesagt, der begriffliche Nexus beider Stammsilben nicht einleuchtend ist.

## 101.

*Keb, kib, gib, Bild, Form, Aehnlichkeit.*

uig. *keb, kep* = Bild, Form, Modell; *kepit* = Muster.

alt. *kep* = Bild, Form; *kepsös* = Metapher, Sprichwort. (Ob nicht etwa das éag. *gep* = Wort, Rede eine Abkürzung des auch in den Khanaten ehemals gebrauchten *geb-söz, geb-sözi* ist?)

osm. *gibi* = ähnlich, gleich.

az. *gimi* = ähnlich.

kk. *kiberlek* = ähnlich.

jak. *kiüb* = Form, Gestalt; *kiübtü* = einem Dinge eine Form verleihen.

Mit *keb* = Form, Muster dünkt mir auch das alt-éag. *kem* = Mass verwandt zu sein.

## 102.

*Kel, kil, gel, kommen, nahen, herankommen.*

uig. *kelmek* = kommen, *kelikli* = zukünftig.

éag. *kilmek* = kommen; *kiltürmek* = bringen, kommen lassen; *kilin* = Braut (die ins Haus Kommende, da die Frau immer ins Haus des Mannes kommt).

osm. *gelmek* = kommen; *gelirmek* = bringen; *gelén* = Braut.

jak. *käl, käläbin* = kommen; *kälit* = kommen lassen.

kk. *kelermen, kilerben* = kommen.

éuv. *kiü* = kommen; *kin'* = Braut.

## 103.

*Keñ, eñ, weit, breit, geräumig, bequem, erweitern, ausstrecken, ausdehnen.*

uig. *keñ, keng* = reich, weit, breit; *kengri* = reichlich, in Ueberfluss; *kenges* = Musse, Bequemlichkeit.

éag. *keñ* (wie oben); *kengctmek* = erweitern; *kengesmek* = etwas in die Länge ziehen, verschleppen, nachdenken, sich berathen; *kenges* = Berathung. Nur im figürlichen Sinne des Wortes, denn für consilium ist *ögüt* (vgl. § 48) vorhanden.

osm. *geñis* = weit, geräumig; *eñ* = Breite; *eñli* = breit, weit; *eñsiz* = schmal (ohne Breite); *engin* = offenes weites Meer. Vgl. *engin ovalar* = breite, weite Thäler.

alt. *keñ* = breit; *een* = gedehnt, weit; *eendü* = breit; *eende* = ausbreiten; *enik* = frei sein; *enigü* = Freiheit.

jak. *kiän* = weit, breit; *känäs* = etwas weit, etwas breit; *aña* = offen; *añat* = öffnen; *añai* = sich öffnen.

éuv. *ana* = geräumig, offen; *anzir, kanzir* = schmal (ohne Breite; folglich ist auch hier *an kan* = Breite. Vgl. osm. *eñsiz*).

Ausser den angeführten Beispielen ist im Jak. noch *köñüo* = entfernen, den Zwischenraum erweitern, eine Form

fraglicher Stammsilbe, die sehr leicht auf die Idee bringt, das Wort *könül* = Gemüth, Lust als in diese Familie gehörig zu bezeichnen. Begrifflich wäre Gemüth, Lust, Freude auch schon deshalb mit Weite, Bequemlichkeit zu identificiren, weil der entgegengesetzte Begriff von Mismuth und Aerger eben aus der Grundbedeutung des Beengens, Bedrückens entsprungen ist; so osm. *sik* = eng und *sikinti* = Aerger, eigentl. Beengung; ferner *tar* = eng und *targin* = zornig. Dazu kommt das analoge Verhältniss in andern Sprachen; so arab. *mabsut* = ausgebreitet, entfaltet und zugleich auch Freude; *mudhaikat* = Beengung und zugleich Kummer. Wie gesagt, einen derartigen Versuch anzustellen, wäre sehr einladend, doch darf andererseits nicht übersehen werden, dass im alt. *küj*, *küü* die Stammsilbe für Freude, Liebe, Wille u. s. w. vorliegt und diese demnach primitive Form in § 116 gehört.

## 104.

*Ker, er, weit, breit, Raum, Räumlichkeit, Raum haben, hineingehen, eintreten.* (Vgl. § 108 *kir, ker*.)

alt. *ker* = weit machen, ausdehnen, anspannen (*kere alta* = weite Schritte machen).

éag. *kermek* = ausdehnen, ausbreiten; *kerenmek* = sich recken, sich ausstrecken, sich ausbreiten; *kerege* = dehnbares Holznetz zum Unterbau des Zeltens; *keris* = ausgespannt, ausgedehnt, die gespannte Sehne des Bogens.

éuv. *kar* = ausdehnen.

osm. *gerinmek* = sich ausstrecken (die Glieder).

Vgl. *keñ, eñ* = weit, breit, § 103.

## 105.

*Ker, ger, Pflicht, Müssen, Schuldigkeit, Schuld, Opfer.*

jak. *kärin* = Pflicht, Schuldigkeit; *kärriinäk* = verpflichtet; *kärütü* = Ersatz, anstatt; *käräk* = Opfer (Schuld, den Göttern für erwiesene Güte).

- uig. *kerek* = nöthig, schuldig, Schuld.  
 éag. *kírek* = nöthig.  
 osm. *gerék* = nöthig sein, müssen; *geréklik* = Pflicht.  
 kk. *kêrek* = nöthig.  
 éuv. *kírle* = nothwendig.

Mit *k* hängt lautlich sowol als begrifflich — Pflicht, Schuld, Recht und gerecht bilden auch anderswo einen und denselben Ideenkreis — noch zusammen das

- osm. *gerék* = wahr, gerecht; *geréklik* = Wahrheit.  
 jak. *kirdik*, *kirtsik*, *kirtis* = richtig, wahr; *kurdak* = Richtung; *kurdak* = gleich, Gleichheit.  
 kk. *kîrtis* = wahr.  
 éuv. *kír* = Glaube.

## 106.

*Kes, kis, keé, kié*, schneiden, zerschneiden, zerstückeln, zerstückelt, klein, wenig, gering.

## I. —s.

- uig. *kesmek* = schneiden; *kesük* = Schnitt, Abbruch, Verfall, Krankheit (vgl. *bütmek* = enden und *bütük* = siech, zur Neige gehend); *kesükli* = krank; *kesim* = Ende (d. h. wo etwas abgeschnitten, abgebrochen ist); *kesiméi* = Beender, Vertilger.  
 éag. *kesmek*, *kismek* (wie oben); *kesek* = Stück, Schnitt, Erd-scholle; *kesik* = abgeschnitten; *keser* = Messer; *keskülemek* = zerstückeln; *keskin* = scharf, schneidend; *kezek* = Vertheilung, Reihe.  
 kir. *kesim* = Zuschmitt, Form, Sitte; *kez* = das eingeschnittene Ende des Pfeils, welches auf die Bogensehne gelegt wird; *kezü* = Antheil, Loos; *kezeklemek*, *kezülemek* = untereinander vertheilen.  
 osm. *kesmek*, *kesim*, *kesik* (wie oben); *kesinti* = Stück.  
 kk. *kesek* = Hälfte (vgl. *biémek* = schneiden und *buéuk* = Hälfte, ferner *jarmak* = zerspalten und *jari* = halb); *kezék* = wenig, ein kleines Stück.  
 alt. *kezek* = ein Theil des Ganzen.



## II. —é.

- uig. *kećik*, *kićik* = klein, jung; *kićkürmek* = zerschneiden, verkleinern.  
 alt. *kećenek*, *kićenek*, *kićik* = klein, jung.  
 éag. *kićik* = klein; *küćük* = das Junge (der Hunde).  
 osm. *küćük* = klein; *küćek*, *köćek* = Junge, Schandbube, Tänzer.  
 jak. *kućéugui* = klein.  
 kk. *kićik* = gering, klein.  
 éuv. *kićen* = wenig, klein, jung.

Die mit *s* auslautende Form ist die primitive, und wie überall drückt die mit *é*, *é* auslautende Nebenform eine verstärkte Handlung der eigentlichen Stammsilbe aus. Während *kesik*, *kisik* ein Stück, einen Theil des Ganzen bezeichnet, wird durch *kećik*, *kićik* das Kleine, Nichtganze ausgedrückt. Vgl. *jüs*, *jüz* = oben und *jüze*, *jüće* = Höhe, hoch.

## 107.

*Ket*, *kit*, *keć*, *kić*, *wegziehen*, *abziehen*, *abgehen*, *vorbeigehen*, *vorübergehen*, *vergehen* (von der Zeit), *sich entfernen*, *gehen*, *wandern*, *vergangen*, *spät*, *Abend*.

## I. —t.

- uig. *ketmek* = gehen, weggehen; *kötürmek* = entfernen, wegnehmen.  
 éag. *kitmek* = weggehen; *kitken* = vergangen; *kitermek* = weggehen lassen.  
 osm. *gitemek* = gehen; *gedek* = Weg, Gebirgsweg, Engpass.  
 alt. *keđerle* = weggehen, sich entfernen.

## II. —é.

- uig. *kećmek* = vorübergehen, vorbeigehen; *kećik* = Ausweg (vgl. osm. *gedek*); *kećkü* = vergänglich; *kećken* = vergangen; *keć* = spät (*keć üdi* = späte Zeit, Abend).  
 éag. *kićmek*, *kećmek*, *kić*, *keć*, *kićken*, *kećken* (wie oben); *kiće* = Abend (vgl. *kaj*, *kej* § 74, II).

- osm. *gečmek* = vorübergehen, übergehen; *gečid* = Furt, Uebergang; *gečen* = vergangen; *geč* = spät; *geže* = Abend.  
 kk. *kešermen* = übergehen; *get'erben* = über das Wasser fahren.  
 éuv. *kas'* = vorübergehen; *kazjar* = vorübergehen lassen.

Schon der gemeinsame Ursprung der Worte für spät und Abend, dessen wir § 74, II. Erwähnung gethan, nicht minder aber auch das lautliche Verhältniss des éuv. *kaš*, wo der hochlautige Inlaut noch vorhanden ist, zu *keč*, *keš*, sie berechtigen uns, die vorliegende Stammsilbe zu § 74 zu rechnen. *Ket*, *kit*, *git* bedeuten, wie schon bemerkt, im eigentlichen Sinne des Worts nicht die Handlung des Gehens (wofür *barmaž*, *varmaž* existirt), sondern des Weggehens, Sichentfernens, Umkehrens, mit einem Worte jene Bewegung des Körpers, die eine Ablenkung vom vorgeschriebenen Ziele (Richtung) in sich schliesst, und *ket* schliesst sich auch lautlich an *kat*, *kaj* (umkehren) an. Vgl. éag. *katnamak* = sich bewegen, ziehen.

In demselben Verhältnisse, in welchem *ket* und *keč* stehen (im *é*-Auslaut ist immer eine frequentative, verstärkte Handlungsweise ausgedrückt), befindet sich auch *kat* zu *kač* (verstärktes, beschleunigtes Umkehren, d. h. fliehen, entfliehen), und das éag.-osm. *kačmak* = fliehen, *kačak* = Flüchtling; kk. *kat'erben* = davonlaufen, *kaske* = Flüchtling; osm. *košmak* = laufen, fliehen, müssen als zu dieser Stammsilbe gehörig bezeichnet werden.

## 108.

*Kir, ker, hineingehen, hineinpasseu, untergehen.*

éag. *kirmek* = eintreten, in etwas Raum haben, sich zu etwas anschicken; *kirgüzmek* = einführen, unterbringen.

osm. *girmek* (wie oben).

kaz. *kermek* = eintreten; *kergezmek* = einführen.

jak.	<i>kir, kirubin</i>	} = eintreten, hineingehen.
éuv.	<i>kir'</i>	
kk.	<i>kirerben</i>	

*Kir, ker* ist begrifflich sowol als lautlich mit *ker* (§ 104) verwandt. Die Bedeutung von *intrare* hat nur eine Verbalform der fraglichen Stammsilbe. *Ker* = weit, Raum

und *kirmek* = hineingehen verhalten sich zueinander wie *ir*, *jir* = Raum und *ermek*, *irmek* = eintreffen, hincingehen, hineinpassen.

## 109.

*Kis, kis, kiz, giz*, hüten, schützen, bewachen, aufbewahren, verstecken, verheimlichen.

uig. *kisemek* = bewachen, abwehren, jemand behüten oder abhalten; *kisik*, *kesik* = Wache; *kisiklik* = Wächter; *kisen* = Wehre, Abwehr, Fessel; *kisemek* = sich enthalten; *kisenlik* = verborgen, enthaltsam.

jak. *kistiä*, *kistiäbin* = verstecken; *kistiälün* = Geheimniss.

äg. *kisen*, *kesik* (wie oben); *kesikéi* = Wächter; *kizlemek* = hüten, bewahren; *kizlemek* = sich hüten, sich verbergen.

osm. *gizli* = heimlich, verborgen; *gizlemek* = verstecken, aufbewahren.

*k* gehört sowol begrifflich als lautlich zu *köz, küs, küt* (§ 83, II.), welchem das alt. *kezet* = behüten, bewachen am nächsten steht.

## 110.

*Kök, gök, göj*, grün, blau, Gras, Himmel, grünen.

äg. *kök* = grün, blau, Himmel; *kökermek* = grünen, blau werden, ins Blaue spielen; *kög, küg* = Gras, das Grüne; *kökürt* = Schwefel (von der grünlichen Farbe so genannt).

az. *güj* = Gras.

osm. *kök* = blau; *gök* = Himmel.

jak. *küök* = grün, blau; *kögör, kögörübin* = grün oder blau werden.

kk. *kök* (wie oben); *köhür* = Schwefel.

éuv. *kvak* = blau, grün; *kvagar* = grünen, blaue Flecken bekommen.

In Anbetracht, dass grün, blau mit Wasser, Nässe auch in andern nichttürkischen Sprachen eine gemeinsame Stammsilbe haben, wie: äg. *jas* = Nass, *jasil* = grün; arab. *mā* = Wasser, *mavi* = blau; pers. *ab* = Wasser, *abi* = blau, grünlich, wäre ich geneigt, das uig. *ük, ök* = Wasser als Nebenform des vorliegenden *kök* zu bezeichnen.

## 111.

**Köl**, *anlehnen, anspannen, vorspannen*, und hiervon die Benennung verschiedener Fahr-, Reit- und Transportmittel.

alt. *kölö* = anlehnen, beschatten.

éag. *kölük, kölik* = Reit- und Fahrzeug: als: Pferd, Kamel, Esel, Schiff.

jak. *kölüi* = anspannen; *kölö* = Vorspann, Transportmittel (Pferde, Renthiere, Hunde).

kk. *köllürmen, kölerben* } = anspannen.  
 éuv. *kül'*

Das alt. *k* deutet auf die Begriffsanalogie des Anlehns und Beschattens hin, doch wie die Derivata, als alt. *kölöngö, kölötki*, éag. *kölge*, osm. *gölge* = Schatten, Schutz, Schirm, zur oben angeführten Stammsilbe *köl* sich verhalten, ist mir nicht ganz einleuchtend. So viel ist evident, dass Schatten nur als ein übertragener Begriff von Schutz, Lehne zu betrachten ist. Mit *k* verwandt ist die begrifflich analoge Stammsilbe *jöl*. So:

alt. *jöle* = anlehnen, an etwas stützen; *jölön* = sich stützen, sich anlehnen.

nig. *jölemek* = helfen; *jölek* = Stütze, Hilfe; *jölekéi* = Helfer, Unterstützer.

éuv. *sjül* = befreien, erlösen.

## 112.

**Köm, göm**, *verbergen, verstecken, verstopfen, vergraben, begraben*.

éag. *kömmek* = begraben, vergraben, verstecken; *kömük* = vergraben, versteckt; *kömüs* = Silber (eigntl. Erz, versteckt; vgl. jak. *kömüs*); *kömüsmek* = herabsenken, herabneigen; *kömmülemek* = verstecken, verbergen.

kir. *kömbe* = vergraben.

az. *kömle* = Versteck, Lauerplatz der Jäger.

osm. *gömmek, gömüs, gömülmek* (vgl. éag. *köm*—).

- jak. *köm* = verscharren, vergraben; *kömük* = tiefer Schnee; *kömüs* = Erz (*ürün kömüs* = weisses Erz, d. h. Silber; *kisil kömüs* = rothes Erz, d. h. Gold).  
 kk. *kömerben* = begraben.  
 čuv. *kümül* = Silber.

Vergl. das verwandte *töm*, *tum* (§ 179, I.), *čom* (§ 192, II.).

## 113.

*Kömük, Nacken.*

Als selbständiges Wort nur im nordöstlichen Sprachgebiete gebräuchlich, in den übrigen Theilen, namentlich im čag. kommt es nur mit andern Worten verbunden vor; so: *kömüldürük* = Halsschmuck der Pferde und Kamele (von *kömük* = Nacken, Hals und *dürük*, *duruk* = stehend, befindlich). Von ähnlicher Zusammensetzung ist *eyinduruk*, *egin-dirik* = Hemdkragen, Kleiderkragen, d. h. das auf dem Nacken (*egin*) Befindliche, so auch osm. *bojunduruk* = Joch, von *bojun* = Nacken und *duruk* = befindlich. Ob *köm* der Grundbedeutung nach nicht etwa das Gebogene heisst, von *kaĵ*, *kĵ* (biegen), wie dies bei *egin* = Nacken der Fall ist, dem die Stammsilbe *eg*, *ej* (biegen) zu Grunde liegt, wäre vorderhand nur zu vermuthen, aber nicht bestimmt zu behaupten.

## 114.

*Köt, küt, göt, köc, küc, göc*, *aufheben, erheben, aufbrechen, ziehen, reisen.*

## I. —t.

- uig. *kötürmek*, *kötrümek* = aufheben, emporheben; *kötrüm* = Fürst, Auserlesener (eigent. der Emporgehobene, da bei turko-tatarischen Völkerschaften von jeher die Sitte vorherrschend war, die Wahl eines Oberhauptes durch Emporheben zu bekunden).  
 čag. *kötel* = Anhöhe, Berg; *kötebi* = in die Höhe gehoben, hoch; *kötermek* = aufheben, eine Last aufnehmen; *köterim* = Last,

das Aufgebürdete; *kötmek* = in die Höhe steigen; *kötkürmek* = zum Aufbruch bringen.

az. *götmek* = tragen, bringen.

osm. *götürmek* = aufheben, aufbürden (wird oft fälschlich mit *getirmek* = bringen verwechselt).

kk. *kôdelerben* = sich erheben; *köt'erben* = nomadisiren.

## II. —é.

uig. *köcé* = Aufbruch, Reise, Wanderung; *köcémek* = aufbrechen, reisen; *köcéükli* = Reisender, Nomade.

éag. *köcé etmek, köcémek* = aufbrechen, reisen; *köcéürmek* = transportiren, jemand übersiedeln; *köcémen, köcémen* = Nomaden, Wandergesellschaft.

osm. *göcémek, göcémen*, s. *köcémek, köcémen*.

jak. *kös, kösöbün* = seinen Wohnort verändern; *kösör* = an einen andern Ort bringen.

Mit Hinweis auf das in § 107, II. erwähnte Verhältniss zwischen dem *t*- und *é*-Auslaut einer und derselben Stammsilbe wird auch der begriffliche Zusammenhang zwischen *köt*—*köcé* leicht erklärlich sein. Mit der Grundbedeutung des Aufhebens hängt auch reisen, wegreisen, eigentlich: Zelt oder Wohnung aufheben, zusammen.

## 115.

*Küé, kütt, küs, Macht, Kraft, Stärke, Eifer, Tapferkeit.*

uig. *küé* = Kraft, Gewalt, Willkür; *küéki* = gewaltsam; *küékümmek* = Gewaltthätigkeit ausüben; *küéülük* = tyrannisch, mächtig.

éag. *küé* (wie oben); *küécüm* = Gewalt; *küécümmek, küécümmek* = sich anstrengen, sich ereifern; *kütt, kött* = Gewalt, Macht; *kütibar, köttibar* = gewaltig, mächtig (er hat Gewalt).

osm. *güé, güéz* = Arbeit, schwer (*güzüle* = mühsam, kaum); *güézenmek* = zürnen, sich ärgern; *gött, gütt* = Muth, Macht. So: osm. *götün varsa* = wenn du wagst, wenn du Muth hast, und nicht von *göt* = podex, wie die türkische Volksetymologie ableitet.

- jak. *küs* = Kraft; *küstäk* = kräftig, *küsür* = Kräfte bekommen.  
 kk. *küs* (wie oben); *küstük* = Held; *ködel* = Arbeit; *ködelermen* = arbeiten.

Ob *k* mit *köt*, *küt* = anheben, mittelst Kraft etwas von der Stelle bewegen, oder mit *kis* = heftig, feurig verwandt ist, möchte vorderhand schwer zu entscheiden sein.

## 116.

*Küj, kuj, kov, kog, güj*, brennen, entzünden, glühen, glänzen, scheinen, *Glut, Sonne, Hitze, Brand, Helle, Tag*, und deren bildliche Begriffe, als:

*Eifer, Neid, Zorn, Sehnsucht, starker Wille.*

- éag. *küjmek, küümek, güjmek* = brennen, entzünden; *küje, köje* = Brandwunde; *küjük* = der verbrannte Theil eines Körpers; *küjdürmek* = verbrennen; *küjdürgü* = Krebs, Brand; *küjüné* = schmerzhaftes Brennen einer Wunde; *küjlemek* = auflodern; *küz* (*küüz*) = glühende Kohle; *kujmak* = brennen, entzünden; *kujas, kójaś* = Sonne, Sonnenhitze.  
 osm. *güjünmek* = brennen; *güjnük* = Fieber, heisses Fieber (vgl. *küz* = warm und az. *küzarma* = Fieber); *künlük, günlük* (*küjünlük*) = Räucherwerk, Weihrauch (eigentl. das zu Verbrennende); *küümür* (*küjmür?*) = Kohle (Brennmaterial? vgl. *ot* = Feuer und *otun* = Brennholz).  
 alt. *küj* = brennen; *köö* = Brand; *küje, küjlek* = Kohle, Brander; *küjün* = beneiden (vgl. *küz* = Feuer und osm. *küzgané* = Neid); *küjünü* = Neid; *küjünéek* = Neider.  
 jak. *kujas* = Tageshitze, heisser Tag (vgl. éag. *kujas* = Sonne).  
 kk. *köjerven* = brennen; *köjö* = ausgebrannte Kohle; *kös* = brennende Kohle.  
 éav. *küja* = Holzfackel, Brander, Kienspan; *köjcl* = Sonne.

In engem Anschlusse an *küj, köj* begegnen wir der Stammsilbe *kün*, deren nasaler Auslaut wol schwerlich als zum Stamme gehörig, sondern viel wahrscheinlicher als ein Affix betrachtet werden muss. Dieses erhellt am besten aus dem Altäischen, wo die gleichbedeutenden Formen *küjün* und *küün* die stattgefundene Absorption des Auslantes *j* zur Genüge beweisen. *Kün* kann daher als = *küjün* an-

gesehen werden und hat auch ungefähr denselben Begriffskreis hinsichtlich seiner concreten wie abstracten Derivata. So:

- alt. *küün* = Begier, Eifer, Liebe, Wunsch; *küünger* = wünschen, wollen, verlangen; *küün* = Lust.
- éag. *kün* = Sonne, Helle, Tag; *küünis* = Tageshitze, Sonnenglut; *küünlemek* = sich ereifern, in Feuer gerathen, beneiden; *küünletmek*, *küünletmek* = in Feuer bringen, Neid erwecken; *küünéilik* = Neid.
- osm. *gün* = Tag, Sonne, Tageshelle; *günes* = Sonne; *küünü* = Er-eiferung, Neid; *küünlemek* = beneiden.
- éuv. *kon* = Tag, Leben; *kondurla* = bei Tage (vgl. éag. *kündüz* = bei Tage).

Bei näherer Betrachtung des Begriffskreises vorliegender Stammsilbe wird es sich herausstellen, dass *köngül*, *küngül*, *göñal* = Lust, Verlangen, Liebe, Begier, Eifer, Feuer mit hierher gehört, da die Bedeutung dieses Wortes als Herz (Blutgefäß) nur secundär und spätern Ursprungs ist — *cor* ist im Türkischen durch *jürek* ausgedrückt (vgl. § 139) — und ursprünglich Muth, Lust, Eifer andeutet. So osm. *göñüllü* = der freiwillige Soldat; éag. *köngüllük* = tapfer; *köngül almak* = Muth fassen, sich erkühnen u. s. w.

## 117.

*Kül, kür, küi, küj*, hohler Laut, Schall, Gelächter, lachen, lärmern, toben, donnern.

- uig. *kül* = Schall, Gelächter; *küülemek* = lachen.
- éag. *küülemek* = lachen; *küülememek* = lächeln; *küülemek* = toben (vom Winde); *küübür* = Getöse; *kürlemek* = lärmern, toben (zumeist von dumpfen, rollenden Tönen), donnern; *küülüntü*, *küürlüntü* = Getöse, Donner, Lärm; *kürüng* = Geplapper, Geschwätz, Gerede.
- osm. *güülemek* = lachen; *küüdür* = Getöse; *gürlemek*, *gürüldemek* = lärmern, donnern, tosen; *gürültü*, *gürültü* = Getöse, Donner.
- kaz. *küü*, *küj* = Stimme, Arie; *küjlemek* = singen; *küülemek* = girren (der Tauben).



- alt. *küü* = dumpfes Getöse, Widerhall; *küüle* = schallen, widerhallen, jauchzen; *kül* = lachen, lächeln.  
 kir. *küilemek*, *küjlemek* = anschreien, anrufen (einen Hund oder sonstige Thiere).  
 jak. *kül*, *külubin* = lachen.  
 éuv. *kol* = lachen; *türl* = lärmern, tosen.

*k* ist eine Lautnachahmung, die, wie ersichtlich, mit richtiger Consequenz in Beschreibung hohler, rollender und hoher Laute durchgeführt ist. Einigermassen annähernd ist das magy. *hahota* = lautes Gelächter (eigentl. ha! ho! machen).

## 118.

*Kün, gün, kön, éün, éin, sin, glatt, gerade, gerecht, eine Richtung geben, schicken.*

- uig. *küni*, *könü* = glatt, gerade, aufrichtig; *künilik* = Redlichkeit; *künmek*, *künimek* = gerade werden; *künilmek* = sich richten, sich anschicken; *künitmek* = gerade machen.  
 éag. *küni* = glatt, gegerbtes Leder; *küni*, *künmek* (wie oben); *kündem* = aufrichtig, getreu, fügsam, geduldig; *künilmek* = sich eine gerade Richtung geben; *kündürmek* = jemand eine Richtung geben; *künük* = gefügig; *künükmek* = gefügig sein (vgl. russ. *pravo* = gerade und *napravljat* = schicken); *künüktürmek* = jemand gefügig machen, zum Gehorsam bringen.  
 osm. *göndürmek* = schicken (eigentl. eine Richtung geben). Für schicken ist im Osttürkischen *jollamak* gebraucht.  
 jak. *könö* = gerade, redlich; *kön*, *könöbün* = gerade wenden; *könnör* = gerade machen.  
 kk. *köné* = eben, gerade, gleich.  
 éuv. *kone* = friedlich.

*Kün* ist mit *éin*, *éün* = Grad, Ebenmass lautlich sowol als begrifflich verwandt, doch welches der concrete Begriff dieser Stammsilbe sein mag, ist mir vorderhand nicht einleuchtend. Wir wollen daher die Ableitungen der von gutturalem auf sibilanten Anlaut sich verändernden Stammsilbe in ihrer Bedeutung von Grad, Richtung, Mass oder gerade, gerecht, mässig weiter fortsetzen. So:

- uig. *éün, éin* = aufrichtig, redlich; *éinlik* = Redlichkeit.  
 éag. *éin, éen* = wahr, gerade, richtig, Mass; *éinamak* = messen, erwägen; *éinanlamak* = meinen; *sin* = Versuch, Messung, Probe; *sinanlamak* = messen, versuchen, untersuchen, probiren.  
 kir. *şijn, şen* = richtig, gerade, Mass; *şindik* = aufrichtig; *şinau* = muthmassen, folgern; *şinsi* = Versucher.  
 osm. *éintürmek, sinamak* = untersuchen.  
 jak. *éiñka* = gerade, durchaus; *éiñkil* = ganz, durchaus.  
 kk. *sen* = Mass, Wahrheit.  
 alt. *éene* = messen, probiren; *éin* = recht, gerade; *éinda* = richten, rechten; *éindik* = gerecht.  
 éuv. *éin* = gerecht, wahr, gerade; *éin — éinaç* = fürwahr.

Bei der Vergleichung der Stammsilbe *éin* mit *kün* ist die Begriffsanalogie zwischen *teñ* = glatt, gerade, gemessen und *deñmek* = messen, probiren wol nicht zu übersehen, da auch die lautliche Verwandtschaft des letztern mit erstgenanntem höchst wahrscheinlich ist.

## 119.

*Jab, jav, jam, eitel, nichtig, mager, schlecht, öde, fremd.*

- uig. *jaba, java* = eitel, leer; *javurimak, javritmak, jabritmak* = vereiteln.  
 alt. *jabıs* = gemein, schlecht; *jabıza* = sich erniedrigen; *jaman* = ärmlich, schlecht; *jamanda* = schlecht werden, herabkommen.  
 éag. *jaba* = nutzlos; *jabu* = schlecht (von Pferden); *jabu* = Klepper, Schindmähre (ist daher nicht persischen Ursprungs, wie allgemein angenommen wird); *jaban* = wüst, öde; *jaman* = böse.  
 osm. *jovan, javan* = mager, dürr (*uzuz etiñ jovan olur éorbası* = billiges Fleisch gibt eine magere Suppe); *jaban* = wüst; *jabanži* = Fremder; *jav, jao* = Verlust (*jav kilmak* = verlieren, vergeuden).  
 kk. *ʔabal* = schlecht; *ʔabés* = niedrig, gemein.

Aus *jav, jab* ist durch Hinzufügung des frequentativen *ş* noch entstanden:

éag. *javaś*, *juvaś* = furchtsam, leise, langsam.

alt. *joboś* = weich, ruhig, friedlich (*joboś pašti kilis kispes* = einen friedlichen Kopf schneidet kein Schwert).

kir. *žujaś* = leise.

éuv. *jīvaś* = still, ruhig; *jīvin* = abstehen, ermüden.

Wie es häufig bei auslautenden Gutturalen und Labialen der Fall ist, dass dieselben nach stattgefundener Affixirung verschwinden und aus zwei Silben eine einzige sich gestaltet, z. B.: *taruś* = *taś* (fern); *kojuś* = *koś* (zusammengelegt, vereint); *éigir* = *éir* (rufen) u. s. w., so ist auch hier aus *jabuś*, *javuś* das zusammengezogene *jaś* (leise, heimlich) geworden. So:

éag. *jaś* = heimlich, leise; *jaśurmaḱ* = verheimlichen, verbergen; *jaśurun* = verborgen, heimlich.

uig. *jaśru* = heimlich (mit dem Adverbialsuffix *ra*, gleich *dogru*, *özre*, *egrü* u. s. w.).

osm. *jaśmaḱ* = Schleier, eigentl. Verberger.

alt. *jaźil* = Heimlichkeit; *jaźittu* = heimlich; *jaźir* = verstecken.

jak. *sasar* = verbergen; *sas* = sich verbergen.

kk. *ʋazererben* = verstecken.

In ähnlicher Weise ist die Adverbialform *juvan* zu *jon* zusammengeschrumpft; so: kaz. *jon* = wohlfeil, billig; *jonaitmaḱ* = wohlfeil werden; jak. *sinegüs* = dünn.

## 120.

*Jag, ag, Fett, Schmiere, Salbe.*

éag. *jag* = Schmiere; *jaglamak* = beschmieren (für Fett speciell wird im éag. *maj* häufiger gebraucht).

osm. *jag*, *jaglamak* (wie oben); *jaginmak* = sich beschmieren.

jak. *śia* = Fett; *aga*, *agibin* = beschmieren, bestreichen; *agan*, *aganabin* = sich schmieren; *aginiak* = Schmiere, Salbe.

kk. *ʋak* = Fett; *ʋaglırben* = beschmieren.

éuv. *sju* = Fett.

## 121.

*Jag, žag, Regen.*

éag.-osm. *jagmur*, az. *jamgur*, kir. *žagmur*, kk. *nanqmér*, jak. *samir*, éuv. *sjomir* = Regen.

In Anbetracht, dass *gur* häufig zur Bezeichnung irgend-einer Eigenschaft gebraucht wird (so: *tojgur* = der sich sättigt; *tinnagur* = der nicht ruht u. s. w.), könnte man leicht auf die Idee kommen, dass hier eine Lautverschiebung stattgefunden und die Stammsilbe *jam* eine nicht mehr vorkommende Bedeutung von Regen, Nässe und Feuchtigkeit(?) sei. Eine solche Annahme wäre aber irrig, ebenso auch jene, nach welcher man *jag*, *šag* mit *žig*, *žik* = feucht zu identificiren sucht. Die Stammsilbe *jag* gehört nämlich in die Familie des *Ik*, *ak* = herabfallen, fallen, und die ursprüngliche Bedeutung des Wortes *jagmur* ist: das Herabfallende; vgl. magy. *esni* = fallen und *esö* = Regen, das Fallende. So heisst im magy. *esö esik* = es regnet (wörtlich: es fällt das Fallende); *hó esik* = es schneit, es fällt der Schnee, ganz so wie im Türkischen, wo das Regnen oder Schneien nie mit einzelnen Zeitwörtern ausgedrückt wird. Man sagt: *jagmur jagar* = es regnet (wörtlich: das Fallende fällt); *kar jagar* = es schneit (der Schnee fällt); *bašimiza taš jagdi* = auf unsern Kopf regnete es (fielen) Steine.

## 122.

*Jak*, *jag*, *sak*, *sag*, *sav*, gut, recht, gefällig, gesund, angenehm, behaglich, nüchtern, wach, wohlgefallen, sich an etwas erquicken, nüchtern oder wach sein, beobachten, hüten, heilen.

éag. *jakmak* = wohl thun, schmecken; *jakışmak* = sich schicken, geziemen; *jakşı*, *jachşı* = schön, gut, schicklich; *jörmak* (von *jakurmak*, *jaurmak*) = wahrsagen, einen Traum auslegen, der wörtlichen Bedeutung nach gut machen (vgl. magy. *jó* = gut; *jósolni* = wahrsagen).

alt. *jakar* = Gefallen finden, genehmigen; *jakşı* = schön, gut; *jakşıla* = gut machen, verbessern.

kaz. *jagunli* = gefällig, höflich; *jagunlak* = Höflichkeit.

kir. *šakmak* = schmecken, munden.

kk. *řaksé* = gut.

uig. *jakuk* = wohlthuend, nützlich; *jakukluk* = Erspriesslichkeit; *jakumak* = frommen.

Hierher gehört auch das az. *éak*, *éag* = gut, gesund, frisch und jak. *éägian* = frisch, gesund; vielleicht auch das osm. *éakmak* = es sich schmecken lassen, zechen, in welchen Fällen das *j* sich überall in *é* verwandelt hat.

Noch grösser ist der Familienkreis dieser Stammsilbe mit anlautendem *s*. So:

- uig. *sak* = gesund, richtig, gut; *saklık* = Güte, Vollkommenheit; *sakizmak* = Acht geben, wachen; *sakni* = achtsam.
- éag. *sag*, *sav* = gesund, recht, Rechte; *savmak* = gesund sein, sich wohl befinden; *surlamak* = gesund werden; *sautmak*, *saklamak* = gesund oder wohlbehalten machen, behüten, beschützen; *saut* = Panzer (Beschützer); *sakinmak* = sich selbst hüten oder beschützen; *sakéi* = Wächter; *saklau*, *saklak* = Kriegsgeisel (Aufbewahrte).
- kir. *sag* (*kulak*) = wachsam; *saktat* = sich in Acht nehmen.
- alt. *sak* = Aufmerksamkeit, Achtsamkeit; *sakí*, *sakta* = bewachen; *su* = gesund; *soot*, *suut* = beschwichtigen, besänftigen, heilen, mildern.
- osm. *sagh*, *saa* = gesund, recht, Rechte; *saulmak* (*saa-olmak*) = Acht geben; *saušmak* = sich bewahren, sich zurückziehen; *saušturmak* = jemand retten (verursachen, dass jemand auf sich Acht gibt).
- kk. *sak* = nüchtern, heil.
- éuv. *su* = gesund, wohlauf; *suživ* = krank, ungesund; *sužirla* = krank sein; *siž* = Achtsamkeit; *sižla* = Acht geben.

## 123.

*Jak*, *jan*, *jau*, *jav*, Seite, Wand, Ufer, zur Seite, nahe, Nähe.

- uig. *jak* = Seite (*jakka jürümek* = nahegehen, eigentl. zur Seite gehen), und einem derartigen Ideengange entsprechend reiht sich an dieses *jakuk* = nahe, zur Seite; *jakumak* = nahe kommen; *javuk* = Anverwandter, Nächster; *javutmak*, *jakutmak* = nahe bringen.
- éag. *javuk*, *jouk* = nahe; *jaka* = Seite, Ufer; *jakalamak* = das Ufer entlang gehen; *jaklaşmak* = sich jemand annähern, Partei nehmen.

- kir. *zak* = Seite (*zak bolmak* = Partei nehmen).  
 osm. *jakka* = Seite, Ufer, Rand, Kragen; *jakin* = nahe; *jaklaşmak* = nahe kommen; *jakalamak* = erwischen, am Kragen packen.  
 kaz. *jak* = Seite (*her jakka* = überall); *jaklamak* = eine Seite ergreifen.  
 kk. *vagan* = nahe; *vogas* = nahe.  
 éuv. *sjuk*, *sjivik* = nahe.  
 alt. *ju* = sich nähern; *juuk* = nahe; *junda* = nahe bringen.
- In Anbetracht der Lautveränderung *k* in *n* (vgl. *jakmak* — *janmak* = brennen, anzünden; *sakmak* — *sanmak* = wähen, denken muss als nächststehender Verwandter von *jak* (Seite) die Stammsilbe *jan* (Seite, Seitenstück) sammt den Derivaten noch hierher gerechnet werden; so:
- nig. *janalmak* = nahe kommen, nahen.  
 éag. *jan* = Seite, Wand; *jantas* = Nächster; *janzuk* = Seitentasche; *janamak* = wetzen, schleifen.  
 osm. *junaşmak* = sich nähern.  
 jak. *untak* = auf die Seite; *annara* = jene Seite.  
 éuv. *en* = Seite.

## 124.

*Jak, sak, éak, éuk, scheinen, glänzen, funkeln, brennen, strahlen.*

I. *j, s*—.

- nig. *jakik* = glänzend, strahlend; *jakiz* = braun (von brennen), gebräunt, dunkel.  
 éag. *jakti* = hell, licht; *jaktilik* = Helle; *jaki* oder *jagi* = Fontanelle, Brandstoff und zugleich auch Brand, Brandwunde; *jagir* = Brand, Quetschwunde am Rücken der Reit- und Lastthiere; *jagir* = gebräunt, braun; *jakmak* = anzünden.  
 osm. *jakmak* = anzünden.  
 jak. *sak, sagabin* = Feuer anschlagen.  
 éuv. *sjut* = Licht, Helle; *sjuda* = hell.  
 kk. *vaharmen* = Feuer anschlagen.

Nach den normalen Lautveränderungen des gutturalen *k̄*, *g*

- in *ny*, *n* (vgl. *saḳ*, *sag* = Gedanke, Wahn und *sanmaḳ* = denken, meinen) ist aus *jaḳ*, *jag* das
- osm. *janmaḳ* = brennen; *jungin* = Brand;
- jak. *sandar* = heller Schein; *sandarabın* = einen hellen Schein verbreiten;
- éuv. *sjon* = brennen, flammen entstanden.

## II. é—.

- uig. *éaḳkan* = funkelnd, strahlend.
- éag. *éaḳmaḳ* = funkeln, blitzen, Funke, Feuerstein, Feuer schlagen; *éaḳın* = Blitz; *éaḳnamaḳ* = blitzen, funkeln; *éug* = glühende Kohle (vgl. *küjmeḳ* = brennen und *küjmür*, *kömür* = Kohle).
- osm. *éaḳmaḳ* (*taşı*) = Feuerstein; *éaḳıl* (*taşı*) = Kieselstein.
- jak. *éagılı* = blitzen, strahlen; *éagılan* = Blitz, Glanz, strahlend, blitzend; *éaḳır* = Feuerstein.
- kk. *sugarben* = Feuer anschlagen.
- alt. *éoḳ* = brennende Kohle, Feuer, Blitz, funkeln.

Das begriffliche Verhältniss zwischen *jaḳ* = scheinen, wärmen, brennen und *éaḳ* = funkeln, blitzen ist auch anderweitig, nämlich bei *jal* = scheinen und *éul*, *éit* = strahlen, funkeln wahrzunehmen. Warum der *é*-Anlaut eine verstärkte Handlung bezeichnet, bedarf noch der Aufklärung.

## 125.

*Jaḳ, jag, jau, jav, feindlich, kriegerisch, wild.*

- uig. *juḳi* = Feind; *juḳilik* = feindselig; *jaḳızi* = Krieger; *javlak*, *juulak* = wild; *javuz* = grimmig.
- éag. *jugi* = Feind, feindselig, kriegerisch; *jau*, *jav* = Krieg, Feind; *jauz*, *javuz* = tapfer; *juulak* = Aufenthaltsort des Feindes; *jagıḳmaḳ* = anfeinden, bekriegen.
- osm. *jauz* = Krieger, wild, grausam; *jagma* = Kriegsbeute; *jagannaḳ* = sich feindlich gegenüberstellen, bedrohen.
- kk. *va* = Krieg.
- alt. *ju* = Feind; *juula* = bekriegen.

Vorliegende Stammsilbe ist eng verwandt mit dem jak. *saḳ* = Teufel und uig. *suk* = Makel, Bosheit, Schlechtigkeit (so: *saki jok kişi* = ein tugendhafter, guter Mensch), und die Bedeutung von Feind, Feindseligkeit scheint einen mytholo-

gischen Hintergrund zu haben. Nicht unbeachtet darf bleiben das Juxtaoppositum von *jak*, nämlich *il* = Friede, denn wie letzteres auf den gebundenen, geschlossenen Zustand der Gesellschaft hindeutet, so scheint ersteres mit *jag*, *dag* = zerstreuen, auseinander fahren, in begrifflicher Verwandtschaft zu stehen.

## 126.

## A.

*Jul, jil, jol, jul, žil, éil, il*, glänzen, strahlen, scheinen, funkeln, wärmen, sieden, toben, toll sein.

I. *j*—.

- uig. *jola* = Fackel, Licht, Helle; *jolamak* = scheinen, glänzen; *jolduz* = Stern.
- éag. *jalau, alau* = Flamme; *jalın* = das helle Feuer; *jalınlamak* = auflodern; *jalgın* = der von der Ferne hell schimmernde, glänzende Salzboden; *jaldırak* = funkeln, glänzend; *jıltramak, ıltramak* = blitzen, funkeln; *jılman* = glatt, glänzend.
- kaz. *jalķimak* = scheinen, glänzen.
- alt. *jalķın* = Blitz; *jali* = lodern, flammen; *jalın* = Flamme; *jılı* = sich wärmen; *jılu* = warm.
- osm. *jıldırım* = Blitz; *jıltramak* = funkeln; *jaldiz* = Vergoldung; *jaldizlamak* = vergolden.
- kk. *séltés* = Stern.
- jak. *sulus* = Stern.
- éuv. *jaldır* = glänzend; *sjolu* = feurig.

Nach dem *j*-, *s*-Anlaut zieht die mit *é*, *ž* beginnende Stammsilbe ganz besonders die Aufmerksamkeit auf sich, doch da letzterer kein ursprünglicher, sondern bloß ein zusammengesetzter Consonant ist, so wollen wir zuerst die mit *k* und *t* anlautenden Beispiele anführen, aus welchen *é*, *ž* hervorzugehen pflegt.

II. *k*—.

- jak. *ķilür* = glänzend, glatt; *ķilbái* = erglänzen; *ķilbiän* = das Strahlen, der Glanz; *ķiläñ* = glatt, glänzend, kahl.
- éag. *kelek* = die glatte, noch nicht rauhrindige Melone, der haarlose junge Hund.



osm. *kel* = kahl, glatzköpfig.

kk. *kilän* = glatt.

### III. *t, t'*—.

alt. *taltra* = blitzen; *taltrak* = Blitz.

uig. *tilbe* = wahnsinnig, verrückt (der Urbedeutung nach warm, heiss, da die Sinnlosigkeit für einen von innerm Feuer durchglühten, höchst aufgeregten Zustand gehalten wird).

éag. *tili, tilbe* = toll, wahnsinnig; *tilürmek, tilberemek* = wahnsinnig werden, tobsüchtig werden, in Wuth entflammen; *tilbelik* = Wahnsinn, Wuth.

kir. *delbe* = verrückt.

osm. *deli* = verrückt, sehr aufgeregt; *deli kanli* = Jüngling (der Heissblütige); *deli baş* = Tollkopf (Hitzkopf).

kk. *tüberañ* = glänzend, glatt; *t'al* = Flamme; *t'alén* = Blitz; *t'altés* = Stern.

### IV. *é, z*—.

éag. *zili, éili, jili* = warm, heiss (*zili kanli* = heissblütig, feurig; *zili kılamak* = wärmen); *zillik* = verrückt; *zilitmak* = wärmen.

kir. *éili* = warm; *zilik* = Hitze; *zilmek* = wärmen.

osm. *éil* = glänzend, funkelnd; *éilgin* = toll; *éildirmak* = toll werden.

jak. *éilas* = warm, erwärmt.

alt. *éattal* = ein von der Sonne beschienener Platz oder Gegend; *éat* = scheinen, leuchten.

Auch mit gänzlicher Beseitigung des consonantalen Anlauts ist diese Stammsilbe anzutreffen und zwar in

éag. *ili, ilik* = warm; *ilimak, ilinmak* = warm werden; *ilinzak* = lau; *ilice* = warmes Bad, Therme; *ilbarmak* = sieden, sprudeln; *ilbaratmak* = sich abbrühen.

osm. *ilizak* = lau; *ilice* = Therme.

## 127.

### B.

*Jal, jar, ar, nackt, bloss, leer, citel, falsch, nichtig, arm.*

### I. —l.

uig. *jalank* = nackt, bloss; *jolak* = mager, dünn; *jalkan* = falsch, citel (eine auf gemeinsamen Ursprung des scheinen und

nichtig sein sich basirende höchst sinnreiche Bezeichnung); *jalinguk* = Welt, das Eitle, Vergängliche (*jalinguk oklani* = Mensch, eigentl. das Kind des Vergänglichen); *jalkamak* = irren, fehlen.

éag. *jalang*, *jalangaž* = nackt, bloss, allein (*jalang at* = ein ungesatteltes Pferd; *jalang kilić* = ein nacktes, d. h. gezogenes Schwert; *jalang ajuk* = barfuss); *jalgan* = falsch, unrichtig; *jalganzi* = Lügner; *jalgiz*, *jalguz* = allein, bloss.

kir. *žalang* = nackt; *žalangačlik* = Biösse.

osm. *jalın* = nackt, bloss (*jalın sütdür* = es ist blasse Milch); *jalıniz* = allein; *jalan* = falsch.

jak. *jal* = Bettler, Gast (vgl. *jarlık* = arm, fremd).

In Anbetracht der alten turko-tatarischen Sitte, dass der Flehende oder Bittende barfuss und barhaupt erscheinen muss, würde ich im Worte *jalibarmak*, *jalbarmak* und *jalvarmak* (flehen, bitten) eine Zusammensetzung aus *jalın* (nackt) und *barmak* (gehen) vermuthen.

Durch die Lautveränderung des *l* und *n* (*jolmak* und *jon* = schaben, hobeln, glätten) ist die Stammsilbe *jal* auch in der Form von *jan*, *jang* anzutreffen. So:

alt. *jangis* = allein, einzeln (éag. *jalgiz*).

kk. *ñungus* = einzig, allein; *valas* = nackt; *valgas* = allein.

## II. — r.

Die verschiedenartigen Veränderungen des In- und Anlauts sind: *jar*, *jer*, *jir*, *žar*, *žir*, *ar* und *har* mit dem Begriffskreise von elend, fremd, arm, krank, unbehaglich, müde u. s. w. So:

uig. *jarluk* = arm, elend; *jerimek* = verachten; *jerik* = siech, krank.

éag. *jarlig* = arm; *jarlilik* = Armuth; *arık* = mager, dünn; *harmak* = ermüden, matt werden.

kir. *žarli* = arm; *žarilmak* = verarmen.

alt. *ari* = ermüden, abmagern, abstehe; *arit* = jemand ermüden; *aribas* = unermüdlich.

jak. *ıarı* = leidend, krank; *ıariti* = das Kranksein; *arittağ* = dünn.

éuv. *jirgan* = ärmlich; *jorla* = armselig.

## 128.

## C.

*Jar, or, uor, ör, glänzen, strahlen, brennen, hell, licht, aufflammen.*

## I. —j.

- uig. *jaruk* = hell; *jarumak* = glänzen; *jarutmak* = beleuchten, erhellen.
- alt. *jarı* = scheinen, leuchten (*tang jarıdı* = es graut der Morgen); *jarık* = Helle, Licht; *jarķın* = das Scheinen; *gart*, *gartın* = hell, klar.
- éag. *jaruk*, *jarumak*, *jarukmak* (wie oben); *jargak* = das glänzende gegerbte Fell; *jarķanat* = Fledermaus (wörtl. Glanzflügel, so genannt von den federlosen nackten Fittigen).
- kir. *zarķınmak* = glänzen, strahlen.
- kk. *varak* = Licht; *varaderben* = leuchten.
- éuv. *sjorda* = Kerze; *sjorim-bos* = Morgenröthe.
- jak. *sara*, *saribin* = tagen; *sarī* = das Tagen; *sardaņar* = hell oder leuchtend werden; *sarī* = gegerbtes Fell (glattes, haarloses Fell); *sirda* = hell oder leuchtend sein; *sirdik* = hell, leuchtend.
- osm. *jarasa* = Fledermaus (vgl. éag. *jarķanat*).

In Anbetracht, dass jak. *sarsin* = morgen, *cras*, der folgende Tag, von der Stammsilbe *sar*, türk. *jar* (scheinen, glänzen), abstammt, dass ferner ein ähnliches Verhältniss auch in den finnisch-ugrischen Sprachen obwaltet (vgl. Budenz, S. 105), sollte das osm. *jarin* (*cras*) eigentlich hierher und nicht zu *er*, *ir* (früh, Morgen) gerechnet werden; doch ist andererseits die Analogie von *irte* = *cras* und *irte* = *mane* viel mehr vorherrschend, und schliesslich würde ich es noch nicht als ausgemacht hinstellen, ob etwa *ir* = früh, Morgen nicht eben streng genommen zu *jar* gehört und mit *irmek* = zeitig sein nur in verwandtem und nicht analogem Verhältnisse steht.

## II. o, ö—.

- éag. **örüng**=Helle, Licht; **örümek**=sehen, scheinen, hell sein; **ort**, **ört**=Brand, Wiesenbrand und Lichtschein, den letzterer in der Ferne verbreitet; **ortamak**=entzünden, verbrennen; **örtük**=verbrannt.
- jak. **örd**=Wiesenbrand; **uor**=Zorn, Heftigkeit (vgl. das analoge Verhältniss von **kizmak**=glühen und erzürnen); **uordak**=zornig; **urutta**=sich erhitzen; **urun**=hell, klar, weiss.
- kir. **örtermek**=brennen; **örteng**=abgebrannte Wiese.
- kk. **ürterben**=brennen.
- alt. **ört**=Brand; **örtö**=entzünden, verbrennen.

Der Unterschied zwischen *jar* und *or*, *ör* besteht darin, dass ersteres nur strahlen, glänzen, leuchten bedeutet, letzteres aber daneben auch den Begriff von brennen, entzünden in sich schliesst.

Die vorstehenden drei Abschnitte sind deshalb mit alphabetischer Classification versehen worden, weil ihre Zusammengehörigkeit sofort ins Auge fallen muss, ich jedoch, meinem Vorsatze möglichst getreu, die Eintheilung in eine einzige Familie nur dann vornehmen konnte, wenn wenig oder gar kein Zweifel obwaltete. Es gehört allerdings kein besonderer philologischer Scharfblick dazu, um die Analogie von *jal* und *jar* (glänzen, scheinen) zu entdecken. Sogar die Einzelheiten des Ideengangs stimmen in vieler Hinsicht miteinander überein; so z. B. drückt *jal* ebenso wie *jar*, und auch umgekehrt, nicht nur den Begriff des Glänzens, Brennens, sondern auch den des Glattheits, Kahlseins und der Armuth aus. Mit einem Worte, es gibt eine ganze Fülle lautlicher und begrifflicher Analogien, die eine Zusammenfassung rechtfertigen würden.

## 129.

*Jang, jeng, Art, Weise, Gebrauch, Sitte, Glaube, Gesetz.*

- uig. **jang**=Art, Weise (*bu jang ile*=auf diese Weise); **janglık**=auf diese Art, ähnlich; **jangsak**=ähnelnd, ähnlich; **jangsatmak**=ähnlich machen, nachahmen.

- alt. *jang* = Sitte, Glaube, Weise, Gebrauch; *jangda* = Sitte oder Glauben halten.
- éag. *janglik*, *jañlik*, *jañluk* = ähnlich, gleich; *jangilamak* = ähneln, nachahmen, täuschen.
- kir. *jang*, *jañ* = Sitte, Glaube, Gesetz (*jangi jok jurt* = ein Land ohne Gesetz: Radloff).
- kaz. *žanglik* = ähnlich; *žanglamak* = ähneln, täuschen; *jon* = Art, Weise, Mittel; *jonli* = artig; *jonsiz* = unartig.
- tkm. *jali* = ähnlich.
- osm. *jañsilamak* = nachahmen; *jañlis* = Täuschung, falsch, Irrthum.

Wie „Fehler“ und „Gesetz“ einer und derselben Stammsilbe entspringen können, mag wol auffallend erscheinen, und dennoch ist die Sache höchst einfach. *Jang*, *jañ* heisst der Grundbedeutung nach Form, Aeusseres (mit *ang*, *añ* = Gesichtsfarbe verwandt), und während es sich einerseits auf Förmlichkeit, Sitte und Gesetz bezieht, dient es andererseits als Basis für Formannahme, Nachahmung, respective Täuschung und Irrthum (vgl. *al* = Trug § 13).

## 130.

*Jap*, *jab*, *jam*, verhüllen, bedecken, schliessen, darauflegen.

## I. —p, b.

- éag. *japmak* = zudecken, verhüllen; *japuk* = Decke, Hülle; *japku* = Vorhang, Kleid; *japinzi* = Frauenkleid (Chiwa), Regenmantel (Azerb.); *japruk*, *japurgan* = Blatt, Decke; *japalak* = rund, geschlossen.
- osm. *japmak* = schliessen; *japik* = Pferddecke; *jôrgan* (von *japurgan*, *javurgan*, *jourgan*) = Decke, Bettdecke.
- jak. *sab*, *sababın* = bedecken; *sabi* = Deckel; *sabilak* = bedeckt; *capal* = Aufeinanderlegung.
- alt. *jap* = bedecken, verhüllen; *jabu* = Decke; *jabiti* = Vorhang, Hülle.
- kk. *vubarben*, *tefurben* = zudecken; *vabénermen* = sich zudecken.
- éuv. *sjiviléc* = Blatt.

Hierher müssen wir noch das uig.-éag.-alt.-osm. *japışmak* = sich ankleben (eignt. sich an etwas anschliessen); *japış-tirmak* = ankleben rechnen.

## II. —m.

alt. *jamınmak* = sich zudecken; *jama* = Fleck.

éag. *jamamak* = einen Fleck auflegen, eine Oeffnung mit etwas bedecken.

osm. *jama*, *jamak* = Fleck, Aushilfe leistender Arbeiter, der einem Gesellen zugegeben wird (in Konstantinopel Küchenjunge); *jamalamak* = flicken.

Als nächstverwandt mit *jap* — *jam* vgl. *kap* — *kam* (schliessen, bedecken).

Mit Hinsicht auf die Begriffsanalogie des Zudeckens und Zuschliessens kann *jam* mit Veränderung des Inlauts noch in *jum*, *jom* = zudrücken, zuschliessen erkannt werden; doch da dies einen separaten Wortkreis bildet, habe ich es in einem besondern Abschnitte vorgeführt (vgl. § 147).

*J* verwandelt sich noch in *é*; so:

éag. *éapan*, *éepen* = Kleid, Mantel, Decke.

osm. *éaparak* = Pferde- und Satteldecke; *éepken* = Mantel.

## 131.

*Jap, lap, jep, ep, jöb, söb*, ganz, gut, passend, schön, vollkommen, fertig, verfertigen, machen, bauen.

uig. *jap*, *jab* = viel, sehr, stark, fest; *japmak* = verrichten; *japurmak* = fertig machen, beschliessen, enden; *japraqin* = häufig, oft; *japlumak*, *jeplämek* = erbauen; *epilmek* = gedeihen, vollkommen werden; *epitmek* = bereit oder fertig machen; *epik* = Kunst, Geschicklichkeit.

éag. *japmak* = bauen, herrichten; *japi* = Gebäude; *jap* = ein gemachter Kanal.

osm. *japmak* = machen, verfertigen.

az. *lap*, *lab* = sehr, gut, stark (*lab jachí* = sehr schön).

jak. *lab* = Wahrheit, bestimmt.

alt. *epte* = ordnen, ausgleichen, herrichten; *ep* = Fertigkeit; *epü* = geschickt; *epci* = Hersteller, Macher, Friedensstifter.

(*Elding epéizi tonning topéizi* = der Friedensstifter im Volke ist gleich dem Knopfe am Kleide.)

Mit ö-, ü-Inlaut kommt diese Stammsilbe zumeist in der Adverbialform in folgender Weise vor.

uig. **söb, süb** = passend, schön, richtig (*söbüt* = zu rechter Zeit).

jak. **söb** = richtig, passend; **söbsüö** = genehmigen; **söbü** = Genehmigung; **sübä** = Rath; **sübäläs** = sich berathschlagen.

alt. **jüb, jöb** = gut, gerade, schön, Rath, Uebereinstimmung (*jöb söz* = ein wohlgemeintes, aufrichtiges Wort); **jöbtö** = rathen.

éag. **jüb, jöb** = gut, wohl (*jüb körmek* = gut heissen, genehmigen).

Die Verwandlung des *j*-Anlauts in *s*, welche sonst nur im Jakutischen vorkommt, ist hier auch im Uigurischen wahrzunehmen. In welchem Verhältniss das zunächst folgende *jap* (verhüllen, bedecken) zu vorliegendem *jöp* stehe, lässt sich aus einem ähnlichen Verhältnisse zweier anderer Stammsilben: *böt* = bedecken und *böt, büt* = beschliessen, enden; ferner uig. *japurmak* = enden; éag. *japurmak* = bedecken, wol einigermaßen ahnen, aber nicht mit Bestimmtheit angeben.

## 132.

*Jar, jer, ar, er, gut, nützlich, rein, fromm, taugen, werth sein, bereiten, rüsten.*

I. *j*—.

uig. *jari* = Nutzen, Medicin, Hülfe (*bu jikke jari jok* = für dieses Uebel gibt's kein Mittel); *jaramak* = taugen, nützen, werth sein; *jarak* = Nutzen, Bereitung; *jaraklık* = tüchtig, brav, tauglich; *jar* = gutgesinnt, Freund; *jarlıkamak* = Gefallen finden, gern haben; *jarasamak* = sich gegenseitig gut sein, Frieden machen, sich geziemen; *jaras* = Friede; *jarasti* = Friede; *jarusuk* = passend.

éag. *jar, jarak, jarlıkamak* (wie oben); *jaramak* = taugen; *jaratmak* = bereiten, herrichten; *jarim* = Hülfe (eigentlich die Gefälligkeit).

osm. *jarar* = tüchtig, werth, würdig, schicklich; *jaratmak* = erschaffen.

- alt. *jara* = genehmigen, bereit sein; *jarat* = jemand zufrieden oder etwas zurecht machen; *jaras* = zufrieden sein; *jar-amik* = genehm, genügend.  
 éuv. *jora* = genehm sein; *jorat* = lieben; *sjirlak* = schonen, lieben; *sjorat* = erschaffen; *sjoras* = sich anpassen, sich bequemen, friedlich werden.  
 kk. *véraglîk* = schön.

## II. a—.

- uig. *arik* = rein, tugendhaft, gut; *arimak* = reinigen; *arimak* = rein werden lassen, beseitigen; *aric*, *erine*, *ariné* = Friede, Ruhe, Gemächlichkeit; *ermek* = werth sein; *ertük*, *artam*, *ertem* = Werth, Tugend, Verdienst; *erteni* = Schmuck.  
 éag. *arik* = rein; *arimak* = reinigen; *arinnak* = sich reinigen; *ari* = schön, gut, ja.  
 osm. *ari* = wohl, gut.  
 jak. *ar* = das Beste; *iras* = sauber, rein; *irasta* = reinigen.  
 alt. *aru* = rein; *arula* = reinigen.  
 kk. *arak* = rein.  
 éuv. *ira* = gut, wohlthätig.

## 133.

*Jar, ar, jir, ir*, zerspalten, zerklüften, zerreißen, entfernen.

## I. j—.

- uig. *jarmak* = zerspalten, zerlegen; *jirakmak* = beseitigen, entfernen; *jirak* = fern.  
 éag. *jar* = Kluft, Spalte, steiler Abhang; *jarmak* = spalten, trennen, entzweien, (und in bildlichem Gebrauche) entscheiden; *jargi* = Säge; *jargu* = Urtheil (Entscheidung?); *jara* = Wunde (Spalte im Körper); *jirtmak* = zerreißen; *jiratmak* = entfernen; *jirak* = entfernt, weit.  
 alt. *jar* = spalten; *jaril* = sich zerklüften; *jara* = Wunde.  
 osm. *jarmak* (wie oben); *jarma* = ein Scheit Holz; *jarik* = Spalte, Oeffnung; *jorti* = Loch; *jort*, *jurt* (auch éag. *jurt*) = Wohnung, Behausung (vgl. *oj*, *öj* = Haus und *ojmak* = graben, höhlen, welches demgemäss einen ganz analogen



Ideengang in der betreffenden Wortbildung aufweist); *jarî*, *jarîm* = halb, Hälfte.

jak. *sîr* = steiles Ufer.

kk. *var* = steiles Ufer; *varak* = Spalte; *varém* = Hälfte.

éuv. *sjor* = spalten; *sjîr* = steiles Ufer; *sjóra* = Hälfte; *jîran* Spalte, Furche.

Ob das éag. *jarmak* = Geld (richtiger Kleingeld, vielleicht Scheidemünze) von *jarmak* = trennen, scheiden hierher gehört, oder ob es von der Stammsilbe *jar* (glänzen, scheinen) entstanden, da *tenge*, *tünge* = Geld von *tüny* = scheinen ähnlichem Ideengange entsprungen ist, kann vorderhand noch nicht entschieden werden.

## II. a, i—.

éag. *arik*, *arna* = Kanal, Spalte; *art* = Einschnitt in einem Berge, Engpass; *oramak* = schneiden; *irak* = fern.

alt. *ira* = sich entfernen; *irak* = fern.

osm. *arig* = Kanal.

jak. *ararta* = in viele Theile theilen, zerlegen; *artik* = Gebirgspass.

kk. *erarmen* = spalten; *erek* = Riss, Spalte; *erak* = weit, entfernt; *erirben* = entfernen.

Hierher gehört noch das éag. *irgamak* = zerklüften, zerhacken und *irgak* = Kralle.

## 134.

*Jas, jaz, jos*, Reihe, Ordnung, Regel, Gesetz, ordnen, richten, machen.

uig. *jasun*, *josun* = Art, Weise.

éag. *jasal* = Reihe, Schlachtordnung; *jasak*, *jasav* = Gesetz, Gesetzbuch, Ordnung; *jasamak* = ordnen, machen, reihen, putzen, zieren; *jasak* = Strafe; *jasaul* = Ordner, Vollstrecker des Gesetzes; *josun* = Weise, Art (*bu josunluk* = ein derartiger).

alt. *jaza* = machen, richten (*toj jazadi* = er hat ein Fest bereitet); *jas* = heilen, verbessern (*jazildi* = er ist genesen);

*jozok* = Muster, Bild, Beispiel; *jozokto* = nach Muster oder Beispiel handeln.

osm. *jasak* = Verbot; *jasakéi* = Wache, Verbieter.

kir. *zasa* = Gesetz; *zasamak* = machen, ordnen.

jak. *tsasai* = seine Anordnungen treffen.

kk. *ʔasârmén* = machen, bereiten.

éuv. *josa* = machen, ordnen, zurichten; *jozan* = genesen; *jozai* = Ordnung.

Der Begriff des Ordnen und Herrichtens ist nicht weit entfernt vom Begriffe des Ebenens und Glattmachens, daher vorliegende Stammsilbe zunächst mit *jas, jat* = eben, gleich verwandt ist. Dem Worte *jasak* = Gesetz entspricht lautlich und begrifflich das alt.-éag. *jatuk* = Harmonie (eines Instruments).

## 135.

*Jaś, jîś, îś, hell, licht, Schein.*

uig. *jasik* = Sonne (*jasik tündi* = die Sonne schien); *jasin* = Blitz, Lichtstrahl; *jasnamak* = leuchten, blitzen.

éag. *jasim, isim* = Blitz, Wetterleuchten; *jîśnamak, îśnamak, îślamak* = glänzen, leuchten, scheinen; *îśik* = Helle, Licht das Freie (im Gegensatz zu *tim, tum* = finster, geschlossener Raum); *îśikta* = draussen (im Freien).

kir. *zâsim, zâśnamak* = Blitz, blitzen.

éuv. *sjîzim* = Blitz.

alt. *jaažin* = Blitz.

osm. *aśik* = Funke; *îśik* = Lichtstrahl, Helle, Licht (nicht *fente crevasse, à travers laquelle on peut regarder*, wie Bianchi angibt).

Wie in den meisten Fällen, so lässt der Auslaut *ś* auch hier eine Contraction stattgefundenener Affixirung vermuthet worin der Doppelvocal *aa* im Altaischen (zumeist aus Absorption des *k* oder *g* entstanden) bestärkt. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass *jaś* aus *jakis, jais* (*jak* = hell zusammengezogen worden ist.

## 136.

**Jaś, is, iz,** *nass, feucht, grün, jung, grünen, leben.*

- uig. *jaśil* = grün; *jaśillamaḵ* = grünen, gedeihen.  
 éag. *jaś* = nass, feucht, jung, Thräne, Lebenszeit (*jaś kiśi* oder *jaś oglan* = Jüngling); *jaślik* = auf das Lebensalter bezüglich (*kisḵa jaślik* = jung, d. h. von kurzem Lebensalter); *jaśil* = grün; *jaślatmaḵ*, *jiślatmaḵ* = befeuchten; *jaśillanmaḵ* = blühen, grünen; *jaśamaḵ* = leben, gedeihen; *izgar*, *jiżgar* = feucht.  
 osm. *jaś* = Alter, Thräne, frisch, nass; *jaśli* = alt; *jaśamaḵ* = leben, gedeihen; *jaślik* = Nässe, *jeśil* = grün; *iślamaḵ* = benässen; *iślaḵ* = feucht.  
 alt. *jużil* = grün, feucht.  
 jak. *śas* = Lebensalter.  
 kk. *ḍ'as* = Thräne, Zeit; *ḍ'it*, *ṽ'it* = jung.  
 éuv. *jaś* = jung.

Die Begriffsanalogie zwischen jung und grün oder nass ist auch im Gegensatze, nämlich in *kor*, *kur* = dürr, trocken und alt vorhanden (vgl. § 84).

## 137.

**Jat, jaj,** *schwach, arm, geringfügig, elend, nackt, zu Fuss.*

## I. — t.

- uig. *jatın* = schwach, kraftlos, träge; *jatik* = fremd, arm, elend (vgl. das arab. غريب der Grundbedeutung nach fremd, im Osm. jedoch als arm, verlassen gebraucht; so auch das deutsche Wort elend der Grundbedeutung nach fremd); *jataḵ* = zu Fuss; *jataklik* = Fussgänger.  
 éag. *jat* = fremd, unbekannt; *jatlik* = die Fremde, Armuth, Elend; *jatlamaḵ* = verarmen.  
 éuv. *jot* = fremd.  
 osm. *jatlu* = arm, unglücklich; *jad* = fremd.  
 kk. *ḍ'asak* = zu Fuss.

## II. —j.

éag. *jajak* = zu Fuss; *jajaklamak* = zu Fuss gehen; *jajdak* = nackt (ungesatteltes Pferd).

alt. *jaju* = zu Fuss; *jaina* (*jajina*?) = sich schwächen, sich quälen.

osm. *jajan* = zu Fuss, niedrig. (So: *sen anîñ janında jajan ka-lirsîn* = du stehst sehr unter ihm, wörtlich: du bleibst neben ihm zu Fuss).

Auch der Anlaut *j* hat in einigen Fällen sich in den nächstverwandten *s* verwandelt. So:

uig. *satkamak* = verachten, schmähen; *satkak* = ein Schmäher; *satkun* = verächtlich, verwerflich.

jak. *tsadai* = arm werden; *satū*, *satîbin* = nicht zu Stande kommen, sich vergebens mit etwas bemühen; *tsadañi* = arm, Armuth; *sadaġ* = Mangel; *sati* = zu Fuss.

éuv. *sjidik* = fremd.

In Anbetracht der letzterwähnten Form dieser Stammsilbe wäre ich geneigt, auch das Zeitwort *satmak* = verkaufen nach der türkischen Bedeutung des Wortes = los-schlagen, weggeben hierher zu rechnen.

## 133.

*Jat, jaj, jas*, liegen, lehnen, dehnen, strecken, gedehnt, flach.

(So wie *tur* nicht so sehr den Begriff des Stehens als des Aufrechtseins [vgl. § 196] bezeichnet, ebenso drückt *jat, jas* nicht sowol die Handlung des Ausruhens als vielmehr die der horizontalen Lage und des Sichausstreckens und Dehnens aus.)

uig. *jatmak* = ausdehnen, ausbreiten; *jatlamak* = liegen; *jatkak* = Lager, Bett; *jatilmak* = sich ausdehnen, sich ausbreiten; *jatik* = ausgedehnt, breit, flach. (*Jatik* ist die uigurische Benennung für die Wolga [éag. *jajik, jaik*], der wörtlichen Bedeutung nach breit, ausgedehnt, und stimmt merkwürdigerweise mit der magyarischen Benennung dieses Flusses, nämlich *atil* [nach Porphyrogenitos], überein.)

- éag. *jatmak* = liegen; *jatkuzmak* = legen; *jajmak* = ausdehnen, ausbreiten; *jajik* = breit; *jajpak*, *jalpak* = flach, eben; *jusmak* = flach werden; *jasang* = breit; *jazi* = Ebene; *jaska* = flach; *jastanmak* = sich anlehnen; *jastuk* = Kissen, Polster; *jasmak* = Linse (vielleicht von der flachen Form so genannt?).
- osm. *jatmak*, *jastanmak*, *jajmak* (wie oben); *jatsi* = die Zeit zum Schlafengehen; *jaz* = grosse Ebene; *jassi* = flach, eben.
- alt. *jai*, *jas* = ausdehnen, ausstrecken; *jat* = liegen, leben, sein (vgl. *turmak* = sein, stehen und leben, *olmak* = sein und leben); *jadiš* = das Leben; *jaitak* = breit; *jaitis* = Ebene.
- jak. *sit*, *sitabin* = sich legen, liegen; *sitar* = niederlegen; *sitlik* = Polster; *sisi* = Fläche.
- kk. *vadarben* = ausbreiten; *vüderben* = liegen; *vase*, *vaze* = Feld, Steppe.

In Anbetracht, dass Sommer und Frühling bald *jaj*, bald *jaz* heissen, nicht minder aber auch in Berücksichtigung des Umstandes, dass der Sommer und Frühling bei den altaischen Völkern die Zeit des Sichzerstreuens und Ausdehnens nach der engen Winterwohnung sind, wäre vielleicht anzunehmen, dass *jaj*, *jaz* = Fröhsommer, Sommer zür vorliegenden Stammsilbe gehören. Mit *jaj* = Sommer ist auch *jil* = Jahr verwandt. Im Jakutischen wird der Begriff Jahr mit Schnee (Winter), im Türkischen mit Sommer bezeichnet.

## 139.

*Jer, er, jir, ir, sir, Raum, Räumlichkeit, Platz, Erde.*

- uig. *jer, er* = Erde, Raum; *jerlenmek* = Unterkommen haben.
- éag. *jir, ir* (wie oben); *jirlesmek* = Platz oder Raum haben; *jirlik*, *jerlik* = irgendwo zuständig, zugehörig.
- osm. *jer* }  
 kir. *žer* } = Erde, Ort, Platz.  
 kk. *vir* }  
 éuv. *sjir* }
- jak. *sir* = Ort, Platz, Erde; *sirdü* = Weg weisen.

Trotzdem dass heute in allen Dialekten durchgehends *jer* in erster Bedeutung Erde heisst, so unterliegt es doch keinem Zweifel, dass diese Bedeutung nur eine entlehnte ist, und dass *jer* ursprünglich Raum, Räumlichkeit bedeutet. Die eigentlichen Benennungen für Erde sind 1) uig. *koł*, eigentl. dürr, trocken, ganz so wie *ķara*, ebenfalls der Grundbedeutung nach dürr, trocken (vgl. § 84); 2) *toprak*, der Wortbedeutung nach der Gegenstand, auf welchem herumgetreten wird (vgl. § 76 und 179). *Jer* steht daher sowol in lautlicher als auch in begrifflicher Hinsicht mit *er*, der Stammsilbe des Zeitwortes *ermek* = Raum haben, hineinpassen; *erdürmek* = hineinbringen, Raum verschaffen, in nächster Verwandtschaft (vgl. *keng*, *keñ* § 103). *Jir* (*jür*) ist noch im Worte *jürək* = Herz, Blutgefäss zu erkennen (vgl. *köñül* § 116).

## 140.

*Jet, jit, sit*, anliegend, angrenzen, anlangen, erreichen, genügen.

- uig. *jetik* = anbelangend, angrenzend, gebühlich; *jetrü* = genügend, entsprechend.  
 alt. *jet* = genügen, erreichen; *jettre* = bis, bis zu, anlangend (*üjge jettre* = bis zum Haus).  
 čag. *jetmek*, *jitmek* = erreichen, gelangen, genügen; *jetik*, *jeter* = genügend; *jetkürmek* = nahe bringen.  
 jak. *sit*, *sitäbin* = einholen, erreichen; *sitär* = zu Ende bringen, erfüllen.  
 čuv. *sjit* = anlangen, erreichen, genügen; *sjidelčén* = bis, bis zu, anlangen (čag. *jilkené*); *sjidellek* = genügend.  
 kk. *tiderben*, *tetermen* = erreichen; *tetereben* = erlauben (erreichen lassen).

Ob *jet* mit dem begrifflich ihm nahestehenden *jak* (nahe, gut, gefällig) verwandt sei, zwischen welchen beiden *jek*, *jej* (gut, wohl) ein Annäherungsmoment, sozusagen eine Mittelform bildet, kann hier nur als Vermutung aufgestellt werden.

## 141.

**Jig, ag, ig, éig, éag**, laut rufen, schreien, weinen  
(vgl. engl. *to cry* = schreien und weinen),  
klagen, lärmen.

I. *j, i, a*—.

éag. **jigi** = das Weinen; **jiglamak** = weinen.

alt. **igla, ijla** = weinen; **ij, ig** = das Weinen; **ijlakān** = weinerlich.

osm. **aglamak** = weinen.

Die nächsten Verwandlungen des *j*-Anlauts sind die in *é*, *ž* und *s*. Der letztgenannte Laut kommt nur in wenigen Beispielen vor, als: éag. **siktamak** = winseln, weinen; **sokra-mak** = knurren; **sagirtka** = Grille, Zirpe; kirg. **sikirlau** = knirschen, zirpen; éuv. **sigr** = rufen, während die Stammsilbe mit erstgenanntem Anlaut einen reichhaltigen Familienzweig aufweist. So:

II. *é, ž*—.

éag. **éagirmak, žagirmak** = rufen; **éig** = Ruf; **éigis** = Lärm, Getöse; **éigir, éigirdak** = krächzen, knurren, und die einen ähnlichen Laut hervorbringenden Geräthe, als **éigir** = Rad der Wasserleitung; **éikrik** = Rad der Wollkamm-Maschine; **éaglama** = Laut, Stimme.

osm. **éagirmak** (wie oben); **éagildamak** = rauschen, plätschern; **éagišti** = Klang, Laut, Schall, Geräusch.

kir. **žigi** = das Weinen.

Aus **éigir, éagir, jigir** sind nach Absorbirung des inlautigen Gutturalsbuchstabens noch entstanden **éir, éar, jir, jar**, welche begrifflich sich nur insofern von den übrigen Stammverwandten unterscheiden, dass die mit ihnen gebildeten Worte die Bedeutung des Rufens, Schreiens, Jauchzens, Frohlockens, aber nicht zugleich die des Weinens, Klagens in sich schliessen. So:

uig. **éar kulamak** = erfreuen, fröhlich stimmen; **jirmak** = rufen.

éag. **éarlamak, žarlamak** = rufen; **žarang** = Echo; **žarak** = fröhlich; **jirlamak, irlamak** = singen, jauchzen; **jirau** = Gesang; **jirindak, irindak** = Gesangsweise, Tonweise.

- kir. *šir* = Gesang; *širži* = Sänger.  
 osm. *ırlamağ* (wie oben); *ırinti* = Gesang (*Jürük* in Anatolien).  
 jak. *čorgui* = laut schallen, einen lauten Ton von sich geben;  
*iria* = Lied; *illa* = singen.  
 éuv. *jora* = Lied.  
 kk. *ér* = Lied, Gesang.  
 alt. *jar* = Ruf, Ausruf, Nachricht; *jarči* = Ausrufer; *jarlu* = anzeigen, veröffentlichen; *jarlık*\*) = Befehl.

Schliesslich sind diese zusammengezogenen Silben *jar*, *car* sowol im An- als auch Auslaute in folgender der normalen Lautveränderung entsprechenden Form anzutreffen:

1) *car* = *čav*, *čau*, *šau*.

- uig. *čav*, *čau* = Ruf; *čavukmağ* = einen Ruf erlangen; *čavutmağ* = berühmt machen.  
 éag. *čau* = Ruf, Anruf; *čauži* = Ausrufer; *čaudur* = Rufer; *čaudurmağ* = rufen; *šauğun* = Lärm.  
 osm. *čavus*, *čaus* = Aufseher (ursprünglich Verkünder eines fürstlichen Befehls).  
 kaz. *šavla* = tosen, murmeln.

2) *jar* = *sar*, *sav*, *sau*, *sai*.\*\*) )

- uig. *sav*, *sau* = Ruf, Kunde, Botschaft; *sauči* = Prophet, Kundgeber.  
 éag. *sairamak* = singen; *sairan* = Gesang; *sairo* = Nachtigall; *sauči* (*chatun*) = Liebesbotin (im Osmanischen, wohin dieses Wort aus schriftlicher Ueberlieferung gelangt ist, fälschlich *sevidži chatun* genannt).  
 alt. *sarın*, *sarındar* = Lied, Gesang.

\*) Die Stammsilbe *jar* ist nebst vorliegendem Worte, welches auch im Éag. und Osm. (*jerlig* = fürstliches Schreiben) vorkommt, noch zu erkennen in éag. *jargi* = Urtheil, Richterspruch; *jarguči* = Urtheilssprecher, Richter; alt. *jargıla* = urtheilen.

\*\*) Die weitere Entfaltung von *sar*, *sau*, *sav* s. in § 167, nämlich bei der verwandten Stammsilbe *sor* = anreden und *söz* = Rede, Wort.



## 142.

*Jil, jel, jal, sil, siil, sal, Wind, windig, kalt,  
Hauch, Athem, athmen,  
(und in bildlicher Bedeutung des Wortes)  
eilig, hurtig, sich schnell bewegen.*

## I. j—.

- éag. *jil, jel* = Wind; *jilsik, ilsik* = Segel, Windschirm; *jellemek* = wehen; *jildam, ildam* = hurtig, flink; *jelmek, jetikmek* = eilen, flink sein; *jilatun* = der schnelle Gang.
- kaz. *jelburdamak* = zerstäuben, schnell auseinandergehen; *jelpi-mek* = lüften; *jelpü, jebikü* = Fächer; *jeldüremek* = mit Windesschnelle sich bewegen.
- alt. *jel* = Luft; *jelbü* = Luftzug, Zug; *jet* = schnell laufen; *jetek* = Anlauf.
- ösm. *jel* = Wind, Schlagfluss; *jellemek* = lüften; *jetmek* = hin- und herlaufen; *jetken* = Segel; *jel(paze)* = Fächer (eigentl. Windspieler, vom türk. *jel* und pers. *baze*).

## II. s—.

- uig. *salik* = Wind; *salikmak* = wehen.
- éag. *salig* = windig (*Chulasai Abbasi*); *salkin* = kühl, kühler Wind; *salkinlanak* = das Wehen eines kühlen Windes; *soluk, solus* = Athem, Hauch; *solamak* = athmen, pfeifen (vom Winde); *sülümek* = einsaugen; *sülük* = Blutegel (Sauger); *savurmak, saurmak* (eigentl. *salurmak*) = würfeln.
- kir. *salkam* = windig; *soluktau* = aufathmen.
- osm. *selin* (Anatolien), *serin* = kühl, windig; *soluk, solukmak* (wie oben).
- éuv. *sil* = Wind; *sollà* = wehen, Wind machen; *sollan* sich im Winde bewegen; hieran mag wol das in den übrigen Mundarten bekannte *sallanmak* = sich bewegen, schaukeln geknüpft werden.
- alt. *salkin* = Wind; *serüün* = Erkältung.
- jak. *salgin* = Lüftchen, Luft; *salgini* = wehen, blasen; *salgilü* =

frische Luft schöpfen; *tial* = Wind; *tialir*, *tialirabin* = wehen; *siäl* = traben; *siällir* = traben lassen.\*)

Die Stammsilben *sol*, *sil* verändern ihren Auslaut in *v*, respective *b*, *f*, *p*, und wir erhalten *sov*, *siv*, *sib* mit der Bedeutung von athmen, saugen, blasen, pfeifen. So:

éuv. *sivla* = athmen, Athem holen; *sivlis* = Athemzug; *sivir* = Sauger; *sibir* = musikalisches Instrument.

éag. *sipkarmaḵ* = saugen; *sipozga* = Flöte, Pfeife; *sovurmak* = einsaugen, einathmen.

kaz. *sibizgi* }  
alt. *sipiski* } = Rohrpfeife, Flöte.

## 143.

*Jok*, *joj*, *juj*, *jut*, nein, nicht, verneinen, vernichten, lügen, verderben, Armuth, Seuche.

aig. *jok* = nein, nicht; *joki* = Vernichtung; *jokalmak* = vernichten; *jokluk* = Verderben; *jut*, *juti*, *jutuk* = Unheil, Unglück, Verderben; *jutmak* = verbrauchen, vernichten.

alt. *jok* = nicht, ohne, Entbehrung; *joktu*, *joksus* = armselig, bedürftig; *jogol* = zu Grunde gehen; *joksın* = Verlust empfinden; *joksire* = arm werden; *joj* = Lügner, Maulheld.

éag. *jok* (wie oben); *jokolmak* = verschwinden; *joksul* = arm, bedürftig; *jojmak* = vernichten; *joju* = Vernichtung; *joj*, *jüj*, *jüjen* = Lüge, lügenhaft, irrig; *jut*, *jot* = Seuche, Verheerung, Verderben; *jutmak* = verschlingen, vernichten.

kir. *zojmak* = vernichten; *zut*, *zud* = Seuche; *zojan* = lügenhaft; *zokmak* = verleumden, Lügen sagen.

osm. *jokluk* = Armuth; *jok etmek* = vernichten.

jak. *suok* = nicht vorhanden, nicht da, Abwesenheit; *suokta* = vermissen.

éuv. *sjok* = nein, nicht, ohne; *sjogat* = vernichten; *sjogal* = zu Grunde gehen.

kk. *volok* = arm.

\*) Ob nicht etwa éag.-osm. *jal*, *jet*; jak. *siät*; éuv. *sjilge* = Mähne, von dem Begriff des Flatterns, Wehens ausgehend, hierher gerechnet werden darf?

An die im kk.-éuv. und jak. sich zeigende normale Lautveränderung des *j*-Anlauts in *t'* und *s* schliesst sich zur Bezeichnung eines verwandten Begriffskreises die mit *t* und *é*, *é* anlautende Stammsilbe an.

$$j = t, t'.$$

- alt. *tögün* = Lüge; *tögüncei* = Lügner; *tögyünde* = lügen.  
 kk. *t'öi* = Betrüger; *t'öilänerben* = betrügen.  
 jak. *tüökün* = Lügner.  
 éag. *tükül*, *tügül* = nicht existierend.  
 osm. *degil*, *dejil* = nicht, nicht seiend.

$$j = é, é.$$

- uig. *éokí*, *éokí* = Verleumder, Lügner.  
 éag. *éogul* = falsche Anklage; *éüjen* = falsch. Und schliesslich gehört in diese Familie uig. *éikái* = arm, bedürftig.

## 144.

*Jol, jon, jul, jun, hobeln, schnitzen, schaben, kratzen, glätten.*

- éag. *jolmak* = glätten, die Haare ausrupfen; *joluç* = glatt, polirt; *jölünmek* = sich abwetzen, sich abreiben; *jonmak* = schnitzen, hobeln; *jonuži* = Zimmermann, Schnitzer.  
 alt. *jul* = rupfen, ausreissen; *julda* = abschälen; *jülün* = dünn werden, zusammenschrumpfen, sich abwetzen.  
 osm. *jolmak*, *jonmak* (wie oben); *jonga* = Hobelspäne; *jonuži* = Steinmetz.  
 éuv. *jan* = Schere, Messer; *sjol* = schneiden.  
 kk. *ñunerben* = schnitzen; *ñonarman* = behauen; *t'ularben* = rupfen; *t'ülürman* = rasiren, scheren.

Im engeren Sinne der lautlichen wie begrifflichen Zusammengehörigkeit ist *jol*, *jon* zu *jul* B. (vgl. § 127) zu rechnen.

## 145.

*Jol, ol, ul, jor, jur, jür, gehen, schreiten, wandeln, Gang, Weg.*

## I. —l.

- uig. *jol* = Weg, Weise, Art, Sitte, Manier; *jolamak*, *jolakmak* schicken, senden; *jolaući*, *jolauć* = Gesandter, Prophet; *olanmak*, *jolanmak* = sich begeben; *olasmak* = hin- und hergehen, zueinander gehen, verkehren.
- éag. *jol* = Weg, Art, Linie, Richtung; *jolukmak* = begegnen; *ulak* = Reitthier, Esel (eigentl. ein Fahrzeug; vgl. arab. *ركب*) = gehen und *مركب* = Reitthier, Fahrzeug); *jular* = Zügel (von *jol* = Richtung, folglich Richtungsgeber, Lenker).
- alt. *jol* (wie oben); *ula* = eine Richtung einschlagen; *ulala* = den Weg weisen; *ulagići* = Wegweiser, Führer.
- kaz. *ulak* = Bote, Läufer; *ulau* = Führung; *ulauzi* = Führer, Leiter.
- jak. *suol* = Weg; *suolla* = einen Weg machen.
- éuv. *jol* = Sitte, Gebrauch, Gewohnheit; *sjol* = Weg, Mal; *viläk* = Thier.
- kir. *zol* = Weg, Art, Mal; *zola* = Gebrauch, Sitte; *zolak* = gestreift, mit Linien versehen.
- kk. *tol* = Weg.

## II. —r.

- uig. *jorik* = Gang, Weg, Art; *jorimak* = gehen, wandeln.
- éag. *joruk* = Schritt, Gang, Weg (*jorukta jürümek* = im Schritt gehen); *jortmak*, *jorgalmak* = im Trabe gehen oder reiten; *jorgun* = müde (eigentl. abgegangen; vgl. stehen, abgestanden); *jormak* = ermüden; *jürümek*, *jünümek*, *zünümek* = gehen, marschiren, herankommen.
- jak. *tsoruola* = im Passe gehen; *tsoruo* = Passgänger; *sirit*, *sirtsabin* = gehen, reiten, fahren; *siri* = Gang; *silai* = müde werden; *silā* = Müdigkeit; *sür*, *süräbin* = laufen; *sürük* = laufend, guter Läufer, Strömung.
- kk. *torormen* = fahren; *torirben* = gehen; *torterben* = galoppiren

alt. *jor* = gehen; *jort* = antreiben; *jür* = leben, gehen; *jür-ün*, *jüräs* = Leben, Gang.

éuv. *sjort* = rennen; *sjür* = leben, gehen, wandeln.

Abgesehen von der normalen Veränderung des auslautenden *l* in *r* oder vice versa, sprechen für die hier angegebene Analogie des *jol* und *jor* am besten die betreffenden Beispiele des Jakutischen, wo *sir* und *sil* für denselben Begriff abwechselnd gebraucht werden.

In Anbetracht, dass *jür* nicht nur laufen, sondern auch einen Anlauf nehmen, sich ereifern bedeutet, würde ich *jürek* = Muth, Herz; *jürekti* = muthig, beherzt auch hierher rechnen. Es ist ebenso wie *köngül* nur ein abstracter Begriff und keine directe Interpretirung fraglichen Blutgefäßes.

## 146.

*Juk, jik, juv, ju, waschen.*

uig. *jumak* = waschen; *junmak* = sich waschen.

éag. *jumak*, *jumak* (wie oben); *jukamak* = gewaschen werden.

osm. *jikamak* = waschen; *jikamak* = sich waschen. Uebrigens gibt es auch eine ältere Form mit *ju* und *jun*.

az. *juv*, *juvmak* (wie oben).

alt. *ju*, *jun* = waschen, sich waschen.

jak. *sui*, *sujabin* = waschen; *sun*, *sunabin*, auch *sujun* = sich waschen; *suju* = Waschung.

kk. *urben* = waschen.

éuv. *sjuv* = waschen (*put sjuvas* = sich das Gesicht waschen).

Trotzdem *juk* die ältere Form zu sein scheint, so ist doch in den ältern Sprachmonumenten *ju* mehr gebräuchlich. Der ursprünglichen Bedeutung nach dünkt mir *juk* nicht der Grundbegriff des Waschens, d. h. Reinigens, sondern im Gentheil des Sichbefleckens, Sichbeschmierens in sich zu bergen und scheint demnach mit *juk* = ankleben verwandt zu sein. So vergleicht Budenz in seinem Magyar es finn.-ugor. nyelvekbeli szógyczisek, S. 85, ganz richtig das magy. *fest* = malen mit dem finn. *pese* = waschen, reiben, und folgende Wortfamilie gehört entschieden hierher, ja sie enthält sogar die ältere und primitivere Form. So:

éag. *juḵmaḵ*, *joḵmaḵ* = ankleben, haften, sich beschmieren (*joḵ-um agri* = eine ansteckende Krankheit); *juḵcaḵ* = anhaftend, kleberig.

osm. *joḵlamak* = betasten, berühren, anfühlen.

## 147.

*Jum, zum, jom, som, zom, jüm, cüm,*  
vereinigen, zusammendrücken, fest, dicht, massiv, Körper  
von runder, geschlossener Form.

I. *j*—.

uig. *jumitmak* = versammeln; *jumulmak* = sich sammeln, sich zuschliessen; *jumki* = insgesamt; *jime*, *jüme* = alle; *jumdurmak* = anhäufen.

éag. *jummak* = zudrücken, schliessen; *jumalak* = Knäuel, Beule (von der geschlossenen runden Form so genannt); *jumruk* = Faust, geschlossene Hand (vgl. *aja* = flache, d. h. offene Hand); *jümri* = rund; *jümrülmek* = in Trümmer fallen, eigentl. ein Haufen werden.

alt. *ju* = versammeln; *juuna* = sich versammeln; *jumur* = rund, oval; *juun* = Volk, Versammlung.

osm. *jummak* (wie oben); *jumru* = Beule; *jumak* = Knäuel.

jak. *imüt* = drücken, quetschen; *saturuk* = Faust.

kk. *numzuruk* = Faust.

Charakteristisch ist es, dass *jum* bei der Bezeichnung des Wortes Ei überall als Stammsilbe figurirt. So: éag. *jumurtka*, osm. *jumurta*, éuv. *sjımarda*, kk. *numurtka* u. s. w., was selbstverständlich für die Begriffsanalogie dieses Wortes mit Knäuel, Kugel, Rundung spricht.

II. *é. z*—.

uig. *éomlamak* = sammeln.

éag. *éom*, *zom* = alle, sämmtlich, sehr, stark (*éom kara* = sehr schwarz); *éoman* = Keule, Knittel, runder, massiver Kopf irgendeines langen Körpers; *éömük* = dicht, fest, compact; *éömürmek*, *éömlümk* = sich zusammenziehen, sich zusammenkauern; *éomvü*, *comru* = Sesshafter, Ansässiger (Gegensatz von *köcer* = Nomade, Herumziehender).

osm. *éomak* = Keule; *éumar* = Schaf mit rundem, hornlosem Kopfe.

éuv. *éumur* = Kreisel, Knäuel.

Als Mittellaut zwischen *j* und *é* figuriren noch in fraglicher Stammsilbe: 1) *s*, z. B. im osm. *som* = massiv, dicht (*som gömüs* = massives Silber); alt. *som* = fest, hart (*som temir* = hartes Eisen); jak. *sîm* = gedrängt, voll und *âmîs* = fett; éag. *semiz* = fett, *semirmek* = fett werden; éuv. *samir* = fett, *samirt* = füttern und kk. *sîmiz*, *sêmiz* = fett u. s. w. 2) *t*, z. B. éag. *tommak* = untertauchen, sich baden (باب فرودفتن) Lugati Fazlullah Chan), in welcher letztern Form *jom*, *éom*, *som*, *tom* an das nächstverwandte *tum*, *tom* (vgl. § 177) sich anreihet.

## 148.

*Sag, sog, saa, sav, sao*, herausnehmen, ausziehen, abziehen, abnehmen, wegnehmen.

éag. *sagmak* = melken (eigentl. die Milch herausziehen); *sagin*, *saglik* = Mutterschaf, Melkkuh, Melkstute; *sagir*, *sigir* = Kuh (vom letztern das osm. *sigir* = Rind, Rindvieh im allgemeinen).

kaz. *savmak*  
osm. *sagmak*, *sacmak* } melken.  
kk. *sârben*, *sagarben* }

alt. *saa* = melken (*saala uj* = Melkkuh).

kir. *savluk*, *saoluk* = Melkthier.

jak. *îa*, *îbin* = melken.

Soviel von der mit *a* inlautenden Stammsilbe. Die mit *o* inlautenden Beispiele kommen entweder in der causativen Form vor, als éag. *sogurmak* = herausnehmen, ausziehen (so: *tiş sogurmak* = einen Zahn herausziehen, *kilié sogurmak* = ein Schwert ziehen); *sogur* = Eimer (Wasserherauszieher); *sojurmak*, *sovurmak* = abschälen, ausziehen, ausrauben, entblößen; osm. *sijirmak* = aus der Scheide herausziehen; kk. *sârarben* = abziehen, ausziehen; oder auch in der Grundform, als: éag. *sojgan* = Beute, Raub; *sogan* = Zwiebel (d. h. das sich Abschälende); osm. *sojmak* = entkleiden, berauben; *sovan* = Zwiebel u. s. w.

Sollte vielleicht die Analogie des griech.  $\mu\epsilon\lambda\gamma \dots \acute{\alpha}\mu\epsilon\lambda\gamma\text{-}\omega$  = melke (vgl. Curtius, Griechische Etymologie, I, 153 B.) und des deutschen Milch einen Anhaltspunkt zur Vergleichung des Wortes *süt* (Milch) mit *sau* = melken, *saut* = das Gemolkene, geben?

## 149.

*Saj, šaj, éaj, éej*, hin- und herbewegen, umherstreifen, umherirren, schaukeln, tänzeln, schütteln, mit den Gedanken hin- und herschweifen (phantasiren).

## I. s, ś—.

- uig. *sajilkan* = umherirrend, blöde (von *sajilmaḵ* = umherirren).  
 éag. *sajak* = Vagabund, Landstreicher.  
 alt. *sajgaktu* = faseln; *sajak*, *sajgaḵ* = Lügner, Faselhans.  
 osm. *sajḵlamak* = faseln, phantasiren; *sajriḵ*, *savriḵ* = Schwätzer, der Unsinn spricht.  
 kir. *šajkamak* = hin- und herbewegen, schütteln (*at basin šaj-kadi* = das Pferd hat den Kopf hin- und herbewegt); *šajmak* = schütten, beschütten, waschen.  
 éuv. *soja* = Lüge (vgl. alt. *sajak*).

## II. é—.

- éag. *éajaklamak*, *éajkalamak*, *éajkamak*, *éajpamak* = hin- und herbewegen, schaukeln, wiegen, schütteln; *éajku*, *éajkun* das Schaukeln, das Bewegen, das Zittern; *éajnamak* = den Mund hin- und herbewegen (kauen).  
 kaz. *éaja* = hurtig, beweglich, flink; *éajlamak* = sich beeilen.  
 alt. *éajba* = schaukeln, plätschern, waschen, spülen; *éajbu* = Geplätscher; *éajka* = schütteln; *éej* = rühren, mischen (*pal-kušku su éej* = menge Wasser in den Lehm).  
 osm. *éalkamak*, *éajkamak* = schaukeln; *éijnamak*, *éijnemek* = kauen, tänzeln, trippeln.

Das kir. *š* bildet den lautlichen Uebergang zwischen *é* und dem ursprünglichen *s*, und als Stammsilbe mit diesem Anlaute muss *saj* zu *sal* (vgl. § 152), dessen Grundbedeutung mit letzterer identisch ist, gerechnet werden.



Ebenso ist *čaj* mit *čal* lautlich und begrifflich verwandt, wie aus folgenden Beispielen ersichtlich ist. So: *čaj. čalik* = flink (vgl. kaz. *čaja* = flink); *čalkamak*, *čalkalamağ* = schütteln, schaukeln; *čalim* = flinke Bewegung, List; *čala—čala!* = eilig, hurtig!

## 150.

*Sak, sag, saj (sajin), san*, zählen, beachten, achten, bedenken, denken, bemitleiden, bedauern.

uig. *sak* = Zahl, Art, Weise; *sakis* = Zahl, Rechnung, Berechnung, Gedanke, Wahn; *sakmak*, *satmak* (letzteres eine Variation des *sajmak* = zählen, achten, beachten); *sakinmak* = sich bekümmern, beachten, Sorge tragen; *sakinlamak* = jemand bedauern; *sakiné* = Kummer, Bedauern.

čaj. *sag, saji* = Zahl, Mass, Richtung \*) (letztere veraltete Form ist nur in den Ableitungen zu erkennen, so: *sajin* = gemessen, gezählt, Zahl, durchweg, entlang [*jil sajın* = das ganze Jahr hindurch]); *sagu* = Trauer, Klagelied; *sagun* = nachdenklich, traurig; *saginmak* = denken, sinnend; *sajgu* = Wahn, Berechnung; *sajlamak* = aussuchen.

jak. *ak, agabin* = zählen; *aksı* = Abrechnung, Rechnung; *aklı* = Erinnerung; *agılın* = gezählt, geschätzt oder geachtet werden.

alt. *sagıs* = Sinn, Verstand, Gemüth, Herz (*ak sagıslı* = gut gesinnt; *kara sagıslı* = schlecht gesinnt).

osm. *saji* = Zahl; *sajmak* = zählen, beachten, berücksichtigen.

kk. *sâgus* = Verstand, Gedächtniss; *sâgunerben* = denken.

Ob *san*, wie oben angedeutet, von *sajin* entstanden, oder ob das in der primitiven Stammsilbe auslautende *k* oder *g* durch den Vermittelungslaut von *ng*, *ñ* sich in *n* verwandelt hat, kann vorderhand nur hypothetisch aufgestellt werden. Soviel ist sicher, dass *san*, lautlich verwandt, infolge des ganz identischen Begriffskreises seiner Derivata nur hierher gerechnet werden kann. So:

\*) Mit *saji* = in der Richtung, entlang, scheint das čaj. *sari* (*saj-ri*) = entlang verwandt zu sein.

- uig. *sanin* = Zahl; *sanakçi* = Sterndeuter, Sternzähler (beide nach Budagow).
- éag. *san* = Zahl; *sanamak* = zählen, achten, schätzen, erwägen, überlegen; *sanag* = überlegend, furchtsam, zaudernd, schonend; *sanaglik* = Schonung, Beachtung, Mitleid; *sançur* = in Gedanken vertieft, verwundert.
- kir. *san* (wie oben); *sana* = Gedanke, Sinn (*aç sanali kiçi* = ein Mann rechten Sinnes).
- osm. *san* (wie oben); *sanlu* = geachtet, der etwas zählt; *sanimak* = wähen, meinen, denken; *sanu* = Gedanke; *sançilik* = Staunen, Verwunderung.
- jak. *sānā* = denken, meinen; *sanargā* = trauern.
- kk. *sanırben* = lesen, zählen (vgl. magy. *olvasni* = lesen und zählen. Auch hinsichtlich der Begriffsanalogie des Zählens, Achtens, Denkens und Bemitleidens vgl. magy. *szám* = Zahl und *szánni* = achten, *szándék* = Gedanke).
- čuv. *son* = denken, nachsinnen.

## 151.

*Sak, šal, trocken, dürr.*

- jak. *saksa* = ausgetrocknet, dürr; *saksai* = austrocknen; *saksarçai* = ausgetrocknet, lose, locker.
- éag. *šakšal* = dürres Holz; *šakšalmaç* = sehr austrocknen, dürr werden.

Aus *sak, šal*, respective aus dessen causativer Form *sakurmak* scheint *sakruk, sakriç, sarik, saruk*, kk. *sarak*, čuv. *sari* = gelb, vergilbt, verdorrt, entstanden zu sein. Zu einer solchen Vermuthung führt das in lautlicher und begrifflicher Beziehung ähnlicherweise entstandene Wort für trocken, dürr, wenn wir nämlich die Stammsilbe *kaç* = dürr, trocken denselben Process durchmachen lassen, also: *kaçurmak, kaçruk, kaçuruk, kaçuruk* und *kaçuru* = trocken, dürr, leer u. s. w.

## 152.

**Sal, tal**, das Hin- und Herbewegen eines Körpers, auch die hurtige, heftige Bewegung im causativen und transitiven Sinne des Worts, z. B.:  
*werfen, schleudern, schicken, treiben, jagen, rütteln, schütteln; wallen, schwanken, schaukeln.*

## I. s—.

éag. **salmak** = werfen, schleudern, jagen, schicken; **saldamlu** = ernst, gesetzt, geübt (vgl. franz. *bien lancé* = geschickt, wohl geworfen); **salgit** = Steuer, Grundsteuer (eigentl. das Angeworfene); **salig** = Einsatz; **salgamaḱ** = hin- und herwerfen, schaukeln, schütteln; **salkinmak**, **salginmak** = sich schaukeln.

osm. **salmak** (wie oben); **sallamak** = bummeln, herabhängen; **salkim** = Traube (eigentl. das Herabhängende; so: *bir salkim üzüm* = eine Weintraube; *bir salkim churma* = ein Bund Datteln); **sallatmak** = schaukeln; **salaḱ** = penis (eigentl. das Herabhängende); **sulik** = das Werfen, Aussenden, Schicken; **sulik vermek** = jemand auf den Weg, in die Richtung setzen (eigentl. den Wurf geben. Vgl. *lancer quelqu'un; to give a start.*).

jak. **salai** = wenden, lenken, richten (vgl. osm. *sulik vermek*; uig. *sub salmak* = eine Armee schicken, lenken; *sub salar* = General, wovon das neupers. *sipehsular* stammt).

Aus **sal** ist infolge Verwandlung des inlautenden *a* in *i* noch entstanden:

éag. **sillenmek** = sich schaukeln; **siltemek** = rühren, bewegen.

osm. **silmek** = schütteln, rütteln; **sille** = Ohrfeige.

alt. **silki** = das Schütteln.

kk. **siligerben** = ausschütteln.

éuv. **sille** = schütteln.

Ferner nach Verwandlung des auslautenden *t* in *r* mit éag. **sarsamak**, **sarsimak** (von **salsamak**) = schütteln, rütteln und **sarkmak** (eigentl. **salkmak**) = herabhängen, herabwallen.

## II. t—.

- éag. *tallamak*, *talgalamak* = schaukeln, wiegen, hin- und herbewegen; *talgum* = Woge, Welle, bewegtes Meer; *talpinmak* = zappeln, sich hin- und herbewegen; *talgitmak* = aufwühlen, aufrühren (*köngül talgitmak* = Unruhe verursachen, d. h. jemand das Gemüth aufregen).
- alt. *tolkoo* = Welle; *tolkoolan* = sich in Wogen aufthürmen; *talbanda* = sich hin- und herwälzen, sich wiegen.
- osm. *dalga* = Welle; *dalgalanmak* = sich schaukeln.
- jak. *dolgui* = schwanken, sich bewegen, wogen; *dolgun* = Welle.
- kk. *t'alheg* = Welle.

## 153.

*Sap, śap, éap, hauen, schlagen, schneiden, zerhauen, einschneiden, einschlagen, einfallen.*

## I. s, ś—.

- éag. *sapmak* = einschlagen (einen Weg), einrammen (einen Pfahl); *sapamak* = mit einem Stocke ausklopfen; *saplamak* = eindringen, einschlagen, einsetzen; *sapağ*, Stiel, Heft, Stengel, Griff (der untere feste Theil eines Körpers, welcher in der Hand festgehalten oder in die Erde eingeschlagen wird); *sapan* = Pflug (vgl. das bei *sapağ* Gesagte); *sapag* = Seitenweg; *sappalamak* = klatschen, hauen; *śapa, śapalak* = Ohrfeige; *śappati* = breit, dünn geschlagen.
- kir. *saba* = festschlagen; *saban* = Stock, Prügel; *śapmak* = schlagen, eilen, rennen; *śapoo* = Flucht, Einfall.
- alt. *saba* = Schnitt, Abschnitt, Theil; *sabalak* = Zweig (wahrscheinlich der schon abgeschnittene; vgl. *sal* = Zweig und *salmak* = werfen, abwerfen).
- osm. *sapmak* (wie oben); *saplamak* = einschlagen, einrammen; *sopa* = Stock, Prügel; *sap* = Stiel, Stengel.
- jak. *uś* = Heft, Stiel, Stengel (vgl. osm. *sap*).
- kk. *saptarmen* = durchstechen; *subarben* = schlagen; *sap* = Schaft; *sapka* = Sense (Haue).
- éuv. *subak* = Stengel, Stiel; *sap* = schlagen, dreschen, hauen.

## II. é—.

- éag. *éapmak* = hauen, schlagen, eilen, rennen; *éapuk* = eilig, hurtig, schnell; *éapaul*, *éapan* = Ueberfall, Raubzug; *éapku* = Messer, Hacke; *éapki* = Hieb, Schnitt; *éap* = Galop; *éapkun* = Plänkler, Geplänkel, Marodeur; *éaukun* = der ins Gesicht schlagende Schnee oder Regen; *éapalamak* = herumschlagen, zappeln; *éapkulamak* = aushauen, umherhauen; *éapkulin* = Säbelgefecht.
- az. *éapar* = Schnellreiter, Post, Kurier.
- osm. *éapmak* (wie oben); *éapa* = Haue, Hacke; *éabuk* = schnell, *éabalamak* = trachten, sich bemühen (vgl. éag. *éapalamak*); *éapkin* = Schelm (vgl. éag. *éapkun*).
- éuv. *éop* = laufen, rennen; *éoptar* = umhertreiben, jagen.
- jak. *éäpääki* = leicht, von geringem Gewicht, gewandt, leichtsinnig (vgl. osm. *éapkin*).

Mit weichem Vocale, d. h. mit inlautendem *e* ist diese Stammsilbe noch zu erkennen im éag. *éevik* und *éeber* = flink, eilig; ferner mit *ö* in folgenden Worten: *éöp* = Mist, Abfälle, Schnitzel; éuv. *sjüp* = Mist; éag. *éöpü* = Zwerg, wobei überall der Grundbegriff des Zerhackten, Zerhauenen, d. h. Häckerling, vertreten ist.

## 154.

*Sat, saé, éaé, éas*, mit Wort und That umherwerfen: schlendern, schleudern, phantasiren, faseln, umherstreuen, austreuen.

## I. s—.

- uig. *satkamak* = beschimpfen, schmähen; *satkilmak* = verachtet werden; *satkun* = leichtfertig, geringfügig.
- kaz. *satu* = leichtsinnig, unbesonnen; *satašmak* = phantasiren, im Schlafe reden; *saéu* = Saat (*sonysaéu* = Spätsaat).
- éag. *saémak* = hin- und herwerfen, streuen, austreuen, säen; *saéik* = Geschenk (von Untergebenen an Vornehme, d. h. das in üblicher Weise auf den Weg Gestreute); *suéuk*, *saéak* = Tisch- oder Handtuch (d. h. das Ausgebreitete, Ausgestreute), der herabhängende Theil eines Kleides, Franse.

- osm. *saćmaḱ* (wie oben); *saćma* = geringfügig, Kleinigkeit; *saću* = kleines Geschenk (die bei einer Hochzeit oder Festlichkeit ausgestreuten kleinen Münzen); *saćik* = zerstreut; *saćanaḱ* = Strichregen; *śaśmaḱ* = zerstreut oder betroffen sein; *śaśkin*, Zerstreuter, Thor.
- kk. *saz'erben*, *'tat'erben* = säen; *'tat'ak* = Fransen, Lappen.

## II. é—.

- éag. *éaśmaḱ* = sich verirren, den Verstand verlieren, zerstreut sein; *éaćmaḱ* = schwatzen, faseln; *éaćḱau* = Faselhans.
- baśkir. *éaćmaḱ* = säen, austreuen; *éaćrau*, *éaćraḱ* = Funke (vgl. *kivilžun*, richtiger *kirilžun* = Funke, d. h. das Abgebroschene).
- alt. *éać* = bestreuen, bespritzen, umherwerfen, säen; *éaćligi* = Libation, Opferspende.
- az. *éaśan* = der sinnlos Umhergehende.

Ob etwa das éag.-osm. *satmaḱ* (verkaufen), wenn wir dies im Sinne des Losschlagens, Verwerfens, Absetzens nehmen, hierher gehört, konnte einstweilen nur vermuthet werden. So heisst z. B. im éag. *sataḱaḱ kiśi* = ein verwerflicher, verkäuflicher Mann. (Vgl. das lautlich und begrifflich verwandte *saj* § 149.)

## 155.

*Sek, seg, sej, springen, hüpfen, entfliehen, entspringen.*

- uig. *sekmek* = fliehen, entspringen.
- éag. *segirmek*, *sigirmek* = springen, hüpfen, tanzen; *segirtmek*, *sigirtmek* = entspringen.
- osm. *sejirmek*, *sejirtmek* (wie éag. *seg*).
- kk. *sager'erben* = hüpfen.
- alt. *sekir* = springen, hüpfen; *sekirtkis* = Floh.

Von *sek* existirt nach dem Lugati Fazlullah Chan eine ältere Form mit hartem Inlaute, nämlich *siḱramaḱ* = springen, hüpfen, welche sich im osm. *sićramaḱ*, éag. *saćramaḱ*, baśkir. *éaćramaḱ* = springen, hüpfen erhalten hat.

## 156.

*Ser, sar, schwer, mühsam, hart, steil, rauh, streng.  
rasch.*

- uig. *serp, sarp* = schwer, schwierig, rauh (eine Formation, die ausserdem nur noch in *alp, ulb* [mächtig, von *al, ul*] und in *kulb* [Oehr, Ohr eines Gefässes, von *kul* = Ohr] vorhanden ist); *serinmek* = sich anstrengen, sich bemühen; *serirmek, sararmak* = jemand Mühe verursachen; *serim* = Fleiss, Anstrengung.
- osm. *sarp* = steil, rauh, schwierig; *sert* = rauh, ätzend, streng, herb, stark (von Getränken); *sırke, serke* = Essig (eigentl. herbes Getränk).
- éag. *serkmek* = auffahren, aufspringen; *serkek* = auffahrend (der einen leichten Schlaf hat); *serée, sırée* = flink, behend.
- jak. *sıräk* = wachsam; *sırän* = sich hüten.

Die eigentliche concrete Bedeutung vorliegender Stammsilbe ist mir unbekannt.

## 157.

*Sev, seü, süj, soj, lieben, gern haben, Gefallen finden,  
freuen, erfreuen.*

- uig. *sevük* = liebevoll, geliebt; *sevüklük* = Liebe; *seviné* = Freude; *sever, siver* = Freund; *sojurmak, sojurkamak* = erfreuen, beschenken (mittelst Geschenk jemand erfreuen).
- éag. *süjmek, süümek, süvmek* = lieben; *süjgülük* = geliebt; *süjünmek* = sich freuen; *süjüné* = Freude; *süjürgal*<sup>\*</sup>) = Geschenk (von Vornehmen an Untergeordnete), Liebesbeziehung; *süjürgamak* = jemand ein Geschenk geben; *seuga, sauga* = Geschenk.
- osm. *sevmek* = lieben; *sevgi* = Liebe; *sevgili* = Geliebte<sup>♂</sup>.

\*) Es ist dies das einzige Beispiel in der türkischen Sprache, wo die Vocalharmonie in den betreffenden Affixen unbeachtet blieb, was dem Umstande zuzuschreiben ist, dass dieses Wort, nur in der Schriftsprache vorkommend, von den persisch-mittelasiatischen Schriftstellern übernommen worden ist.

- alt. *sü* = lieben; *süjüm* = Liebe; *sügünüs*, *süjünüs* = Freude.  
 kk. *sêilîrben* = beschenken, bewirthen.  
 éuv. *sav* = lieben, herzen.

Hinsichtlich des concreten Begriffs ist es nicht unwahrscheinlich, dass *seü*, *süj* mit *sil*, *sür* = streicheln, liebkosen identisch ist. Hieran erinnert das éag. *silemek* = streicheln, lieben und alt. *sürünüg* = liebevoll. Soviel ist sicher, dass *sev* eine secundäre und *seü*, *süü*, *süv*, *süj* die primäre Form ist.

## 158.

*Sij*, *śij*, *pissen* (Onomatopöie).

- éag. *śijmek*, *sijmek* = pissen; *sijdik* = Urin.  
 osm. *isimek* = pissen (*i* gehört hier nicht zur Stammsilbe und ist zur leichtern Aussprache des dem türkischen Sprachorgan schwer fallenden sibilanten Anlauts genommen worden);  
*sidik* = Urin.

## 159.

*Sil*, *sij*, *sir*, *sür*, *siz*, *éir*, *éiz*, *reiben*, *streichen*,  
*poliren*, *glätten*, *schmieren*, *malen*, *zeichnen*,

und die entsprechenden Hauptwörter theils concreten, theils  
 abstracten Begriffs, wie:

*Strich*, *Linie*, *Reihe*, *Gemälde*, *Zeichnung*, *Schrift*, *Bild*,  
*Gesicht*, *äussere Form*,

ein weiter Familienkreis, den wir nach den verschiedenen Auslauten, weil diese am meisten variiren, vorführen werden.

## I. —l, j, v.

- uig. *silik* = glatt, rein, fromm.  
 éag. *silmek* = wischen, reiben, glätten; *silenmek* = streicheln, glätten, liebkosen; *sijdam* = glatt, glitseherig; *süjremek* = gleiten, schleifen; *süjüsmek* = ausgleiten.  
 osm. *silmek* (wie oben); *sülmen* = Schmiere, Schminke; *silki* = Wischtuch; *sivismek* = entgleiten; *sijirmek*, *sivirmek* = glätten.  
 kk. *silik* = schön, rein.



## II. —r.

- éag. *sirmak* = gleiten, wischen, streichen, abwischen; *sirinzak* = Schleifbahn; *sürmek* = reiben, streichen, aufstreichen, treiben; *sürtmek*<sup>a</sup>), *sürémek* = gleiten, wetzen, schleifen; *sirgi*<sup>b</sup>), *sürgü* = Reihe, Ordnung, Strich, Zeichnung.
- uig. *serge* = Reihe, Ordnung, Strich, Schrift (damit ist nächstverwandt *éerge* = Freibrief. Vergl. *jarlik* in der Anmerkung a).
- osm. *sürmek* (wie oben); *sürme* = Schminke, Strich, Linie, Riegel; *sürgü* = Riegel; *sürüsmek*, *sürtünmek* = sich anreiben, sich wetzen, sich schleppen.
- alt. *sür*<sup>c</sup>) = streichen, zeichnen, einschneiden, Bild, Gesicht; *sürli* = bemalen, eingravirt; *sürtkän* = Schmiere.
- éuv. *sjür* = schmieren, glätten, reiben; *sjür* = zeichnen, schreiben; *sjiru* = Schrift.
- jak. *sirai* = Handtuch, Wischtuch; *sirga* = Schlitten (ein gleitendes, rutschendes Fahrzeug); *sürga* = Reihe (Strich); *sürgüläs* = sich in eine Reihe stellen.
- kk. *sirben*, *sigirben* = Striche ziehen; *sor* = Schlitten (vgl. jak. *sirga*).

## III. —z.

- éag. *sizmek* = streichen, liniiren, eingraviren, einschneiden (und von letzterm der übertragene Sinn des Empfindens, Schmerzes. So: *sizgi* = das Tippeln, das Stechen; vgl. *sanémak* = stechen und *sanéu* = Bauchgrimmen); *sizik* = Linie, Strich.
- uig. *sizik*, *sisik* = Stechen, Schmerz.
- osm. *éizmek* = liniiren, streichen; *sizmak* = einschneiden, stechen, jucken; *éizgi* = Linie; *sizi* = Grimmen, Jucken; *sezmek* = empfinden, fühlen.
- éuv. *sis* = fühlen; *sis'* = Empfindung.
- alt. *sez* = empfinden; *sezik* = Empfindung.

Anmerkung <sup>a</sup>). Im Éuvaschischen heisst *jürge* = Reihe, Ordnung, was auf eine ehemalige Stammsilbe mit auslautendem *j* schliessen lässt, von welcher auch noch anderweitige Beispiele vorhanden sind. So: *jarlik*, *jerlik* oder *jirlik* = Freibrief, eigentlich das Schreiben, und dieses *jar*

ist noch nach stattgefundener Erweichung im osm. *jazmak* = schreiben vorhanden.

Anmerkung <sup>b</sup>). Von *sürt* ist mittelst Lautverschiebung das éag. *südrenek*, éuv. *sjütre*, alt. *süüre* = wegschieben, wegwälzen, wegstossen entstanden. Hinsichtlich der Begriffsverwandtschaft des in *sür* enthaltenen „reiben“ und „treiben“ sei nebenbei bemerkt, dass *sür* nicht so sehr verscheuchen, verjagen als vielmehr entfernen, beseitigen, reinigen bedeutet, wie dies aus den abgeleiteten Wörtern ersichtlich ist.

Anmerkung <sup>c</sup>). An den Begriff von Bild, Zeichnung reiht sich noch eine kleine, lautlich hierher gehörende, speziell auf Gesicht, Aussehen, Gesichtsfarbe, Schönheit u. s. w. Bezug habende Wortfamilie an. So:

éag. *éiraj*, *éirai* = Gesichtsfarbe; *éirajlik* = Schönheit; *éün*, *sin* = Farbe, Aussehen (*mogul sinlik kisi* = von mongolischem Aussehen).

kir. *širai* = Physiognomie; *sin* = Farbe, Aussehen; *sindi* = von Aussehen (*tüjüce sindi* = von der Gestalt eines Kamels).

jak. *širai* = Gesicht.

éuv. *šin* = Gesicht, Gesichtsfarbe; *šinzir* = ungestalt; *šir* = Farbe, Röthe.

alt. *éiraj*, *éirajli* (wie oben); *šir* = Farbe, Röthe; *širla* = färben, bunt machen.

Fassen wir nun die Grundbedeutung vorliegender Wortfamilie etwas näher ins Auge, namentlich bei Erwägung der lautlichen Verwandtschaft des *sil*, *sij*, *siv* und *sib*, so wird sich ergeben, dass der nächstfolgende Artikel als seitwärts fallender Familienzweig auch hierher gerechnet werden muss.

## 160.

*Seb*, *siv*, *sim*, *süp*, *suw*, glätten, streicheln, fegen,  
glatt, rein, heil.

uig. *siba* = glatt.

éuv. *sima* = glatt; *suw* = gleiten; *šuvir* = geglättet, scharf; *šuvirt* = glätten, wetzen, schleifen.

éag. *sipalamak* = streichen, streicheln, glätten; *sipalmak*, *sip-anmak* = ausgleiten, rutschen; *sipanzak* = Schlittschuhbahn; *sipürmek*, *süpürmek* = fegen, kehren, glätten; *süpe* = Besen; *süpsük* = Kehricht; *sivamak*, *suvamak* = anstreichen.

alt. *siba* = mit Lehm beschmieren.

kaz. *sibirnek* = fegen; *sibirtki* = Besen.

osm. *süpürmek* (wie oben); *siva* = Anstrich, Bekleidung (einer Mauer).

jak. *siba*, *sibäbin* = schmieren; *sibal* = Schmiere; *sis* = Kehricht.

kk. *seberben* = kehren, fegen.

## 161.

*Sir*, oben, obere Seite, auflegen, anlegen.

éuv. *sirt* = Rücken, oberer Theil; *sirin* = sich ankleiden; *sir* = bekleiden (vgl. *ket* = Rücken mit *ketmek* = anziehen, anlegen; magy. *ruhát felölteni* = ein Kleid anlegen).

éag. *sirt* = Rücken, Bergrücken (*sirtiga almak* = etwas auf sich nehmen oder anlegen).

## 162.

*Sok*, *sog*, *sov*, kühl, kalt.

uig. *sokül* = kalt; *sokutmak* = abkühlen.

éag. *soguk*, *sovuk* = kalt; *sogmak*, *sovmak* = kalt werden, sich abkühlen.

osm. *souk*, *soumak*, *soglamak* = kalt, abkühlen.

alt. *sook*, *suuk* = kalt; *suut* = auskühlen.

jak. *soi*, *sojobun* = sich abkühlen.

kk. *sók* = Kälte.

éuv. *sive*, *s'ive*, *solgin*, *soligim* = kalt, kühl; *siven* = sich abkühlen.

Das éuvaschische Beispiel, wo *siv* und *sol* den gemeinsamen Begriff für kalt geben, im Verein mit dem Umstande, dass auch im éag. und osm. *salkin* und *sejrin* (kühl, kalt) eine auf *l* oder *j* auslautende Stammsilbe vorhanden ist, lässt vermuthen, dass *sok*, *sog* keine primitiven, sondern secundäre Formen von *soj*, *sol*, *sal* (Wind, Kühle) repräsentiren.

Wir hätten hiermit eine analoge Wortbildung des magy. *tél* = Winter und *szél* = Wind, des griech. *χεῖμα* = Sturm und *χειμῶν* = Winter.

## 163.

***Sok, sik, sig, sing, siñ, süñ***, dem Grundbegriff nach: *eindringen, durchdringen*, im übertragenen Sinne: *hineinstecken, einhauen, einstechen, hauen, stechen; einsaugen, einnehmen, verdauen, sich einnisten, hineinpassen* u. s. w.

## I. —o—.

éag. ***soķmak*** = stechen, hauen, hacken, schnitzen, hineinstecken; ***soķum, sogum*** = Schlachtvieh; ***soķus, sogus*** = Kampf, Schlacht; ***soķmak*** = eingedrückte Stelle auf dem Boden, ausgetretener Weg, Pfad; ***soķulmak*** = sich einmischen, eindringen, sich einbohren; ***sogulzan*** = Wurm, Made, Holzwurm (eigntl. der sich einbohrt).

osm. ***soķmak, soķulmak*** (wie oben).

alt. ***suk*** = einstechen, hineinstecken.

éuv. ***suk*** = hauen, zwicken, stechen.

kk. ***soktärmen*** = stossen (eigntl. hineinstampfen); ***sogak*** = Mörser.

jak. ***süga*** = Hacke, Beil.

In den erwähnten Beispielen drückt die Stammsilbe die concrete Handlung des Hineinsteckens, Eindringens aus, in der nächstfolgenden, mit gedehntem *i*-Inlaute versehenen Form ist nebenbei auch noch die transitive Handlung ausgedrückt.

## II. —i—.

uig. ***sikmak*** = Raum haben; ***sikķurmak*** = Raum oder Platz machen, jemand unterbringen; ***sikķu*** = Zufluchtsort.

éag. ***sigmak*** = hineinpassen; ***siginmak*** = sich in etwas einfügen, Zuflucht nehmen, sich zurückziehen; ***sigurmak*** = unterbringen; ***sigmak*** = Schutz, Wehr; ***siginza*** = kleine Festung.

éuv. ***sinis*** = Raum haben, unterkommen; ***sinistar*** = unterbringen; ***sinar*** = Hütte.

Noch mehr tritt das erwähnte Verhältniss dort hervor, wo der auslautende Kehllaut nach stattgefunderer Nasalirung in das verwandte *nk*, *ng*, *ñ* sich verwandelt hat. So:

uig. *singmak*, *singmek* = eindringen, durchdringen; *singimlik* = einer, der überall ein- oder durchdringt, d. h. tapfer, tüchtig.

éag. *singmek*, *süngmek* = eindringen, einsaugen, verdauen (*taam midemge singmes* = mein Magen verdaut die Speisen nicht, wörtlich: die Speisen dringen nicht in meinen Magen; *derja kunga singer* = der Fluss dringt oder sickert in den Sand); *singürmek*, *singüzmek* = aufsaugen, eindringen oder verdauen lassen; *singir* = Nerv, Sehne, d. h. ein Sauggefäss; *singek*, *süngek* = Fliege (Einsauger); *süngür* = Rotz, eigentl. dasjenige, was durchsickert; *süngürlemek* = rotzen.

osm. *sümek* = verdauen, eindringen; *sünger* = Schwamm, Badeschwamm; *sünek* = Fliege; *sünir* = Nerv; *sümük* = Rotz.

kaz. *süngü* = das Durchsickern, das Einsickern; *süngükremek* = rotzen.

alt. *éingir* } = rotzen, sich schneuzen.  
kk. *singererben* }

jak. *iñ* = eindringen, eingesogen werden (von einer Flüssigkeit); *iñär* = einsaugen; *iñir* = Sehne; *süñsi* = eine Prise nehmen; *süñsür* = das Beriechen (das Einsaugen eines Geruchs).

Mit *sing*, *süng* ist nächstverwandt das in seinem In- und Auslaute veränderte *sanć*, *sanź* = zwicken, stechen, d. h. gewaltsam eindringen. So:

éag. *sanćmak* = bohren, stechen \*); *sanću*, *sanźi* = Bauchgrimmen (vgl. *burumak* = bohren und *buru* = Bauchgrimmen); *sanźik* = kleiner Speer; *sanźak* = Fahne (eigentl. der Speer, da diese Waffe mit einem Rossschweife versehen früher als Fahne diente. Vgl. *tüg* = langer, spitziger Körper und *tug* = Fahne).

osm. *sanźlamak* = durchbohren; *sanźki* = Gabel (Budagow); *süngü* = Bajonnet.

éuv. *sunu* = Lanze, Spiess (eigentl. der Durchbohrer).

Zu erwähnen ist noch an dieser Stelle die Stammsilbe *sin* (brechen, zerbrechen), von welcher mit Recht ange-

\*) Im Uigurischen bedeutet *sanćmak* eindringen, siegen, wovon der alttürkische Eigename *Sanźar* (d. h. siegreich).

- nommen wird, dass das auslautende *n* als ein passiv-transitives Affix und nicht als zum Stamme gehörig bezeichnet werden muss. Es existirt nämlich im Kudatku Bilik die concrete Form von *simak* = überwältigen, zerbrechen; so: *jakin simak* = den Feind besiegen; *köngül simak* = jemand das Herz brechen. Es muss ferner in Betracht gezogen werden, dass *sinmak* nicht wie *ķirmak* von activer, sondern mehr von passiver Bedeutung ist und nur mit von sich selbst brechen, gebrochen oder zerbrochen werden übersetzt werden kann. So:
- ćag. *sinmak* = brechen, verfallen; *singak*, *saniķ* = gebrochen, zerbrochen.
- osm. *sinmak* = eine Niederlage erleiden, zerfallen (so: *sirb sindig* = die Niederlage der Serben, d. i. die Schlacht bei Kosowa); *singun* = bankrott.
- jak. *sinti* = sich umbiegen; *sin*, *sinabin* = zerdrücken.
- kk. *senerben*, *senarmen* = zerbrechen.
- alt. *sin*, *sinik* = brechen, zerbrochen.

## 164.

*Soķ, siķ, eng, dicht, fest, voll, gedrückt, geizig, blind, beengen, drücken, geizen.*

- uig. *soķ* = dicht, eng, blind, geizig; *soķni* = fest beisammen (vgl. *ķat* = fest und *ķatni* = beisammen); *sakir* = taub; *sōk*, *sūk* = ruhig, still; *sūkmek*, *sūk turmak* = schweigen, still sein.
- ćag. *soķ*, *suk* = Neid, Geiz; *soķur* = blind, karg; *sagir* = taub; *soķlamak* = neidisch werden; *siķ* = dicht, fest geschlossen.
- osm. *sīķmak* = drücken, beengen; *sīķilmak* = sich beengt fühlen, sich ärgern (vgl. *tar* = eng und *tarilmak* = zürnen).
- kaz. *sangrau* = taub; *sīķna* = Knauser, Geizhals.
- jak. *ik* = ausdrücken; *igis* = sich gegenseitig drücken; *iksa* = dicht, nahe; *iksat* = beengen, drängen; *uk* = stechen, legen; *soķkor* = einäugig.
- kk. *sogur*, *ségar* = blind.
- alt. *soķor* = blind.

Mit *s* eng verwandt in lautlicher sowol als begrifflicher Hinsicht sind *toĭ* (voll, satt) und *tiĭkamak* (stopfen, füllen). Nicht minder reihen sie sich aber auch der vorhergehenden Stammsilbe an, inwiefern die Handlung des Eindringens, Einfüllens mit obigen allgemeinen Begriffen im engen Zusammenhange steht. Hinsichtlich der Begriffsanalogie des eng mit blind, karg mögen die Redensarten *eli tar* = karg (enghändig), *közi tar* = geizig, blind (engäugig) einigermassen als Aufklärung dienen.

## 165.

*Sol, son, éol, éon, links, linkisch, ungeschickt, krüppelhaft, schwach.*

éag. *sol* = Linke, links; *solak* = linkisch; *éolak* = ungeschickt, Krüppel; *éonak* = Menschen und Thiere mit fehlerhaften Körpertheilen.

kir. *solakaj* = linkisch; *sonak* = stumpf, krüppelhaft, ungeschickt.

kaz. *solak* = einarmig, armlos.

az. *éolak* = lahm, hinkend; *éolpak* = der alles verdirbt.

osm. *éolak* = Krüppel.

éuv. *solagai* = linke Seite.

Vgl. *sak, sag* (§ 122) = Rechte, recht, gesund, gut, vollkommen als begrifflichen Gegensatz. Hinsichtlich der Grundbedeutung von *sol* sind wir, da sein Wortkreis enger ist, nicht so ganz orientirt wie bei *sak*.

## 166.

*Sol, söl, soñ, söng, éol, éöl, welken, vertrocknen, zu Ende gehen, Ende.*

## I. —l.

éag. *solmak* = welken, dürr werden; *solgan, sölpük* = welk, dürr; *éöllemek* = ausdörren, sehr dursten; *éöl* = Steppe, Wüste, das ausgedörrte Land, zum Unterschiede von *kir* = Feld mit Vegetation.

kir. *éölde* = stark dursten.

## II. —n.

- éag. *sönmek*, *sünmek* = erlöschen (vom Lichte), herabfallen (von Sternen), ausgehen (vom Feuer); vgl. *aziki söndi* = sein Grimm ist erloschen; *sönük*, *söngen* = erloschen, ausgegangen; *song* = Ende, nach.
- osm. *sünmek* (wie oben); *soñ* = Ende; *soñra* = nach.
- éuv. *sjün* = erlöschen, zu Ende gehen.

## 167.

*Sub, suv, su, Wasser, Glanz, Ehre.*

(Hinsichtlich der Begriffsanalogie vgl. pers. *ab* = Wasser, Glanz; *ab-rui* = Gesichtsglanz, Ehre; *abi-schemschir* = der Glanz eines Schwertes und *abdan* = schön.)

- uig. *sub* = Wasser, Glanz, Achtung; *subluk* = wässerig, glanzvoll, schön, geehrt.
- éag. *su*, *suj*, *sju*, *suu* = Wasser, Email; *suluk* = schön, wässerig; *suvarmak*, *sugarmak* = tränken, begiessen; *susumak*, *susamak* = dursten; *susak* = durstig.
- osm. *su* (wie oben); *sulamak* = begiessen; *susuz* = durstig.
- jak. *u* = Wasser; *utui*, *utujabin* = zu Wasser werden; *utat* = durstig werden; *utak* = durstig.
- kk. *suk*, *sug*, *su* = Wasser; *sûk* (*suguk?*) = flüssig.
- éuv. *su*, *siwa*, *siw* = Wasser, Fluss; *sivar* = tränken.
- alt. *su*, *sugat* = tränken; *suuza* = dursten.

## 168.

*Sus, süs, süz, stocken, stehen bleiben, still sein.*

- éag. *sus* = matt, schwach; *susak* = matt, betroffen, der aus Verwunderung stehen bleibt; *sustajmak* = erschlaffen, ohnmächtig werden; *susun* = geronnene Milch (nach dem Lugati Chulassei Abbasi).
- osm. *sus* = still, schweigsam; *susmak* = schweigen; *susturmak* = zum Schweigen bringen; *süzme* = geronnene Milch (vgl. éag. *susun*).
- kk. *sodan*, *šodan* = stumpf.



Als hierher gehörend würde ich noch bezeichnen osm. *sis* = Nebel, eigentl. dichte Luft (vgl. *tum* = geschlossen, dicht und *tuman* = Nebel, Rauch); éag.-jak. *is* = starker Raueh; *sas* = Koth, Schmutz; kk. *saz* = Sumpf; éag. *sas(ik)* = Fäulniss, Gestank.

## 169.

*Söz, sor, sur, Rede, Wort, Laut, sprechen, reden.*

uig. *sözük* = Gerede, Rede; *sözci* = Sprecher.

éag. *söz* = Wort, Rede, Laut; *sözlemek* = sprechen, reden; *söz-  
cin* = gesprächig; *sözçöl*, *sözçaul* = Verkünder, Ausrufer (und  
nicht *sözleöl*, was der Vermuthung Raum gibt, dass auch  
eine Verbalform *sözmek* oder *sözemek* existirt haben muss);  
*sormak*, *soramak* = anreden, ansprechen, fragen, kosten,  
untersuchen; *soraşmak* = sich begrüßen, d. h. sich gegen-  
seitig um das Befinden fragen; *soraş* = Erkundigung; *sor-  
agu* = Bettler, d. h. Anfrager, Ansprecher.

osm. *söz*, *sözlemek* = sprechen; *ses* = Stimme, Laut; *seslenmek*  
= einen Laut von sich geben.

alt. *sös* = Wort; *sorun*, *sorug* = Bitte, Gebet.

jak. *ös* = Wort, Rede, Nachricht; *üstös* = zanken; *surak* = Nach-  
richt; *suragıla* = fragen.

kk. *söz*, *söt* = Wort; *södürben* = sagen; *södancerben* = reden.

éuv. *sas* = Stimme, Laut; *sumak* = Gerede, Wort; *sumakla* =  
reden, sprechen.

An das jak. *ös* reiht sich durch Weglassung des sibilan-  
ten Anlauts das éag. *öze*, uig. *üce* = Wort, Gerede; ferner  
éag. *üzleşmek* = Worte wechseln; éuv. *oçar* = reden.

## 170.

*Süz, siz, sis, çüz, çöz, trennen, absondern, theilen,  
auflösen, klären, losmachen, los, ohne.*

éag. *süzmek* = absondern, losmachen, läutern; *süzük* = geklärt,  
abgesondert, lauter, rein; *süzkeç* = Seiher (Absonderer);  
*sozmak* = lösen, auseinanderbringen, ausdehnen; *çüzmek* =  
losmachen, aufbinden, lösen; *süz*, *söz*, *siz* = ohne, los.

- osm. *süzmek, sizmek* = filtriren, absondern; *siz, suz, söz* = ohne.  
 alt. *sıs* = abtrennen, abstammen, loskommen (*adammañ siskan eneden êkkan jangis men* = nur ich bin der vom Vater abstammende und von der Mutter geborene).  
 éuv. *sır, zir, ser, zer* = ohne; *sjür* = filtriren.  
 jak. *süör* = lösen, losbinden.

Trotz der Seite 138 ausgesprochenen Vermuthung ist die Etymologie des Wortes *süt* = Milch, der Grundbedeutung nach ein süßes Getränk, auch hier in Betracht zu ziehen.

## 171.

*Süz, süc, éüc, ses, ééc, éic, süß, schmackhaft, lieb, schön, zierlich, schmuck.*

- uig. *sücik, süzük* = süß, Süßigkeit, Wein; *sücümek* = Gefallen finden, schmecken (vgl. *tat* = süß; *tatanmak* = gefallen); *éücek, éüçük* = Blume, Zierath.  
 éag. *süzük* (wie oben); *éüçük* = Saft, Süßigkeit; *sücimek, éüçimek* = schmecken; *éüçe, éüçün* = schön, Gast (ein angenehmer Mensch?); *éicék, ééécék* = Blume, Zierath; *éičen, ééćen* = gut, tapfer, Held.  
 kaz. *sücü* = süß; *süçüzi* = Mäkler (Versüsser, d. h. der mittelst Anrühmens oder Gefallenerweckens die Waare abzusetzen sucht).  
 osm. *süs* = Schmuck, Zierath; *éicék* = Blume, Arabeske.  
 éuv. *seske, ééécék* = Blume, Blüte; *ééćen* = rein, glatt.  
 kk. *vet'ek* = Blume.

## 172.

*Tap, tab, tep, teb, tip, tib, tüb, unten, unterer Theil, Grund, Boden, Sohle, Spur, und jede hierauf bezügliche Handlung, als: mit den Füßen treten, in eine Spur treten, nachspüren, suchen, finden, sich erniedrigen, dienen, anbeten, ehren, achten.*

## I. — a —

- éag. *tap, tab* = Tritt, Schlag, Spur, Narbe; *taban* = unterer Theil, Sohle; *tabanlık* = Gefolge (eigentl. der einem in die

Spur tritt, der untergeben ist); *tubu* = Stempel (eigentl. Eindrückung); *tabuś*, *tavus*, *tauś* = Tritt, Laut des Trittes; *tavuşlamak* = widerhallen (vom Schritte); *taplamak* = nieder treten, dünn treten oder schlagen.

Und der abstracte oder bildliche Begriffskreis, als:

*tapmak* = nachspüren, aufsuchen, finden (vgl. *iz* = Spur, Eindruck und *izlemek* = suchen); *tapınmak* = sich erniedrigen, anbeten, dienen; *tapku*, *tapuk*, *tubuk* = Dienst, Fund, das Gefundene; *tapkur* = die zum Beutesuchen ausgesickte Colonne; *tapışmak* = sich gegenseitig finden oder treffen; *tapışirmak*, *tapşirmak* = sich gegenseitig anvertrauen, sich etwas übergeben.

uig. *tap* = Eindruck, Verehrung; *taplamak* = vertrauen, ehren.

alt. *tap* = Unterwerfung, Uebereinstimmen (*seniñ tabiñ bolziñ* = wenn es dir genehm wäre); *tapır*, *tapkir* = erfinderisch.

az. *tapmak* = finden.

kir. *taplamak* = stampfen, zertreten.

osm. *tapmak* = anbeten; *tapamak* = schlagen, treten; *tapanza*, *tabanza* = Schlag, Ohrfeige, Pistole.

jak. *taptai* = ebnen, platt machen, flach hämmern; *tab* = das Ziel treffen; *tabis* = sich gegenseitig treffen; *tabin* = Räthsel (was aufgefunden werden soll; vgl. osm. *bulmaza* = Räthsel und *bulmak* = finden); *taptā* = lieben; *taptal* = Liebe.

kk. *tabarben*, *taberben*, *tufarmen* = finden, das Ziel treffen.

éav. *tap* = treten, stossen; *tapran* = sich rühren, sich sputen, zappeln, trippeln (osm. *davranmak* = sich eilen); *top* = auf die Spur kommen.

Hierher gehört noch das fast überall gleichmässig vorkommende *toprak*, *tuprak* = Erde, der Ort, auf dem herumgetreten wird, denn sowol dieses als auch *jer*, *jir* (eigentl. Raum) werden für *terra* nur im übertragenen Sinne gebraucht. Das ursprüngliche Wort für *terra* ist *kak* (vgl. § 76).

## II. —e—

uig. *tepmek*, *tepremek* = zertreten, herumtreten, zerschlagen, rühren, bewegen; *teprenikli* = das Lebende, das sich Rührende.

éav. *tepmek*, *tepremek* (wie oben); *tepkelmek* = zappeln.

- kir. *tepümek* = stossen; *tepke*, *töpke* = Stoss, Ausschlagen der Pferde.  
 osm. *tepmek* = tanzen, trippeln, treten, stossen.  
 jak. *tüb*, *tübübin* = mit dem Fusse stossen; *tübis* = stampfen.  
 kk. *tebermen*, *teberben* = mit den Füßen stossen.

III. — *i*, *ü*, *ö* —

- uig. *töb*, *tüb* = der untere Theil, Abgrund, Boden, Ursprung; *töblük*, *tüblük* = was einen Ursprung hat, adelich, von edler Abkunft.  
 tag. *tüb* (wie oben); *tübün* = unten; *tübsüz* = grundlos, unbegründet.  
 alt. *tümün*, *tömön* = unten, unterer Theil; *tümünki* = der Untere, der Niedere.  
 kaz. *töb* = Grund, Boden; *töblemek* = Fuss fassen.  
 osm. *dib* (vgl. *töb*); *diblik* = was am Grunde sich befindet; *diblenmek* = untergehen.  
 kk. *tüp* = Grund; *töben* = hinunter.  
 jak. *töb* = gesetzt, Gesetztheit (vgl. uig. *töb*).  
 čuv. *tübja* = hinab.

An *tep*, *töb*, *tub* schliesst sich das nächstverwandte *tök*, *tög*, *tük* (vgl. § 199) an.

## 173.

*Tak*, *teḷ*, *tag*, *teg*, *taj*, *tej*, *anrühren*, *berühren*, *hinzulegen*, *hinzufügen*, *bis*, *bis zu* (d. h. der Zustand, in welchem zwei Körper sich berühren); feruer der bildliche Begriffskreis, als: *anlehnen*, *stützen*, *unterstützen*.

I. — *a* —.

- uig. *tuḷu* = hinzugefügt, zugleich, auch; *taḷmaḷ* = hinzugeben, hinzufügen, darauflegen; *taḷun* = angrenzend, zugleich; *ta* = auch, und; *toḷimaḷ* = berühren, anrühren; *toḷmaḷ* = klopfen.  
 tag. *taḷmaḷ* (wie oben); *taḷar*, *tagar*, *taḷav* = das Daraufgelegte (Decke, Hülle), das auf die Sohle des Pferdes gelegte runde Stück Eisen (Hufeisen); *taḷim*, *toḷum* = ein aus mehreren Theilen zusammengefügtes Ganzes; *taḷa*, *toḷa* =

Spange, Schnalle (d. h. der Zusammenfüger zweier getrennter Körper); *toķumak* = berühren, weben (d. h. Fäden nebeneinanderlegen); *taķiřmak* = sich zusammengeben, zusammenstellen; *taķinmak* = sich anhängen, sich an etwas anlegen; *tajanmak* = sich anlehnen (vom veralteten *tajmak* = anlehnen, hinzustellen); *tajak* = Lehne, Stütze, Stock zum Stützen; *tajané*, *taj* = Stütze, Macht, Ausdauer; *tajatmak* = hinhalten, Stütze leihen.

trkm. *tajav* = die Stange, an welche die Schiffer sich stemmen, um das Boot vorwärts zu bringen, Stütze, Lehne.

osm. *taķmak*, *taķim*, *dajak*, *dajannak* (wie oben); *dachi* = auch, zugleich; *doķumak* = weben; *doķummak* = anrühren.

alt. *táa*, *dáa* = zugleich; *tagau* (vgl. *takav*) = Hufeisen.

jak. *daganı* = auch, und; *tajak* = Krücke, Rohr.

ćuv. *toja* = Stütze, Lehne, Stock.

kk. *tuguranerben* = flicken, ausbessern (eig. auflegen auf eine Oeffnung); *t'éganak*, *tühänük* = Elnbogen, Stütze (vgl. ćag. *tirsek* = Elnbogen und *tiremek* = stützen, anlehnen).

## II. —e, i—

uig. *tekmek* = hinanlangen, berühren, angrenzen; *tek*, *teg*, *tekrü* = angrenzend, hinreichend, bis, bis zu; *tekinmek* (= *taķinmak*) = sich anschliessen; *tekiřmek* = sich treffen, sich erreichen; *tekiř*, *tegiř* = Treffen, Schlacht, Geschicklichkeit; *tegük* = Stütze; *tekimlik* = erreichbar.

ćag. *teg*, *tig*, *tigru*, *tegin* = bis, bis zu, anstossend, angrenzend; *tegeme* = ohne zu berühren, kaum; *tegdirmek* = berühren, zukommen lassen; *tegirmek* = dazu bringen, dazu legen (*köngül tegirmek* = Sehnsucht haben, das Herz zu etwas bringen); *tegiřmek*, *tegiřmek* = anrühren.

kaz. *tejiř* = zugehörig, zuständig; *tejiřmek* = sich zu etwas anschicken.

osm. *dejmek* = berühren (mit Worten berühren, erwähnen), anlangen (*ķotaķima deķdi* = ich habe es gehört); *deķin*, *deķin* = bis; *deķenek*, *deķnek* (vgl. *dajak*, *dajannak* = Stütze, Stock, Lehne).

jak. *tii*, *tijübin* = hinlangen, erreichen; *tür* = zu etwas führen, erreichen lassen; *tigis*, *tiksübin* = dicht zusammenstossen mit etwas; *tiksıs* = zusammentreffen.

éuv. **tiv** = berühren, erreichen; **tük** = berühren, stossen, schlagen; **tügün** = sich berühren.

An das éuv. **tük** reiht sich das éag.-osm. **tögmek**, **döjmek**, **dövmek** = schlagen, anrühren und deren Derivata: **dög-üsmeç** = sich schlagen; **dögdürmek**, **döjdürmek** = geschlagen werden; **tögüs**, **dögüs**, **döjüs**, **dövüs** = Schläge. Dieselben Begriffe finden sich übrigens auch in hartlautigen Formen dieser Stammsilbe vor: **toçus** = Kampf, Schlägerei; **toçusmaç** = kämpfen, sich gegenseitig schlagen; **toçaç**, **toçmaç** = Stössel, Keile, Klöppel; **toçat** = Schlag, Ohrfeige; jak. **oguz** = klopfen; **oksa** = das Klopfen, bei welchem letzterm der dentale Anlaut sich verwischt hat. Ferner: alt. **toçulda** schlagen, stossen; **toñlak** = Stoss, Schlag.

## 174.

**Taç, tek, tik, toç**, schneiden, zerstückeln, zerreißen, zertrennen, zerstäuben, verdünnen, vermindern,

und die eine solche Handlung interpretirenden Haupt- und Beiwörter, als:

*Stück, Glied, einzeln, Theil, getrennt, dünn, seicht.*

éag. **taç**, **tek**, **tikke** = einzelner Theil, allein, Stück, absondert (*tek kisi* = ein einzelner Mensch, *tek baraturgan* = der allein geht); **teçlik** = Einzelheit, Absondertheit; **tagmaç** = zerreiben (eine Beule); **taglamaç** = zerstreuen, auseinanderwerfen; **tagitmaç** = austreuen, erweitern, ausdehnen; **toçramaç**, **toçramaç** = schneiden, zerschneiden, schnitzen.

kaz. **taçılamaç** = zerschneiden, durchschneiden.

osm. **daç** = Einschnitt, Narbe, Mal (fälschlich aus dem Persischen abgeleitet); **daçlu** = mit einer Brand- oder Stichwunde versehen; **daçmaç** = zerreiben; **daçlamaç** = zerstreuen; **daçınmaç** = sich zerstreuen; **daçınlık** = Zerstreuung; **doçramaç** = schneiden, schnitzen, hobeln; **doçramaçi** = Schreiner; **tek**, **tikke** (wie oben); **tikkelemek** = zerstückeln.

alt. **toor** = schnitzen, schaben (*toorım agaş* = abgehobelter Baum).

## 175.

**Tak, taj, tog, kahl, glatt, eben, gleiten, ausgleiten, rutschen.**

éag. **tak** = glatt, eben, durchweg (nur als Verstärkungssilbe zu **tüz** gebraucht; so: **tak tüz** = ganz gerade); **tol'a** = Regel, Ordnung, Sitte, d. h. glatte, geordnete Zustände, und davon **togru** = in gerader Richtung, in Ordnung; **togrut-mak** = gerade machen; **tak'ir** = der feste, glatte Lehm Boden in der Steppe; kahl, glatzköpfig; **tak'rak** = **tak'ir**; **tak'irla-mak** = kahl oder glatt machen, ebnen; **tajmak** = gleiten, glitschen; **tajgak** = schlüpfrig, glatt.

uig. **tajik** = schlüpfrig.

alt. **tajiz** = seichte Stelle eines Flusses.

osm. **dogru** = gerade, aufrichtig (vgl. éag. **togru**).

**t** wird bei tieferm Einblick in den Begriffskreis von glatt, fest, hart als eine verwandte Form der Stammsilbe **hak** = dürr, getrocknet, trocken erscheinen, und es ist dieselbe Veränderung des Anlauts, die wir in der Bezeichnung des Begriffs von gleiten, glitschen auch anderweitig wahrnehmen; so:

osm. **hajmak** = gleiten, rutschen; **hajak** = schlüpfrig.

jak. **kaltari** = ausgleiten; **kaltir'kai** = glatt, Glätte.

Schliesslich ist vorliegende Stammsilbe noch in dem verwandten Anlaute **s** anzutreffen, nämlich in **saj, sej** (= **taj, tej**) in der Hauptbedeutung von seicht, glatt. So:

éag. **saj** = seicht, klein (vom Wasser); **sajluk** = ein seichter Ort.

alt. **sajjak** = selten (vgl. **kuru** = trocken, leer, arm); **saj** = das kleine Gestein am Ufer eines Bachs.

az. **sajirma** = abnehmen, vermindern.

osm. **sejrek** = selten (Comparativ vom éag. **saj**).

kk. **sai** = Untiefe, Sandbank.

éuv. **saira** = selten.

## 176.

**Tal, tel, tar, ter**, gross, geräumig, ausgedehnt, von grossem Umfange, erweitern, ausbreiten, ausdehnen, ausstreuen, säen, darlegen.

## I. l—.

- uig. *talim*, *telim* = viel, gross; *talulamak*, *talimlamak* = zunehmen, reich werden, sich vermehren.  
 éag. *talai* = viel, reich, gross; *dalim*, *delim* = viel; *tala* = das weite, ausgedehnte Feld, Steppe.  
 jak. *tala* = grosses Wasser, Gewässer; *tülgät*, *tülgüä* = ausbreiten, ausdehnen.  
 alt. *talai* = Meer, ein grosses, weites Wasser (vgl. osm. *eñ* = Weite, Breite und *eñin* = offenes Meer); *tala* = offenes Feld, Gegend.

Lautlich und begrifflich verwandt ist mit *tal* das in allen Turksprachen fast gleichmässig vorkommende Wort für voll. So: uig.-éag. *tolu*; osm. *dolu*; jak. *tuol*, *toloru*; kk. *tolo*; éuv. *tol*, welches nicht nur *plenus*, sondern auch sehr, viel und stark bedeutet. So heisst es im Ostturkestanischen *tola obdan*, *tola jakši* = sehr schön, sehr gut; *tola içkendir* = er hat viel getrunken.

## II. —r.

- uig. *tarajer*, *terejer* = Ausdehnung, Fläche, flacher Raum (*jazi taķ*; *tarajeri* = die Oberfläche von Berg und Thal); *tarakmak*, *taramak* = ausbreiten, ausstreuen, säen; *tarakçi* = Ausstreuer, Säemann, Ackersmann.  
 éag. *turimak* = säen, ausstreuen; *tariķ* = Saat, Saatfeld; *tari* = Grütze, Saat; *taratmak* = auseinander gehen lassen (eine Armee); *tarķatmak* = ausstreuen, zerstreuen, zerstäuben; *tarakmak* = kämmen, auseinander werfen, hecheln; *tarak* = Kamm (der Zerstreuer); *teremek*, *terkimek* = ausbreiten; *terkinmek* = sich ausbreiten; *terki* = das Tuch oder der Platz zum Ausbreiten der Waare, Ausstellung, Ausbreitung; *tere*, *teri* = Thal, Fläche (als Gegensatz zu *taķ* = Berg); *terek* = Darlegung, Auseinanderlegung, Nachricht.



- alt. *tara* = zerstreuen, aussäen; *tarķila* = auseinander werfen.  
 osm. *taramak* = säen, ausstreuen, kämmen; *tarla* = Saatfeld;  
*darmadar* (verdoppeltes *dar* nebst *ma* = und) = zerstreut,  
 auseinander geworfen; *tarak* = Kamm; *dere* = Thal.  
 az. *darabmak* = sich zerstreuen; *dar-ba-dagan* = zerstreut (be-  
 steht aus *dar*, *ba* = *ma* und *dagan*; vgl. *tak* § 174).  
 jak. *targat* = zerstreuen; *tarā* = kämmen.  
 kk. *tarirben*, *tārirben* = säen, kämmen; *tarlak* = Acker.  
 éuv. *tira* = Saat; *tora* = kämmen.

Noch ist eine Form zu registriren, bei welcher das anlautende *t* sich in *s* verwandelt hat, nämlich in:

- éag. *sermek* = ausbreiten; *serilmek* = sich ausbreiten.  
 osm. *sermek* (wie oben); *sergi* = Ausstellung, Ausbreitung der  
 Waaren zum Verkaufe (vgl. éag. *terki*).  
 kk. *sirā* = Bett, Ruheort (Platz zum Ausstrecken der Glieder?).  
 éuv. *sar* = ausbreiten.

## 177.

*Tal, dal*, unten, hinten, nieder, untertauchen, untergehen,  
 herabkommen, abstehen, ermüden.

- az. *dal* = hinten, unten, der niedere oder hintere Theil, Wur-  
 zel (Gegensatz von *kabag* = vorn, vorderer Theil); *dalmak*  
 = untergehen, untertauchen; *daldalamak* = sich zurück-  
 ziehen.  
 éag. *talmak* = untergehen, abstehen, ohnmächtig werden; *talik*,  
*talkan* = abgestanden, müde, schwach; *talikmak* = sich er-  
 müden; *talgié*, *talguéi* = Taucher.  
 alt. *tal* = ermüden; *taldir* = jemand ermüden.

Ob *terin*, *tering*, *tariñ* = tief, in älterer Form *tebiñ*, *tal-  
 iñ*, vielleicht aus vorliegender Stammsilbe entstanden, mag  
 wol als Frage aufgeworfen werden. Auch darf andererseits  
 nicht unberücksichtigt bleiben, dass *tal* in seiner Bedeutung  
 von schwach, herabgekommen mit *jal* (§ 127) in ge-  
 wisser Verbindung steht; in der Bedeutung von unten,  
 nieder hingegen muss es entschieden als die Primärform  
 von *al* betrachtet werden.

## 178.

*Tal, tul, dal, dul*, nackt, bloss, einzeln, vereinzelt, verlassen, leer, Witwe, berauben, entblößen.

- éag. *tal* = nackt, entblösst (*tal kilić* = nacktes Schwert), abge-sondert, einzeln (*bir tal jigać* = ein Stück Baum), Baum, Zweig; *tala—tala* = einzeln, allein, abgesondert; *talamak* entblößen, berauben (vgl. osm. *sojmak* = jemand entkleiden und berauben); *talan, talas, talkan* = Raub, Beute, Räuberei, Hader, Gezänk; *talaśmak* = sich gegenseitig berauben, sich zanken; *tul* = verlassen, leer, Witwe (vgl. *viduus—vidua*; kk. *erd'ok* = Witwe (d. h. ohne Mann)).
- uig. *tul* = verlassen, düster, Trauer.
- kir. *dal* (wie oben); *dal kiloo* = zerstückeln; *daldul* = halb nackt, zerlumpt; *dal neme, danneme* = rein nichts; *tulasbak* = zanken, streiten; *tulda* = Trauer einer Witwe nach dem Tode ihres Mannes; *tulak* = eine magere Kuh oder Pferd; *talai* = einzeln, gesondert.
- osm. *dul* (wie oben); *dal taban* = Barfüßler (nackte Sohle), feig; *dal kaurk* = Schmarotzer (nackter Pelzhut); *dal sirt* = unbekleidet (nackter Rücken); *dul (kari?)* = Witwe.
- jak. *tulā, tulābin* = rauben, berauben; *tali* = das Rauben; *tul-aja* = Witwe.
- alt. *tul* = entbehren, bedürfen (*suga tulgan kōjon dñ* = gleich einem wasserbedürftigen Hasen); *tulak* = nackt, haarloses Fell; *tul* = Witwe.
- kk. *tul* } = Witwe.  
 čuv. *tuluk* }

Vgl. die mit *t* verwandten Stammsilben *jul* (§ 127) und *sul* = wegwerfen (§ 152), welche letztere in der Grundbedeutung des Entbehrens im osm. *salt* = leer, bloss (*salt at*, ungesatteltes [leeres, nacktes] Pferd) sich vorfindet. Nicht zu übersehen ist ferner, dass *tal, tul* nach der normalen Veränderung des *l*-Auslautes in *n* in der Postposition *tan, tin, ten, dan, din, den* = von, aus sich erkennen lässt, ein Verhältniss, welches lebhaft an die Postposition *siz, süz, suz* (ohne, los) und die Stammsilben *sez, siz, suz*

(losbrechen, abbrechen, absondern) erinnert. Und schliesslich ist *t* noch in *é* übergegangen. So:

éag. *éalmaḵ* = schlagen, abhauen, schneiden, absondern.

osm. *éalmaḵ* (wie oben), mit der Hinzugabe folgender Bedeutungen, als: stehlen (vgl. *talamaḵ*), musiciren (ein Instrument schlagen); *éalik* = zerhauen, zerschlagen.

alt. *éali* = schneiden; *éala* = halb, Hälfte (*éala tindi* = halb lebendig). Hinsichtlich der Begriffsanalogie von schneiden und halb vgl. *biémek* und *bućuk*, *jarmaḵ* und *jari* (§ 133).

## 179.

*Tam, tem, tim, tom, tòm, tum, tüm, ton, tòn, toñ, tün, versammelt, vereint, fest, dicht, geschlossen, erstarrt, gefroren; Dunkelheit, Finsterniss, Nebel, Nacht, Kerker, Hölle. Steingebäude* (nach innerasiatischen Begriffen, d. h. fensterlos); *sammeln, stocken, frieren, erstarren* u. s. w.

Betreffs leichtern Verständnisses wollen wir hier bei der Eintheilung nicht die lautliche, sondern die begriffliche Entfaltung der Stammsilbe vor Augen haben und zuerst mit der Grundbedeutung des Sammelns, Vereinigens beginnen.

## I. (Sammeln, anhäufen.)

uig. *tom* = viel, angehäuft; *tömen* = Haufe, sehr viel; *tömenek* = sich vermehren.

alt. *tem* = gesammelt, vereinigt; *temes* = sich einigen; *temiktir* = vereinigen.

éag. *tomanmaḵ* = sich vermehren; *tumar* = Haufe, Knäuel, Talisman (Bündel, in welchem das Schreiben aufbewahrt wird); *tömen* = Haufen, Menge, Fülle, Bezirk; *tomusmaḵ, dumsajmaḵ, dumsajmaḵ* = sich zusammenziehen, sich zusammenkauern, (und in übertragener Bedeutung) sich betrüben, schmollen; *tomluk, tömlük* = Menge, Dicke, Dichtigkeit; *tömmek* = anschwellen.

jak. *tomuruon* = gross an Umfang.

éuv. *tuman* = Unzahl.

Mit der Grundbedeutung des Zusammenziehens, Erstarrens werden wir solche Körper und Naturerscheinungen im Zusammenhange finden, deren Beschaffenheit den Zustand der Dichtigkeit, Geschlossenheit und Dunkelheit bedingt. So:

## II. (Dichte, feste Körper.)

- éag. *tam*, *tim* = Steinhaus, Gemäuer; *tamuk* = Hölle (finstere, geschlossene Oertlichkeit); *tamaq*, *tamur* = Ader, Kehle, Schlucht, Schlund (eignt. der hohle, enge und finstere Gang; so: *tag tamuri* = ein finstere, hohler Weg im Berge); *temir*, *temür*, *tinur* = Eisen, eisenfest. (Vgl. *temirbas* = Steinkopf, harter Kopf, eigensinnig; *temir kazik* = Nordstern, wörtlich: eiserner Pflock, d. h. der unbewegliche Stern.)
- uig. *tamuk*, *tamu* = Hölle.
- osm. *tamu* (veraltet) = Hölle; *tumruk* = Gefängniss (*tumruk agasi* = Gefängnisswächter); *demir* = Eisen (*demir kanli* = unerschrocken, d. h. von eisernem Blute).
- alt. *tım* = fest, unbewegt, dicht, still; *tımı* = still werden (*salkın tımı berdi* = der Wind ward still).
- éuv. *tamık* = Abgrund, Hölle (vgl. éag. *ucmak* = Abgrund und Hölle); *timar* = Wurzel, Ader.
- jak. *timir* = Eisen; *timirtsit* = Grobschmied.

## III. (Finsterniss, Dunkelheit.)

- uig. *tumliq* = finster, dicht, dunkel; *tumlitmaq*, *tumritmaq* = verfinstern, verdunkeln, betrüben; *tön*, *tün* = Nacht, Finsterniss; *tünerik* = finstere Raum, Mutterleib (*erik?*); *tünek* = Gefängniss, finstere Räumlichkeit; *tünekem*, *tünekemek* = sich verfinstern, sich in Gedanken vertiefen.
- éag. *tuman* = Nebel, dichte Atmosphäre; *tün* = Nacht; *tünmek*, *tonmak*, *tunmaq* = Nacht oder finster werden, nachsinnen, sich in Gedanken vertiefen; *tünekün* = gestern; *tonkatar* (*tunqatar*) = Nachtwächter (der die Nacht hindureh herumgeht).
- jak. *tüñ* = dicht, undurehdringlich; *tün* = Nacht, Mitternacht; *tuman* = Nebel.
- osm. *dün* = gestern (vgl. slaw. *večer* = Abend und *včera* = gestern);

lat. *vesper* und deutsch *gestern*, engl. *yester*); *duman* = Nebel, Rauch.

- alt. *tün* = finster, Nacht; *tünér* = dunkel werden, sich verfinstern; *tünerik* = Finsterniss (vgl. uig. *tünerik*).
- kir. *tünümek* = die Nacht durchwachen; *tünkatao* = der die ganze Nacht hindurch reist.
- kk. *tün* = Nacht, gestern; *tan* = Nord, Nordwind (vgl. trkm. *temir kazik* = Nordstern, Nord; magy. *éjszak* = Nacht und Nord).

#### IV. (Erstarrung, Frost).

- uig. *tong* = Frost; *tongsaḱ* = fröstelnd, kalt.
- éag. *toñ*, *tong* = Frost; *tongsaḱ* = gefrieren; *tonglu* = gefroren (*tonglu jagmur* = Hagel (gefrorener Regen)).
- osm. *doñ* = Frost; *dolu* (von *doñlu jagmur*) = Hagel.
- jak. *tımmi* = kalt; *toñ* = gefroren, fest, compact (so: *toñ nuća* = Stockrose); *toñni* = frostig; *toñor* = frieren.
- éuv. *tum* = Frost.
- kk. *tong* = gefroren; *tongar* = Schneekruste.
- alt. *toñ* = hart, fest, gefroren (*toñ torḱo* = feste Seide).

Ich glaube, die Zusammengehörigkeit der vorgeführten Begriffe bedarf keiner andern Belege. Es muss nur bemerkt werden, dass die Stammsilbe bei den auf Erstarrung, Frost Bezug habenden Wörtern in den meisten Fällen das auslautende *n* in *ñ*, *ng* verwandelt, einigemal aber auch, wie im Jakutischen und Čuvaschischen, das ursprüngliche *m* beibehalten hat.

#### 180.

#### *Tam, dam, tim, Tropfen, tröpfeln, siegeln.*

- uig. *tamḱa* = Tropfen, Siegel (früher ein zur Bekräftigung oder Unterschrift eines gegenseitigen Vertrags auf das offizielle Actenstück fallen gelassener Blutstropfen, welcher später durch rothe Farbe [*al tamḱa*] ersetzt wurde); *tamḱalamak* = träufeln, siegeln; *tamuśmak* = triefen lassen, vergiessen.
- éag. *tam*, *tim* = Tropfen; *tammak*, *timmak* = triefen; *tamlamak* = träufeln; *tamśimak* = tropfenweise trinken; *tamga* = Siegel.

- kir. *tamśi* = Tropfen; *tamśila* = tropfenweis.  
 osm. *damla* = Tropfen, Schlag (Apoplexie); *damlamak* = tröpfeln; *danga* = Siegel.  
 jak. *tammuk* = Tropfen; *tammalā* = tröpfeln.  
 kk. *tāmer* = Quelle (Tropfquelle); *tamdelirben* = fließen, rinnen.  
 čuv. *tamga* = Siegel; *tomla* = triefen; *tomlak* = Tropfen.

*t* scheint aus einer Lautnachahmung des herabfallenden Tropfens, des Schlages, den derselbe verursacht, entstanden zu sein. Ein anderer Zusammenhang ist mir nicht einleuchtend.

## 181.

*Tañ, teñ, tiñ, tüñ, Licht, Morgenröthe, Helle, Himmel, Gott, glänzen, strahlen, scheinen.*

- uig. *tang* = Tagesanbruch, Tageslicht, Licht; *tangmak* = anstarren, anstaunen, bewundern (eigentl. hell oder strahlend sein); *tangri* = Gott, Himmel; *tangsuk* = das Wunder, das Blendende; *tüngmek, tingmek, tünmek* = scheinen, strahlen, glänzen (*jasik tingliki* = Sonnenschein).  
 čug. *tang* = Tagesanbruch (*tang jolduzi* = Orion); *tanglamak, tang atmak* = hell werden, grauen; *tangsuk, tansuk* (wie oben); *tangizgamak, tansuklamak* = wundernehmen, neugierig, lüstern sein; *tangri, tingri, teŋgri* = Gott; *tüng* = Fenster (nach Lugati Fazlullah Chan); *tünglük, tünlük* = Lichtloch, Rauchloch, Oeffnung oben am Zelte.  
 osm. *dañ* = Tagesanbruch, Verwunderung (*daña kalmak* = überrascht sein); *dünlik (ajdünlik)* = Helle, Mondschein. (vgl. uig. *jasik tünligi*); *tañri* = Gott.  
 alt. *tang* (wie oben); *tañda* = grauen, staunen; *teñere, tegri* = Himmel.  
 jak. *tañara* = Himmel, Gottheit, Gott; *tiñ* = Morgenröthe, Tagesanbruch; *tünnük* = Fenster; *tünnü* = gegerbtes Elenufell (von dem glatten, glänzenden Aeussern so genannt; vgl. *jargak* = gegerbtes Fell und *jaruk* = strahlend, glänzend).  
 kk. *tang* (wie oben); *d'än, d'üjan, t'üjan* = Gott.  
 čuv. *tóra, tór* = Gott, Gottheit; *tüne* = Lichtloch, Oeffnung zum Herauslassen des Rauchs.

So wie an die Bedeutung von hell, licht, klar auch in andern Sprachen der Begriff des Erhellens, Erleuchtens,

Erkennens, Klarwerdens u. s. w. sich anreihet (vgl. deutsch *weiss* und *wissen*), ebenso dünkt mir *tang* mit *tan*, *tañ* = wissen, erkennen, einleuchtend sein in naher Verwandtschaft zu stehen. Den persischen Ursprung von *tan*, *dan* entschieden in Abrede stellend, wollen wir daher letztgenannte Wortfamilie hier anführen.

- uig. *tanuk* = Beweis, Zeuge, Zeugniß; *tanukluk* = Erkenntniß.  
 éag. *tanimak* = kennen, erkennen, wissen; *tanglamak*, *tanlamak* = (successive erkennen) wählen, prüfen, kosten, aussuchen, errathen; *tangla* = Gaumen (eigentl. der Prüfer, Versucher); *tanişmak*, *tanişmak* = sich gegenseitig erkennen, Bekanntschaft machen oder pflegen.  
 kir. *tangdabağ* = erkennen.  
 jak. *tañalai* = der harte Gaumen (vgl. éag. *tangla*).  
 kk. *tangma* = Kennzeichen, Merkmal (nicht zu verwechseln mit *tanga* § 180).  
 alt. *tani* = wissen, kennen.

## 182.

**Tar, ter**, eng, schmal, dicht; beengen, zusammenziehen, vereinigen, sammeln, zusammenbringen.

## I. —a—.

- éag. *tar* = eng, fest; *tarlık* = Enge, Beengung (*elik tarlıgi* = Kargheit; *köngül tarlıgi* = Beklemmung, Zorn); *tarimak*, *tarukmak* = beklommen, beengt sein, zürnen, böse sein (vgl. *kiz* = eng und *kizmak* = zürnen); *tarik* = zornig, beengt, beklommen; *taritmak*, *tariltmak* = jemand beengen, zürnen; *tartmak* (*tar-etmek*) = zusammenziehen, ziehen, in die Länge ziehen, dauern.  
 osm. *dar* = eng; *darılmak* = sich beengen, zürnen; *dargın* = zornig; *tartmak* = wiegen (eigentl. ziehen, weil da zu meist von einer Zugwage die Rede ist. So auch pers. *kesiden* = ziehen und wiegen).  
 alt. *tarın* = sich ärgern, zürnen; *tarıncağ* = zum Zorn geneigt.  
 kk. *tar* = eng; *taranerben* = sich ärgern, zürnen.  
 jak. *tarendak* = böse, zornig; *tard*, *tardabın* = ziehen.  
 éuv. *tort* = anziehen, ziehen, schleppen, Tabak rauchen (vgl. osm.

*tütün cékmek*; pers. *tombaku kcsiden* = Rauch oder Tabak ziehen, d. h. rauchen).

## II. — e —.

- uig. *termek* = sammeln, zusammenziehen; *terenmek* = sich zusammennemen; *terken* = Haufe, Zusammenziehung (*cerik terkeni* = Truppenanhäufung).
- éag. *termek*, *tirmek* (wie oben); *terim*, *tirim* = das Zusammensuchen der Aehren, Nachlese; *terme*, *tirme* = Sammlung; *terki* = Ranzen (Ort oder Gefäss zum Sammeln einzelner Gegenstände); *tergemek* = zusammenkoppeln.
- az. *dermek*, *dirmek* = sammeln.
- osm. *dirim* (von *dirmak*) = Haufe; *dirinti* = Versammlung; *diriny* = Reunion.
- kaz. *tirgemek* = zusammenheften, zusammennähen.
- kk. *têrîben* = sammeln.
- éuv. *targan*, *torgan* = Sammler, Oberhaupt. (Hierin liegt denn auch die wahrscheinliche Bedeutung des bekannten Titels *tarchan*, *terchan*, uig. *tarқан*, das wir gewöhnlich mit Fürst, Oberhaupt übersetzen.)

Als zu *t*, namentlich als zur zweiten Form dieser Stammsilbe gehörig kann bezeichnet werden das fast überall gleichmässig vorkommende *cerig*, *cerik* = Heer, Truppe; der Wortbedeutung nach Haufe, Versammlung, was auch aus der Redensart *cerik tartmak* = eine Armee, eine Truppe zusammenziehen, und aus der Verbalform *cerkenmek* (eine Nebenform von *terkenmek*) = sich ansammeln hervorgeht.

## 183.

**Tat, dat**, fest, ruhig, gelassen, friedlich, genehm, angenehm, süß, geschmackvoll.

- éag. *tat*, *tatik* = aufrichtig, solid, Süsse, Geschmack; *tatiklik*, *tatlig* = süß, schmackhaft, angenehm; *tattu*, *tatu* = Vereinigung, Verständigung, Willfährung; *tatuluk* = genehm, gefällig, willfährig, friedlich; *taturmak* = kosten; *tatanmak*, *tatalaşmak* = sich willfährig oder gefällig zeigen, sich vergleichen. Frieden schliessen; *tuçi* (von *tutçi*) = süß



(so: *tuçi su* = Süßwasser; *tuçi tilli* = der eine süsse Zunge hat); *taçik* (von *tatçik*), *taşik* = der Name, mit welchem Türken und Mongolen die friedliche sesshafte Bevölkerung bezeichnen haben. So benannten auch die eindringenden Araber den Iranier Mittelasiens und so wird er noch heute genannt. *Taşik* hat daher mit dem Worte *tazi*, wie früher fälschlich angenommen wurde, nichts gemein. *Tazi* war der altpersische Ausdruck für Araber und Mohammedaner, ja das armenische Volk bezeichnet selbst noch heute mit dem Namen *taçik* jeden Moslem, welcher Nationalität er auch immer sei.

- uig. *tatik* = angenehm, gefällig, süß.  
 alt. *teüü* = friedlich, ruhig, willfährig; *tattu* = süß.  
 kaz. *tat* = Geschmack; *tatli* = süß; *tattiu* = Friede, Willfährung; *tatiulanıs* = sich friedlich oder willfährig zeigen.  
 kk. *tâdelék*, *tâdelik* = angenehm, schmackhaft.  
 éuv. *taçak* = gefällig, bei der Hand; *tut* = Geschmack; *tutta* = süß, schmackhaft.

Die Grundbedeutung von *t* ist: fest, solid, ruhig, friedlich, wovon die übertragenen Begriffe: sanft, süß und angenehm entstanden sind. Ob nun *tat*, von welchem auch die Form *tut* sich erhalten hat, mit *tut* = fest, fassen, halten verwandt sei, lässt sich wol vermuthen. aber noch nicht nachweisen.

## 184.

***Tek, tök, teg, tög, töng, tej, töj, tev, töv,***  
*Kreis, Runde, herum, ringsherum, drehen, umkehren,*  
*wenden, kreisen.*

- uig. *tekri* = herum, in der Umgegend; *tekrimek* = sich drehen, kreisen; *töngmek* = sich umkehren, sich umwenden.  
 éag. *tekre*, *tegre*, *tigre* = im Kreise herum; *tekre-taş* = die ganze Umgebung; *teker*, *tekir* = Runde, Kreis (*tekir baş* = Rundkopf); *tekerme* = Rundung, Runde; *tekerçik* = Rad, Rädchen; *tekerlemek* = wälzen; *tekrenmek* = sich im Kreise bewegen; *teğirmen*, *teğirmen* = Mühle; *töge* = Hügel (Rundung); *töğremek*, *töğermek* = umdrehen, umstürzen, rund machen; *töğül* = Ballen, Knäuel; *teverek*, *töverek* = Runde,

Umgebung; *tevrík*, *tövrük* = umgestürzt, umgedreht, umgekehrt.

kir. *tökre* = im Kreise herum; *tökerek*, *töngerek* = rund, Runde; *töngerlemek* = sich im Kreise drehen; *töngül*, *tüngül* = Achse; *döngelek* = rund herum.

alt. *tegerék* = Rad, Kreis, Runde; *tegilek* = runde kleine Münze; *teermen* = Mühle; *togolok* = rundförmig; *togolon* = sich wälzen.

osm. *teker* = eine runde Bewegung, Purzelbaum; *tekerlemek* = rollen, wälzen; *tekerlik* = Rad; *degirmen*, *dejirmen* = Mühle; *diñil* = Achse; *döñmek* = umkehren, sich wenden; *devirmek* = umstürzen; *devrik* = umgestürzt, umgekehrt.

jak. *tögürük* = rund, Kreis; *tögörücéü* = rund herum; *tögörüi* = im Kreise gehen; *tökümüi* = hinunterrollen; *tönün* = umkehren; *tönnör* = umkehren lassen.

éuv. *tügür* = Astrolab; *tügürt* = Spiegel (im östlichen Asien und Mittelasien noch heute von kreisförmiger Gestalt).

Der Anlaut *t* in vorliegender Stammsilbe und zwar in der auf *v* auslautenden Form ist auch in dem verwandten *é* anzutreffen; so:

osm. *évirirmek* = drehen, wenden, umwenden; *évre* = rund herum, Kreis, Umgebung (vgl. *tekre*, *tevre*); *évresini almak* = etwas umringen; *évre* = Tuch (eigentl. ein Zeug, das zum Umwickeln verwendet wird).

az. *éövrirmek* = kreisen, umringen; *éövrük* = Umkehr.

éuv. *sjavr* = wenden; *sjavrin* = sich umwenden.

## 185.

**Tek, teg, tej, teng, tiñ, deg, dej, deñ, eben, glatt, gleich, gleichartig, ähnlich, gleichwerth, werth, werth sein, aufwiegen, wiegen, erwägen, probiren, Gleiches für Gleiches geben, d. h. tauschen.**

uig. *tek* = gleich, ähnlich; *teng* = eben, gerade, Ordnung, Regel, Richtschnur; *tenglemek* = richten, in Ordnung bringen; *tengesmek* = sich gegenseitig aufwiegen, helfen.

éag. *teg, tig, dek, dik* = gleich, als wie (*mentig* = gleich mir; *barirdik* = als wenn er ginge, dem Gehen ähnlich); *tegiž*,

*tigiz* = glatt, eben, flach; *tegmek* = werth, aufwiegen, entsprechen; *teger*, *tegis* = genügend, entsprechend, Werth, was aufwiegt; *tegişmek*, *tikişmek* = sich gegenseitig aufwiegen, austauschen, tauschen, eins für das andere geben; *teng* = Gleichgewicht, Ordnung, Gegengewicht; *deñ*, *diñ* = glatt, gleich, gerade (*ne deñlu*, *ne deñlü* = was für ein? was gleich?); *teng-tüz* = ganz gerade, ganz eben; *teñlik* = Geradheit, Werth; *tengmek*, *deñlemek* = wiegen, probiren; *tengşemek*, *diñşemek* = sich ausgleichen, gegenseitig das Gleichgewicht herstellen.

kir. *tik*, *tig*, *tigiz*, *ting*, vgl. *tek*, *teğiz*, *teng*; *tigmek*, *tjmek* = werth sein.

osm. *deñ* = Gleichgewicht; *deñlu* = so viel als, im Werthe von; *deñmek*, *deñemek* = erwägen, versuchen; *dejmek* = werth sein; *dejşmek* = tauschen.

alt. *tiñ* = glatt, eben; *tij*, *dij* = gleich, eben; *teksi* = eben, gerade.

jak. *täñ* = glatt, eben, gleich; *täñnü*, *täñnibin* = vergleichen; *täñni* = sich ausdehnen (eigentl. flach, eben werden).

kk. *teg* = gleich, als wenn; *teng* = eben; *tengürben* = ebnen.

éuv. *tan*, *tigis* = glatt, eben, gleich; *tanaş* = gerade werden; *tanaştar* = ebnen, gerade machen.

Der euge lautliche sowol als begriffliche Zusammenhang des angeführten Wortschatzes bedarf wol keines weitem Commentars.

## 186.

*Ter, tir, tes, tis*, rührig, beweglich, flink, lebendig,  
sich rühren, sich bewegen, leben.

## I. r—.

uig. *teri*, *terk* = eilig, sicher, behend, wohl, frisch; *terkin* = auf der Stelle; *tirik*, *tiriklik* = lebendig, Leben; *tirikmek* = lebendig sein, leben.

éag. *teri*, *tiri*, *tirik* = hurtig, flink, behend, lebendig; *tirilmek* = leben; *tirimek* = sich rühren, sich bewegen; *tirilmek* = bewegen, lebendig machen; *tirgüzmek* = beleben.

alt. *tiril* = erheben, zittern (*tengeri tirler* = der Himmel zittert, Bud. nach Radl.); *tür* = hurtig, flink; *türü* = lebendig.

- jak. *tülin*, *tüübin* = lebendig werden; *tülinmär* = beleben; *tülli* = das Leben.  
 osm. *diri* = lebendig; *dirilmek* = lebendig werden; *tiril* = bebend, zitternd.  
 éuv. *éiri* = lebendig; *éiril* = aufleben; *éirit* = beleben.

## II. — s, z.

- éag. *tes*, *tez*, *tiz* = schnell, flink, eilig (nicht persischen Ursprungs, wie allgemein angenommen wird); *tiskinmek* = hurtig sein, sich rühren, sich bewegen, zittern; *tizlemek* = eilen.  
 uig. *teskinmek* = sich bewegen.  
 alt. *tes* = laufen, davonlaufen.  
 jak. *täskiliä* = vor einer Gefahr davonlaufen; *täsi* = scheu, Scheuheit.

## 187.

*Ter, tir, Nässe, Schweiss, nass, frisch.*

- éag. *ter*, *tir* = Schweiss, nass; *terlemek* = schwitzen; *teretmek* = benässen.  
 osm. *ter* = Schweiss; *tere* = frisch (*tere jag* = frische Butter; *ter taze* = ganz frisch, mit Bezug auf den nassen grünen Zustand eines Körpers); *terlik* = Schweissdecke, Schweisstuch.  
 jak. *tirit* = schwitzen; *tälliä* = Schweissdecke.  
 éuv. *tir*, *tar* = Schweiss.

Auch hier muss speciell hervorgehoben werden, dass *ter* nicht dem Persischen entlehnt ist, vielmehr das Umgekehrte das Wahrscheinlichere ist.

*Ter, tir, unrein, ungeschickt, umgekehrt.*

- uig. *ters* = barbarisch, schlecht, ungeschickt.  
 éuv. *tiris* = Unrath.  
 osm. *tercs*, *terez* = schlecht, unrein, ungeschlachtet; *ters* = verkehrt, schlecht, ungerathen (hiervon *ters-chane* = Arsenal, d. h. das Haus der Unreinen, weil in demselben anfänglich nur Ungläubige verwendet wurden).

*Ters* = verkehrt ist ferner noch im éag. *teskeri* = ver-

kehrt zu erkennen, bei welchem das *r* weggefallen ist. Hinsichtlich der Bildung vgl. *ié*, *ičkeri*.

## 188.

*Til, dil, Zunge, Sprache, Wort, reden, verlangen, bitten, betteln.*

- uig. *til* = Zunge, Sprache; *tilek* = Verlangen, Wunsch; *tilekci* = Bettler; *tilekli* = der ein Verlangen hat; *tilmeči* = Dolmetsch (eigentl. Sprecher).
- éag. *til, tilek* (wie oben); *tilci* = Spion, Berichterstatter; *tilmek* = reden, verlangen; *tilenmek* = sich etwas wünschen, betteln; *tilmané* = Dolmetsch; *tilmürmek* = mit Verlangen nach etwas blicken.
- kir. *tilemsék* = zudringlich, überredend; *tildik* = geschwätzig.
- alt. *tilmes* = Dolmetsch; *tilmešte* = übersetzen, verdolmetschen; *tilbilen, tilbirke* = sehnsuchtsvoll sein oder blicken.
- osm. *dil* = Zunge, Sprache, Nachricht; *dilemek* = betteln; *dilenzi* = Bettler.
- jak. *tıl* (wie oben); *tılbas* = Dolmetsch; *tılla* = benachrichtigen.
- kk. *tél* = Zunge.
- éuv. *kil* = Gebet; *čil* = Zunge, Aussprache; *kil'gil* = beten.
- kaz. *kelja, telja* = bitten, beten; *keljau* = Bitte, Gebet.

Ob nicht vielleicht das éag.-osm. *timék, temék*. osm. *dijmek, demék* = sagen, reden von vorliegender Stammsilbe abstammt? Zu einer solchen Annahme verleitet stark das alt. *te*, éuv. *té* = sprechen, reden.

## 189.

*Tin, tim, tiñ, tiné, Seele, Athem, Athemzug, Athem holen, verschnaufen, ruhen, ruhig sein, aufhören, anhören.*

- uig. *tin* = Seele, Athem, Hauch, Dunst (in letzterer Bedeutung ist dieses Wort im Türkischen und Neupersischen auch in der Form von *dem* vorhanden; seine iranische Abkunft ist daher entschieden falsch); *tinmak* = athmen; *tinikli* =

Athmende, Lebende; *tinlik* = belebt; *ting, tiné* = ruhig, Ruhe; *tintürmek* = beruhigen.

éag. *tin, tem, dem* = Athem, Seele, Dunst (*tin kılmak* = leben; *tem almak* = aufathmen, Athem holen; *tem birmek* = Ruhe gewähren); *tinmak, tiné* (wie oben); *temlemek, demlemek, dem urmak* = dünsten (vom Thee); *tinélanmak* = sich beruhigen; *tiñlamak, tiñlemek* = still sein, anhören, zuhören; *tinik(su)* = abgestandenes Wasser.

alt. *tın* = Seele, Leben, athmen; *tındu* = lebendig; *tınıs* = das Aufathmen, Ruhem (vgl. *tiné*); *tim* = Ruhe, Stille; *tımı* = stillen, zum Schweigen bringen.

osm. *diñmek* = ruhen, aufhören; *diñlemek* = sich ruhig verhalten, anhören, zuhören; *diñdürmek* = besänftigen.

jak. *tın* = Athem; *tınnak* = belebt; *tın, tınabın* = athmen.

éuv. *tın* = Sinn, Bewusstsein; *tınla* = sich entsinnen.

kk. *tén* = Athem; *ténanerben* = ansruhen.

Durch Weglassung des Anlauts in *tiné, tené* ist das gleichbedeutende *iné, ené* entstanden; so:

uig. *iné* = Ruhe, Stille.

alt. *enéü* = Ruhe; *enéik* = ruhig oder friedlich sein.

## 190.

*Tir, tür, tör, til, tel*, brechen, zerbrechen, zerstückeln, zerstoßen, durchbrechen, zerlöchern, zerstäuben.

## I. —r.

uig. *torlamak* = zerbrechen, zerstäuben, zerfallen; *tor* = Staub.

jak. *tır* = durchschneiden, spalten; *tırıt* = zerreißen; *tırinkala* = in kleine Stücke zerspalten; *tır* = Spalte.

éag. *tirim* = Bruchstück, Stück; *tire* = Zweig einer Familie in ethnischer Bedeutung; *torgamak* = zerstückeln, zerbrechen; *törselemek* = abbröckeln, langsam zerbrechen (und davon das osm. *örselemek* = sich gebrochen fühlen); *törtmek* = zerstoßen; *törtülmek* = sich zerbröckeln.

osm. *dırım* = Stück; *dörtmek* = zerstoßen, stoßen; *törti* = Abfälle, Hefe, Absatz.

éuv. *torđu* = Zweig einer Familie.

Infolge der Erweichung des *r*-Anlauts in *z* ist diese Stammsilbe noch in folgender Form zu erkennen:

## II. —z, s.

- alt. *tos* = sich zerstückeln; *toskır* = zerbrechen; *tozin* = Staub.  
 éag. *toz* = Staub, Bröckel (vgl. uig. *tor*); *tozmağ* = zerstäuben;  
*tozang* = weicher Boden, Staub; *tozanglamağ* = stäuben.  
 kaz. *tozgak* = Staubregen.  
 jak. *tosun* = brechen, zweigehen; *tosut* = etwas zerbrechen;  
*tostu* = entzwei.

## III. —l.

- éag. *tilmek* = brechen, durchbrechen; *tilim* = Bruch, Stück; *tilimgac* = Stückchen; *tilük* = Durchbruch, Loch, Spur eines Pferdefusses; *tilin* = Stück, durchbrochen, ausgehauen (*tilin tilin* = stückweise).  
 osm. *delmek* = durchbrechen; *delik* = Loch, Durchbruch; *delinmek* = ein Loch bekommen.  
 jak. *dälbi* = Riss, Spalte; *dälbirit* = zersprengen, zum Platzen bringen.

Und schliesslich verwandelt sich der dentale Anlaut noch in *é* und einen Sibilanten:

## IV. —é, s.

- éuv. *éil* = zerstückeln, zerhauen (vgl. *til* = brechen); *sjür* = verfaulen, zerbröckeln.  
 alt. *éiri* = verfaulen, gebrechlich werden.  
 éag. *éürümek*, *éürükmek* = verfaulen; *éürük*, *éürüken* = verfault, gebrechlich, schwach.  
 jak. *siti* = faul.

Mit *tir*, *til* vgl. ferner *kır*, *kıl* (§ 91), welche letztern Formen streng genommen zu vorstehender Wortfamilie gehören.

## 191.

*Tir, tiz*, Stütze, Lehne, Knie, Elnbogen.

- uig. *tirkek*, *tirkük* = Stütze, Säule.

- éag. *tiremek*, *tirkemek* = stützen; *tirek* = Stütze, Säule; *tirsek* = Elnbogen; *tiz* = Knie.  
 kir. *tircö* = Mastbaum, Säule; *tircöös* = Stütze.  
 osm. *direk* = Säule; *dirsek* = Elnbogen; *diz* = Knie.  
 jak. *tirän* = sich stützen; *tiriü* = stützen; *tiräbil* = Stütze.  
 kk. *terül* = Stütze; *terirben* = stützen.  
 éuv. *éire*, *éir bossi* = Knie.

Die Ableitung der Worte Knie und Elnbogen von einer und derselben Stammsilbe ist erstens durch die Formähnlichkeit beider Körperteile, zweitens durch das gegenseitige Lautverhältniss begründet. Knie sowol als Elnbogen heissen der Wortbedeutung nach Stützpunkt, als welche sie denn auch für den obern und untern Theil des Körpers figuriren (vgl. *tüzmek* = heften, stützen § 197).

## 192.

**Tob, töb, éob, éöb**, *Haufe, rund, dick, kugelförmig, zusammenschrumpfen, sich zusammenkauern, sammeln, zusammen.*

## I. t—.

- éag. *tob*, *top* = Haufe, Kugel, Knäuel, Busch; *topi* = eine runde, halbkugelförmige Kappe in Chokand; *topak* = der Knoten eines Strickes; *topçak* = fettes, rundes Pferd; *topie*, *töpie* (*töp bije?*) = fette, runde Stute; *töpe*, *tüpe*, *tipe* = Hügel, oberer Theil, Kopfscheitel; *toplamaç* = sammeln; *töplenmek* = rund zugespitzt werden.  
 osm. *top* = Kugel, Ballen; *tepe* = Spitze, Hügel; *topalak*, *tombalak* = kugelrund; *topal* = krumm, hinkend (eigentl. der zusammengeschrumpfte runde Zustand eines Gliedes).  
 kaz. *tubalaşmak* = sich zusammenkauern, sich zusammenziehen.  
 éuv. *tübe* = Anhöhe, Hügel, oben; *tübek* = Schopf der Vögel.  
 alt. *töbö*, *töbe* = Hügel.

## II. é—.

- éag. *éobulmak* = sich in einen Knäuel verwirren.  
 uig. *éobrunmak* = zusammenschrumpfen; *éobruşmak* = zusammenkommen.



*top* sowol als *éop* stehen in enger Verwandtschaft mit *tom*, *jom* und *éom* (§ 179); im engern Sinne des Worts sind es sogar Synonyma der letztern, inwiefern sie insgesamt den Begriff von rund, gesammelt u. s. w. ausdrücken. Erwähnt sei hier noch, dass *éob*, *éom*, *éum* nebst dem Begriff des Zusammenkauerns auch den des Sichuntertauchens, Sichduckens (welches mittelst Zusammenkauerns erfolgt) ausdrückt. Infolge dessen gehören noch in diese Familie:

éag.	<i>éummak</i>	} = baden, sich untertauchen.
alt.	<i>éom</i>	
az.	<i>éömmek</i>	
osm.	<i>éimnek</i>	
éuv.	<i>éum</i>	

## 193.

*Toḱ, toj, tot, tut*, dicht, fest, compact, voll, viel, vollkommen, satt; festmachen, halten, stopfen, füllen, sättigen, vervollständigen.

## I. —k, j.

- éag. *toḱ* = voll, satt, ruhig, gesetzt; *toḱluk* = Fülle, Reichthum; *toḱmak* = der Anstopfer, Stössel; *toḱlamak* = füttern, sättigen; *toḱtamak* = zur Ruhe verhalten, stillen, inne halten, aufhalten; *toj* = Sättigung, Mahlzeit, Festessen; *tojum* = Reichthum, Beute; *tojgarmak* = sättigen; *tojmagur* = Nimmersatt; *tojmak* = satt sein, erfüllt sein, durchdrungen sein; daher wissen, fühlen, wahrnehmen. Diese letztere Bedeutung wird wol häufiger durch *tujmak* bezeichnet, doch verändert sich der hartlantige Consonant auch in weichlautiges ö, ü, als: *töjök*, *tüjök* = bewusst, wissend, fühlend; *töjüklük* = das Gefühl, das Bewusstsein.
- osm. *toḱ* = satt; *dojmak* = satt werden; *dujmak* = empfinden, wissen, fühlen; *toj* = Fest, Festessen (und davon *düjün* = Feiertag, eigentl. *toj* oder *töj-gün* = Festtag).
- az. *toḱ* = satt; *toulamak* = füttern, mästen; *toulu* = fett.
- jak. *toḱtuo*, *toḱtubun* = anhalten, stehen bleiben; *toḱtot* = aufhalten, jemand anhalten.

éuv. *tukta* = inne halten; *toj* = Festessen; *turan* = sich sättigen.  
 kk. *tok* = satt; *tokpak* = Klotz (vgl. éag. *tokmak*); *toi* = Hochzeit; *tokterben* = aufhören.

Zu *tok* = satt, voll gehören: 1) mit verändertem Inlaute auch *tik*, im éag.-osm. *tikamak* = voll machen, voll stopfen, ausstopfen, stopfen; *tikin*, *tigin* = eng, verstopft; *tik* (vgl. *sik*) = eng; *tigizlik* = enge Oeffnung, Beengung; *kikkaç* = Stöpsel; *tikilmaç* = sich verstopfen.

2) mit verändertem Anlaut, nämlich mit *ç*, folgende mit den eingangs angeführten Bedeutungen verwandte, ja sogar synonyme Begriffe von Menge, Macht, sammeln, vermehren:

uig. *çok* = Macht, Grösse, Würde, Kraft.

éag. *çokmak* = vermehren, sammeln.

osm. *çok* = viel, sehr; *çogalmak* = viel werden.

jak. *çuogui* = sich zu einem Haufen stellen; *çuogus* = sich zusammensetzen. Und

3) mit wechlautigem Inlaute, als:

uig. *tök* = viel, zahlreich; *tökün* = gänzlich, vollkommen; *tökellik* = Fülle, Vollkommenheit, Segen.

éag. *tükel*, *töküz* = vollkommen; *tükellemek* = vervollkommen, anfüllen, ergänzen; *tükün* = vollständig, beendet.

osm. *tükelli* = alle, insgesamt.

Ferner ist die Stammsilbe *tok*, *tuj* (fest, voll) nebst der Variation *tüj*, *tüg* mit der concreten Bedeutung von binden, befestigen als Etymon folgender Wortfamilie anzutreffen:

alt. *tuj*, *tü* = binden, befestigen, abschliessen, verschliessen; *tujuk* = gebunden, geschlossen (*tujuk sös* = Vers, gebundene Rede; éag. *tujuk* = Vers); *tujukta* = schliessen, abschliessen; *tüünéck*, *tügin* = Knoten, Knopf.

éag. *tüjmek*, *tügmek* = binden, knüpfen; *tüjüm*, *tügüm* = Knoten, Masche, Ast im Holze; *tügme*, *tüjme* = Knopf; *tüjülge* = Endknoten der Peitsche; *tüjmek*, *tüjlemek* = aufladen, eigentl. aufbinden, aufbürden (eine Last). Ob nicht etwa *tüje*, alt. *töö*, éuv. *töve*, osm. *deve* = Kamel dieser Stammsilbe zu Grunde liegt? Demnach Lastthier, im Gegensatz zu *ulak* = Lauf- oder Reitthier?

- osm. *düjüm*, *döjme* = Knoten, Knopf; *düjmelemek* = zuknöpfen.  
 jak. *tüüi*, *tüüjübin* = etwas auf etwas packen (binden?)  
 éuv. *tije* = aufladen; *türe* = Knoten, Band; *tümme* = Knopf.

## II. —t.

- uig. *totu*, *tutu* = satt, voll; *totmak* = satt werden; *toturmak* = sättigen; *tutmak* = fühlen, empfinden, fassen, aufnehmen, halten (vgl. éag. *tojmak*, *tujmak*); *tuta*, *tutsi*, *tuçi* = haltend, anhaltend, immer; *tutruk* = Behälter; *tutusmak* = raufen, sich gegenseitig packen oder halten; *tutkak* = Lippe, Schnabel (eigentl. Fasser, Packer).  
 éag. *tutmak* = halten, festhalten, fassen, erfassen; *tot* = Rost (am Eisen), eigentl. was am Eisen haftet; so: *pas tutmak* = rostig werden (vom pers. *pas* = Rost); vgl. magy. *rozsdát fog* = es wird rostig, d. h. es erhält oder bekommt Rost; *tutak* = Kriegsgeißel (eigentl. der Gehaltene); *tutak*, *dudak* = Lippe (vgl. uig. *tutkak*); *tutku* = Griff, Henkel; *tutum* = eine Handvoll (das Erfasste); *tutkun* = gefangen, befangen, betrübt; *tutluk*, *tüttek* = stotternd (befangener Zunge); *tut* = Rauch (feste, dichte Atmosphäre). Vgl. *toman* = Rauch mit *tom* (§ 179) = dicht, dunkel.  
 kaz. *tuturmak* = anfüllen; *tutukmak* = rostig werden, mit Rost behaftet sein; *tötön* = Rauch.  
 jak. *tut*, *tutabin* = halten; *tutak* = Griff; *tutur* = Hinderniss; *tot* = satt; *totu* = Satttheit; *totor* = sättigen.  
 kk. *tutarman*, *duderben* = halten, fangen.  
 éuv. *tüt* = fassen, halten, erhalten; *tot* = satt, voll; *toda* = Lippen; *tüdüm* = Rauch; *tütüm* = Finsterniss, Dunkel. Letztgenannte zwei Worte geben den besten Beleg zu dem zwischen *tuman* und *tum* (vgl. éag. *tut*) angestellten Vergleiche.

Die éuvaschische Form *tüt* von der concreten Bedeutung fassen, halten erinnert, dass diese Form der Stammsilbe auch noch anderswo und zwar im übertragenen Sinne verbieten, d. h. abhalten, zurückhalten, existirt und somit zur vorliegenden Wortfamilie gerechnet werden muss. So:

- uig. *titmak* = verbieten, abhalten von etwas; *titiqli* = Abhalter, Verwehrer.  
 éuv. *títar* = abhalten, verbieten, wehren (alt. *tutür* = verbieten).

éag. *títmaḵ* und *tijmaḵ* = verbieten; *tijmagur* = willfährig, d. h. der nichts verbietet.

osm. *títiz* = widerwillig, Stänker, d. h. der in nichts einwilligt.

Budagow leitet *tij* von *tin* = ruhig sein ab, doch fälschlich, wie aus der obigen Zusammenstellung ersichtlich ist.

## 194.

*Toḵ, tog, emporkommen, in die Höhe kommen, entstehen, geboren werden, gebären, erzeugen, Geburt, Blutsverwandte.*

uig. *toḵ* = Kind; *toḵmaḵ* = entstehen, aufgehen, geboren werden; *toḵa* = Sitte, Regel (das Aufgekommene), Prinz (vgl. *töre* = Priuz, Gesetz mit *töremek* = erzeugen, erschaffen) von Geburt; *toḵar* = Ost, Sonnenaufgang; *toḵukli* = Erdgeborene.

éag. *toḵa* = Oberhaupt, Aufseher, Gesetz; *togmaḵ* = entstehen, aufgehen (Sonne), geboren werden; *togu* = Sonnenaufgang; *togus* = Geburt; *togkan* (*uruk*) = Anverwandter (*bir togkan kardas* = leiblicher Bruder); *togma* = Sklave (eigentl. ein Eingeborener; ein beschönigender Ausdruck für das stark verpönte *kul*, vgl. § 99).

osm. *dogmaḵ, doomaḵ* = geboren werden, entstehen; *dogma* = von Geburt.

jak. *tagis, taḵsabın* = hervorkommen, hervorgehen, hinausgehen; *dagdai* = sich heben, stark schwellen, sich aufthürmen; *dagdaći* = stark geschwollen.

éuv. *toḵ* = herausgehen, hervorgehen.

alt. *tuu* = gebären; *tuul* = geboren werden.

Wie das jak. *tagis*, éuv. *toḵ* an das im Westtürkischen stark gebrauchte, verwandte *ćik* = herausgehen, hervorgehen erinnert (vgl. alt. *eneden ćikkan* = von der Mutter geboren), so wird aus obiger Zusammenstellung die Hierhergehörigkeit von éag.-osm. *taḵ, tag, dag*, éuv. *tu*, alt. *tu* = Berg, Anhöhe, Höhe nahe gelegt. An *toḵ* reiht sich ferner als nächstverwandt *joḵ* = hoch, oben (vgl. § 7) an, und die Mittelform der beiden ist das kk. *ʿogor* = hinauf; *toḵtarmen* = aufwärts fahren u. s. w.

## 195.

**Tol, dol, herum, ringsherum, sich im Kreise bewegen, umhergehen, herumbringen, umwickeln.**

- éag. **tolamak, tolgamak** = wickeln, umwickeln, kreiseln, drehen, winden, sich vor Schmerzen winden, Geburtswehen haben; **tolag** = Fusslappen; **toluk, tolgaś** = gewunden, gekrümmt, geschraubt, Schmerz; **tolanmak, tolganmak** = sich im Kreise bewegen; **tolaśmak, tolgasmak** = herumgehen; **tolaj, tölej** Cirkel, Versammlung; **dolana** = Wirbelwind.
- osm. **dolaj** = Cirkel, Bereich, in Betreff, wegen, (*menden dolaj* = wegen meiner; vgl. arab. *dair* = wegen mit *daire* = Kreis); **dolanmak** = herumgehen, umgeben oder umringt sein; **dolandirmak** = betrügen (eigentl. jemand herumgehen lassen); **dolaśmak** = umhergehen; **dolaśik** = auf Umwegen, krumm.
- az. **dolaj** = Umgebung, Kreis (*dolajini almak* = jemand umringen); **doli** = Wirbelwind; **dolamać** = Kreis.
- alt. **tolu** = sich drehen.
- jak. **tul** = umgehen; **tula** = Umkreis, rund herum; **tulalā** = umgeben, abrunden.
- kk. **tolganderarmen** = umringen; **tolgirben** = winden.

**Tol** ist nur hypothetisch als Stammsilbe angeführt, denn es darf wol nicht vergessen werden, dass wir im Cagataischen noch eine andere Form haben, nämlich **taul, tavul** = umwickeln, Wirbelwind, was zu der Annahme bringt, hier **tak, tek** (vgl. § 184) = rund, Kreis als die Grundsilbe zu betrachten. Eine derartige Verschmelzung des gutturalen Auslauts ist beinahe normal zu nennen (vgl. **saķmak** mit **saulmak, sarulmak** = hüten, sich hüten).

**Tol** hat schliesslich seinen Anlaut in das verwandte **ć** verwandelt, daher: **ćolgamak** = wickeln; **ćolgau. ćolgak** = Fusslappen; **ćolgasmak** = sich verwickeln.

## 196.

**Ton, tün, jon, jün, Oberfläche, Hülle, Kleid, Wolle.**

éag. **ton** = Kleid, Hautfarbe des Pferdes; **tün** = Haut, Wolle (vgl. *japaj* = Hülle, Wolle); **jong** = Wolle (nach Lugati Fazlullah Chan); **jün** = Zierde; **tonanmak** = sich bekleiden.

alt. **ton** = Hülle, Oberkleid.

kaz. **zon** = Wolle, Vogelfedern; **tun** = Oberkleid.

osm. **don** = Unterhose (*iston* = inneres Kleid); **donatmak** = zieren, schmücken; **donanmak** = illuminiren, ausschmücken.

éuv. **sjun** = Wolle, Vogelfedern.

jak. **ön** = Wolle.

An die letzterwähnte, nämlich an die jakutische Form der Stammsilbe reiht sich lautlich **ön, öng** = Farbe, Aussenseite an (vgl. § 63), und aus der Sinnesrichtung letzterer Wortfamilie ist wol ziemlich leicht die Verwandtschaft beider zu erkennen.

## 197.

**Tur, tor, tür, tör, vorn, oben, vorderer; hervorbringen, erschaffen, aufstellen, stellen, stehen.**

## I. —ö—.

uig. **tör** = obenan, vor, Ehrensitz (das Juxtaoppositum dieses Wortes ist *eden, iden* = der unterste Sitz im Zelte, Ursprung?); **törümek** = aufkommen, hervorkommen, zur Welt kommen; **törük, türük** und **törükli** = Geschöpf, Wesen, Aufgekommener (in diesem Worte dünkt mir das Etymon des Nomen proprium Türk = Türke zu liegen, der Urbedeutung nach Geschöpf, Wesen, Mensch, wie wir solches auch bei andern Sprachen wahrnehmen); **törü** = Gesetz, Sitte, Mode (eigentl. das Aufgekommene); **töre** = Prinz (Oberster), Panzer (oberes Kleid); **törütmek, töretmek** = hervorkommen lassen, erschaffen.

éag. **tür, tör** = vorn, Ehrensitz, oberste Fläche, Aussehen, Gestalt (bezüglich der Identität von oben und Aussehen vgl. *jüz* = oben, Gestalt, § 64); **türlik** = von Art, Beschaffen-

heit oder Gestalt (*ni türlik* = was für ein?); *töre*, *töretmek* (wie oben); *türmek* = aufheben, aufschürzen (einen Saum).

alt. *törö* = erzeugen; *tör* = obenan; *töröl* = Geschlecht; *töröml til* = verwandte Sprache.

jak. *töröt* = gebären; *törüö* = geboren werden; *töröl* = Herkunft, Geschlecht.

kk. *törürben* = gebären.

éuv. *töre* = Richter (Oberster); *tört* = gebären.

## II. —o, u—.

éag. *turmağ* = aufstehen, entstehen, sein; *turguzmağ* = aufstehen lassen, aufwecken; *turgalamak* = sich allmählich aufheben; *turgalan*, Aufstand, Revolte; *turgağ* = Wache (Angestellter); *turağ* = Stand, Standort; *torlamağ* = aufhängen, aufstellen; *tor* = Schlinge, Falle, Netz (eigentl. das Aufgestellte); *torlak* = Vorhang (das Aufgehängte).

osm. *duruk* = oberstes Ende, Gipfel, Spitze; *durmak* = stehen (und nicht aufstehen, da letzteres mit *halkmak* [§ 72] ausgedrückt wird).

jak. *tur* = aufstehen, sich erheben, stehen; *turuor* = aufstellen; *torui* = vor etwas vorstehen; *torul* = Vorsprung.

kk. *tori* = stets; *turerben* = stehen.

éuv. *tur* = aufstehen, stehen; *turas* = stellen; *turil* = abstehen.

alt. *tur* = stehen, aufstehen, leben; *turundu* = hoch, erhaben.

Infolge stattgefundener Erweichung des auslautenden *r* müssen als hierher gehörig bezeichnet werden *tuzak* = Falle, Schlinge (vgl. éag. *turak*); uig. *tüzmek*\*) (*tizmek*) = aufstellen, aufstecken (vgl. éag. *türmek*) und andere auf die Handlung des Erhebens, Aufrichtens sowol im concreten als im abstracten Sinne Bezug habende Wörter.

## 198.

### *Tur, tuz, Salz, gesalzen, gesäuert.*

osm. *turus*, *turs* = gesäuert, gesalzen; *tursi* = mittelst Salz gesäuerte Grünzeuge; *tuz* = Salz; *tuzlatmak* = einsalzen.

\*) Eine verwandte Nebenform von *tüz* gibt das éag. *süzmek*, *süsmek* = aufstecken, heften; so *közüm anga sö züldi* = mein Auge heftete sich auf ihm.

jak. *tur* = gesäuerte Milch; *tus* = Salz.

éuv. *tuvar* = Salz; *tuvarla* = salzen (auch hier muss der Auslaut *r* gewesen sein, welcher mit *v* häufig wechselt).

An *tur* reiht sich das jetzt als Substantiv und Adverbium gebrachte *śor*, *śur* = Salz, gesalzen an. In ersterer Bedeutung in Ostturkestan anzutreffen (vgl. Shaw, Grammar of Eastern Turki, S. 22), in letzterer in den übrigen Theilen des westlichen Sprachgebiets. Vgl. magy. *śó*-, *śav* = Salz.

## 199.

*Tök, tüg, ćök, ćük*, Boden, Grund, Abgrund, Ende, Schluss, beschliessen, beenden, ausleeren, ausschütten.

I. *t*—.

uig. *tök, tönk, tüng* = Boden, Abgrund; *töngge* = bis zum Grunde, bis zu Ende.

éag. *tüg, tüng, tóng, tig* = Boden, Grund; *tükmek* = ausfallen (von Haaren), ausgiessen; *tükennemek* = ein Ende nehmen, beschliessen; *tükettirmek* = beschliessen lassen; *tükülmek* = aufhören.

jak. *tügäk* = Grund, Boden.

alt. *tügön* = sich abkürzen, beschliessen.

kk. *tügändü* = der letzte (vgl. éag. *tükennemek*).

II. *ć*—.

éag. *ćökmek* = niederfallen, niederhocken; *ćökünmek* = sich niederkauern.

alt. *ćök* = niederfallen, die Kniee beugen; *ćok* = niederhocken, der Aufruf zum Niederknien während des Opfers.

In *tük, tög* ist auf den ersten Blick eine Nebenform von *tek, tik* = eben (vgl. § 185) und von *tüb, töb* (§ 172) zu erkennen, von welchen das az. *tej* = unten die Mittelform bildet; sowie es auch höchst wahrscheinlich ist, dass *tös* = von einer Höhe fallen, zu Boden fallen, aus einer der beiden Stammsilben (*töb-üs, tövüs, töüs, tös*) entstanden ist.



Schliesslich ist zu bemerken, dass der dentale Anlaut vorstehender Stammsilbe noch mit dem ihm zunächst stehenden *s* abwechselt. So:

III. *s*—.

- nig. *sekümek*, *sökümek* = niederfallen, auf die Kniee fallen (im Texte des Kudatku Bilik mit *بزانو افتادن* interpretirt).
- éag. *sökmek* = niederreißen, ausreißen, erniedrigen, beschimpfen, zu Grunde richten; *sökük* = was leicht niederfällt, was dem Einsturze nahe ist (speciell: ein im Sande wachsender Baum [Tamarix], welcher trotz seiner oft bedeutenden Grösse leicht umgerissen wird); *sökül*, *sükel* = niedrig, schwach, krank; *sökünéz* = Erniedrigung, Beschimpfung, Fluch; *söküklemek* = häufig fluchen oder schimpfen.
- osm. *sögmek*, *söjmek*, *söjünéz* = schimpfen, fluchen, Fluch, Schimpf; *sökmek* = trennen, beenden; *sökük* = was zu Ende geht, was sich trennt; *zügürt* = niedrig, arm (vgl. éag. *sökül?*).
- jak. *üögü* = das Schelten; *üögüs* = sich gegenseitig schelten.
- kk. *sökerben* = auftrennen.
- alt. *sökküs* = Schimpf, Fluch.

So wie Fluch, Schimpf von den Stammsilben *tök*, *ök*, *sök* (unten, nieder) entstanden ist, so finden wir den Gegensatz, nämlich Segen, Lob, von *ol*, *al*, *ul* (hoch, oben, vgl. § 11) abgeleitet.

## 200.

*Töl*, *tül*, *tör*, *tür*, entgegen, gegenüber, was einem Gegenstande gegenübersteht oder zu stehen kommt, dem Werthe entsprechend, im Werthe aufwiegend, Ersatz oder Lösegeld.

- éag. *tölemek*, *tülemek* = vergelten, entschädigen, ersetzen; *tülék* = Ersatz; *tüleöci* = Vergelter, Zahler; *tür*, *türi* = gegenüber (*türisike* = als Ersatz); *tülebir*, *telebir* = Finderlohn. Von diesem Worte ist das osm. *kelebir* = Finderlohn, Geschenk für einen Fund, entstanden.
- osm. *dülenmek* = einen Ersatz bekommen.

- jak. *tolui* = auslösen, loskaufen; *tölön* = bezahlt werden; *tölorü* = sich loslösen; *tolobur*, *tölöbür* = Finderlohn, Lösegeld; *tuora* = quer, gegenüber.
- kk. *tóra* = quer; *tölrben* = bezahlen.
- éuv. *tül'* = gegenüber; *tül' bol* = begegnen; *tüle* = bezahlen, eine Schuld abtragen.
- alt. *tölö*, *tüle* = bezahlen, entgelten; *toli* = auskaufen; *tolin* = sich anlösen.

Mit *tör*, *tür*, *tuor* = gegenüber im Zusammenhange scheint auch das uig. *türemek*, *türmek*, éag. *tüzmek* = dulden, erdulden zu stehen. So: *su belaga tuzelmedim* = ich habe dieses Elend nicht dulden können. Es dünkt mir dies eine bildliche Verdolmetschung des Gegenüberstehens, des einem Vorkommnisse gegenüber Standhaltens zu sein; daher auch die Redensart uig. *bukatkuğa türelmedim* = ich habe diesen Kummer nicht ertragen können, wörtl.: ich habe dem Kummer nicht stehen (widerstehen?) können. Vgl. den begrifflichen Gehalt des deutschen stehen, widerstehen und ertragen, dulden. Im Ágataischen hat das auslautende *r* sich in *z*, *s* verwandelt, was einigermassen dazu berechtigen würde, die vorliegende Wortfamilie der nächstfolgenden einzuverleiben; doch mit besonderer Hindeutung auf die Verwandtschaft wollen wir *töz*, *tüz* u. s. w. separat bringen.

## 201.

***Tös, tös, tüs, tüs***, *das gegenüber, vor den Augen Befindliche, das Vorschwebende,*  
in eigentlicher wie bildlicher Bedeutung.

- uig. *tös*, *tüs*, *tuś* = gegenüberstehend, was dem Werthe entspricht, Traum, Gedanke; *tüsemek* = träumen, denken.
- éag. *tüs* = gegenüber, entgegen, der vordere Theil eines Körpers, die Brust, Mittag, Süden (d. h. wenn die Sonne der Erde gegenübersteht. Eine Zusammenstellung der vier Himmelsgegenden ergibt daher folgende, mit den tellurischen Anschauungen des primitiven Menschen übereinstimmende Auffassung: 1) Ost = *öng*, wörtl.: vorn; 2) West = *kat*, wörtl.: hinten; 3) Süden oder Mittag = *tös*, wörtl.: gegenüber; 4) Nord oder Mitternacht = *kot*, wörtl.: unten); *tös-*

*lemek* = den Mittag zubringen; *tüşleşmek* = sich begegnen; *tüş* = Gedanke, Traum, Schlaf (doch nur im übertragenen Sinne, da hierfür das concrete *ujku* existirt), Einbildung, Wahn, Einfall, mit einem Worte, was dem geistigen Auge vorschwebt; *tüş körmek* = träumen, d. h. ein Traum- oder Wahngebilde sehen.

osm. *duş, düş* = gegenüber, gerade; *düş gelmek* = begegnen; *düşünmek* = nachsinnen, denken.

jak. *tus* = die vor einem liegende Seite, das gegenüber Befindliche; *tusun* = sich einander gegenüberstehen; *tosui* = begegnen; *tüşöö* = träumen.

kk. *tus* = entgegen; *tüş* = Süden, Mittag; *tüş, tüş* = Traum.

Im Hinblick auf die concrete Bedeutung des *tös, düs* = gegenüber, entgegen mag es nicht besonders kühn erscheinen, wenn ich das für persisch gehaltene *düşmen, düşman*, éuv.-alt. *tuşman*, kir. *tuspan* = Feind, Gegner, Widersacher, von *tuş, düş* und dem Collectivsuffix *man men* ableitend hierher rechne.

Ich habe *tös, tös* in einem separaten Abschnitte vorgeführt, doch dünkt mir sein lautliches Verhältniss in enger Beziehung zu *tül, töl, tür, tör* (vgl. § 200) zu stehen. Zu dieser Annahme verleitet das éuvaschische Beispiel, wo derselbe und ähnliche Begriffe mit einer auf *l* auslautenden, wahrscheinlich verwandten Stammsilbe ausgedrückt sind; so: *tül* = Zufall, Begegniss, was einem zukommt; vgl. *tülük* = Traum, Wahn, Gedanke.

## 202.

***Töz, tüz, tös, tös***, *glatt, eben, gerade, richtig, Richtung, Reihe, Ordnung, Gesetz,*

und die betreffenden Verbalformen, als:

*ebnen, glätten, ausdehnen, ausstrecken, richten, zurecht machen* u. s. w.

uig. *tüz, tös, töz* = glatt, eben, richtig, vollkommen, ganz, Ebene, Niederung; *tözün, tösün* = in Ordnung, gänzlich; *tüzük* = Regel, Richtschnur, Gesetz, Ordnung.

éag. *töz, tüz, tüzük* (wie oben); *tözelmek, tözlemek* = glätten,

- ebnen, ordnen; *tüzün, tüzen* = Schicklichkeit, Mass; Manier; *tüzük, tizik* = Reihe.
- osm. *döz, düz* = eben, glatt, richtig; *düzetmek* = ordnen; *dizi, dize* = Reihe.
- kk. *toza* = ganz, alles.
- éuv. *türe* = glatt, gerade, gerecht; *türüs* = vollkommen; *türlet* ausgleichen, glätten; *tir* = reihen, aufstellen.

Was die Analogie des Begriffskreises anbelangt, so erinnert diese Stammsilbe sehr stark an *jat, jas, jaj* (§ 138, eben, flach und § 134, Reihe, Ordnung), wie aus folgenden Gegenüberstellungen ersichtlich ist. So:

*jassi, jattuk* × *töz* = glatt, eben,  
*jasak, jasav* × *tüzük* = Gesetz,  
*jasal . . . . .* × *tizi* = Reihe, Ordnung,  
*jasamak . . . . .* × *tüzlemek* = herrichten u. s. w.;

und weil eben aus *jat, jaj* auch eine Verbalform, nämlich *jatmak* (= ausdehnen, ausstrecken), sich ergibt, so glaube ich nicht irre zu gehen, wenn ich zu *töz, tös* die Verbalform *tös, tüs* stelle.

- éag. *tösemek* = ausbreiten, ausdehnen (eigentl. gerade legen); *tösch* = Bett (vgl. als Fortsetzung der oben angeführten Zusammenstellung *jatmak* = ausdehnen mit *jatak* = Bett); *tös-mek, tüs* = niederkommen, niederfallen, fallen (*tösken éaj* = Lagerplatz, Ort der Niederlassung); *tösük* = abschüssig, was abwärts geht.
- kir. *tös, tüs* = Abhang, abhängig; *tüsmek* = fallen.
- osm. *düsemek* = ausbreiten, tapezieren (einen Teppich ausbreiten); *düseme* = Möbel, Tapezierung.
- jak. *tüs, tüsübin* = von einer Höhe herabfallen; *tüsür* = etwas zum Fallen bringen.
- kk. *tüsük* = niedrig; *tüserben, tüsürmen* = herabsteigen, herabfallen.

In lautlicher Beziehung ist *töz, tös* wol schwerlich als Stammsilbe anzusehen und scheint, wie wir dies schon (vgl. § 199) angedeutet, aus *tök, tüj* oder *töb, tüv* (Boden, Grund) mittelst des frequentativen und transitiven *s*, etwa in der Bedeutung sich zu Boden begeben, entstanden zu sein. Soweit aus der vorliegenden Studie mir ersichtlich

wurde, gehört das auslautende *š* der Verbalformen nur äusserst selten zur Stammsilbe.

## 203.

**Tük, tik, ćük, ćig, stecken, aufstecken, einstecken, stechen, nähen;**

auch zur Bezeichnung steiler, spitziger, mit Stechfähigkeit vershener Körper, als:

*Stachel, Dorn, Nadel, Nagel* u. s. w.

- uig. *tükün* = Dorn, Stachel; *ćügi* = chinesische Gabel, ein Esswerkzeug in Form eines spitzigen Stäbchens.
- ėag. *tikmek* = aufstecken, einstecken, nähen; *tik* = steif, steil, spitzig; *tiklešmek* = steif, steil oder starr (eigentl. aufgesteckt) sein; *tiken* = Dorn, Stachel.
- kaz. *tikmek, ćikmek* = aufstecken, auf- oder einpflanzen, nähen, eine Pflanze setzen.
- kir. *tikme, dikme* = das Aufgesteckte, Fahne; *tikme taš* = Grabstein. Dieser Ideengang in der Wortbildung ist auch zu erkennen im ėag. *tüge* = Grabstein, ferner ėag.-osm. *tug, tuš* = Fahne, ursprünglich die lange, mit dem Rossschweif gekrönte Stange.
- osm. *dik, dikmek (tik); dikili* = aufgesteckt, aufgerichtet (so: *dikili taš* = Säule); *diken* = Dorn, Stachel; *diven (el-diven)* = Handschuh, ursprünglich *el-digin* = wohinein die Hand gesteckt wird. Vgl. kk. *eltek, eldik* = Handschuh, also von ähnlicher Bedeutung und Abstammung.
- jak. *tik, tigubin* = stecken, stechen, nähen; *tigi* = das Nähen.
- kk. *ćėgšarmen* = verstecken, vergraben.
- ėuv. *ćik* = hineinstecken, nähen; *ćigen* = stecken; *ćikinjak* = Säule.

Im Anschluss an das uig. *tükün* und *ćügi* sei noch bemerkt, dass diese Stammsilbe mit *ć*-Anlaut und mit *ü-, i*-Inlaut auch bei der Bezeichnung anderer spitziger, länglicher Körper vorkommt; so: ėag. *ćügür* = Dorn; *ćüg* = penis; *ćük* = Augenwimper; *ćügi* = Nagel (clavis), ėuv. *ćuga* = penis, osm. *ćigi, ćivi* = Nagel; *ćivilemek* = nageln, vernageln.

## 204.

*Bag, beg, bik, bog, bük, baj, boj, büj, Band, Zauber, gebunden, befestigt, stark, sehr, fest, befestigen, binden, knüpfen, bezaubern.*

## I. —g, h.

- uig. *bağ, bek* = Band, Strick; *bağlamağ* = binden, schliessen; *bik* = Befestigung, Band; *bikünmek, bekünmek* = fest oder hart werden; *bekük* = geschlossen, befestigt; *bekitmek* = schliessen, befestigen, anbinden; *bök, bük* = Festigkeit, Kraft, Stärke.
- éag. *bag, bağlamağ* (vgl. *bak, baklamağ*); *bek, bik* = fest, hart, sehr; *bağınmağ, bağınmek* = sich befestigen, sich verbinden, Frieden schliessen (vgl. den Gegensatz *araları çözük* = ihr Verhältniss ist locker, aufgelöst, d. h. sie sind in Feindschaft); *beklik* = Härte, Festigkeit; *bog* = Knopf, Knoten, Knöchel, Schnur; *bogmağ* = binden, würgen; *bogulmağ* = sich würgen, ertrinken; *bogau* = Handfessel; *bogra* = Halsfessel; *boğagu* = Fessel, Fusseisen; *bogun, bogum, boğdağ* = Knoten, Ast, Knospe, Bündel; *bögüt* = Knopf, Knorren; *bögeöl, bükööl* = Arrièregarde (d. h. Schluss eines Zuges); *böket* = Damm; *böketmek* = einen Damm legen.
- osm. *bag, bağlamağ, bogmağ, bogum* (wie oben); *pek* = hart, fest, sehr; *boğca* = Bündel.
- jak. *bagatsi* = Fischernetz (vgl. *il* = knüpfen, binden und *ilim* = Netz); *bögö* = fest, stark; *bögök* = Armband; *bögök* = guten Muthes (vgl. uig. *bök*); *bögörgöt* = befestigen; *bugut* Heuschober.
- kk. *bağ, bag* = Strick, Riemen; *bağlarmen* = binden; *bokse* = Kehle, Gurgel; *bektarmen* = befestigen.
- alt. *pöktö* = befestigen, umschliessen; *pökö* = stark, männlich.

## II. —j, v

(nebst gänzlichem Verschwinden des Kehllauts).

- uig. *bamak* = schliessen, binden.
- éag. *baj* = Band, Zauber; *bağlamağ* = bezaubern; *bajgin* = ohnmächtig, bezaubert (gebundener Sinneskraft).

- trk. *böju*, *büjü* = Zauber; *büjülemek* = bezaubern.  
 osm. *baalı* = gebunden, bezaubert (*bagını cözme* = den Zauber lösen).  
 jak. *bai*, *bajabin* = binden, verbinden; *bā* = Gewalt, Zwang (Band?); *bājilın* = gebunden werden; *bālā*, *bālābin* = zwingen (binden?); *balai* = blind (vgl. *soḳ* = eng, dicht, fest und *soḳur* = blind).  
 alt. *pu* = Strick, Band, einen Fluss dämmen; *puuḳ* = Damm.  
 éuv. *püv* = eindämmen; *püve* = Damm.

In Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen dem deutschen Geschenk und Angebinde wäre ich geneigt, das éag.-osm. *bagıslamak* = schenken, sich gegenseitig binden (mittelst Geschenken) hierher zu rechnen. Demnach müsste das neupers. *bachšiden* = schenken und das osm. *bachšıs* = Präsent als entschieden türkischen Ursprungs betrachtet werden.

Aus *bog*, *bög* ist nach stattgefunderer Nasalirung des gutturalen Auslauts *bong*, *böng*, *beug*, *bonz* entstanden, mit der Bedeutung von Knopf, Knoten, Knospe, Koralle, Korn, Muttermal u. s. w. So:

- éag. *bonzuḳ*, *monzuḳ* = Koralle, Knauf, Fahne; *bündük* = Knospe, Knoten; *burz* = Pfefferkorn, Pfeffer; *burzak* = Erbsenkorn, Erbse; *meug*, *beug*, *möng* = Korn, Fruchtkorn, Muttermal, Zeichen.  
 osm. *beñ* = Fleck, Muttermal; *beñkli* = mit Flecken oder Sprossen versehen.  
 jak. *müñ* = Geburtsflecken.  
 kir. *muḳ*, *mug* = Korn, Fleck. Vgl. éag. *karamuḳ* = schwarze Beere; *kizamuḳ* = rothe Flecken, Masern; magy. *mag* = Korn, Kern.

## 205.

*Baj, bat, bej, bet, bij, bit, boj, bot, böj, böt, baś, beś, boś, bös*, hoch, erhaben, reich, angesehen;  
*Haupt, Oberhaupt, Anfang, Höhe, Wuchs, Gestalt;*  
*hoch werden, wachsen.*

Diese in der Lautveränderung ganz regelmässige Stammsilbe ist auch in der Entfaltung des Begriffskreises eine der

schönsten und merkwürdigsten. Die Verschiedenheiten der verwandten Begriffe sind nach dem inlautenden Vocale ausgedrückt, was uns jedoch nicht verhindert, die Familienzweige nach dem Auslaute einzutheilen.

## I. —j, g.

- uig. *baj* = reich, wohlhabend, Prinz; *bajumaḵ* = reich werden; *bajitmaḵ* = bereichern; *bajat* = Gott (der Bereicherer, der Allerhöchste?); *beg* = Fürst; *bejlik* = Herrschaft.
- éag. *baj* (wie oben); *bajmaḵ* = reich und gross werden; *bajlamaḵ* = herrschen; *bajurmaḵ*, *bujurmaḵ* = beherrschen, gebieten, befehlen; *bajat*, *bijat* (wie oben); *baja*, *bajaḵ*, *bajir* = alt, angesehen (eigentl. hochgewachsen).
- kir. *baj* = reich, Gemahl, erstgeboren (*baj bese* = erstgeborenes Kind).
- kaz. *bajar* (russ. *bojar*) = Hofmann, Magnat; *bajdag* = reichlich, hinreichend.
- jak. *bai* = reich; *bai*, *bajabin* = reich werden; *bi* = älterer Bruder.
- kk. *bai* = reich; *big*, *bik* = Herr, Stammführer.
- osm. *baj* = reich; *bajir* = hoch, Höhe; *bej*, *beg* = Fürst; *bajat* = alt; *bujurmaḵ* = befehlen.
- alt. *pai* = reich; *paitak* = reichlich.
- čuv. *pojan*, *pujan* = reich.

Während das inlautende *a*, mit Ausnahme des Čuvaschischen, vorliegenden Begriff sowol in concreter als auch in abstracter Form ausdrückt, finden wir mit dem inlautenden *o* und *i* vorzugsweise Höhe, Länge, Wuchs und Gestalt bezeichnet. So:

- éag. *boj* = Gestalt, Länge, Wuchs; *boj*, *böj* = Gras, Gewächs (eigentl. das in die Höhe Kommende); *bojun*, *mojun* = Nacken (eigentl. eine Bezeichnung für den hohen, langen Theil auch anderer Körper und Gegenstände); *böjüḵ*, *biḵik* = hoch, erhaben; *böjümek*, *biḵimek* = wachsen, hoch werden.
- kaz. *boj* = Gestalt, Person (*bojum* = ich selbst); *bojat* = Holfter (vgl. éag. *bojbag* = Kravatte, Halsbinde).
- osm. *boj* (wie oben); *bojlu* = hoch; *büjüḵ*, *böjüḵ* = gross; *büjümek*, *böjümek* = wachsen; *biḵik* = Schnurrbart <sup>1)</sup>.



- jak. *büjü* = Gestalt, Statur.  
 éuv. *pü* = Wuchs, Höhe, Vollkommenheit.

## II. — s, ś, z.

- uig. *baś* = Haupt, Anfang, Spitze; *baśa*, *baśru* = aufs neue; *bösütmeċ*, *bösütmek* (von *baśetmek*) = führen, leiten (das Oberhaupt machen); *baści* = Anführer, Leiter.  
 éag. *baś*, *baśkarmaċ*, *baśarmaċ* = leiten, führen; *baślamaċ* = anfangen; *baśaċ*, *maśaċ* = oberster Theil eines langen Körpers, Aehre, Pfeilspitze, Anfang.  
 osm. *basa*, *beśe* = Oberhaupt (letzteres Titel angesehenen Dorfbewohner in Anatolien); *baśka* = wieder (aufs neue, anfänglich).  
 jak. *bas* = Haupt, Kopf; *baśilik* = der Angesehenste; *basta* = vorangehen; *baśii* = behaupten, überwinden (vgl. osm. *baśa ċikmaċ* = überwinden).  
 alt. *paś* = Haupt; *paśta* = anfangen; *paśkar* = leiten, führen; *paśtañi* = erster, vorderster; *paza* = aufs neue.  
 éuv. *pos*, *pus* = Kopf, Anfang, Aehre; *pos'ne* = anders, ausser; *pīžik* = hoch, gross (vgl. *bijik*).  
 kk. *baś* (wie oben); *basa*, *bażôk* = aufs neue, wieder.

## III. — t, d.

- uig. *batuċ* = hoch, erhaben; *batiz* = hoch; *batumaċ* = hoch oder mächtig werden; *batir* = mächtig, angesehen (vgl. éag. *bajir* u. s. w.); *bot* = Wuchs, Gestalt, Höhe <sup>2)</sup>; *bötük* = erwachsen, hoch; *bötmeċ* = wachsen, aufkommen.  
 jak. *bitik* = Bart; *bitirdirā* = wachsen, hervorkommen.  
 kk. *bedek*, *büzük* = hoch.

Anmerkung 1) Die Verwandtschaft des osm. *bijik*, jak. *bitik* (im éag. *burut* = Schnurrbart scheint das ursprüngliche *j* in *r* verwandelt zu sein), mit *boj*, *büj* (hoch, erwachsen, alt) wird nur dann hinlänglich erklärt, wenn wir auf die Wichtigkeit hindeuten, welche der Schnurrbart bei fast allen turko-tatarischen Völkern als Zeichen der Virilität und Grossjährigkeit besitzt. So heisst es im osm. *bijiklī oċlan* = ein herangereifter Jüngling. Vgl. ferner das Fest des *Burut kesimi* = Schnurrbartschneiden bei den Kirgisen,

eigentlich ein Zustutzen des Schnurrbartes, wodurch der Jüngling für grossjährig erklärt wird.

Anmerkung 2). Mit Hinblick auf die Bedeutung von *boj*, *bot* (Gras, Gewächs im Allgemeinen) wäre ich geneigt anzunehmen, dass *ot* = Gras, Pflanze vom letzterwähnten uigurischen Worte stamme, nachdem es den labialen Anlaut verloren. Vgl. *bile* — *ile* (mit); *bol* — *olmak* (sein); *bölüs* — *ölüs* (Antheil) u. s. w.

## 206.

*Bak, bek, anschauen, schauen, bewachen.*

- uig. *bakmak* = Acht geben; *bakni* = achtsam, wach; *baksi* = Aufseher, Seher, Prophet, Dichter, Priester; *baklamak* = umherschauen.
- éag. *bakmak* = Acht geben, pflegen; *bakinmak* = gehorchen (eigentl. sich zuwenden); *bakaul* = Aufseher, Mundschenk.
- osm. *bakmak* = sehen; *beklemek* = warten, beobachten (vgl. éag. *karab turmak* = warten, wörtlich: zusehend stehen); *bekci* = Wächter.
- alt. *pak* = sich zuwenden, sich unterordnen, gehorchen (vgl. éag. *bu kul mangga bakadur* = dieser Sklave gehorcht mir).
- éuv. *pak* = anschauen, sehen; *pakni* = Aufsicht.

Bei genauer Betrachtung der Grundbedeutung dieser Stammsilbe, namentlich aber bei voller Würdigung des ursprünglichen Werthes derselben muss unter *bak* nicht so sehr die Handlung des Sehens, Schauens als die des Sichzuwendens, Sichangezogenfühlers verstanden werden. Vielleicht steht *b* in irgendeinem Zusammenhange mit *bak* = Band, *bakinmak* = gehorchen, d. h. sich binden, sich anhängen, und ein derartiger Zusammenhang würde eine solche Annahme einigermaßen rechtfertigen.

Aus demselben Grunde wäre ich auch geneigt, in *bak*, *bek* = Sehnsucht, Wunsch, Verlangen den Grundbegriff des Gebunden- oder Angezogenenseins zu irgendeinem Gegenstande zu statuieren. Berechtigung dazu gibt wol der jetzige Gebrauch der betreffenden Wörter in den verschiedenen Turksprachen, wie:

- uig. *bağarmak* = wünschen, verlangen; *bağ* = Sehnsucht, Lust, Verlangen.
- jak. *bağar* = mögen, wollen, wünschen; *bağa* = Lust, Verlangen; *bağard* = reizen, anziehen (wünschen lassen); *bağalak* = auf etwas versessen sein.
- osm. *beğenmek*, *bejenmek* = Wohlgefallen finden (wörtlich: sich anbinden).
- alt. *pağatti* = sich gefesselt oder angezogen fühlen, einen Wunsch oder Verlangen haben; *pağatillu* = anziehend, Wunsch erregend.

## 207.

*Bal, bel, böl, ol, öl, ül, üj*, zerhauen, zertheilen, spalten; *Theil, Antheil, Mass.*

I. *b, p, v*—.

- éuv. *vala* = Theil; *valajas* = in kleine Theile zertheilen, zerbröckeln; *pül* = abtheilen, eintheilen.
- alt. *pöl* = theilen; *pölgüs* = Abschnitt, Theil.
- kk. *bâlak* = Wunde (Einschnitt; vgl. *jarmak* = zerspalten und *jara* = Wunde); *baltá* = Axt.
- éag. *balta* (wie oben); *bel* = Haue; *belo*, *bejlo* = ein steinerner Keil zum Spalten des Holzes; *belemek* = umhauen, aus-hauen; *bölmek* = theilen, zertheilen; *bölek* = abgesondert, ausser, Abtheilung, Theil; *bölüm* = Abtheilung; *bölüsmek* = untereinander theilen.

II. *o, ö, ü*—.

- uig. *ol, öl* = Mass, Theil, Antheil, Los, Schicksal (vgl. arab. قسم = theilen und قسمت = Schicksal); *ölemek* = theilhaben, schenken; *ölek* = Antheil; *ölüs, ülüs* = Abtheilung, Volksstamm.
- éag. *ölek* = Mass; *üles, ölüs* = Escadron, Antheil; *olca* = Beute, eigentl. Antheil an der Beute; *ölke, ülke* = Provinz, Eintheilung eines Landes.
- osm. *ölcü* = Wage; *ölmek* = messen, wägen.
- kaz. *ülkü* = Mass, Muster; *ülkülmek* = nach Muster schneiden.

jak. *üllär* = theilen; *üläzerben* = sich theilen; *ültü* = Theil; *uoltsas* = Mass halten, die Zeit einhalten.

alt. *üle* = theilen, *ülü* = Antheil.

In der letztgenannten Form vorliegender Stammsilbe verwandelt sich das auslautende *l* in *j* und wir erhalten:

alt. *üje* = Glied, Theil, Vers; *üjele* = zertheilen, zergliedern.

éag. *öje* = Glied, Körportheil.

## 208.

*Bal, bol, bel, bil, hin- und herbewegen, schaukeln, schütteln, rühren, mischen, hin- und herwerfen, streuen, zerstreuen.*

uig. *balinglamak* = sich schaukeln, sich bewegen (hin und her).

éag. *balga* = Schwingkeule, Dreschflügel; *balgalamak* = den Dreschflügel schwingen; *bolgamak, balgamak, bulamak* = mischen, aufrühren, aufwühlen; *bolaşmak, bulaşmak* = sich bestreichen, sich beschmieren; *belemek* = schleifen, wetzen, hin- und herzichen; *belemek* = walken, wälzen; *belek* = Walke, Walze; *beşik, belék* = Wiege, Schaukel; *balçık* = Koth (eigntl. Maische, Mischmasch).

osm. *belinlemek* = schwanken, taumeln; *billemek* = schleifen, wetzen; *beşik* (vgl. éag. *belék*) = Wiege.

jak. *bilüü, bilibin* = schaukeln; *bula, bulabin* = mischen; *bulau* = sich vermengen.

kk. *bulgırben, bulkarmen* = beschmieren.

alt. *pulga* = umrühren, mischen; *pulgaak* = Aufruhr, Wirrwarr.

éuv. *pülık* = Koth.

kir. *boltramak* = stolpern, taumeln; *boltak* = holperig.

An das kir. *boltramak* reiht sich noch das éag. *botramak* = zerstreuen, zerstäuben; *botrati* = Verwirrung, Aufruhr; ferner das éuv. *putrat* = durcheinander werfen, vermischen; *puđu* = Brei und *puđurmak* = Revolte.

## 209.

*Bar, var, haben, sein, existiren, Vermögen, Sammlung.*

éag. *bar* = es ist, es gibt, er hat; *barlık* = das Sein, das Haben, die Existenz; *barlig* = reich; *barım, barım* = Ver-

mögen, Vieh (vgl. arab. *mal* = Vermögen und Vieh, slaw. *lichwo* = Vieh und Ertrag); *barumtai*, *baranta* (kirg.) = Besitznahme von Vieh, Raubzug (Budagow nach dem übergeogr. und statist. Materialien der kirgisischen Steppe veröffentlichten Aufsätze von Grigoriew); *bari*, *baréa* = alle, insgesamt.

osm. *var* = es ist, es gibt; *varim* = Gut. Habe; *varlik* = Besitz, Existenz.

jak. *bar* = Dasein, vorhanden sein; *bari* = all, ganz.

alt. *par* = sein, Existenz.

kk. *barba* = Ranzen (zusammengepackte Habe); *brai*, *berai* = alle.

éuv. *por* = sein, existiren; *poru* = leben, sich befinden; *pornis* = Leben, Sein, Existenz.

## 210.

*Bar, var, gehen, wandeln.*

éag. *barmak* = gehen; *barisamak* = sich aussöhnen (zueinander gehen), Frieden schliessen; *barkuluk* = Zufluchtsort (wohin man zu gehen hat); *barlamaé* = ungesäuert (nicht aufgegangen); *barlamak* = versuchen (etwas angehen); *baris* = Weise, Manier (Gang); *barik* = Menage (Gang).

osm. *varmak* = gehen; *baris* = Friede; *baristirmak* = versöhnen (machen, dass einer zum andern geht); *barik* (*ev barki*) = Haushaltung (Gang des Hauses).

jak. *bar*, *barabin* = gehen, fortgehen.

kk. *barerben* = gehen.

éuv. *pîr* = gehen, schreiten, anlangen; *pîrat* = gehen lassen.

Ob nicht etwa im gegenseitigen Verhältniss zwischen *joramak* = gehen und *jormak* = ermüden auch das des éag. *harmak* = ermüden und *varmak* = gehen eine Aufklärung findet?

Seiner Urbedeutung nach muss *barmak* nicht mit gehen, schreiten, wandeln, sondern mit fortgehen, vorwärtskommen, fortschreiten übersetzt werden, und die Stammsilbe *bar* hängt im selben Masse mit *bor*, *bar* = vorwärts, zuvor zusammen wie etwa das jak. *mañnai* = zuvor und das éag. *mangmak* = fortgehen, franz. *avant* und *avancer*. Aus die-

sem Grunde nehmen wir daher keinen Anstand, als hierher gehörig zu bezeichnen:

- éag. **borun** = zuerst; **borunķi** = erster, vorderster; **bornaśmak** = zuvorkommen; **borun**, **burun**, **murun** = jeder vorstehende Theil, als: Nase, Vorgebirge, Spitze. So: **burnuni ķirmaķ** = abstumpfen, die Spitze abbrechen, erniedrigen.
- osm. **burun** = Nase, Vorgebirge; **barmak**, **parmak** = Finger.
- jak. **barin** = kurz zuvor, vor einiger Zeit; **murun** = Nase; **muran** = grosser Erdberg.
- kk. **bar** = der obere (vordere Theil) des Pelzes; **burungo** = der frühere; **burnirben** = vorangehen.

## 211.

**Bat, baj, bas**, nieder, niedrig, gemein, unten, untergehen, sinken, untersinken, niedergehen, drücken.

## I. —j.

- uig. **bajik** = nieder, gemein, eitel; **bajiklik** = Vergänglichkeit, Gemeinheit.
- éag. **bajag** = niedrig, gemein.
- osm. **baja** = niedrig, gemein; **bajalik** = Gemeinheit.

## II. —s, t.

- uig. **batik**, **basik** = nieder, niedrig; **basmak** = drücken, niederdrücken; **batmak** = untergehen, einsinken; **batrumak** = unterdrücken; **atar** = West, Sonnenuntergang.
- éag. **basmak**, **batmak**, **basik** (wie oben); **batik** = was dem Untergange nahe ist; **batu**, **batis** = Untergang; **batķamak** = einsinken; **batķak** = Morast; **basti** = das Drücken (*al busti* = falsches Drücken, Alpdrücken); **baskié** = Treppe.
- osm. **basmak** = drücken, jemand auf die Spur kommen (*basķin vermek* = sich erreichen lassen, erreicht werden); **atak** = eitel, Verlust, Sumpf; **ataķéi** = Lump.
- jak. **bat**, **batabin** = treiben, verfolgen (vgl. osm. *basmak*); **atar** = hineingehen machen; **batis** = verfolgen; **battā** = drücken, bedrücken; **batti** = Druck.
- kk. **batarmen** = herabgehen, stromabwärts fahren; **basarmen** = treten, drücken (vgl. *tap* = nieder und treten in § 172).

éuv. *pos* = treten, drücken; *pozın* = sich erniedrigen, etwas in sich unterdrücken; *pot* = sich vertiefen, untergehen.

Lautlich sowol als begrifflich verwandt ist mit vorliegender Stammsilbe noch *boś, boz* = Leere, Nichtigkeit, Zerstörung, das wir jedoch in Anbetracht des selbständigen Begriffskreises separat anführen.

## 212.

*Ber, bir, ver, vir, geben, schenken.*

éag. *birmek, birgu* }  
osm. *vermek, vergi* } = geben, schenken, Gabe, Abgabe.  
kk. *bêrmen* }

jak. *biär, biäräbin* = geben, hingeben, überlassen; *bärik, biäri* = Gabe, Geschenk (die lautliche Analogie in *ber, bir, bär, biür* = geben ist auch im éag. *beś, biś*, jak. *bäs, biäs* = fünf vorzufinden); *bärin* = sich übergeben.

éuv. *par* = geben; *parne* = Gabe; *parım* = Abgabe, Schuld; *parımla* = Schuldner.

*ber* drückt fast in sämtlichen Sprachen den Begriff von zugeben, sich begeben, lassen, gestatten aus. So: *gide ver* = begib dich zum Gehen.

## 213.

*Berk, bert, fest, Mark, hart, gut.*

uig. *berk* = sehr, fest, befestigt; *berklemek* = befestigen.

az. *berk* = hart, fest; *berkitmek* = härten.

jak. *bärkkä* = sehr, gut; *bärd* = vorzüglich.

kk. *bert* = kühn, tapfer.

éuv. *parga* = fest, gesund.

Ob und wie *berk* zu *bek, pek* (sehr, hart) sich verhält, kann vorderhand nur als Frage hingestellt werden.

## 214.

**Bil, bel,** der dünne Theil eines Körpers, Mitte, Lende.

(Die Bezeichnung des untern Theils eines Körpers ist identisch mit dick, plump; so: *kund* = dick, *kundag* = Schaft.)

éag. *bil, bel* = Lende, Mitte; *bilek* = Unterarm, Handgelenk; *bilbag* = Gurt, Gürtel; *bilekzik, bilezik* = Armband; *bilckéi* = Fusschelle, Fessel; *pitte* = Docht (Mitte des Lichts).

osm. *bel* = Lende, Mitte.

jak. *bil* = Taille; *bilsäk* = Fingerring.

kk. *bel* = Gürtel.

éuv. *pitik* = Lende.

## 215.

**Bil, bel,** wissen, kennen, bezeichnen; Zeichen, Marke.

uig. *belmek, bilmek* = wissen, kennen; *belkü* = Zeichen, Spur; *belkülemek* = bezeichnen; *belküsz* = spurlos; *bilik* = Wissen, Kenntniss, Meinung; *bilge, belge* = weise, kng.

éag. *bilmek, belgü, bilik* (wie oben); *bilgürtmek* = zu wissen thun, bekannt geben; *bilgülik* = bekannt, gekennzeichnet.

osm. *bilgi* = Kennzeichen; *bellemek* = auswendig lernen, aufmerken; *bellemek* = bezeichnen; *bilis* = Wissen.

jak. *bil, biläbin* = kennen, erfahren; *bilis* = Bekanntschaft machen; *bilsär* = Bekannter; *bilüü* = Zeichen; *bilütü* = bemerken; *bilük* = Geschenk (eigntl. Merkmal, Erinnerung, und hat demzufolge nichts gemein mit *bölek* [Theil, Antheil], wie Böhlingk vergleicht).

éuv. *pit* = wissen, verstehen; *pildir* = zu wissen thun; *pallà* = Zeichen, Merkmal, erkennen; *pallaturan* = Bekannter.

Die ältere Form scheint *pal, bal* und *pel, bäl* zu sein. Die concrete Bedeutung der Stammsilbe ist einschneiden, einhauen, d. h. mittelst Einschneidens oder Kerbens etwas bezeichnen. Einen ähnlichen Ideengang zeigen die türkischen Sprachen in *jar* = spalten und *jar, jaz* = schreiben, in *sür* = ätzen und *sür* = Schrift, Zeichen (vgl. An-



merkung <sup>a)</sup> in § 159), in **bić**=schneiden und **bitik**=Schrift. Dem abstracten wissen, kennen liegt daher das concrete Merkmale machen zu Grunde.

## 216.

*Bir, ein, einigen, sammeln.*

- uig. **bir**=ein; **birik, birek, birkin**=einzeln, allein; **birikmek**=einigen, versammeln; **birismek**=sich einigen.  
 éag. **birëö**=einer, jemand; **birge**=zusammen, vereint; **birgemek**=sammeln, anhäufen; **birikmek**=vereinigen.  
 osm. **bir, birikmek** (wie oben); **birle**=vereint, mit.  
 kk. **ber**=ein.  
 jak. **bir**=ein; **biris**=erster; **birgü**=zusammen.

## 217.

*Bić, bis, bit, bes, bet, schneiden, zerschneiden, einschneiden, graviren, schreiben, zeichnen; Einschnitt, Zeichen, Schrift, Aussehen, Gesicht.*

- uig. **bićek**=Messer, Schnitzer.  
 éag. **bićmek, bićmak**=schneiden, sägen; **bićim**=Schnitt, Zugschnitt, Form; **bićimli**=schön geformt; **bićak, bićki**=Messer, Säge; **boćak, poćak**=Rinde eines Baums oder einer Frucht (nur im abgeschälten Zustande); **pućuk**=nasenlos, einäugig (eigntl. verstümmelt, vgl. **ćonak, sonak** § 165); **bućmak, bućkak**=Zipfel, Winkel (eigntl. der vom Ganzen abgeschnittene, abgesonderte Theil); **biz, bis**=Ahle.  
 osm. **bićmak** (wie oben); **bućuk**=halb, Hälfte; **buźak**=Winkel, Bessarabien (ein Zipfel des Festlandes).  
 jak. **bis, bisabin**=schneiden; **bisā**=trennen; **bisak**=Messer; **bisagas**=Hälfte; **bisan**=befreit oder erlöst werden (von etwas abgeschnitten oder getrennt sein; vgl. dessen Juxtaoppositum **bisabaći**=vollkommen, d. h. nicht getrennt); **bisi**=Schnitt, Gestalt; **bistatā**=zerschneiden; **bistin**=Zeitabschnitt (vgl. éag. **ćak, ćag**=Zeit, Zeitabschnitt und

*čaḱmak* = schneiden); *bićigün* = sehr klein (vgl. *kismek* = schneiden und *kićik* = klein).

kk. *bit'ak*, *bisäk* = Messer; *bit'erben* = zuschneiden; *bit'e*, *bit'i* = klein, wenig; *bis*, *bes* = Ahle.

éuv. *pićik*, *piććik* = klein; *piććen* = einzeln.

Wie wir bei *sür* (§ 159) und *jar* gesehen, dass aus dem Grundbegriff des Schneidens, Einschneidens die Bezeichnung für zeichnen, schreiben, malen \*) und daraus weiter Gemälde, Verzierung, Aussehen, Gesicht entstanden ist, so werden wir ein ganz ähnliches Verhältniss der Sinnesrichtung bei *bić*, *bis*, *bit* wahrnehmen, und zwar:

a) *bit*, *bet*, *bić*, *beć*, zeichnen, schreiben.

uig. *bećek*, *bićik* = Schrift.

alt. *pići* = schreiben; *pićik* = Buch, Schrift; *pet* = Zeichen, Gesicht.

éag. *bet* = Gesicht, Aussehen, Kennzeichen; *bitmek*, *petmek* = schreiben (eigntl. zeichnen, Zeichen machen); *petek* = Brief, Schrift, Urkunde; *bećek*, *pećek* = Zeichen, Merkmal, Muttermal.

kaz. *beti*, *biti* = Amulet (eig. Schreiben; vgl. magy. *betü* = Schriftzeichen).

jak. *bit* = Anzeichen.

éuv. *pit* = Gesicht, Gesichtsbildung.

b) *bić*, *bis*, *bes*, schmücken, zieren.

uig. *besmek*, *bezmek* = zieren; *besäk* = Schmuck, Zierde.

éag. *bežek*, *bezek* = Zierath; *bežekći* = Putzwarenhändler.

osm. *bezemek* = herrichten; *bezek* = Putz.

jak. *bićik* = Verzierung, Muster.

---

\*) Einschneiden oder kerben ist noch heute bei Turaniern und andern primitiven Völkern die erste Schreibweise.

## 218.

**Biś, buś, büś, boś**, *sieden, kochen, braten, aufwallen, zürnen, böse sein.*

(Lautnachahmung des zischenden Tons beim Kochen, Sieden und Braten.)

- uig. **biśmek** = kochen, sieden, reif werden (vgl. pers. *puchte* = gekocht, gebraten, reif); **piśik**, **biśik** = reif; **bośmak** = aufwallen, zürnen; **bosu**, **bośu** = Zorn, Groll; **bośiś** = das Zürnen; **bośikli** = der Aufgeregte (vgl. *kiz* = glühen und zürnen).
- éag. **biśmek**, **piśmek** (wie oben); **bośmak**, **bośukmak** = in Zorn gerathen; **bośukturmak** = zürnen, in Wuth bringen.
- kaz. **bośanmak** = zürnen.
- kir. **piśmek**, **pismek** = kochen, braten, aufwallen.
- osm. **piśmek** = kochen, braten, reif werden.
- jak. **bus** = reif werden; **busar** = kochen.
- éuv. **pis'** = aufwallen, sich ereifern, zürnen; **pizer** = kochen, backen.

An **boś**, **buś** = kochen reilt sich **boz**, **bor**, die Stammsilbe für gären, sieden, an, woraus **boza**, **bozu**, uig. **bor** = ein mittelst Gärung erzeugtes Getränk (Wein, Most) entstanden ist.

## 219.

**Bit, büt, büź**, *Laus, Wurm, Käfer (Ungeziefer).*

- éag. **bit**, **büt** = Laus (osm. *tahta biti* = Wanze, d. h. Bretlaus; *koj biti* = Zecke, d. h. Schaflaus; *budaj biti* = Kornlaus); **büt** = Wurm (*kagaz bütü* = Motte, d. h. Papierwurm); **bütček**, **büček**, **müček** = Käfer.
- osm. **bit**, **böźek** (wie oben; so: *sümükli böźek* = Schnecke, d. h. geifriger Käfer; *jıldiz böźegi* = Johanniskäfer, d. h. Sternkäfer).
- jak. **bit** }  
kk. **bét** } = Laus.

## 220.

*Boj, bot, Farbe, Röthe, Blut.*

- uig. *botak*, *butak* = Farbe; *botaklamak* = färben, röthen.  
 éag. *bojak* = Farbe; *bojakci* = Maler, Färber; *boj* = Menstruum.  
 jak. *butui* = roth färben.  
 osm. *boja* = Farbe; *bojamak* = färben.  
 alt. *puđak*, *poju* = Farbe; *pojo* = färben.

Mit *bot*, *boj* scheint auch osm. *boķ* = Unflat verwandt zu sein, dessen Grundbedeutung daher nicht *excrementum*, sondern Schmiere sein würde. Ein analoges Verhältniss findet sich im magy. *fošni* = *cacare* (osm. *fışki* = Dünger) und *füşteni* = färben, malen. Viel wahrscheinlicher jedoch dünkt mir der Zusammenhang mit *böt* = Hülle, Bedeckung (§ 229); denn was Curtius in seiner „Griechischen Etymologie“, I, 92, sagt: „Die Farbe fasst die Sprache als Decke auf, denn wie *color* mit *eclare*, *oc-cul-cre*, so hängt sanskr. *varṇa-s* (*color*) mit der Wurzel *vṛ* = bedecken, verhüllen, griech. *χρῶμα* mit *χρῶς* = Haut zusammen“, kann auch hier mit Recht bei *bot*—*böt* seine Anwendung finden.

## 221.

*Bor, mor, boz, moz, bos, weisslich, grau, gräulich, falb.*

- éag. *bor* = weisslich, Kreide; *borul* = grau, aschgrau; *borlamak* = weissen, weiss übertünchen; *boz* = grau, gräulich, falb; *bos*, *bus* = die gräuliche Farbe der Luft, Nebel.  
 osm. *boz*, *mor* = grau, weisslich (*mosmor* = ganz grau); *pus* = grau, nebelig, Nebel.  
 alt. *poro* = grau; *purul* = gräulich.  
 jak. *boroñ* = schwarzgrau (von Pferden); *borolķoi* = gran, dunkel, trübe; *boruor* = Dämmerung.  
 kk. *bora* = schwarzgrau.

Ob *bora*, *bura*, *burajan* = Sturm, Gestöber, indem wir darunter eine Bezeichnung der dunkeln, grauen Atmosphäre muthmassen, hierher oder zu *bör*, *bur* (§ 228) = ver-

dunkeln, verhüllen gehört, oder ob beide Stammsilben miteinander verwandt sind, muss vorderhand unentschieden bleiben. Um so sicherer aber ist es, dass *buž*, *mus*, *muž* = Eis, Frost in diese Wortfamilie gehört, da der Grundbegriff mehr auf die Farbe als auf den Gegenstand selbst anspielt. Vgl. osm. *kír* = grau und *kírau* = Reif, Frost; franz. *gris* und *grêle*; magy. *dér* = Reif und *deres* = gräulich, *derül* = es graut, schliesslich das deutsche eisgrau.

## 222.

*Bos, bot, boć, boś*, leer, wüst, öde, verlassen, verwüstet, verdorben, zerstört.

uig. *boś* = leer, wüst, eitel; *bošurmač* = loslassen; *bošatmač* = leeren, ausleeren; *bosuč*, *busuč* = Wüstenei, Ruine, Zerstörung; *busmač* = zerstören.

čag. *boś* = leer, locker, schwach; *bošang* = feig, muthlos; *boš-ukmač* = sich betrüben, Langeweile haben; *bošuč* = betrübt; *bošamač* = loslassen, schwach werden; *božmač*, *pužmač* = zerstören, auflassen, verlassen; *bosmač* = Haus und Hof verlassen; *božgun* = verwüstet; *bosu*, *bošku*, *busku* = Hinterhalt (eigentl. Zurückgezogenheit); *buskući* = Spion; *poć*, *buć* = dumm (eigentl. leeren Gehirns).

osm. *bošatmač* = entlassen, ausleeren; *božulmač* = sich verderben, eine Niederlage erleiden; *pusu* = Einsamkeit, Hinterhalt.

jak. *boško* = frei, ledig, unbelastet.

alt. *poś* = leer, öde; *posto* = klagen.

kk. *bos*, *bot* = frei, leer; *bôžderben* = freilassen.

čuv. *poža* = leer, wüst, öde, unbekannt; *požat* = ausleeren; *pus* = zerstören.

Mit Verlust des labialen Anlauts (vgl. *ból* — *ól* = theilen, *bile* — *ile* = mit) ist aus obiger Stammsilbe entstanden

*os*, *us*, *už*, *ut*, übel, schlecht, verdorben, faul, träge. So:

uig. *osuč*, *usuč* = Verderben, Uebel (vgl. *bosuč*, *busuč*); *usal*, *osal* = träge, faul, feig.

čag. *usal* = unschön, unlieb, schlecht; *usluč* = Zersetzung, Revolution.

kaz. *usal* = böse; *usallamak* = verderben.

osm. *usanmak* = Widerwillen haben, sich langweilen; *usanız* = Widerwille, Langeweile.

éuv. *osal* = mager, schlecht.

## 223.

**Bug, bugh, büg, bög, böü, müj, müg,**

eine Lautnachahmung gewisser Thiere, als:

*brüllen, blöken, wiehern, schreien,*

auch die Benennung ähnliche Töne hervorbringender Thiere.

osm. <i>böğürmek, bájürmek, bughetmek</i>	} = brüllen, blöken, wiehern, schreien.
éag. <i>müğremek, müjremek</i>	
kaz. <i>müjremek</i>	
alt. <i>mööörö</i>	

Ferner osm.-éag. *buga, buka* = Stier; éag. *bugu* = Hirsch; osm. *bugu* = Eule; éuv. *vugur* = Ochse und nach Weglassung des labialen Anlauts *öküz, ögüz* = Ochse (vom veralteten *ögürmek* = brüllen?); éag. *ögü*; éuv. *üge* = Eule u. s. w. Schliesslich sei noch erwähnt, dass *bugh, pugh, puu* als Onomatopöie noch im éag. *pulamak* = blasen (eigentlich puh! machen); *pulaman* = Pfeife sich vorfindet. Von ähnlicher Construction ist das éag.-osm. *ofurmak, üfürmek* = blasen, nämlich von *of, uf*, ebenfalls eine Lautnachahmung des Blasens bei den Turkvölkern.

## 224.

**Bug, bugh, buu, Dampf, Ausdünstung**

(eigentlich eine Lautnachahmung des Dampfens, Blasens; in letzterer Beziehung ist *puu, buu* mit *pulamak* = blasen [vgl. § 223] verwandt).

éag. *bug, mug, buh* = Dampf, Dunst; *buklamak, buklamak* = dampfen, dünsten. Ob nicht etwa von letztgenanntem Zeitworte *bulut*, jak. *bilit* = Wolke, der Urbedeutung nach Dampf, Ausdünstung, abstammt, soll hier nur als Hypo-

these aufgestellt werden. Eine solche rechtfertigt einigermaßen die bei Curtius, „Griechische Etymologie“, I, 259, sich vorfindende Zusammenstellung von sanskr. *nabh-as* = Luft; lat. *nubes*, *nebula*; deutsch Nebel und griechisch νεφ-έλη = Wolke.

## 225.

*But, böt, büt*, eine Bezeichnung für runde plumpe Körper und Körpertheile.

éag. *put* = Hüfte, Schenkel, Hinterfuss der Thiere (eigentl. der dicke, fleischige Theil); *butur* = Knorpel, Knöchel; *buta* = eine runde Staude, Klotz; *butalak* = klotzartig, dumm.

osm. *bodur* = Knirps, Zwerg; *budala* = dumm.

jak. *but* } Hüfte, Lende, Fuss.  
kk. *but* }

*put* hat im ostturkestanischen Dialekte die Bedeutung von Fuss. Verwandt scheint auch das osm. *pača* = Schaf-fuss und eine Art Waden- oder Fussbekleidung, doch in Wirklichkeit ist dies nicht der Fall, denn *pača* ist eine Verkürzung des pers. *pajéc* = Füßchen.

## 226.

*Büt, püt*, glauben, vertrauen.

uig. *bütmeç* = glauben, Zutrauen haben; *bütçi* = Gläubiger.

alt. *püt* = glauben; *püdün* = Glaube; *püdümçitü* = gläubig.

Die concrete Bedeutung von *büt* ist mir unbekannt, wenn nicht etwa mit *böt*, *büt* (§ 229) glauben, vertrauen der Begriff des Sichanschliessens, Sichanbindens, sich identificiren lässt. Ebenso unentschieden bleibt vorderhand die concrete Bedeutung des für den Begriff glauben existirenden andern Wortes *inanmak* (§ 43).

## 227.

**Bök, böğ, bük, büğ, boğ, moğ**, *biegen, wenden, umbiegen, umwenden, winden, krümmen, umlegen, zusammenlegen.*

éag. **bökmek, bükmek** = krümmen, biegen, umlegen, flechten; **bökünmek** = sich beugen oder bücken; **böge** = Bug; **bökür** = Buckel, Höcker; **bökürmek** = sich hocken; **bök** = einhöckeriges Kamel; **böklüm** = Locke, Gewinde; **böğri, böğrü** = krumm gebogen.

alt. **pügrük** = höckerig, krumm.

kir. **bökbe** = Seil, Gewinde; **bökül** = Krümmung, Falte.

osm. **böğri** = Buckel, Krümmung.

jak. **bügüt** = biegen; **bügün** = sich bücken; **bököi** = sich biegen; **bököğör, bakır** = krumm, gebogen.

kk. **büktür** = Hügel.

éuv. **pük, pügür** = biegen, krümmen, zusammenlegen; **pügürü** = sich neigen.

**bök, böğ, böğ** ist, wie schon früher (vgl. § 31) angedeutet, die primitive Form von **ek, eg, ej**, respective **ök, ög, öj**, welchem es auch in begrifflicher Hinsicht ganz analog ist. Wie dem causativen **egir, ögür, ejir, öjür** das mit **b** anlautende **bökür, böğür, bügür, büjür** lautlich und begrifflich entspricht, so ist dies auch mit **öür, ör, ür, ûr** und **bör, bür, bür** der Fall. So:

éag. **burmak, bürmek** (**örmek, örümek**) = wenden, drehen, umkehren, schrauben, bohren; **bura, buragan** = Wirbelwind; **börcek, bürcek** = Locke, Gewinde (vgl. **örüm** = Locke, Zopf; **borulmak, bürülmek** = sich im Kreise bewegen oder drehen.

jak. **bürüü** = die Lippen zusammenpressen; **bürüüü** = faltig.

alt. **pur** = drehen, schrauben; **purmakta** = sich winden, sich drehen.

éuv. **pürün** = sich zusammenziehen.

Die Stammsilbe **bög, böğ** u. s. w. ist noch zu erkennen im alt. **moğruk**; éag. **majruk** = krumm, gebogen; ferner im éag. **mögüz, möjüz, moğnuz**; osm. **boğnuz**; jak. **nuos**



= Horn, Gewinde, Geweih. Horn ist überdies im Türkisch-Tatarischen eine Bezeichnung für krumme, gebogene Gegenstände und nicht nur für fragliche Körpertheile.

So heisst es im Osmanischen noch heute *egri—bögrü* oder *ejri—büjrü* = krumm, schräg.

Mit *bür* ist verwandt nach Erweichung des auslautenden *r* *büzmeck* = zusammenziehen, zudrehen, zuschrauben; jak. *mus* = sammeln, *musun* = sich sammeln; osm. *büzülmek* = zusammenschumpfen.

## 228.

*Bör, bür, bar, ber, bur, verhüllen, verdecken, überziehen.*

éag. *börmek* = bedecken, zudecken; *börük, bürk* = Kappe, Kopfbedeckung; *börek* = Sack, Mantasche (Mehlspeise); *börgenmek* = sich bedecken; *börküt* = Schleier; *börünzék* = Schleier (vom nicht gebrauchten *börünmek* = sich verhüllen); *baru* (*boru?*) = Haut Fell.

osm. *börmek, büürümek* (wie oben); *bürk* = Mantel, Kappe; *bur-unzak* = Felsenflor.

jak. *bürüi* = verdecken, von oben zudecken; *bürün* = sich mit etwas umhüllen; *bürüö* = Verdeck; *bürgäsü* = Mütze; *bürgäsülü* = mit einer Mütze versehen, trauen (verheirathen, d. h. unter die Haube bringen).

kk. *börben, börmén* = einschliessen; *bürük* = Mütze.

alt. *pürük* = Mütze; *pürülen* = sich bedecken; *pürke* = bedecken.

*Bör, bür* scheint in lautlicher wie begrifflicher Beziehung mit *ör, ür* (§ 64) verwandt zu sein. Lautlich findet sich der Annäherungspunkt im éuv. *vür, vur*, begrifflich im jak. *bürüi* = von oben zudecken. *Bör* kann daher im Vereine mit *vür, vur* eine zweite (nächst der *j*-anlautigen) Primärform fraglicher Stammsilbe sein.

## 229.

**Böt, büt, binden, sperren, schliessen, vereinigen, sammeln, gesammelt; Haufe, Menge, Volk.**

uig. **böt, büt, but**=Zaun, Sperrung, Schloss; **bötmek**=verschliessen, sammeln, einigen; **büte**=insgesammt (Gegensatz von *birik*=einzeln); **bütün**=Menge, Volk, alle, insgesammt (vgl. *büt*=binden mit *bütün*=Volk; *ilmek*=binden mit *il*=Volk); **bütüni, bütürü**=gänzlich, im ganzen.

éag. **bütmek, bitmek**=fertig werden, ganz werden, sich schliessen; **büteö**=vollkommen, ganz; **bütkenmek**=beschliessen; **bütük, bitik**=beschliessend, beendend, siech, hinfällig; **bütünlük**=Fülle.

osm. **bütün**=vollkommen, ganz; **bitmek**=enden, vergehen; **bitirmek**=beschliessen.

jak. **büt, bütübin**=fertig werden; **bütüi**=geschlossen, dicht; sich so schliessen, dass keine Oeffnung bleibt; **bütür**=beendigen; **bütün**=ganz.

kk. **bütürü**=alles; **büdün**=ganz.

éav. **püt, p't**=beendigen; **püdüm**=insgesammt; **p'tir**=beendigen.

alt. **pütti**=beschlossen, fertig; **püdün**=ganz.

Lautlich verwandt ist **böt, büt** mit **bag, bog, boj**=binden, sammeln und steht am nächsten der letzterwähnten Form, nachdem das auslautende *j* in *t* sich verwandelt hat.

In begrifflicher Hinsicht muss hierher noch gerechnet werden die Bezeichnung für einige runde, geschlossene, kugelförmige Körper, nämlich § 225.

## 230.

**Buñ, büñ, muñ, müñ, Mühe, Mühseligkeit, altersschwach, verkommen, abgemattet.**

uig. **munk**=Mühe, Arbeit, Kummer, Trübsal; **munkalmis**=abgehärmt, schwach; **münmek**=altersschwach werden.

- éag. *muñ* = Kummer, Noth; *muñluk* = betrübt; *muñalmaḵ* = sich plagen; *mon*, *mõñ* = schwach, geplagt; *monumaḵ* = alt werden.
- osm. *bön*, *bõñ*, *büñ* = altersschwach in geistiger Hinsicht, ungefähr das arab. *m'atuh* معطوح; *buñalmaḵ* = ermüden, schwach werden.
- jak. *muñur* = stumpf, ohne Spitze (die Begriffsanalogie von Spitze und Stärke, welche in der deutschen und andern arischen Sprachen sich vorfindet, ist auch im Turko-Tatarischen vorhanden); *muñ* = Qual, Mühe, Anstrengung; *muñna* = quälen; *münür* = verrückt; *münik* = dumm; *mun*, *munabin* = sich irren.

Es ist höchst wahrscheinlich, dass *buñ*, *büñ* lautlich zu *bag*, *bog* gehört, indem nur der gutturale Anslaut sich in einen Nasallaut verwandelt hat. Erstens ist es nicht besonders schwer, dem Begriffe von Mühe, Kummer und Altersschwäche die Grundidee des Zwanges oder Gebundenseins gegenüberzustellen; zweitens ist das lautliche Verhältniss zwischen *bag* und *muñ* besonders im Jakutischen gewissermassen hervortretend. So: jak. *muñka* = Netz (der Urbedeutung nach ein Gebinde; vgl. *il* § 42); *munu's* = versammeln (zusammenfassen, verbinden).

## 231.

*Maj*, *jagh*, *Fett*, *Schmiere*.

- uig. *majunmak* = sich salben, sich schmieren.
- éag. *maj* = Fett, Schmalz; *majlik* = fett, geschmiert; *majlamaḵ* = schmieren.
- kir. *majluk* = Taschentuch, Wischtuch. (Vgl. osm. *jagh* = Fett und *jaglik* = Taschentuch, Wischtuch.)

In welchem Verhältnisse das osm. *jagh* in der Aussprache *jau* zum osttürk. *maj* steht, wäre in Anbetracht des fast nie vorkommenden Wechsels zwischen *m* und *j* wol schwer zu bestimmen, wenn wir nicht etwa der vermittelnden *v*-Form gedenken, die in einem verwandten Sprachkreise, nämlich im magy. *vaj* = Butter sich vorfindet. Die Urbedeutung von *maj* ist übrigens nicht Fett, sondern Schmiere,

wie dies aus der Verbalform *éag. maľmak* = tunken, eintunken, einschmieren ersichtlich ist.

## 232.

*Maľ, Höhe, Lob, Ruhm; rühmen, loben.*

- uig. *maľ* = Lob, Ruhm, Auszeichnung; *maľutmaľ* = erlöhen, loben, rühmen.  
*éag. maľ* = Ehre, Ruhm (*maľi éikkan kiši* = ein geehrter Mann); *maľtamak* = rühmen; *maľtanžak* = prahlerisch, der sich selbst lobt.  
 jak. *maľtai* = preisen, loben; *maľtagal* = Lob; *maľtamĩ* = Dank.  
 kk. *maľ-pas* = hoher Baumstamm (*pas* = Kopf); *maľtirben* = loben.  
 éuv. *muľta* = loben, preisen.

Die concrete Bedeutung von *maľ* ist, wie aus dem kk. *maľpas* ersichtlich, hoch, erhaben. Vgl. magy. *magas* = hoch.

## 233.

*Mañ, meñ, oben, vorderst, zuerst, zuvor sein, vorwärts kommen.*

- jak. *mañnai* = zuerst, Anfang; *mañi* = Bevorzugung, Ehrenhezeugung; *manā* = hüten (eigentl. der vordere sein, an der Spitze stehen).  
*éag. mañlai* = vorderster Theil eines Körpers, Stirn (vgl. pers. *piś* = vor und *piśane* = Stirn, vorderer Theil; ferner *öng* = vor und *önglük* = Stirn); *mañmak* = vorwärts kommen, gehen; *meñiz*, *mengiž* = Gesicht (eigentl. Aussenseite, Ansehen, Ansicht); *mengzemek* = Gesicht haben, Ansehen haben, ähnlich sein (*mengzemek* ist das osm. *beñzemek* = ähnlich analog).  
 kir. *manap* = Fürst, Graubart, Vorgesetzter (vgl. jak. *manā*).  
 alt. *mangta*, *mengde* = eilen, zuvorkommen; *mang* = Galop.  
 kk. *mangzerirben* = eilen.

An den Begriffskreis von oben, zuvor reiht sich die concrete Bedeutung von hoch, erhaben, in die Höhe gehen, aufsteigen an, wie wir solche in *meng*, *ming*, *müing* bei folgender Familie antreffen. So:

- uig. *mengi*, *mingi* = hoch, erhaben, ewig, himmlisch, unsterblich (vom veralteten *meng* = Höhe, Himmel; vgl. jak. *mänge*); *müingmek* = aufsteigen, aufsitzen.
- jak. *mänge* = gross, ausgedehnt, unvergänglich, Himmel (vgl. magy. *menny* = Himmel); *min* = aufsitzen.
- alt. *möngkü* = ewig; *minit* = Reitthier (ein Thier zum Aufsteigen als Gegensatz zum Zugthier).
- éag. *mengi* = ewig; *mengilik* = Ewigkeit; *mengülenmek* = ewig dauern; *mingmek*, *minmek*, *binmek* = aufsteigen, aufsitzen; *mingis*, *mingel* = Anhöhe, Höhe, Aufgang.
- kk. *munarmen*, *münerben* = aufsitzen, zu Pferde sitzen.

Was den Ideengang dieser Stammsilbe anbelangt, so finden wir eine ganz analoge Entfaltung in *ös*, *öz*, *ör* (§ 64). So:

- öze*, *üst* — *mañgnai* = vorderst, oberst,  
*üsa* — *mengi* = Höhe,  
*örmek* — *mingmek* = aufsteigen,  
*jüz* — *mengiz* = Aussenseite, Antlitz,  
*süs* — *manglai* = Stirn.
-

## WORTREGISTER.\*

---

- |   |  |
|---|--|
| <p> <i>ac</i> 1.<br/> <i>achturmaḵ</i> 7.<br/> <i>acı</i> (Bruder) 26.<br/> <i>acıḵ</i> 1.<br/> <i>acımaḵ</i> 1.<br/> <i>adaḵ</i> 4.<br/> <i>adaḵ</i> (araba) 27.<br/> <i>adaşmaḵ</i> }<br/> <i>azaşmaḵ</i> } 23.<br/> <i>adım</i> 27.<br/> <i>aga</i> 5.<br/> <i>agh, aa</i> 6.<br/> <i>aglır</i> 8.<br/> <i>agıl</i> 5.<br/> <i>agız, aız, avuz</i> 1.<br/> <i>aglamak</i> 141.<br/> <i>agri, agrimaḵ</i> 9.<br/> <i>agu</i> 9.<br/> <i>aj</i> (luna) 5.<br/> <i>aja</i> 1.<br/> <i>ajak</i> 27.<br/> <i>ajamaḵ, ajané</i> 3.<br/> <i>ajartmaḵ</i> 31.<br/> <i>ajaz</i> 1.<br/> <i>ajdinkik</i> 179.         </p> | <p> <i>ajgir</i> 14.<br/> <i>aji, ajik</i> 26.<br/> <i>ajinamaḵ</i> }<br/> <i>ajinmaḵ</i> } 29.<br/> <i>ajirmaḵ</i> 29.<br/> <i>ajlamaḵ</i> 31.<br/> <i>ajri</i> 29.<br/> <i>ajtamaḵ</i> 2.<br/> <i>ajtim</i> 4.<br/> <i>ajtmaḵ</i> }<br/> <i>ajitmaḵ</i> } 4.<br/> <i>aḵ</i> 5.<br/> <i>aḵar, akarmaḵ</i> 5.<br/> <i>aḵce</i> 5.<br/> <i>aḵinzi</i> 41.<br/> <i>aḵiś</i> 11.<br/> <i>aḵmaḵ</i> 41.<br/> <i>aḵsaḵ</i> 41.<br/> <i>al</i> (roth) 10.<br/> <i>al</i> (Trug) 13.<br/> <i>alaman</i> 15.<br/> <i>alat</i> (fuchsroth) 10.<br/> <i>albasti</i> 13.<br/> <i>albasti</i> 211.<br/> <i>albugu</i> 10.         </p> |
|---|--|

---

\* Vorliegendes Wortregister konnte selbstverständlich nicht auf sämtliche hier behandelte Theile der turko-tatarischen Sprache sich beziehen. Es ist nur mit Rücksicht auf das Čagataische und Osmanische und zwar nur mit Anführung der meist vorkommenden Wörter zusammengestellt, und es sind auch nur die wesentlichen Abweichungen der beiden Sprachgebiete, nicht aber solche Verschiedenheiten, wie die zwischen einem harten und weichen Anlaute, z. B. *tolu* — *dolu*, *kelmek* — *gelmek*, berücksichtigt worden. — Die beigesetzte Zahl deutet auf den Paragraphen.

- alçak* 12.  
*alçi* 12.  
*alçık* 13.  
*alçım* 10.  
*alçımak* 13.  
*aldaguci, aldauc* 13.  
*aldamak* 13.  
*algajmak* 11.  
*alın, alu* 11.  
*alis* 11.  
*alışmak* 15.  
*almak* 15.  
*alp* 11.  
*alt, alti* (unten) 12.  
*altın, altın* 10.  
*alışmak* 15.  
*am* 16.  
*amçik* 16.  
*ana, ene* 16.  
*and, ant* 18.  
*ang* 48.  
*añlamak* 48.  
*ara, aralık* 19.  
*ural* 19.  
*aralaş* 19.  
*ard, ardin* 20.  
*ari, arik* (rein) 132.  
*arık* (mager) 127.  
*arık* (Graben) 133.  
*arış* 19.  
*arğa* 20.  
*arğam* 31.  
*arşlan* 14.  
*art, arika, artkaru* 20.  
*artuk* 20.  
*aş, aşamak* (essen) 25.  
*asağı, uşagi* 23.  
*ası* 25.  
*asig* 21.  
*aşınmak* 21.  
*asıri, aşmak* 24.  
*asuk* 24.  
*aşuri, aşurmak* 21.  
*aş* (unten) 23.  
*astar* 23.  
*at* (Pferd) 14.  
*at* (Name) 4.  
*ata* 26.  
*atalig* 26.  
*atım* 27.  
*atmak* 28.  
*aué* 15.  
*av, avlamak* 6.  
*az* 23.  
*až* 1.  
*azgun* 23.  
*azi* 46.  
*azi, azik* 9.  
*azımak* 9.  
*azmak* 23.  
*azuk* (Mundvorrath) 25.  
*bag* (Band) 204.  
*baja* 211.  
*bajılmak* 204.  
*bakmak* 206.  
*balçik* 208.  
*balta* 206.  
*baranta* 209.  
*barık* (ev) 210.  
*baş* 205.  
*basmak* 211.  
*batmak* 211.  
*begum* 5.  
*bej, baj* 205.  
*bejenmek* 206.  
*beklemek* 206.  
*bel, bil* (Lende) 214.  
*beñ* 204.  
*berk* 213.  
*beşik* 208.  
*bet* 219.  
*bezemek* 217.  
*biçmek* 217.  
*bijat* 205.  
*bijik* 205.  
*bilezik* 214.  
*billemek* 208.  
*bilmek* 215.  
*binmek* 233.  
*bir, birikmek* 216.  
*bit* (Laus) 219.

- bitmek* (beendigen) 229.  
*bitmek* (schreiben) 217.  
*bodur* 225.  
*bogća* 204.  
*boghulmak* 204.  
*bogri* 227.  
*bögürmek* 223.  
*bögüt* 204.  
*boj* 205.  
*boja* 220.  
*bojnuz* 227.  
*boju, büjü* 204.  
*böjük* 205.  
*bojunduruğ* 114.  
*boğ* 220.  
*bökmek* 227.  
*bolgamak* 208.  
*bolmak* 52.  
*bölmek* 230.  
*böñ* 207.  
*bonzük* 204.  
*börk* 228.  
*börünzek* 228.  
*bos* 222.  
*bosmak* (zürnen) 218.  
*boz, mor* 221.  
*bözek* 219.  
*bozmak* 222.  
*bućuk* 217.  
*budala* 225.  
*buga* 223.  
*bugh* 224.  
*bulaşmak* 208.  
*bulut* 224.  
*bunalmak* 230.  
*buru* 227.  
*burun* 210.  
*burunzak* 228.  
*bütün* 229.  
*buz, muz* 221.  
*buzak* 229.  
  
*ćackau* 151.  
*ćag* (Zeit) 77.  
*ćaganak* 77.  
  
*ćagirmağ* 141.  
*ćajkalamağ* 149.  
*ćaki* 77.  
*ćakil* 124.  
*ćakmak* (schlagen) 77.  
*ćakmak* (blitzen) 124.  
*ćakmak* (zehen) 122.  
*ćala* (hurtig) 149.  
*ćalkamak* 149.  
*ćalmak* (stehlen) 176.  
*ćañ* 77.  
*ćapmak* 130.  
*ćaprak* 153.  
*ćarlamağ* 141.  
*ćatir* 88.  
*ćatmak* (zusammenlegen) 88.  
*ćaukun* 153.  
*ćaus* 141.  
*ćeri, ćerig* 182.  
*ćevirmek* 183.  
*chan* 72. I.  
*chatun* 88.  
*ćiecek* 171.  
*ćigir* 141.  
*ćijnemek* 149.  
*ćikrik* 141.  
*ćilgin* 126.  
*ćimmek, ćimmağ* 192.  
*ćin, ćen* 118.  
*ćingirdağ* 77.  
*ćiraj* 159.  
*ćizmek* 159.  
*ćoğ* 192.  
*ćökmek* 199.  
*ćöküc* 77.  
*ćöl* 166.  
*ćolak* 165.  
*ćom, zom* 147.  
*ćomağ, ćoman* 147.  
*ćömrü* 147.  
*ćöp* 153.  
*ćözmek* 170.  
*ćüćük* 171.  
*ćüg* (Kohle) 124.  
*ćük* 203.



- éúkur* 77.  
*éün, sin* (Farbe) 158.  
*éürük* 189.
- da, de* (auch) 171.  
*daehi* 171.  
*đag* (Einschnitt) 174.  
*đaglamak* 174.  
*đajanmak* 173.  
*dalga, talga* 152.  
*dalkauk* 178.  
*dalmaq, talmaq* (tauchen) 176.  
*daltaban* 178.  
*damar* 179.  
*damgha* 180.  
*damla, tamla* 180.  
*dan, den, din* 178.  
*dañ, tang* 181.  
*dar, tar* (eng) 182.  
*dargin* 182.  
*dari, tari* 176.  
*degil, dejil* 143.  
*degın, dejın* 173.  
*dej, dck* (gleich) 185.  
*dejirmen* 184.  
*dejismek, tegismek* 185.  
*dejmek, tegmek* 173.  
*dcli* 126.  
*delmek, telmek* 190.  
*demek, dimek* 188.  
*demir, tcmir* 178.  
*dcmlmek* 189.  
*dere* 176.  
*derin, terin* 177.  
*dere, töje* 193.  
*devrik* 183.  
*dib, túb* 172.  
*diken* 203.  
*dil, til* 188.  
*diñil* 184.  
*diñlemek* 189.  
*direk* 191.  
*diri* 186.  
*dirim* 190.  
*dirim, dirinti* 190.  
*diş, dişari* (draussen) 24.
- diz, tiz* 191.  
*dögmek, döjmek* 173.  
*dogramak, togramak* 174.  
*dogru, togru* 175.  
*döjme, düjme* 193.  
*dökmek, tükme* 199.  
*dolaj* 195.  
*dolu* (Hagel) 179.  
*don, ton* 196.  
*doñ, tong* 179.  
*döñmek* 184.  
*döz, töz* 203.  
*döz, düz* 202.  
*dudaq* 193.  
*dujmak* 193.  
*düjüm* 193.  
*dul, tul* 178.  
*duman, tuman* 179.  
*dumşajmak* 179.  
*dün* 179.  
*dürlü, türlü* 197.  
*durak, turak* 197.  
*durmak, turmak* 197.  
*düşmen* 201.  
*düşümek* 201.
- edimnek* 39.  
*ege, eje* (Herr) 30.  
*eger, ejer* 31.  
*egermek* 32.  
*egirmek* 31.  
*egiz, igiz* 7.  
*egmek* 31.  
*egri, ejri* 31.  
*egrin* 31.  
*ejku, ejü, eji* 3.  
*ejlemek, ijlemek* 39.  
*ejlenmek* 31.  
*ejmek* 31.  
*eke* 5.  
*ekiz* 32.  
*ekmek* (säen) 32.  
*ekşi* 9.  
*ekşik* 4.  
*el* (Hand) 15.  
*el, il* (Freund) 14.

- eldiven* 203.  
*elgermek* 15.  
*eli, eldi* (zuvor) 4.  
*elik* 15.  
*emelik* 16.  
*emdi, imdi* 17.  
*emek* 34.  
*emlemek* 33.  
*emmek* 16.  
*eñ* (Breite) 103.  
*eñ* (zumeist) 64. III.  
*eue* (hier) 17.  
*engel* 34.  
*engin* 103.  
*engri, angri* 64. III.  
*eumek* 35.  
*er* (Mann) 36.  
*er, ir* (früh) 44.  
*erimek* 45.  
*erkek* 36.  
*erken, irgen* (ledig) 36.  
*erken* (früh) 44.  
*eş* (Gefährte) 32.  
*eşen* 3.  
*esirgemek* 3.  
*eski* 55.  
*esmek* 22.  
*esmek* (gesellen) 32.  
*esmek, ismek* (graben) 40.  
*esremek* 25.  
*etke* 26.  
*etmek, itmek* 39.  
*ev* 47.  
*evrilmek* 31.  
*ezmek, izmek* 46.  
  
*gebe* 72. I.  
*gecinek* 107.  
*gedek* 107.  
*gekin* 102.  
*gelmek* 102.  
*gep* 101.  
*gercek* 105.  
*gerck* 106.  
*gerck* 105.  
*grinmek* 104.  
  
*gevrek* 72. I.  
*gevsek* 72. I.  
*gevsemek* 72. I.  
*geze* 107.  
*gezemek* 23.  
*gibi* 101.  
*gijmek, kijmek* 74.  
*girmek* 108.  
*giru* 74.  
*gitmek* 107.  
*gizli* 109.  
*gocek* 94.  
*göcek* 114.  
*göjüs* 72. I.  
*gök* 110.  
*göl* 62.  
*gölge* 111.  
*gömbük* 72. I.  
*gömmek* 112.  
*gömürmek* 72. I.  
*gömüs* 112.  
*göndürmek* 118.  
*göngül, köngül* 116.  
*görmek, körmek* 83.  
*göt, köt* 74.  
*göt* (Macht) 115.  
*götürmek* 114.  
*göz, köz* 83.  
*gübre* 72. I.  
*güé, küé* 115.  
*güjmek* 116.  
*gülecek* 86.  
*gülmek, külmek* 117.  
*gümlük* 74.  
*gün, güneş* (Sonne) 116.  
*gürlemek* 114.  
*güveji* 88.  
*güvenmek* 72. I.  
*güzel* 83.  
  
*haide, hajde* 2.  
*haikarmağ* 2.  
*hangî, kangî* 75.  
*harmak* 127.  
*höl* 62. I.

- ibar* 40.  
*ic, icre* 38.  
*icmek* 25.  
*icun* 66. V.  
*igrık, ijrik* 31.  
*ij, is* (Geruch) 40.  
*ijek* 42.  
*il* (Volk, Friede) 42.  
*ile, bile* 42.  
*ilej* 11.  
*ileru* 11.  
*ilik* (Knopf) 42.  
*ilinzal* 126.  
*ilice* 126.  
*ilk* 11.  
*ilki, jilki* 42.  
*ilmek* 42.  
*imrak* 33.  
*imrenmek* 33.  
*inamnak* 43.  
*indamak* 54.  
*inek* 54.  
*ini, inak* 35.  
*inmek* 35.  
*inze, ince* 35.  
*inzimek* 35.  
*ip, jip* 37.  
*ipek, jiplik* 37.  
*iri, irik* 36.  
*irim* 44.  
*irimek, ermek* 44.  
*irin* 45.  
*irlamak* 141.  
*irmak* 45.  
*irmek, imek* 44.  
*irteki* 44.  
*is, es* (Verstand) 68. VII.  
*is* (Brand) 43.  
*isanmak* 43.  
*isik* 135.  
*isimek* 157.  
*isirmak* 25.  
*islak* 136.  
*islemek, istemek* 46.  
*islik* 40.  
*islimek, eslemek* (hören) 68. VII.
- isnemek* 40.  
*issi* 93.  
*issitma* 93.  
*iston* 38.  
*itmek, ittürmek* 28.  
*itük* (Verlust) 28.  
*iz* (Spur) 46.
- jaba, java* 119.  
*jaban* 119.  
*jabu* 119.  
*jachsı* 122.  
*jag, jah* (Fett) 120.  
*jagi* (Feind) 125.  
*jagma* 125.  
*jagmur* 121.  
*ajan, ajak* 137.  
*ajmak* 138.  
*ajka* (Seite) 123.  
*ajki* (Fontanell) 124.  
*ajkin* 123.  
*ajmak* (anzünden) 124.  
*ajmak* (wohlthun) 122.  
*jalan* 127.  
*jalan* 126.  
*jalang* (nackt) 127.  
*jalin* (Flamme) 126.  
*jalvarmak* 127.  
*jama, jamak* 130.  
*jaman* 119.  
*jan* (Seite) 123.  
*jangin* 124.  
*janglik* (ähnlich) 129.  
*janıu* 54.  
*janlıs* 129.  
*janmak* (brennen) 124.  
*janmak* 35.  
*japmak* (zudecken) 130.  
*japmak* (machen, bauen) 131.  
*japrak* 130.  
*japul, japiik* 130.  
*jara* (Wunde) 133.  
*jarak* (Waffe) 132.  
*jaramak* (werth sein) 132.  
*jarasa* 128.  
*jarim* 133.

- jarin* 44.  
*jarin* 128.  
*jarlig, jerlig* (Befehl) 141.  
*jarlik* (arm) 127.  
*jarmak* (Münze) 133.  
*jarmak* (spalten) 133.  
*jaruk* (hell) 128.  
*jas, jasil* (nass) 136.  
*jasmak* 119.  
*jasnamak* 135.  
*jassi* 138.  
*jasuk* 134.  
*jasurmak* 119.  
*jat* (fremd) 137.  
*jatmak* 138.  
*jan, jang* 125.  
*jav, janz* 119.  
*javaš* 119.  
*javuk, javuk* 123.  
*jaz* (Sommer) 138.  
*jazi* (Ebene) 138.  
*jazuk, jazik* 23.  
*jel, jil* 142.  
*jelken* 142.  
*jenemek, enemek* 35.  
*jene, jine* 35.  
*jengis* 35.  
*jeñi, jengi* 35.  
*jer, jir* (Erde) 139.  
*jesil* 136.  
*jesmek* 140.  
*jigit* 35.  
*jigmak, jigin* 7.  
*jikamak* 146.  
*jildirim, jiltramak* 126.  
*jilim* 42.  
*jogun* 7 und 49.  
*jogurt, jourt* 67.  
*jok* 143.  
*jokus* 7.  
*jol* (Weg) 145.  
*jolmak* 144.  
*jonga* 144.  
*jorgan* 129.  
*jorgun* 138.  
*jort, jurt* 145.  
*jortmak* 145.  
*jorulmak* 145.  
*jourmak, jogurmak* 49.  
*jovan* 119.  
*jormak* 122.  
*jufka* 19.  
*jular* 145.  
*jumak* 146.  
*jummak* 147.  
*jumšak* 49.  
*jumurta* 147.  
*jüb, jöb* 131.  
*jük* 7.  
*jüksek* 7.  
*jümri* 147.  
*jürek* 139. 145.  
*jürüme* 145.  
*jut, jot* (Pest) 146  
*jutmak* 143.  
*jüz* 65.  
*jüzmek* (schinden) 71.  
*jüzmek* (schwimmen) 65.  
  
*kaan* 72.  
*ka'ba* 80.  
*kabag* 72.  
*kaban* 72.  
*kabarmak* 72.  
*kabuk* 87.  
*kaç* 75.  
*kaçmak* 107.  
*kadin* 88.  
*kaja* 87.  
*kajci* 91.  
*kajgi* 87.  
*kajin* (ata) 88.  
*kajirmak* 87.  
*kajmak* (biegen) 74.  
*kajmak* 175.  
*kajnamak* 73.  
*kajtmak* 74.  
*kaju* 75.  
*kağ* (dürr) 76.  
*kakimak* 76.  
*kakmak* (schlagen) 77.  
*kaldirim* 73.

- kalga* 73.  
*kalın* 73.  
*kalkan* 73.  
*kalmak* (bleiben) 79.  
*kalpak* 73.  
*kanacı* 81. 96.  
*kanat* 85.  
*kapak* 81.  
*kapi* 81.  
*kaplan* 14.  
*kapmak* 80.  
*kar* (Schnee) 89.  
*kar, karak, karku* (Arm) 85.  
*kara* (schwarz) 84.  
*kara* (Augapfel) 83.  
*karakçı* (Räuber) 84.  
*karalti* 84.  
*karamak* 83.  
*karaul* 83.  
*karımağ* 22.  
*karga* 84.  
*kari* (alt) 84.  
*kari* (Frau) 84.  
*karşı* 82.  
*karu* (Antwort) 82.  
*kaş* (Brauen) 74.  
*kaş* (bei) 88.  
*kaşık* 22.  
*kaşımak, kaşuk* 22.  
*kasnak* 87.  
*kat, kati* (bei) 88.  
*katı* 87.  
*katmak* (übereinander legen) 88.  
*katnamak* 107.  
*kav* (Zunder) 76.  
*kavun* 72.  
*kavurmak, kagurmak* 76.  
*kavuşmak* 80.  
*kazağ* 23.  
*kazan* 22.  
*kazanmak* 21.  
*kazkanmak* 21.  
*kazmak* (radiren) 22.  
*kazuk, kazık* 22.  
*kel* (kahl) 126.  
*kelebir* 200.  
*kengeşmek* 103.  
*kepek* 81.  
*kermek* 104.  
*kesikçi* 109.  
*kesmek* 106.  
*keş* 81.  
*kiç* 74.  
*kiçc* 74.  
*kiçik* 106.  
*kijmek* 91.  
*kijn* 94.  
*kıl* (Haar) 91.  
*kılıç* 90.  
*kılık* 90.  
*kimildamak* 54. 96.  
*kın* (Pein) 87.  
*kin* (Scheide) 74.  
*kıpçak* 71.  
*kır* (Pech) 84.  
*kır* (Schmuz) 92.  
*kirau* (Reif) 89.  
*kirek* 105.  
*kirmağ* 91.  
*kış* (Winter) 89.  
*kis, kız* (eng) 87.  
*kışın* 109.  
*kışık* (schief) 73.  
*kisir* 87.  
*kismağ* (drücken) 87.  
*kıssa* 87.  
*kıt* 87.  
*kivülzim* 91.  
*kivirmak* 73.  
*kız* (Mädchen) 93.  
*kızıl* (roth, Gold) 93.  
*kızmak* (glühen) 93.  
*köb* 71.  
*koç* (Widder) 94.  
*köcek* 114.  
*koji, koju* (herab) 98.  
*kojmak* 98.  
*koju* (dicht) 87.  
*kök* (blau) 110.  
*koğu* 78.  
*kol* (Arm) 85.  
*kol* (Berg) 72.

- kolauz* 85.  
*kölek* 111.  
*kom* 97.  
*kömek* 34.  
*kömlödörük* 113.  
*konak* 98.  
*könlemek* 97.  
*konşu* 98.  
*kopmak, koparmak* 71.  
*köprü* 71.  
*köpük* 71.  
*koş* (Paar) 80.  
*koşmak* 80.  
*koşun* 80.  
*kötermek* 114.  
*kos* 80.  
*koramak* 95.  
*kovuk, kouk* 71.  
*koza* 94.  
*kozgamağ* 22.  
*küçük* 106.  
*kudaman* 88.  
*kudurmak* 100.  
*kuj, kuju* (Busen) 98.  
*kujas* 116.  
*kujmak* 116.  
*küjmek* 116.  
*kuju* (Brunnen) 98.  
*kujumzi* 98.  
*kulac, kolac* 85.  
*kulak* 99.  
*kullamak* 85.  
*kumalak* 97.  
*kümür* 116.  
*kün* (glatt) 118.  
*kund* 97.  
*künde* 97.  
*küng* 71.  
*kungar* 87.  
*künü* (Neid) 116.  
*kur* (Wache) 86.  
*kurci* 86.  
*küreşmek* (ringen) 86.  
*kurgan* 86.  
*kuru* 84. 151.  
*kurumak* (schützen) 86.  
*kürüng* 117.  
*kurut* 84.  
*kus* (Jagd) 95.  
*kusak* 86.  
*küt* 115.  
*küteöl* 83.  
*kutluk* 100.  
*kütrüng* 87.  
*küz* (Kohle) 116.  
  
*maj* 232.  
*mağtamağ* 233.  
*mañmak* 234.  
*meme* 16.  
*mengi* 234.  
*mengiz* 234.  
*möjüz* (Horn) 228.  
*munğ* 231.  
  
*oda, otag* 47.  
*ödemek* 66.  
*öfke* 56.  
*ogan* (Gott) 48.  
*oglan* 50.  
*ogmak, onmak* 49.  
*ögmek* 7.  
*ogri, oghri, ouri* 98.  
*ogul* 50.  
*ögül* 7.  
*ögün* (fremd) 61.  
*ögüs* 7.  
*ögüt* 48.  
*oguz* 7.  
*oj* (Sinn) 57.  
*oj* (Tiefe) 47.  
*oj* (Rind) 14.  
*öj* 47.  
*ojat* 59.  
*öjge* 56.  
*öjle* (Mittag) 70.  
*ojmak* (Fingerhut) 47.  
*ojnamağ* 58.  
*öjrenmek, ögrenmek* 48.  
*öjün* 7.  
*öjünmek* 61.

*öjür* 7.  
*öjürmek* 31.  
*öjütmeĸ, övütmeĸ* 49.  
*oĸ* (Schuss, Pfeil) 7.  
*oĸ* (Baargeld) 8.  
*oĸar* 7.  
*oĸımaĸ* 54.  
*oĸlamaĸ* 7.  
*oĸlau* 49.  
*oĸşamaĸ* 51.  
*öksüz* 48.  
*ökti* 7.  
*oĸumaĸ* 48.  
*öküz* 223.  
*olcamaĸ* 11.  
*ölcü* 207.  
*olĸajmaĸ* 11.  
*ölmek* 63.  
*olturmaĸ* 52.  
*ölüs* (Antheil) 207.  
*on* (Stimme) 54.  
*öñ* (Stimme) 54.  
*öñ* (vor) 64.  
*oñat* 53.  
*ong* 53.  
*öngmek* (wachsen) 64.  
*oñulmaĸ* 53.  
*ör* (hoch) 65.  
*örgemzi* 31.  
*örnek* 83.  
*ört* (Brand), *örüng* 128.  
*orta, ortak* 19.  
*ortanzi* 19.  
*örtünmek* 65.  
*örümzec* 31.  
*ösmeĸ* 65.  
*osurmaĸ, usurmaĸ* 40.  
*ot* (Feuer) 56.  
*öt, öd* (Galle) 56.  
*öte* (seit) 66.  
*ötmeĸ* 66.  
*ötrü* 66.  
*ötülemek* 66.  
*otun, odun* 56.  
*oturmaĸ* 52.  
*ova* 47.

*öz* (ipse) 30.  
*özakş* 56.  
*öze* (Wort) 169.  
*özge* 70.  
*özmeĸ* 70.  
  
*parmaĸ* 210.  
*pek* 204.  
*petek* 217.  
*pilte* 214.  
*pişmek* 218.  
*pusu* 222.  
*put* 225.  
  
*sacmaĸ* 154.  
*sag, sagh* 122.  
*sagin* 148.  
*sagmaĸ* (melken) 148.  
*sagu* (Trauer) 150.  
*saj* (seicht) 175.  
*sajakş* 149.  
*saji* 150.  
*saji* (Zahl) 150.  
*sajiklamaĸ* 149.  
*sajlamaĸ* 150.  
*saksal* 151.  
*salak* 152.  
*salkin* 142.  
*salmaĸ* 152.  
*salt* 178.  
*san* (Zahl) 150.  
*sanćmaĸ* 163.  
*sannaĸ* (meinen) 150.  
*sap* (Stengel) 153.  
*sapmaĸ* 153.  
*sari, sarikş* 151.  
*sarsamaĸ* 152.  
*şaşmaĸ* 154.  
*satmaĸ* 137. 154.  
*sauga* 157.  
*saulmaĸ* 122.  
*saurmaĸ* 142.  
*sauzi* (chatun) 141.  
*sejirmek, seĸirmek* 155.  
*sejrek* 175.  
*semiz* 147.

- serin, selin* 142.  
*serkmek* 156.  
*sermek, sergi* 176.  
*sermek* 157.  
*ses* 169.  
*sidik* 158.  
*sigir* 148.  
*sigmak* 163.  
*sijdam* 159.  
*sijirmek* 148.  
*sikmak* 163.  
*silkemek* 152.  
*silmek* 159.  
*simdi* 17.  
*sinamak* 118.  
*sinanlamak* 118.  
*siñek* 163.  
*siugmek* 163.  
*siumak* 163.  
*sipalamak* 160.  
*sipozga* 142.  
*sircé* 156.  
*sirt* 161.  
*sis* 168.  
*sivamak* 160.  
*sivismak* 159.  
*siz (ohne)* 170.  
*sizak* 93.  
*sizmek* 159.  
*sogan, sovan* 148.  
*sogulzan, soulzan* 163.  
*sogurmak* 148.  
*sojmak* 148.  
*sömmek* 166.  
*söjmek (schimpfen)* 199.  
*soķ, suķ (karg)* 164.  
*sokmak* 163.  
*sökmeķ* 199.  
*sol, solak* 165.  
*solamak (begiessen)* 167.  
*solmak* 166.  
*soluk* 142.  
*som (massiv)* 147.  
*soñ, song* 166.  
*sopa (Stock)* 153.  
*sormak* 169.  
*souķ, sovuķ* 162.  
*söz* 169.  
*su, suj* 167.  
*süjmek, süümek* 157.  
*şük* 164.  
*sülük* 142.  
*sümük* 163.  
*süngü* 163.  
*süngür* 163.  
*süpürmek* 160.  
*şür* 198.  
*sürgü* 160.  
*sürmek* 160.  
*sus (matt)* 168.  
*susamak* 167.  
*süs (Zierde)* 171.  
*süzmeķ* 170.  
*süzük* 171.  
  
*taban* 172.  
*taķ (glatt)* 175.  
*taķmak* 173.  
*tal (Baum)* 178.  
*tala* 176.  
*talai* 176.  
*talamak* 178.  
*talaş* 178.  
*tamu, tamuķ* 179.  
*tanur* 179.  
*tangsuk* 180.  
*tanımak* 181.  
*tañri, tengri, tingri* 181  
*tapmak* 172.  
*tapmak* 175.  
*tarak* 176.  
*tariķ (Saat)* 176.  
*tarķan* 182.  
*tarķatmak* 176.  
*tartmak* 182.  
*taş, taşķaru (draussen)* 24.  
*taşmak* 24.  
*tatli* 183.  
*taús* 172.  
*taźik* 183.  
*tekirmek* 184.  
*tekre* 184.



*teug, deñ* (Gleichgewicht) 185.  
*tepe* 192.  
*tepmek* 172.  
*tere (jag)* 187.  
*terki* 176.  
*terlemek* 187.  
*tersana* 187.  
*tez* 186.  
*tikamak* 164.  
*tikmak* 203.  
*tili, tilbe* 126.  
*tim, tam* 179.  
*tin* (Seele) 189.  
*tire* 190.  
*tiril* 186.  
*tis, tişkaru* (draussen) 24.  
*tisi, dişi* (Weibchen) 38.  
*titiz* 193.  
*titmak* 193.  
*tob, top* (Kugel) 192.  
*toghamak* 194.  
*toj* 193.  
*toğ* (satt) 193.  
*toğa* (Gesetz) 175.  
*toktamak* 193.  
*tokum* 173.  
*tokumak* 173.  
*tolamak* 195.  
*tölej* 195.  
*tömen* 179.  
*tömmek* 179.  
*tonkatar* 179.  
*töre* 197.  
*törselemek* 190.  
*törti* 190.  
*tösemek, dösemek* 202.  
*toz* (Staub) 190.  
*tug* 203.  
*tüg, tüng, tig* 199.  
*tüjmek* 193.  
*tükel, dükelli* 193.  
*tükenmek* 199.  
*tülebir* 200.  
*tülemek* 200.  
*tumar* 179.  
*tumruk* 179.

*tün* (Nacht) 179.  
*tüng* 181.  
*tür, türi* 200.  
*türk* 197.  
*türmek* 197.  
*türs* 198.  
*tüs* (Wahn, Traum) 201.  
*tüs* (gegenüber) 201.  
*tutmak* 193.  
*tütün* 193.  
*tuz* 198.  
*tüzük* 202.  
  
*uçmak* 65.  
*ücmek* 67.  
*uçramak* 66.  
*üçün* 66.  
*uğak* 49.  
*ufarak* 49.  
*uj* (Kuh) 14.  
*ujumak* 67.  
*üksek* 7.  
*üksük* 41.  
*ulağ* 145.  
*ülken* 11.  
*ulu, uluğ* 11.  
*ülümek* 11.  
*um, un* 49.  
*ummak* 33.  
*ünek* 34.  
*üng* (Farbe) 64.  
*urnak, rurnak* 36.  
*uruk* 36.  
*ürük* 31.  
*urumak* 31.  
*usak, uşatmak* 23.  
*usanmak* 222.  
*uslu* 68.  
*üşmek* 69.  
*üsrük* 25.  
*üst* 65.  
*utanmak* 59.  
*ürej* 61.  
*üz, uç* 65.  
*üz* (Mark) 38.  
*uzak* 65.

üzengi 65.

üzre 65.

var, bar 209.

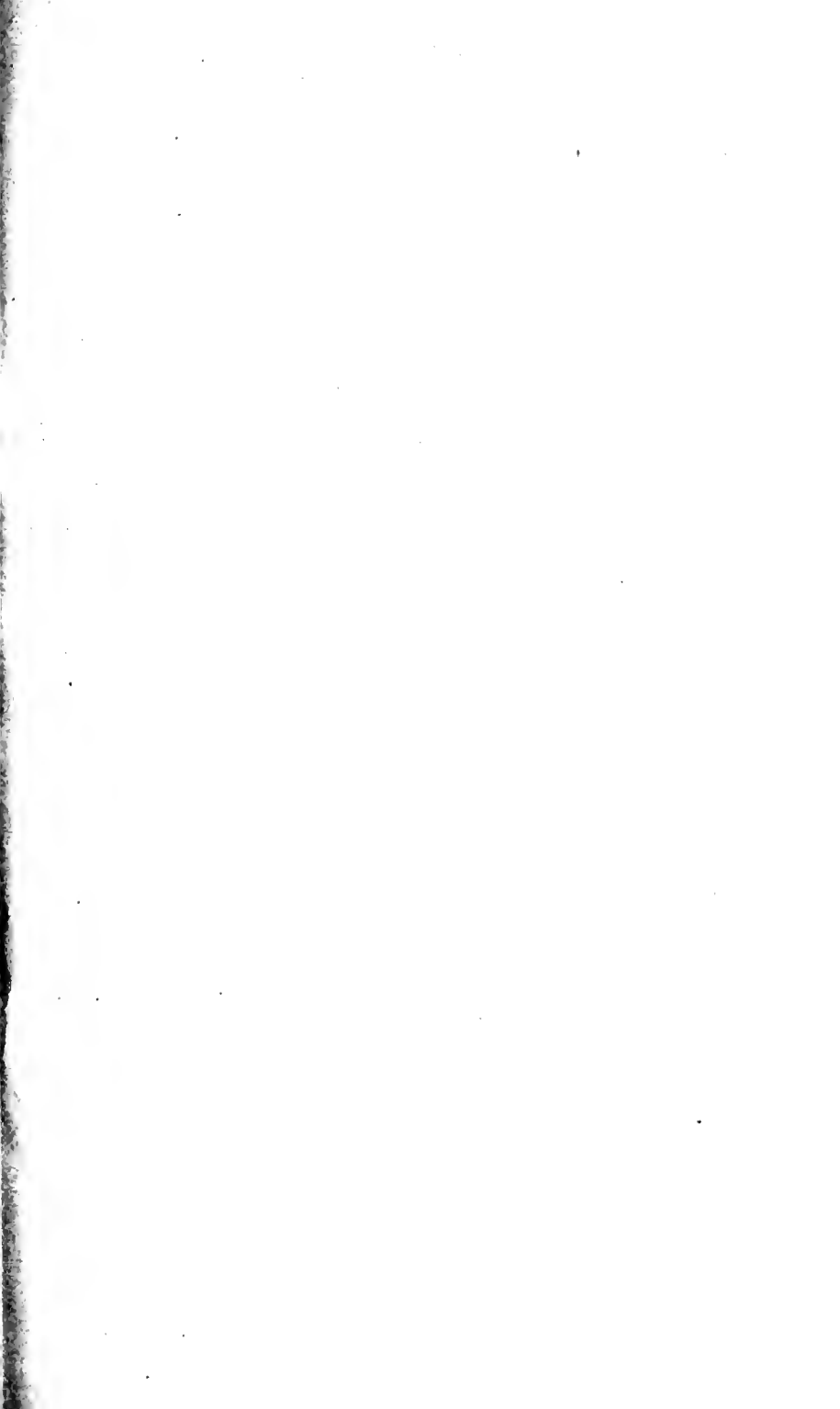
varmak 210.

vermek, birmek 212.

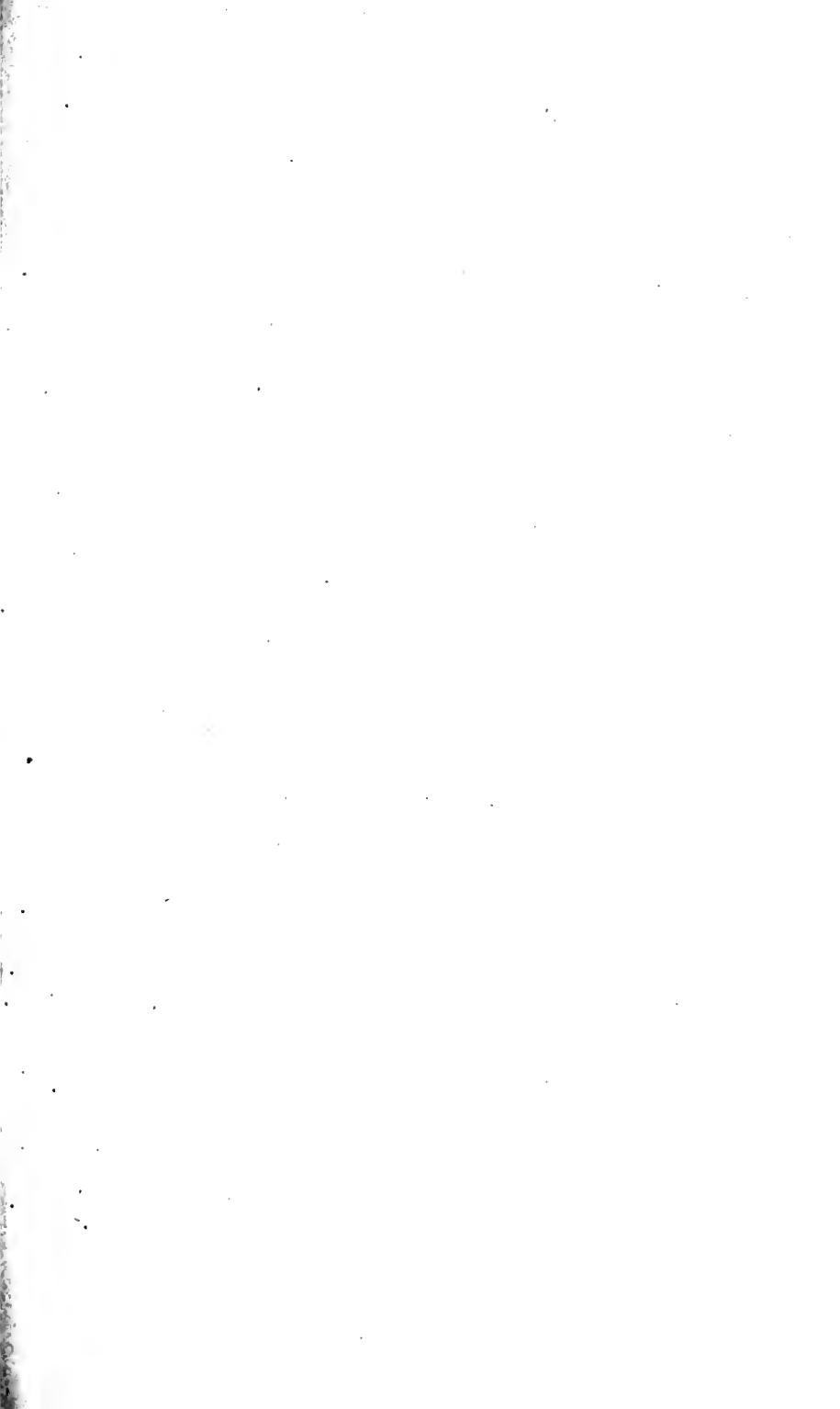
zili, çili 126.

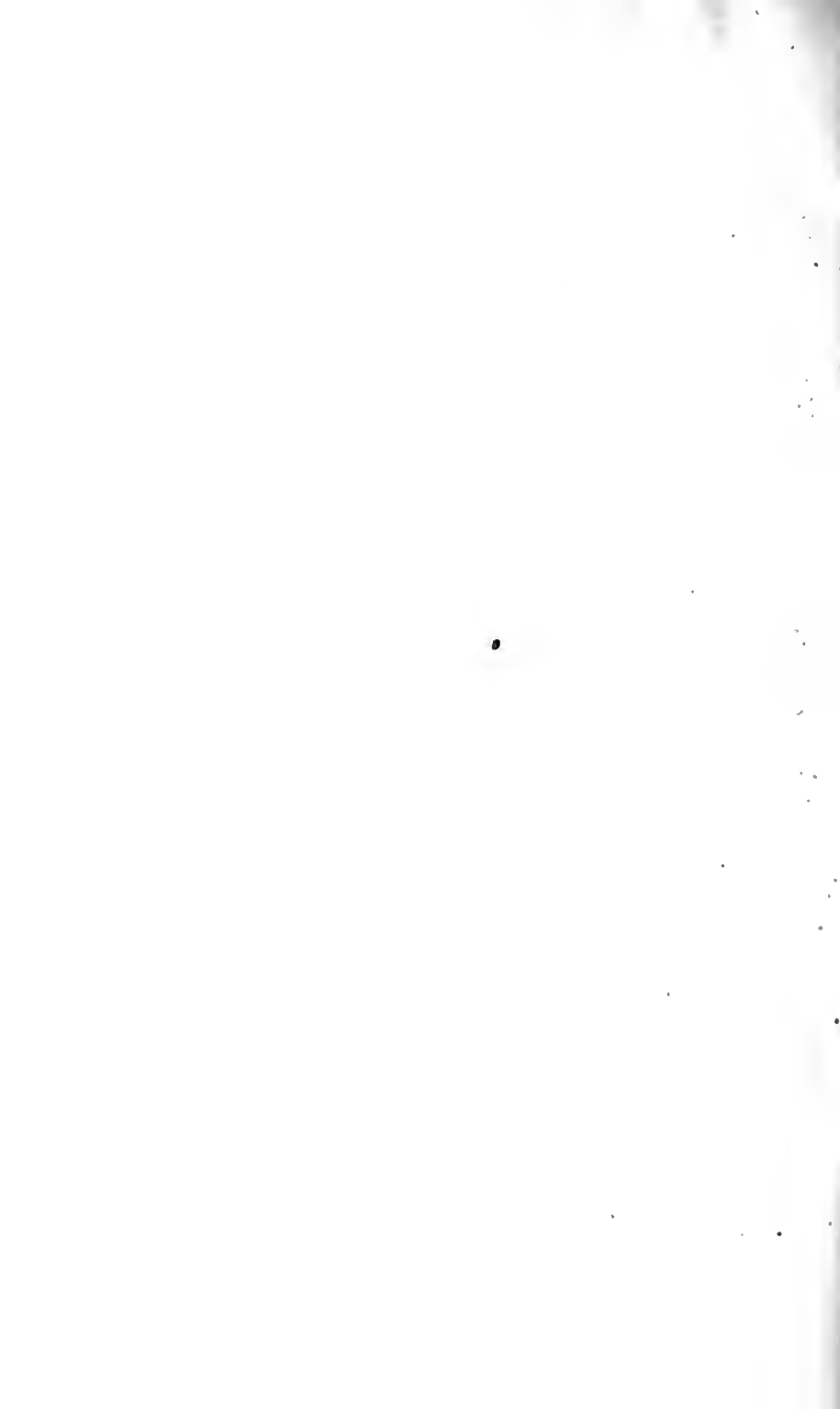
zirtlan 14.

zügürt 199.









PL Vámbéry, Armin  
29 Etymologisches Wörterbuch  
V3 der Turko-Tatarischen Sprachen

PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---

